Gesetsammlung

får bas

fürftenthum Schwarzburg-Sondershaufen

vom Jahre 1861.



Sondershaufen, 1861. Bedrudt in ber g. A. Eupel'iden hofbuchtuderei.

Chronologisches Inhaltsverzeichniß.

	Datum Befege 2c.	Tag ber Publication.	Inhalt.	Seite.
	1860.	1861.		
1.	31. Decbr. 1861.	15. Jan.	Minift Befanntmadung, bas revidirte Reglement gum R. Breuf. Gefege über bas Boftwefen vom 27. Dai 1856 betr.	
2.	4. 3an.	5. Febr.	Desgl., ben auf ber vierten beutich ofterreichischen Bofton- feren ju grantfurt a. DR. unter bem 18. Mug. 1860 ver-	•
3.	3. "	5. "	einbarten neuen Boftvereins Bertrag bett Desgl., betr. die Umwandlung des Großb. Defficen Reben- gollamtes I. Cl. mit bedingtem Riederlagerecht in Worms	77
4.	4	5	in ein hauptzollamt im Innern mit unbedingtem Rieder- lagerecht	136
•	4. ,,	5. "	einnehmerei in Bagbaufel gur Ausstellung von Uebergangs- icheinen fur Branutwein und Beingeift	136
5.	1. Febr.	21. "	Regulativ über die Reifekoften und Gebuhren der ben Land- rathen in Bergfachen beigegebenen Techniker	137
6.	2. ,,	21. "	Minift Befanntmachung, betr. Die Bergollung bes funft-	141
7.	4. ,,	21. ,,	Desgl., betr. bas Bergeichnig ber icabliden und unicab-	142
8-	6. ,,	21. "	Desgl., betr. Die Erweiterung der Abfertigungebefugniffe bes R. Breug. Steueramtes ju Zeig	142
9.	16. ,,	21	Befeg, Die Aufbebung ber Durchgangsabgaben betr	143
0.	25. "	23. Marg	Minift Befanntmachung, betr. Die mit ben R. Ganno- verichen Rebengollamtern Getelo und Lage vom 1. Marg	- 10
1.	18. Mara	23	b. 3. an eintretenden Beranderungen	145
		"	R. Preug. Rebengollamtes I. in Epotfubnen	145
2.	20. "	23. ,,	Befet, Die Abanderung Des Bereinszolltarife betr	146
3.	25. "	25. Mat	Minift. Befanntmachung, Die Baarencontrole im Bin- nenlande betr.	147
4.	16. Mai	25. ,,	Desgl., betr. Die Berleibung der Rechte juriftischer Berion- lichfeit an die Bittwen- und Baifen Benfionsanftalt fur	
			Die Mitglieder ber hofcapelle	147
5.	31. "	6. Juli	Berordnung, Die Brufung ber Staatebienft-Afpiranten betr.	149

Rr.	Datum Befege 2c.	Tag der Publication.	Inhalt.	Seite
	14. Juni	6. Juli	Minift. Bekanntmachung, betr. die dem Hauptsteueramte zu Brandenburg in Bezug auf Baumol ertheilte Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen I.	149
17.	24. ,,	6. "	Desgl., betr. Die Befugniffe des Rebenzollamtes I. in Gmund im Burttembergischen	150
18.	3. Juli	6. "	Gefet, einige Abanderungen des Gefetes vom 13. Juli 1857 über Errichtung einer Penfionsanstalt fur die hin- terbliebenen von Kurftl. Staats- und Gosbienern. Beift.	150
19.	5. ,,	11. "	liden und öffentlichen Lehren betr. Die von ben Regierun- Rinifi. Betanntmachung, betr. Die von ben Regierun- gen bes beutschen 30l- und handelsvereins unter bem 25. April b. 36. abgeschloffene Uebereinfunft megen Ber- gutung ber Seuere für aufgesibreten Rüben auf Berkeu- rung bes Juders aus getrochteten Rüben und Berachlung	150
20.	9. "	11. "	bes ausländischen Zuders und Sprups Gefeg, die Bergutung ber Gener für ausgeführten Ruben- zuder, die Besteuerung bes Zuders aus getrodneten Ru- ben und die Bergollung bes ausländischen Juders und	153
21.	15. "	17. Aug.	Sprups betr. Patent für den Fabrifen Commiffarins J. G. hofmann gu Breslau auf einen Apparat gur Ausgiehung des Defes	157
22.	17. "	17. "	aus dibaltenden Saamen Minift. Befanntmachung, die Aufbebung der Zollabfer- tigungsfielle auf dem provisorischen Bahnhofe zu Rebl, so wie die Erweiterung der Abfertigungsbesugniß des haupt- zollamtes daselbst und des Untersteueramtes zu Ibbenbüren betr.	159
3.	23. "	17. "	Desgl., betr. eine Ergangung bes amtlichen Baarenverzeich- niffes bezugt. ber Bollfreibeit bes unvermifct eingehenden Solamebles	160
4.	23. "	17. "	Desgl., betr. Die Einrichtung einer mit bedingtem Rieber- lagerecht verfebenen Rieberlage bei bem D. Raffauifchen	160
5.	9. Aug.	17. ,,	Steuerante ju Dochft Desgi., betr. Die Ermachtigung der Grogb. Babifden Steuer-einnehmerei in Rengingen gur Ausftellung von Uebergangs.	161
6.	29. "	10. Sept.	fceinen fur Bein Degal, betr. Die Berleibung ber Rechte juriftifcer Perfon- lichfeit an ben zu Langewiefen gegrundeten Borfcugtaffen.	161
7.	31. "	10. "	verein Desgl., betr. Die Errichtung einer Bollabfertigungefielle auf bem gemeinschaftlichen Grenzbabnhofe ju Baffau	163
8.	31. "	10. "	Desgl., betr. Die Export Bonification fur Rubenander ac.	163 164
9.	13. Sept.	9. Nov.	Desgl., betr. Die Erweiterung ber Abfertigungsbefugniffe bes	
0.	13. "	9. "	R. Breug. Rebenzollamtes I. Friedland Desgl., betr. Die Erweiterung der Abfertigungsbefugniffe des D. Raffauifden Steueramtes zu Ufingen und der beiden	171
			Uebergangefteuerftellen gu Braubach und Dberlahnftein	171

Rr. der	Datum Gefete 2c.	Tag ber Publication.	Inhalt.	Seite
31.	28. Octbr.	9. Rov.	Minift. Bekanutmachung, betr. die Errichtung eines Re- benzollamies I. im K. Preuß. westlichen Jadegebiete .	172
32.	2. Nov.	9. "	Desgl., betr. die Berlegung bes R. Baberifcen Sauptgoll- antes Eichlfam nach Furth und die Errichtung eines R. Baberichen Rebengollamtes I. in Reumart	470
33.	2		Berordnung, das Alter ber Geminaradfpiranten betr.	172 173
34.	3. " 11. "	9. 28. Decbr.	Desgl., eine Befreiung von der für Die Stadt Conderefau- fen eingeführten Dundefteuer betr.	175
35.	19. "	28. "	Minift. Befanntmadung, belreffend Die Ermächtigung ber Großt. Befficen Ortseinnehmeret zu Guntereblum gur Ausfertigung von Uebergangsicheinen übergangsfleuerpfice.	
- 1			tiger Begenftande	175
36.	11. Decbr.	28. "	Gefeg, die Aufbebung einer Bestimmung des Alinea 2 des g. 15 im Gefege über Die rechtlichen Berbaltniffe Der Of-	113
- 1			ficiere zc. vom 14. Darg 1854 betr	176
37.	12. ,,	28. ,,	Desgl., Die Beschlagnahme von, der Post anvertrauten Brie- fen und Sendungen, sowie Die Bestrafung von Postbeam-	
			ten betr., welche bergleichen in anderen, als ben im Ge- feste vorgesehenen gallen eröffnen oder unterdrücken, bezuge- weise soweit die Fürftl. Unterherrichaft in Frage kommt, Doch- oder Landesverratb gegen die Preuß. Regierung be-	
8.	15. ,,	28. "	geben Desgl., betr. Die Fortfubrung der Landesvermeffung in Un- febung der im Gebrner Begirte gelegenen Balbrober und	177
39.	17. "	28. "	Brivatwaldungen Rinift. Befanntmadung, betr. Die Abanderung Der Ab- fertigungebefugniffe Des Aurfurftl. Geffifchen Sauptiteuer-	178
			amtes Carlshafen	179
10.	17. "	28. "	Gefes, Die Abanderung mehrerer auf Das Boftwefen in Der Furfit. Unterberricaft fich begiebender Borfdriften betr.	179
11.	18. "	28. ,,	Desgl., betr. Die Ausschließung Der Befchlagnahme bei Lot-	
2.	19. "	29. "	teriegeldern Desgl., das den Berwaltungsbehorden guftebende Strafan	181
			forderungerecht betr	181 183
13.	20. "	28. "	Drudfeblerberichtigung biergu	220
4.	21. "	28. ,,	Befeg, Die Stellung von Gulfepferben fur ben Boftbetrieb in ber Furftl. Unterberricaft betr.	189
15.	22. "	28. "	Desgl. über Die subfidiarifde haftpflicht bei Uebertretung ber Beiege über inbirecte Steuern	190
16.	23. "	28. "	Desgl., betr. Die Enticabigung fur aufgehobene Grundfteuer- freibeiten	191
17.	24. ,,	28. ,,	Deegl. über Die Galgregie	199

Alphabetisches Inhaltsverzeichniß.

A. B. C. D. E. F.	Rr. der Gefeße 2c.	Geite ber Gefes- fammlung.
A.		
Abgaben für den Baaren. Durchgang find aufgehoben. G. v. 16. Febr 23.	9	143
Bergbau, - Regulativ über die Reifeloffen und Bebuhren ber ben Landrathen in Bergfachen beigegebenen Technifer. B. 1. febr Begirtobbofiler, beren Boctiung in ber Benflone Anftalt für bie hinterbliebe-	5	137
nen von Staatsbienern ac. G. b. 3. Juli Briefe zc., beren Befchlagnahme und Eröffnung, f. Boftwefen.	18	151
C.		
Civilproceß, f. Postwesen. Civilstaatediener, f. Benfions-Anstalt.		
Civilstaatsdienst. Afpiranten, deren Brufinng. B. v. 31. Rai Collateralgelderabgabe. G. v. 20. Decbr	15 43	149
Drudfeblerberichtigung Corporationerechte ber Bittwen- und Baifen Benftone Anftalt fur Die Dof-	-	220
capell - Mitglieder. DR. B. v. 16. Rai	14	147
— bes Borfdugcaffenvereins ju Langewiefen. RB. v. 29. Aug	26	163
Dungefalg, f. Galgregie.		
. C .		
Chrengericht für das Fürfil. Bundescontingent, f. Militairflaatsbienft. Entischabigung für aufgebobene Geundfleuerfreiheiten. G v. 23. Deebr Export: Bonification, f. Seiner.	46	191
₹.		
Farben, fchablice und unfchabliche. RB. b. 4. Febr	7	142

Strundskeuerfreibeiten, Entschädigung für aufgehobene. G. v. 23. Decbr. Daftpflicht, substdiarische, bei Uebertretung der Geses über indirecte Steuern. G. v. 22. Decbr. Doftener, f. Penstons Anfalt. Hoftapelle, Bertelbung der Rechte juritisischer Versönlichkeit an die für die Mitglieber derstelbung gegründete Wittnen- und Waisen-Penstons Anfalt. W.B. v. 16. Wat Dolamell, innermische ingebendes, ist zouset. Br. v. 23. Just 14. Leveldung der Stechte Gestenen und Waisen-Penstons Anfalt. Dundesteuer sir die Stadt Sondersdausen, — eine Befreiung davon. V. 23. Just 14. Leveldung der Gestenen und Briefen davon. Rochfalz, s. Calzregie. Rochfalz, s. Calzregie. Rochfalz, s. Calzregie. Rochfalz, s. Calzregie. Randessemerssung, sonsibersogibe, s. Bestenen und Brivaten den der Gestenen und Brivaten der Gestenen und Briefen ist. 178. Leangewiesen, Vorschusselssen der Gestenen und Brivaten der Gestenen und Britaten der Gestenen und Brivaten der Gestenen der Gesten	G. H. J. A. L. M. N. D. P.	Rr. der Gefege 2c.	Seite der Gefete- fammlung
Strundskeuerfreibeiten, Entschädigung für aufgehobene. G. v. 23. Decbr. Daftpflicht, substdiarische, bei Uebertretung der Geses über indirecte Steuern. G. v. 22. Decbr. Doftener, f. Penstons Anfalt. Hoftapelle, Bertelbung der Rechte juritisischer Versönlichkeit an die für die Mitglieber derstelbung gegründete Wittnen- und Waisen-Penstons Anfalt. W.B. v. 16. Wat Dolamell, innermische ingebendes, ist zouset. Br. v. 23. Just 14. Leveldung der Stechte Gestenen und Waisen-Penstons Anfalt. Dundesteuer sir die Stadt Sondersdausen, — eine Befreiung davon. V. 23. Just 14. Leveldung der Gestenen und Briefen davon. Rochfalz, s. Calzregie. Rochfalz, s. Calzregie. Rochfalz, s. Calzregie. Rochfalz, s. Calzregie. Randessemerssung, sonsibersogibe, s. Bestenen und Brivaten den der Gestenen und Brivaten der Gestenen und Briefen ist. 178. Leangewiesen, Vorschusselssen der Gestenen und Brivaten der Gestenen und Britaten der Gestenen und Brivaten der Gestenen der Gesten	S .		
Daftpflicht, substdiarische, bet Uebertretung der Gesetz über indirecte Steuern. G. v. 22. Dechr. Hoftveren, senstende Anstat. Doffvener, senstende Anstat. Doffvener, senstende Anstat. W.B. v. 16. Wat Dolamebl, unvermidde ingebendes, ift zouset. Dolamebl, unvermidde ingebendes, ift zouset. W.B. v. 13. Novbr. 14. Avobr. Dundesteuer sir die Stadt Sondersdausen, — eine Befreiung davon. W.B. v. 11. Novbr. Dilssprede für den Bostbetrieb, s. Bostwessen. Rochfalz, s. Salzregie. Rochfalz, s. Salzregie. Rochfalz, s. Salzregie. Randessemerssung, sorisibrung derseiben bezügl. der Baldröder und Privat- Bandrafte, deren etchnische Gehrere Bezists. G. v. 15. Dechr. Landbungen des Gehrere Bezists. G. v. 15. Dechr. Landbungen des Gehrere Bezists. G. v. 15. Dechr. Landbungen des Gehrere Bezists. Landbungen des Alfan. Bandrafte sinder Rochführen und kinnterworfen. G. v. 18. Dechr. Brugemburg, Größberzogth., s. Waarencontrole. M. Martsschaft der B. der Bestümmung des Allin. 2 des §. 15 tim Geses vom 14. Warz 1854. G. v. 11. Dechr. D. Offsciere, s. Willitair.	Gewerbefalg, f. Salgregte. Gifte, f. Farben.		
G. 1. 22. Deebr. Hofbiener, f. Benfinas Amfalt. Hofficiere, f. Belitait. Gofficiere, f. Belitait.		46	191
Doftapelle, Beitelung der Rechte juritischer Personitäcket an die für die Mitglieder derschen gegründete Wittwen- und Baisen-Penstons Anftalt. R.B. v. 16. Rat Olymebl, unvermicht eingebendes, it zollfiet. R.B. v. 23. Juli . 23 pundeserre für die Stadt Sendersdausen, — eine Befreiung davon. R.B. v. 11. Noode. 34. Rochfalz, s. Saltregie. Rochfalz, s. Saltregie. Landessemmessung, sortsübrung derselben bezügl. der Waldroder und Ortvatmaldungen des Gehrer Bezirls. H. v. 15. Deckr. v. 1. Kebr. L. Kebr.	Saftpflicht, fubfibiarifde, bei Uebertretung ber Befege uber indirecte Steuern. G. b. 22. Decbr.	45	190
M.B. v. 16. Wai Solymebl, nubemidet eingebendes, ift zollfrei. M.B. v. 23. Auft 23 Solymebl, nubemidet eingebendes, ift zollfrei. M.B. v. 23. Auft 23 Solymebl, nubemidet eingebendes, ift zollfrei. M.B. v. 23. Auft 23 175 175 175 175 175 175 175 17	hofbiener, f. Benfions. Anftalt. hoftapelle, Berleibung ber Rechte juriftifcher Perfonlichfeit an ble fur bie Mit-		
holzmebl, nnvermicht eingebendes, ift gollfet. M.B. v. 23. Aust. dundesteuer für die Eidstoft Sondresbausen, — eine Befreiung davon. M.B. dissoprieden in der Bosterieb, s. Bostwesen. 3. Rochfalz, s. Salzregie. Landesseminar, s. Seminar. Ordnung. Landesseminar, s. Seminar. Ordnung. Landessemischen, gerführung dersesber bezügl. der Baldrober und Privatmober messen wird ung, Kortsübrung dersesber. Landessemischen, Bereitschalten bezügl. der Baldrober und Privatmober meldungen des Gebener Bezirts. G. v. 15. Dechr. Landessemischen, Vorschussen dersessen. Landessen in ar, s. Seminar. Ordnung. Landessen einer Bestügl. der Baldrober und Privatmober meldungen des Gebener Bezügl. der Baldrober und Privatmober in der vorschaften. Landessen und Privatmober	giteber verfeiben gegrundete Wittmen, und Waifen Penfione und	44	4.17
Dunbesteuer für die Stadt Senderschaufen, — eine Befretung davon. R.B. 3. 1.1 Rodbr. 3. Rochfalz, s. Salzregie. Rochfalz, s. Salzregie. Landesseminar, s. Seminar Drdnung. Landessemissen, sorfübrung derselben bezügl. der Balbroder und Privat- maddungen des Gehrer Bezirks. G. v. 15. Deebr. Landungen des Gehrer Bezirks. G. v. 15. Deebr. Landenstie, dere technische Gehriften im Bergschaen. Regul. über Reiselosten ze. 1. Kebr. Langemstesen, Borschusselinen vorein micht unterworfen. G. v. 18. Deebr. Luzemburg, Großberzogth., s. Waarencontrose. M. Martscheider, s. Bergbau. Militairstaatsdiens, — Außebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Geieße vom 14. Marz 1854. G. v. 11. Deebr. D. Officiere, s. Militair.	Salamahl unnermitht eingehendes ift sellfrei ID . 9 n 22 Juli		
palfspferde für den Postketrieb, f. Postwesen. 3. Rochfalz, f. Salzregie. Landessemmiar, f. Seminar Drdnung. Landessemmessungen bes Gebren Begügl. der Baldrober und Privat- maddungen des Gebrene Begirts. G. v. 15. Deebr. Landrite, dere technische Gebrischen bezeichen. Regul. über Reiselosten z. 137 Langewiesen, Vorschussassen der bestehen der Unterworfen. G. v. 18. Deebr. Luzemburg, Großberzogth., f. Waarencontroste. M. Martscheider, f. Bergbau. Militairstaatsdiens, — Außbebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Geses vom 14. Marz 1854. G. v. 11. Deebr. D. Officiere, f. Militair.	hundefteuer fur Die Stadt Condershaufen, - eine Befreiung Davon. DR.B.		
Rochfalz, f. Salzregie. Landesseminar, f. Seminar-Ordung. Landessemessung fung, flortsübrung berieben bezügl. der Waldrober und Privat- waldungen des Gebruer Bezirts. G. v. 15. Decbr. L. Fedr. L. Fed	bulfenferde fur den Bofthetrieb, f. Boftwefen.	3.	1.5
Rochfalz, f. Salzegie. Landesseminar, f. Seminar-Ordung. Landessemistung, fortführung berselben bezügl. der Waldrober und Privat- maldungen des Gehrner Bezirfs. G. v. 15. Dectr	3.		Ì
Landesseminar, s. Seminar. Ordnung. Landessemmessung, Fortsübrung berseichen bezügt. der Waldroder und Privat- maldungen des Gehrner Bezirks. G. v. 15. Decbr. Landeste, deren technische Gehüsten in Bergsachen. Regul. über Reissescheiner. Langen b. 1. Ardet. Langen beit gegen der Wegul. über Reissescheine z. Langen beit find der Beschichandbane nicht unterworfen. G. v. 18. Decbr. Luxemburg, Größberzogth., s. Waarencontrote. Rartscheider, s. Bergbau. Militairstaalsdienst, — Außebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Geses vom 14. März 1854. G. v. 11. Decbr. D. Officiere, s. Militair.			
Landesseminar, s. Seminar. Ordnung. Landessemmessung, Fortsübrung berseichen bezügt. der Waldroder und Privat- maldungen des Gehrner Bezirks. G. v. 15. Decbr. Landeste, deren technische Gehüsten in Bergsachen. Regul. über Reissescheiner. Langen b. 1. Ardet. Langen beit gegen der Wegul. über Reissescheine z. Langen beit find der Beschichandbane nicht unterworfen. G. v. 18. Decbr. Luxemburg, Größberzogth., s. Waarencontrote. Rartscheider, s. Bergbau. Militairstaalsdienst, — Außebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Geses vom 14. März 1854. G. v. 11. Decbr. D. Officiere, s. Militair.	Rodfalg, f. Galgregie.	Į .	-1
Randesvermefsung, foctführung dersethen bezügl, ber Waldreder und Privat- maldungen des Gebener Bezirks. G. v. 15. Decbr. L. 1. Febr. L. 26 163 L. 181 L.			1
Randesvermefsung, foctführung dersethen bezügl, ber Waldreder und Privat- maldungen des Gebener Bezirks. G. v. 15. Decbr. L. 1. Febr. L. 26 163 L. 181 L.	Landesfeminar, f. Geminar-Dronung.		
Randrathe, deren Ecchnice Gehülfen in Bergfachen. Regul. über Reisfeloften zc. b. 1. Kebr. L. 1. Kebr. L. 1. Kebr. L. 1. Kebr. L. 26 gengewiesen, Vorfchußtassen baselbst. R.B. v. 29. Aug	Sanbeevermeffung, Fortführung berfelben bezugt. Der Balbrober und Brivat-		
D. 1. Kebr. Rangamblein, Worchwistassenberein daseibst. M.B. v. 29. Aug. Botteriegelder find der Beschangnahme nicht unterworfen. G. v. 18. Decbr. Luxemburg, Größberzsogth., s. Waarencontrole. D. Warkschaft, — Aufbedung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Geses vom 14. Marz 1854. G. v. 11. Decbr. D. Officiere, s. Wilitair.		38	178
Rangewiesen, Vorschuftsfienverein doleichft. M.B. v. 29. Mug. 26. 163 28. 181 29. 200 201 202 203 204 205 205 206 206 206 207 207 208 208 208 208 208 208 208 208 208 208			
Bottertegelber find der Beschiagnahme nicht unterworfen. G. v. 18. Deebr. 2013 enterworfen. G. v. 18. Deebr. 2013 enterworfen. G. v. 18. Deebr. 2013 enterworfen. G. v. 18. Deebr. 2013 enterpel enter Bestimmung des Allin. 2 des §. 15 im Gesehr wir 18. 2 des §. 15 im Gesehr war 14. Marz 1854. G. v. 11. Deebr	v. 1. Febr.		
Rugemburg, Großberzogth., f. Waarencontrole. D. Marifcheiber, f. Bergbau. Militairstaatsdienst, — Aufbebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Gefeje vom 14. Mary 1884. G. v. 11. Deebr			
Markicheiber, f. Bergbau. Militairstaatsdienst, — Aufbebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Gefese vom 14. März 1854. G. r. 11. Decbr	Lugemburg, Großberzogth., f. Baarencontrole.	41	101
Militairstaatsdienst, — Ausbebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Gesehe vom 14. Marg 1854. G. v. 11. Deebr	Dr.		1
Militairstaatsdienst, — Ausbebung einer Bestimmung des Alin. 2 des §. 15 im Gesehe vom 14. Marg 1854. G. v. 11. Deebr	Marticheiber, f. Berabau.		1
D. Officiere, f. Militair.	Militairftaatedienft, - Aufbebung einer Bestimmung Des Alin. 2 bes §. 15	36	176
Officiere, f. Militair.	N.		
\$3.	Ð.		
\$3.	Officiere, f. Militair.		
Baraffin, f. Rolltarif.			
	Baraffin, f. Bolltarif.		1

S. U. B. B S. M. u. Q. & Der Gefepe Gefepe Berlegeriche	Rr. der Gefeh. 2c.	Seite der Befet. fammlung
Batent für den Fabrifen Commiffaring 3. G. Dofmann gu Breslau a	uf einen	epidal 3
Denfion an ftat fur Musichung Des Deles aus olhaltenben Gam v. 1. Juliv Denfion an ftat fur bie Onterbliebenen von Ruefft. Graatebleneen et.	1 11121 8	159
Ed Abanderungen bes bezugt. Gefeges v. 13. Juft 1857. G. v. 3		150
3bpfiler, f. Begirfaphuftler.		rough (D)
pligeineraeben, f. Strafanforderungs-Recht.	ORDER THE	
oftconferena, vierte beutich ofterreichifde ! f. Boftvereinsvertrag.	na fild for name in	N 51151 S
oftverein overtrag vom 18. Aug. 1860. M.B. v. 4. Jan	2	eliafa.
foftwefen, revidirtes Reglement jum Rgl. Breug. Gefege bom 27. De	1856.	
D.B. p. 31. Decbr. 1860 - Befchlagnahme von, der Boft anvertrauten Briefen und Ger	. 1	Ld. ralo
fowie Die Beftrafung von Postbeamten, welche bergleichen in als den im Gelege vorgelebenen Fallen eröffnen ober unterbrut gugdweife foweit die Aufell. Unterbererschaft in Frage tommt, So	anderen, den, be-	1// () = 9 3.
Landesverrath gegen die Preug. Regierung begeben. G. v. 12 Abanderung mehrerer fur Die Furfil. Unterberefchaft geltent	Dec. 37	177
fdriften. B. v. 17. Decbr	40	179
berricaft. G. v. 21. Decbr.	n. 44	189
Brivatwaldungen, f. Landesvermeffung.	Direct To -1-24	10 CHARLE
Du.		
₩.		
egulativ für Die Lechnifer in Bergbaufachen v. 1. Febr	. 5	137
	0.000	111117
	0.000	0.012
atthen, f. Caigtegte.		
algregie. G. D. 24. Decbr. eminar Dronung.	47	199
emingt Dronung, Bufat ju berfelben bezugl. Des Altere Der Geming ranten. 2. v. 3. Novbr.	33	173
prop, f. Steuer.	. 33	113
onderebaufen, f. hundefteuer. portels und ftempelfrei find Die Berbandlungen ber Bermaltungebebor	Nam ma	10000
gen der Grundsteuer-Entschadigungen. G. v. 23. Decht.		195
tantehienft, f. Civilftaatedienft.	- DINVI	
taatefdulbenvermaltung, beren Dotation in Rudfict ber Entfcab		. T 14 179
leiftung fur aufgebobene Grundsteuerfreibeiten. G. v. 23. De	cbr 47	198

11 (11 11 12 12 13 13 13 13 14 15 15 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16	Rr. ber Gefețe	Seite ber Gefet- fammlung
Stadtgemeinde Beamte, deren Locinung in der Benfionsanftalt fur die Sin- terbliebenen von Staatebleneen zc. G. v. 3. Juli Seener, Bergutung für ausgeführten Rubenguder, Befteuerung bes Zuders aus	18	150
getrodneten Ruben und Bergollung bes auslandifden Buders und Sprups nach ber liebereinfunft vom 25. April c. R. B. v. 5. Jul.	19	153
B. v. 9. Juli	20	157
Steuer, f. a. Sunbestener, Grundsteuer und Galgregie.	000	MILLED
Steueramter 2c., f. Bollvereinsbestimmungen.	1950	Vi (10.0)
Steuern, indirecte, fubfidiarifde haftpflicht bei Uebertretungen von bezugt. Ge-	1	100
fegen. G. p. 22. Decbr	45	190
Strafgesegbuch, (Erganzungen zu benselben, f. Postwefen und Strafsetrafgeregorbnung,)	142	101
3. 1	A Company	
Tednifer in Bergfachen, f. Bergbau.		1
n.	1117-	
Nebereinkunft vom 25. April d. 3. wegen Bergütung der Stener für ausge- führten Rübenguder, Bestenerung des Juders aus getrodicten Rüben und Bergalbung des aussänd. Juders und Sernyol. NB. v., S. Dul.	19	-153
mit ber R. Preuß. Regierung über bas Poftmefen, - Ausführungs- bestimmungen ju berfelben. G. v. 12. Decbr.	37	477
Uebertretungen von Gefegen über indirecte Getuern, - bei benfelben tritt eine fubfidiarifde haftpflicht ein. G. v. 22. Decbr.	45	190
23.	1	
Bereinszolltarif, f. Bolltarif.	1	S. Year L
Bermalfungebeborben, beren Strafanforderungerecht. G. v. 19. Decbr Biebfalg, f. Galgregie.	42	181
Borfduß caffen verein in Langewiefen, - Berleibung ber Rechte juriftifcher Berfonlichkeit an denselben. 2R.B. r. 29. Aug.	26	163
26.		
Baldroder, f. Landesvermefinna.		
Barren Controle im Binnenlande bezügl. Des Großherzogthums Luxemburg.		
M.B. v. 25. Mary	13	147
Baarenverzeidnig, amtlice, f. Bolltarif.		1
- eine Ergangung beffelben bezüglich der Bollfreiheit des Golg.		1
mebles. D. B. v. 23. Inli Bittwen- und Baifen Benfionsanftalt ber hoffapelle, - biefelbe bat Die Rechte	23	160
juriftifder Berionlichleit. D. B. v. 16. Rai	14	147

\$155	#. 3). 3.	.8,		Rr. der Gefege 2C.	Selte Der Gefey- fammlung
	X. Y.	100	•		9.6
145	65	de Ti-			
ginn, f. Bolltarif.	- A.				
Roll, f. Steuer und Bollt	arif.				
Rollfreibeit von bolgme	61. DRB. v. 23. Jul.			- 23	160
Bott. und Steueramte	r, f. Bollvereinebeftimmun	gen.		1	
M.B. v. 2.	Des fünftlich bergeftellten	und des naturitages	paraffin.	6	
	rung begugt. ber Baaren	Mus. und Durche	anas . Ab.		141
gaben. G. v.	16. gebr		, ,	9	143
	ber Abgabe von Binn. @	. v. 20. Marg		12	146
Rieberlagerecht in	Brofbergagl. Deff. Rebengo				
2) Ermachtigung ber	DR.B. v. 3. Jan Brogh. Badenichen Steuere bergangeicheinen fur Bran	innehmerei in Bag	baufel gur	3	136
28. v. 4. 3an	flich bergeftellten und bes			4	136
B. v. 2. Rebr	fertigungebefugniffe bes R.			6	141
DR .B. vom 6. geb				8	142
5) Aufbebung ber Du	rcigangsabgaben. G. v. 1 den R. hannöverschen Reb	b. gebr.	9	9	143
Dt B. v. 25. Rebr				10	145
. ju Endtfubnen. Di	1.B. v. 18. Marg ptfleueramtes ju Brandenb			11	145
gleitscheinen I. in	Bezug auf Baumol. DRB enzollamtes I. in Gmund	. v. 14. Juni		16	149
B. v. 24. Juni.				17	150
ten Rubenguder, B	5. April c. wegen Bergütui esteuerung des Zuders aus dischen Zuders und Sprup	getrodneten Ruder	, und Ber-	19	153
11) Befeg ebendeshalb				20	157
12) Aufbebung ber Bo Rebl, fowie Erweit	Habfertigungeftelle auf ben erung ber Abfertigungebefu	gnif bes Dauptgol	lamtes ba-		
	rfteneramtes ju 3bbenburer			22	160
unvermifcht eingebe	tlichen Baarenverzeichniffee nden Golzmehles. DR.B.	v. 23. Juli .		23	160
	nit bedingtem Riederlagere			24	161
vem D. Haffautice	n Steneramte ju bochft.	21. 20. v. 23. 3uii		1 24	101

a 1

1 1

97r Ceite er Gelege Gofeg. 2c. Sanatung.	8.	£ 98. 3.	de	Rr. r Gefege	Seite der Gefete- fammlung.
Bollvereinebeftimmunge:	n:	20 95	-		
15) Ermachtigung ber Gre					70
Ausstellung von Ueber	gangoscheinen für 28	ein. De. B. v. 9.	Mug.	25	161
16) Errichtung einer Bolle babnhofe gu Baffau.	Mengungonene auf	bent Gemernichaitt	toen Stengs	27	163 8
17) Export Bonification fü	ir Rubenauder 2c.	R. B. p. 31. Aug.	100 to 3 101		164
18) Erweiterung ber Abfe	rtigungebefugniffe De	& R. Breuft. Rebe	ngollamtes L		Darlie &
Briedland. DR. B. v.	13. Ceptbr	nuusn 1 h	21611		171 8
19) Desgl. Des D. Raffaul					3olliar
gangoftenerftellen gu B	raubach und Oberla	onftein. DR.=B. v.	13. Cept.	30	171
20) Errichtung eines Rebe					172
21) Berlegung bes R. Bay	serichen Kauntinllami	tes Wichtfam mach 9	wirth and hie	311	142
Errichtung eines Rgl.	Banerichen Rebengo	flamtes I. in Reum	arf. 192.423.	(Abril	AUTHEROP
v. 2. Rovbr	A reg (At A regal)	design TV/ Up	only of the Arts	32	172
22) Ermachtigung ber Gre					
gur Musfertigung von	Hebergangescheinen	übergangeftenerpflich	tiger Begen-		110
ftande. DR. B. v. 19.					
23) Abanderung ber Abfert amtes Carlsbafen. DR			Dauptsteuer-	39 .7	179
Buder, f. Steuer.				30 .	119

1 (

Gesetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

1. Stud, vom Sahre 1861.

Mr. 1.

Ministerial Bekanntmachung, das revidirte Reglement zum Königs. Preuß. Gesetze über das Postwesen vom 27. Rai 1856 betreffend. — Vom 31. December 1860.

Nachdem aus Anlaß des auf der IV. deutschen Postconferen; unterm 18. August dies. Jahr. vereinbarten Reglements für den Postvereinsverkehr das von dem Königlich Preußischen Staatsminister für Jandel, Sewerbe und öffentliche Arbeiten ertassen Reglement zu dem Königlich Preußischen Gesehe über das Postwesen vom 27. Rai 1856 (Gesehfammtung S. 173) einer Revision unterworfen worden ift, teitt das in nachstehendem Abdrucke enthaltene Reglement vom 1. Januar 1861 ab in Kraft.

Bir bringen baffelbe mit Bezug auf §. 45 bes bieffeitigen Gefetes über bas Postwefen vom 12. Februar 1854 (Gefetsammlung S. 39 ff.) fur ben unterherrschaftlichen Landestheil hierdurch jur allgemeinen Kenntniß.

Sonberebaufen, ben 31. December 1860.

Fürftlich Schwarzburg'iches Minifterium.

v. Elener.

Reglement

211

bem Gefete über das Poftwefen.

Das auf Grund bes §. 50 bes Gefebes über bas Postwesen vom 5. Junk 1852 erlassens Reglement vom 27. Mai 1856 ift einer Revision unterworfen worden, und tritt in Folge bessen vom 1. Januar 1861 ab nachstehendes verändertes Reglement in Kraft, bessen Bestungen bei Benugung der Königlichen Posten zu Bersendungen ober Reisen als ein Bestandtheil des zwischen dem Absenden vor Kreisenden einerseits und der Postverwaltung andererseits eingegangenen Bertrages zu erachten sind.

Erfter Abschnitt.

Bon ber Berfendung ber Briefe, Gelber und Guter.

6. 1.

Magmeine Be- I. Die mit ber Poft zu versendenden Briefe, Gelder und Guter Casfteil ber mach Maggabe ber nachfolgenden Bestimmungen gehörig adressirt und gezeichnet (fignirt) und haltbar verpact und verschlossen sein.

§. 2

Mbreffe.

1. Die Abreffe muß ben Bestimmungsort, sowie die Person besjenigen, an welchen die Zustellung erfolgen soll, so bestimmt bezeichnen, bag jeder Ungewißbeit barüber vorgebeugt wird.

[&]quot;Instoneit die ben Berfebr mit anderen Begiten bes Teutiden Bofbreeins beitreffenben Bekimmungen der Do ber eine Bertrages und bes Reglements für den Bofborerind-Berlebr vom 18. August 1860 mit ben Neglements-Borichriten für ben inneren Bertebr bes Preublichen Bofbogiten indst übereinstimmen, find biefelben in bem pachfiebenben erften Abfchnitte mit anderer Ceftift und gegen ben forigen Text eingerückt gebruckt.

II. Dies gift auch bei folden mit poste restante bezeichneten Gegenftanben, fur melde bie Doft Garantie zu leiften bat. Bei gemobnlichen Briefen mit bem Bermert "poste restante" barf ftatt bes Ramens Des Empfangers eine Angabe in Buchftaben, Biffern u. f. m. angemene bet fein.

6. 3.

I. Aufer ben, auf Die Beforberung ober Beftellung einer Genbung Mußenfeite ber bezüglichen Ungaben barf noch ber Rame ober bie Rirma bes Ubfenbers. fonft aber foll feine, einer brieflichen Mittbeilung gleich zu achtenbe Rotis auf ber Mußenfeite enthalten fein.

II. Im Bumiberbanblungefalle tann ausnahmemeife bie Beforberung eintreten, infofern nach bem Ermeffen bes Doftbeamten ber Unnahmeftelle and ber Rotig ungweifelhaft erbellt, baf bamit meber eine Entziebung bes Porto, noch eine Injurie ober fonft frafbare Sandlung begbfich-

tiat mirb.

III. Briefe u. f. w., auf beren Abreffen ber Rranfirunge-Bermert (frei, franco, fr. 2c.) burchftrichen, rabirt ober abgeanbert ift, find bei ber Unnahme gurudeumeifen; merben Briefe mit einem folden ober mit einem nicht burchftrichenen u. f. m. Rranfirungs-Bermert im Brieffaffen porgefunden, ohne bag bas Porto bafur burch Freimarten ober geftem. velte Brief. Couverte entrichtet worden ift, fo wird die Ungultigfeit des Frankirungs: Bermerts amtlich atteftirt, und bie Briefe merben als unfrantirt behandelt.

I. Das Gemicht ber Gendungen in Brief. ober abnlicher Korm foll Gewicht ber ein halbes Pfund nicht überfteigen. Wegen ber Briefe mit beclarirtem Berthe fiebe &. 11, megen ber Genbungen unter Band, fowie megen ber Genbungen mit Baarenproben ober Muftern §8. 15 und 16.

II. Bei gewöhnlichen und recommandirten Briefen tonnen Die Doft-Anftalten jeboch uber bas Gewicht von einem balben Dfunde infomeit bingubgeben, ale bei magiger leberfdreitung beffelben Die Gendung nach ibrer fonftigen Befchaffenbeit noch gur gwedmaßigen Berpadung geeignet ift.

> Rad anberen Boftbegirten bes Deutschen Boftvereins werben gewohnliche Briefe von 4 Both und barüber, mit Ausnahme ter portofreien Dienftbriefe, welche bis jum Be-

Die im Abfag II. ben Boft. Anftalten eingeraumte Befugnig erftredt fich nicht auf Gendungen nach anderen Boffbegirten bes Deutschen Boftvereine.

6. 5.

Begleitbrief bet Rabrooffenbungen.

I. Reber Rabrooftfendung, mit Ausnahme berjenigen in Brief- ober abnlicher Form bis jum Gewichte von ! Pfund einschließlich, muß ein Begleitbrief beigegeben fein, welcher mit Gelb ober fonftigen Begenfianben von angegebenem Berthe nicht beschwert fein barf, übrigens entweber aus einem formlich verschloffenen Briefe ober einer blogen Abreffe befteben tann, minbeftens jeboch aus einem Biertelbogen Papier gefertigt fein muß.

§. 6.

Erforberniffe

- I. Auf bem Begleitbriefe ober ber Begleit-Abreffe muß bie außere Begleitbriefes, Befchaffenheit ber Gendung (eine Rifte blog, eine Rifte in Leinen, ein Bag u. f. m.), ferner die Bezeichnung (Signatur), und wenn ber Berth beclarirt wird, bie Berthangabe, enthalten fein.
 - II. Der Begleitbrief oder Die Begleit Abreffe muß mit einem Abbrude beffelben Detichaftes, mit welchem bie Genbung verichloffen ift. verfeben fein.

8. 7.

Mehrere gabr. poftftffde gu Begleitbriefe.

I. Bu einem Begleitbriefe tonnen gwar mehrere Stude geboren, jeboch nicht jugleich Stude mit und folche obne Werthebeclaration.

II. Geboren mehrere Stude mit Berthebeclaration gu einem Begleitbriefe, fo muß auf bemfelben ber Berth eines jeben Studes befonbers angegeben fein.

6. 8.

Slanatur.

I. Die Bezeichnung (Cignatur) einer Genbung muß entweber aus ber vollftanbigen Abreffe, ober aus mehreren großen lesbaren Buchftaben ober Beiden, barf aber niemals aus Rummern allein besteben; Diefelbe muß ben Bestimmungeort übereinstimmend mit ber Bezeichnung auf bem Begleitbriefe enthalten.

II. Bei nach. ober gurudzusenbenden Poftsenbungen muß bie Bezeichnung bes Bestimmungsortes von ber Poft-Anftalt toftenfrei ent-

fprechend abgeandert werben.

III. Die Signatur muß dauerhaft und haltbar scin; sie muß bei Wild, bei Gestügel in Regen, bei Fleischwaaren, welche leicht Bett absseh, und bei Barme- ober hefe-Sendungen in Beuteln, auf einem hinlanglich großen und gut besessigten Stud Holz ober Leber angebracht sein. Ein Aufkleben von Signaturen mittelst eines Studes Papier u. s. w. auf Sendungen von beclarirtem Werthe ift unzulassig. Es empfiehlt sich, bei Gelosäden und Gelbbeuteln die Signatur, salls dieselbe nicht unmittelbar auf der Verpadung angebracht ift, auf sogenannten Fahnen von Pappe oder steisem Papier, welche an den Kropf gehorig befestigt sind, herzustellen.

§. 9.

1. Die Berpadung ber Sendungen muß nach Maßgabe ber Lange Berpadung. ber Transportstrede, des Umfanges der Sendung und ber Beschaffenheit bes Inbalts baltbar und sichernd eingerichtet fein.

II. Bei Gegenstanden von geringerem Berthe, welche nicht unter Drud leiden, und nicht Bett oder Feuchtigkeit absehen, ferner bei Schriften- oder Actensendungen, genugt im Allgemeinen bei einem Gewichte bis zu ungefahr secho Pfund, wenn die Dauer bes Transportes verhaltensmisnäßig kurz ift, eine Emballage von haltbarem Pachpapier mit angemesener Berichnutung.

III. Auf größere Entfernungen zu versenbenbe Gegenstände, sowie alle schwerere gabrooft Gegenstände, muffen, insofern nicht ber Inhalt und Umfang eine andere, festere Berpadung erfordert, minbestens in mebrfache Umidlige von ftartem Padbapier verpadt fein.

IV. Sendungen von bedeutenberem Berthe, insbesondere solche, welche burch Raffe, Reibung ober Drud leicht Schaben leiben, 3. B. Spigen, Seidenwaaren u. f. w., muffen nach Rafgabe ihres Berthes, Imfanges und Sewichts in genigend sicherer Beise in Bachsleinwand, Pappe (Pappbedel), in gut beschaffenen und nach Umftanden emballirten Riften u. s. w. verpact fein. Gine Berpadung in Bachspapier ift bei berartigen Sendungen nicht genägend.

V. Gendungen mit einem Inhalte, welcher anderen Pofisenbungen schablich werden konnte, mussen so berpadt fein, daß eine solche Beschebigung fern gehalten wird. Dit Füssigkeiten angefüllte Kleinere Gesche (Alasten, Krüge u. f. w.) sind noch besonders in ftatten Kiften, Kubeln oder Korben zu verwahren. Fässer, in denen Füssigkeiten zur Beckenden bung kommen, mussen state bereift und die Reisen gehörig, beschitgt sein.

VI. Cendungen mit frifchen Beintrauben durfen, außer in einer festeren Berpackung, namentlich in Kiften, Schachtein u. f. w., auch in Korben aus gestochtenen Beiben, welche mit einem Deckel von gleichem Stoffe geschlossen sind, verpact werden, inspfern nicht mit Rucksicht auf die Beschaffenheit der Trauben bereits bei der Aufgabe, oder auf die bebeutende Entfernung des Bestimmungsorts, das Abseien von Feuchtigteit in größerem Raße zu beforgen ift.

VII. Genbungen von Blutegeln muffen fo beschaffen fein, bag von bem Inbalte bes Gefafice nichts berausbringen tann.

VIII. Bilb, welches nicht mehr blutet, barf unverpadt verfendet merben.

IX. In dem bloßen Jusammenbinden mehrerer zur Bersendung bestimmter Gegenstände kann eine vorschriftsmäßige Berpadung dersetden nicht gefunden werden. Wenn aber z. B. mehrere Rebe oder Hasen oder Fasanen u. f. w. als Ein Packet angeschen werden sollen, so mussen sie nicht bloß an den Enden, sondern auch in der Mitte, und zwar hier mittelst eines starken, sest umgelegten und versegesten Leinwandskreisens, zusammengebunden, oder überhaupt in Rese, Kisten und dergleichen verpackt sein; in dem einen wie in dem anderen Falle kommt es auf die Angabe der Kopfzahl nicht an. Werden die gedachten Gegenstände nicht auf solche Weise zu Sinem Packete vereinigt, so durfen sie überhaupt nicht zusammen besesiat, sondern mussen einzeln signitt und auf dem Begleitbriefe demgemäß als einzelne Packete bezeichnet seinz zu Einem Begleitbriefe können dieselben indeß gehören.

X. Ueberhaupt ist bas Zusammenbinden mehrerer formlichen Packete, wie &. B. mehrerer Dutschachteln, mehrerer Beitel hefe, mehrerer Cigarren-Kisten u. f. w., nicht als eine vorschriftsmäßige Berpackung anzuschen; beraseichen Gegenstände mussen, wenn sie als Ein Packet durch bie Post versamt werden follen, in Ein Gebind eingeschließen sein.

XI. Rteines Geflüget, wie 3. B. Rebuihnet, Rrammetevogel u. f. m., muß bei ber Berfendung in einer Emballage, g. B. in Reben, enthalten

und barf mit großeren, etwa blofigebenben Studen nicht gufammenge-

XII. Padete, Die nicht vernabt find, Schachteln und Rober muffen ftets verfanut fein. Gben fo ift bei vernahten Padeten und bet vernagelten Kiffen ftets dann eine Berichnurung zu benuben, wenn foldes zur Berfärkung ber Saltbarkeit und zur leichteren handhabung ber Sendung notbig ericeint.

XIII. Wird eine Berichnurung angebracht, fo muß biefelbe fo beschaffen und festgesiegelt fein, bag fie ohne Berlegung ber Gendung und

ber Giegel nicht abgeftreift ober geoffnet merben fann.

§. 10.

I. Der Berichluß einer jeden Poftsendung muß haltbar und so einsglichtet sein, daß obne Beschädigung oder Eröffnung besieben dem Inshalte nicht beizukommen ift. Wegen der Sendungen unter Band, sowie der Sendungen mit Waaremproben oder Mustern, siebe & 15 und 16.

II. Bei Briefen nach Gegenden unter heißen himmeloftrichen barf jum Berichluf Siegellad ober ein anberes, burch Barme fich auflofen-

bes Material nicht benugt werben 1).

Ill. Der Berichluß einer jeden Fahrpoftindung, mit Ausnahme der undeclarirten in Brief- oder ahnlicher Form bis jum Gewichte von i Pfund einschießlich, sowie mit Ausnahme der Boriduß- und Einzahlungsbriefe, muß in Befestigung der Schliffe durch Siegellack mit Abdruck eines ordentlichen Petichaftes besteben.

IV. Briefe mit ber arirtem Berthe (megen ber Gelbfenbungen fiebe §. 11) muffen mit einem Rreug Couvert und mit funf gleichen Giegeln,

nach Mafgabe ber nebenftebenden Beichnung, verfchloffen fein.

n Beichnung, verfchtoffen fein.

I. Briefe mit Gelb ober Gelveswerth (Gold, Gilber, Papiergelb, Beredungund Berthpopieren u. f. m.) muffen mit einem haltbaren Areng-Couvert ver- Geleichen gen und mit funf gleichen Siegeln gut verschloffen fein. Giebe §. 10 indbefenber. Abfab IV.

Il. Gelbftude (bedgleichen g. B. auch Ringe u.), welche in Briefen verfandt werben, muffen in Papier ober bergleichen eingefchlagen

¹⁾ Bu S. 10. Ein Meldes gilt von ben Briefen, melde im Tranfit turch folde Gegenden befördert werden, wie 3. B. die über die gantenge von Banama gu befordernden Briefe nach Californien.

und innerhalb bes Briefes fo befeftigt fein, baff eine Beranderung ihrer Lage mabrent bes Transports nicht ftatffinden fann.

III. Briefe mit Gelb ober Gelbesmerth burfen bas Gewicht von

1 Wfund nicht überfteigen.

Bur Beförderung nach anderen Bezirken des Deutschen Boftvereins können Briefe mit baarem Gelde nur bis zum Gewichte von S Loth einschließich, Briefe mit Bapiergeld hingegen ebenfalls bis zum Gewichte von z Bfund einschließlich angenommen werden.

IV. Schwerere Gelbfendungen find in Padete, Beutel, Riften ober

Raffer feft gu verpaden.

V. Sendungen bis jum Gewichte von 3 Pfund, sofern ber Werth bei Papiergeld nicht 3000 Thir. ober 5000 gl. und bei baarem Gelde nicht 300 Thir. ober 500 fl. übersteigt, durfen in Packeten von stattem, mebrsach umschlagenen und gut verschnutten Papier versendet werden. Eine nur in Wachspapier bestehende Verpadung ift nicht genügend.

VI. Bei schwererem Gewichte und bei großeren Summen muß die außere Berpadung in haltbarem Leinen, Wachsleinwand ober Leber befleben, gut umschnurt und vernaht und die auswendige Raht versiegelt fein.

VII. Gelbbeutel (Sade), welche keine weitere Berpadung erhalten, mussen von wenigstend doppelter Leinwand, die Raht darf nicht ausewendig und der Aropf nicht zu kurz sein. Da, wo der Knoten geschürzt ift, und außerdem über beiden Schnur-Enden muß das Siegel deutlich aufgedruckt sein. Die Schnur, welche ben Kropf umgiedt, muß durch den Aropf selbst hindurch gezogen werden. Dergleichen Sendungen solen nicht über 50 Pfund schwer fein,

VIII. Die Gelbtiften muffen von ftartem Holz angefertigt, gut gefügt und fest vernagelt fein, ober gute Schloffer haben; sie durfen nicht mit überstehenden Deckeln verschen, und Sisenbeschläge muffen fest und bergestalt eingelassen fein, daß sie andere Gegenstände nicht zerscheuern konnen. Ueber 50 Pfund schwere Kisten muffen gut bereift und mit Handbaben (Handschingen) verseben fein.

IX. Die Gelbfdffer muffen gut bereift, bie Schlufreifen angenagelt und an beiben Boben beraeftalt verfchutrt und verficaelt fein, baf ein

Deffnen bes Faffes ohne Berletung ber Umfchnurung ober bes Siegels nicht moalic ift.

X. Bei Padeten mit baarem Gelbe in großeren Betragen muß ber Anbalt gerollt fein. Gelber in Raffern ober Riften muffen in Beuteln . ober Padeten vernadt fein.

XI. Sinfictlich bes Maximal-Gewichts ber Belbfaffer und Gelb-Liffen tommen Die Borfdriften Des &. 14 Abfat VI. und VII. gur Un-

menbung.

8. 12.

I. Mles, mas nicht ben vorstehenden Bestimmungen gemäß abreffirt, Bebandlung fignirt, verpadt und verichloffen ift, tann bem Abfender gur porfcrifte brig beidaffe magigen Abreffirung, Signirung, Berpadung und Berfcbliegung gurud. net Cenbun-

gegeben merben.

II. Berlangt jeboch ber Ginlieferer, ber ihm gefchebenen Bebeutung ungeachtet, Die Beforderung ber Gendung in ihrer mangelhaften Befcaffenbeit, fo muß folche infoweit gefdeben, ale aus ben gerugten Dangeln ein Rachtheil fur andere Poftguter ober eine Storung ber Drbnung im Dienftbetriebe nicht ju befürchten ift, ber Ginlieferer auch auf Erfat und Entichabigung verzichtet und biefe Bergichtleiftung auf ber Abreffe, 3. B. burch bie Borte: "auf meine Gefahr", ausbrudt und unterichreibt. Bird uber Die Cendung ein Ginlieferungofchein ertbeilt. fo bat Die Poft-Anftalt von ber Bergichtleiftung bes Abfenbere auf bem Scheine Rotig ju nehmen. Es wird alsbann im Falle eines Berluftes ober Schabens vermuthet, bag berfelbe in Rolge jener Danael entftanben ift.

III. 3ft aber auch bie mangelhafte Befchaffenbeit bei ber Ginlieferung ber Senbung nicht gerugt worben, fo bat bennoch ber Abfender alle bie Rachtbeile ju vertreten, melde erweislich aus einer vorfdrifts. midrigen Abreffirung, Signirung, Berpadung und Berichliefung berborgegangen finb.

> Die Bestimmung im Abfas II. findet auf Genbungen nad anderen Begirten bes Deutschen Boftvereine nicht Unmenbuna.

6. 13.

I. Bur Berfenbung mit ber Doft burfen nicht aufgegeben werben Bon ber Boft-Gegenstande, Deren Beforderung mit Gefahr verbunden ift, namentlich ausgefdieffene alle burch Reibung, Buftgubrang ober Drud und fonft leicht entgundlis Gegenftanbe. de Cachen, fowie abende Aluffigteiten. Dabin geboren g. B. Goief.

Befehfammlung für 1861.

pulver, Feuerwerte. Gegenfiante, Reib. ober Streichzunder, Schiefbaumwolle, Phospbor, Knallfilber, Aether ober Raphtha, Photogen, Mineralfauren u. f. m. Much gefettete Bolle und Rienrufichmarge burfen zur Berfendung mit ber Doft nicht aufgegeben merben.

> 3m Bertehr mit anderen Begirten bes Deutschen Boffvereins bleiben auch fluffige Befe und Doft von ber Boffbeforderung ausgeschloffen.

II. Die Doft-Unftalten find befugt, in Fallen bes Berbachts, baß bie Genbungen Gegenftanbe ber obigen Urt enthalten, vom Aufgeber Die Declaration bes Inhalts ju verlangen.

III. Diejenigen, melde verbotene Cachen unter unrichtiger Declaration, ober mit Berichmeigung bes Inhalts ber Genbung, jur Doft aufgeben, baben - vorbehaltlich ber Beftrafung nach ben Banbebaefeben - für jeben barans entftebenben Chaben zu baften.

6. 14.

Bur Boftbefore Derung bedingt genftanbe.

I. Rluffigfeiten, besgleichen Sachen, bie bem ichnellen Berberben gugelaffene Ge und ber Faulniß ausgefest find, unformlich große Gegenstande, fomie Baume, Straucher und bergleichen, ferner lebende Thiere, tonnen von ben Poftanftalten gurudgewiefen merben.

II. Fur bergleichen Gegenftande, wenn biefelben bennoch gur Beforberung angenommen werben, fowie fur leicht gerbrechliche Gegenftanbe und fur in Schachteln verpadte Cachen leiftet Die Doftvermaltung feinen Erfat, wenn burch Die Ratur bes Inhalts ber Genbung ober burch Die Beichaffenbeit ber Berpadung auf bem Transporte eine Beichabis aung ober ein Berluft entstanden ift.

III. Die im §. 13, Abfat II., ausgesprochene Befugniß ber Poft-Anftalten, Declaration bes Inhalts zu verlangen, tritt auch in folden Ballen ein, mo Grund gu ber Unnahme vorliegt, bag bie Genbungen Bluffigteiten, bem ichnellen Berberben und ber Raulnif ausgefeste Gaden, ober lebenbe Thiere enthalten.

IV. Benn Fluffigfeiten als folche nicht beclarirt find, fo bat ber Abfender ben Schaben ju erfeben, welcher in Folge ber Beforberung berartiger Cenbungen anberen Poffgutern verurfacht mird 2).

²⁾ Bu 5. 14. Cendungen von Bilbpret find mabrend marmer ober beifer Jahreszeit nur Dann gur Beforderung durch Die Boft angunehmen, wenn fich berechnen laft, bag biefelben, ohne gu verberben, ben Beftimmungeort erreichen merben.

V. Bundbutden muffen in Riftden feft und aut von außen und innen perpadt und ale folde fowohl auf ber Abreffe, ale auf ber Genbung felbit beclarirt merben. Der Aufgeber ift, wenn er biefe Bebingungen nicht eingehalten bat, fur ben aus allenfallfiger Explofion entftebenben Schaben baftbar.

VI. Das Gemicht einer Rabrpoftfendung foll im Magemeinen 100

Pfund nicht erheblich überfteigen.

VII. Es tonnen jeboch auch ichwerere Senbungen gur Beforberung zugelaffen merben, fofern biefelben, ihrer Befchaffenbeit nach und nach Dafaabe ber porbandenen Doit : Transportmittel, gur Beforberung mit ber Doft nicht ungeeignet find, und fich abfeben laft, baf ibre Sand. babung unterwegs befondere Comierigfeiten nicht verurfachen merbe.

> Die Bestimmung im Abfag VII. findet auf Gendungen nach anderen Begirten bes Deutschen Boffvereine nicht Anwendung. In wie weit nach folden Begirten ausnahmsmeife ichmerere Genbungen angenommen merben burfen. wird von ber oberften Boftbeborde befondere befannt gemacht.

> > 6. 15.

I. Begen bie fur Genbungen unter Band - (Streif- ober Rreug- Cenbungen banblenbungen) - festgefebte ermaßigte Zare tonnen beforbert merben: unter Banb. alle gedructe, lithographirte, metallographirte, ober fonft auf mechanis fchem Wege bergeftellte, jur Beforderung mit ber Briefpoft geeignete Gegenstande. Ausgenommen bierpon find Die mittelft ber Copirmafchine ober mittelft Durchbrude bergeftellten Schriftftude, fowie gebundene Bucher 3).

Sendungen von Butter find nur in ber Jabreszeit vom Monat October bis einschlieflich April, und Genbungen von Rafe obne Untericied ber Jahredgeit nur bann, wenn ber Rafe feinen erheblichen Beruch verbreitet, gur Beforberung burd die Boft angunehmen.

Uebrigens baben bie Boft-Anftalten auch Die bedingt gugelaffenen Senbungen thunlichft gegen Befcabigung und Berberben gu fichern, inebefonbere aber auch moglichft gu verbuten, bag foice Genbungen, wenn fie Reuchtigfeit abfegen, anderen Genbungen Schaben bringen.

³⁾ Bu 6. 15. Rach ben Bestimmungen bee § 15 ift fortan grunbfaglich nicht mehr ber Inbalt, fonbern bie Art ber Berftellung fur Die Beurtheilung, ob ein Gegenftand unter Banb verfenbet merben barf, mafgebenb.

Unter Durchbrud wird bas Berfahren verftanden, bei welchem mittels eines Griffels unter Anwendung von farbebaltigem Copir. Papier gleichzeitig zwei Exemplare eines Schriftflude gefertigt merben.

Der Ausbrud fom ales Streif. ober Rreugband ift babin gu verfteben, bas bas Band im Alle gemeinen bie Mußenflache ber Cenbung nicht über bie Balfte bededen foll.

II. Die Gendungen muffen offen unter ichmalem Streif- ober Rreuge band eingeliefert merben. Das Band muß bergeftalt angelegt fein, bag baffelbe abgeftreift und bie Befdrantung bes Inhalts ber Genbung auf Begenftanbe, beren Berfenbung unter Band geftattet ift, ertannt merben fann.

III. Die Gendungen muffen mit Marten frantirt fein '), und burfen bas Gemicht von & Dfund einschließlich nicht überfteigen. Gie mer-

ben jebergeit ale gur Briefpoft geborig behandelt.

IV. Die Zare fur Gendungen unter Band betragt ohne Unterfcbieb ber Entfernung bis jum Gewichte von einem Both ausschließlich, und ferner fur je ein Both: 4 Pfennige, als Marimum aber bas gewohnliche Briefporto nach ber Entfernung und bem Bewichte.

V. Die Abreffe muß auf bem Streif- ober Rreusbanbe und barf

nicht auf ber Genbung felbit angebracht fein.

Bofern bas Band fich nicht abftreifen lagt, ift bebufe ber auszuubenden Controlle bas Berrei-Ben ober Berichneiben bes Bandes ober ber barauf geflebten Freimarten geftattet; nach gefchebener Controlle ift bas Band wieder geborig ju befeftigen.

Cendungen, Die blos jufammengefaltet find, obne bag ein Band umgelegt ift, fowie Cendungen unter Band, bei benen bie Abreffe nicht nur ben eigentlichen Abreffaten begeichnet, fonbern jugleich Die Bestimmung enthalt, bag bie Cendungen auch anderen Personen mitgetheilt werben follen, find gur Beforberung gegen bie Rreugbanbtage nicht geeignet.

Circulare zc. von vericie benen Abfendern burfen nur bann, wenn fie auf ein und bem. felben Blatte ober Bogen gebrudt, lithographirt ober metallographirt find, unter Cinem Banbe

perfendet merben.

Die ale Angeigen über Rirmageichnungen bienenten und biefe Rirmageichnungen felbft enthalten. ben Girculare find gur Berfenbung unter Band berftattet.

Die bei Correcturbogen erlaubten Bufape tonnen in Ermangelung bes Raumes auch auf befonderen, ten Correcturbogen beigefügten Betteln angebracht fein.

Radfichtlich ber Auslegung ber Borichriften über Die Cenbungen unter Band im Boftvereine. Bertebr ift jedergeit Die Anficht ber Boft-Unftalt bes Aufgabeorts maggebenb; eine Controlle burd andere Boft-Anftalten bat alfo bei Bereine Cendungen unter Band nur ju bem Bwede ftattaufinben. um folde Cenbungen, Die ungweifelhaft (g. B. wegen verbotener Bufage) von ber Beforberung unter Band ausgeschloffen find, ber Rachtagirung ober fonft vorgeschriebenen Bebandlung gu unter-

Auf die unter portofreier Rubrit ju beforbernben Gegenftanbe finben, falls bie Berfenbung unter Band erfolgt, nur Die megen Befcaffenbeit und Anlegung Des Banbes gegebenen Borfdriften Anwendung.

4) Bu S. 15. Benn Correspondenten aus Untunde einzelne Cenbungen unter Band gur Rrantatur mit baarem Gelbe prafentiren, fo haben die Poftanftalten fic ber Bemabrung ber Mittel, Diefe Cendungen noch rechtzeitig gur Auflieferung gu bringen, nicht gu entgieben. Inebesonbere gilt bies von folden Cenbungen, welche bas einfache Briefgewicht überfleigen. Bei ben aus anderen Begirfen bes Boftvereins eingebenben Genbungen unter Band tommt nicht in Betracht, ob tiefelben mit Darfen ober baar frantirt finb.

3261. 2

VI. Mehrere Gegenstände burfen unter Einem Banbe versendet werben, sofern fie von bemselben Absender berrubten und überhaupt gur Berfendung unter Band geeignet sind; die einzelnen Gegenstände burfen aber afsbann nicht mit verschiedenen Abresum-

foldgen perfeben fein.

VII. Die Bersendung der bezeichneten Gegenstände unter Band gegen die ermäsigte Care ist unzulaffig, wenn dieselben nach ihrer Fertigung durch Oruc u. s. w. außer der Abresse irgend welche Zuläte oder Aenderungen am Indalte erhalten haben. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Zusäte oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Beise bewirkt sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Zissern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Auskadiren, Durchsteichen, Ab- oder Ausschieden einzelner Worte, Zissern oder Zeichen u. s. w.

VIII. Unter die verbotenen Bufdhe ift bas Coloriren von Mobebilbern, Bandfarten ic. nicht zu rechnen; die Bilber und Karten durfen aber selbstverständlich teine handzeichnungen, sondern muffen durch Holzfchnitt, Lithographte, Stabistich, Aupferstich u. f. w. herzestellt fein.

- IX. Auf ber inneren ober außeren Seite bes Bandes durfen Zusache irgend welcher Art, welche keinen Bestandtheil der Abresse bilden, sich nicht befinden, mit Ausnahme des Namens ober der Firma des Absenders. Den Preiscouranten, Gircularen und Empschlungsschreiben kann noch eine innere, mit der außeren übereinstimmende Abresse, sowie Drt, Datum und Namensunterschrift, hinzugesigt werden. Circulare von Sandlungsbaufern durfen mit der haudschriftischen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehn sein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Jusäche, welche die Correctur, die Ausstatung und den Druck betreffen, hinzugesügt werden. Das Manuscript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigefügt werden.
- X. Sendungen, welche sich zur Beforberung unter Band gegen die ermäßigte Zare nicht eignen, konnen vor der Absendung dem Aufgeber zurückgestellt werben. Werben dieselben gleichwohl abgesand, so ist bas gewöhnliche Briefporto, unter Anrechnung ber verwendeten Areuzdandmarken, zu erheben, vorbehaltlich ber nach §. 35 des Gesehts über das Postwesen vom 5. Juni 1852 etwa verwirkten Strafe.

Bei ben im Abfag X. ermahnten Sendungen aus und nach anderen Begirten bes Deutschen Boftvereins wird bas

Briefporto (nebft Buichlag) obne Berudfictigung ber permendeten Rreusbandmarten erhoben.

8, 16,

Bagrenproben. und Dufterfen.

I. Baarenproben und Dufter muffen, wenn auf bie bafur gugeftanbene Dorto-Ermaffigung Unfprud gemacht wird, bergeftalt verpadt fein, baß bie Befdrantung bes Inhalts auf Diefe Gegenftande leicht erficht. lich ift.

II. Diefen Genbungen barf, wenn bie ermäßigte Zare eintreten foll, nur ein einfacher Brief beigefügt ober angehangt fein, welcher bei ber Austarirung mit ber Bagrenprobe ober bem Dufter gufammen an

miegen ift.

III. Ift ber Brief ichmerer, ober find bie Baarenproben ober Dufter in ben Brief gelegt, fo wird bie Genbung, b. b. Brief und Probe aufammen, als gewohnlicher Brief tarirt.

IV. Rur Baarenproben und Mufter, welche vorfchriftsmafig verpadt find, wird bis ju gwei Both ausichlieflich und ferner fur je zwei Both bas einfache Briefporto nach ber Entfernung, jeboch als Marimum bas tarifmaßige Briefporto nach bem Gewichte erhoben.

V. Dergleichen Gendungen werben nur bis jum Gewichte von 1 Dfund einschließlich angenommen und ale Briefpoftfenbungen be-

banbelt.

6. 17.

Mecommonbirte Senbungen.

- I. Die Recommandation ift nur guldffig:
 - 1) bei gewöhnlichen Briefen, 2) bei Genbungen unter Banb,

3) bei Briefen mit Magrenproben ober Duftern.

II. Gie wird burch bas Wort .. recommanbirt" quogebrudt.

III. Ueber eine recommanbirte Gendung wird bem Absender eine Befdeinigung ber gefdebenen Ginlieferung (ein Ginlieferungofdein) ertheilt. Rur recommandirte Briefe, fowie fur recommandirte Gendungen unter Band (6. 15) ober mit Proben (6. 16) ift außer bem gemobnlichen Porto eine Recommandations-Gebubr von 2 Gilbergrofden obne Rudficht auf die Entfernung und bas Gewicht zu bezahlen. Die Recommandations. Gebubr ift jebergeit qualeich mit bem Dorto qu erheben.

IV. Recommandirte Gendungen werben nur mit ber Briefpoft beforbert.

I. Bunfcht ber Absender einer recommandirten Briefpostsendung oder einer Fahrpostsendung eine von dem Abrestaten auszustellende Empfangsbescheinigung (Rücksein, Retour-Recepisse) zu erhalten, so muß ein solches Berlangen durch die Bemerkung: "gegen Rücksein ("Retour-Recepisse") auf der Abresse ausgedrückt sein, und der Absender sich namhaft machen.

II. Die Beigerung bes Abreffaten, ben Rudichein ju vollzieben, gilt als Bermeigerung ber Annahme ber Sendung felbit.

III. Far ben Rudichein bei recommanbirten Briefpoftsenbungen ift bei ber Aufgabe im Preufischen Postbegirte eine besondere Gebuhr nicht zu entrichten.

IV. Fur ben Rudfchein bei Fahrpoftsendungen hat ber Absender eine Gebuhr von 2 Sgr. bei Aufgabe ber Sendung ju bezahlen 3).

§. 19.

I. Die Declaration bes Werthes einer Sendung muß, wenn fie im Declaration. Falle bes Berlustes ober ber Beschängung der Sendung bei der Ersateleistung maßgebend sein soll, bei Briefen mit Geld ober sonstigem Inhalte von Werth auf der Abresse best Briefes, und bei anderen Sendungen sowohl auf der Abresse best Begleitbriefes, als auf der Sendung bei der Signatur, angegeben werden.

II. Die Declaration des Werthes einer Sendung ift in Preußischer Silbermafprung ausgubruden, und es darf ber beclarite Betrag den gemeinen Werth der Sendung nicht überfeigen. Besteht eine Sendung aus fremden Geldsorten oder aus Goldmungen, so dat der Aufgeber (und ausbulfsweise der annehmende Posibeamte) die Reduction vorzusehmen und den Werth der Sendung auf der Abresse is lieber-Courant ausgudruden ').

⁴⁾ Bu 5, 18. Sehoten mehrer Badete ju einer Abreffe, fo mirb nur ein Radicon ausgeertigt und bie Gebuhr nur einmal echoben. Bei Genbungen mit berlaritem Berth und bei baaren
Eingabiungen bat ber Abreffat außer bem Rudicotin noch ben gewohnlichen Allieferungeschaft ju soffgieben. Die Rudicotin-Gebuhr ift auch bet portofreien Sendungen in allen fällen ju entrichten,
Ruf bie Sobe ber Beftlaglobes in bie Rudgagabe einen Radicopienes ohn Guffuß.

⁴⁾ Bu &. 19. Bei Bertiffenbungen aus Lanbern außerhalb bes Boftvereins hat die Reduction in Die landesubliche Silbermagrung burch die Eingange-Greng-Boft-Anfalt zu erfolgen.

III. Bei ber Bersenbung von courshabenden Papieren und Documenten ist der Courswerth, welchen dieselben zur Zeit der Einlieserung haben, bei der Bersendung von hypothekarischen Documenten, Wechsel und öhnlichen Documenten berzenige Betrag anzugeben, welcher zur Erlangung einer rechtsgultigen neuen Ausfertigung des Documents oder zur Beseitigung der aus dem Verluste entstehnden hindernisse, die verbriefte Forderung einzuziehen, voraussichtst zu verwenden sein wurde. If aus dem Inhalte der Declaration zu ersben, daß dieselbe den vorstebenden Regeln nicht entspricht, so kann die Sendung zur Berichtigung der Declaration zurückgegeben werden. Ist letzeres aber auch nicht geschehen, so darf dennoch aus einer irrthumlich zu hohen Declaration anfpruch auf Erstattung des entsprechenden Theiles der Afsetunggebuhr nicht herzeleitet werden.

Im Berkehr mit anderen Begirken, des deutschen Bostwereins gilt jeder auf der Abresse in was immer für einer Form angegebene Gelbbetrag in Absicht auf die Bortoerhebung als Berths-Declaration des Inbalts, also 3. B.
auch die Bezeichnung: "Urfunde, Bechsel, Quittung u. f. w.
über 1000 Ibli."

IV. Ueber Sendungen mit beclarirtem Berthe wird ein Einliefe-ferungofchein ertheilt.

§. 20.

Baare Gingab-

I. Die Postverwaltung übernimmt es, Betrage unter und bis zu 50 Bhrn. in cassenmäßigem Gelbe von dem Absender anzunehmen und an den Abressaten am Bestimmungsorte auszuzahlen. (Baare Einzahlung.)

Baare Gingablungen nach ben Boftbegirten von Defterreid und Luxemburg find nicht ftatthaft.

II. Stehen der Poft-Anstalt des Bestimmungsortes die erforderlichen Geldmittel zur sofortigen Ausgahlung nicht zur Verfraung, so kann die Ausgahlung erst verlangt werden, nachdem die Beschaffung der Mittel ersofat ift.

III. Seber Gingablung muß ein gewöhnlicher Brief, ober ein leeres

Couvert beigegeben merben.

Bei Einzahlungen nach anderen Bezirken bes deutsichen Boftvereins darf der Begleitbrief das Gewicht eines einsachen Briefes (1 Both ausschlichlich) nicht überschreiten.

IV. Baare Einzahlungen auf Sendungen unter Band, Sendungen mit Waarenproben oder Muftern, auf recommanbirte Briefe, auf Briefe mit declarirtem Werthe und auf Begleitbriefe zu Packeten mit und ohne Werthe-Declaration zu leiften, ift unzuldsiffg.

V. Auf der Abreffe bes Briefes ober Couverts muß ber Empfanger genau bezeichnet und ber Betrag ber baaren Gingablung mit ben

Worten:

in Preugischer Silbermabrung vermertt, die Thalersumme auch in Zahlen und in Buchstaben ausgebrudt fein.

VI. Dem Abfender wird über Die geleiftete Gingablung ein Ginlie-

ferungefchein ertheilt.

VII. Fur baare Einzahlungen ift außer bem Porto eine Gebuhr (Einzahlungegebuhr) ju entrichten, welche bis ju 5 Ehlt, einschlichlich: 1 Sgr.; über 5 bis 10 Thir, einschließlich: 2 Sgr. und so weiter für jebe fernere 5 Thir. ober einen Theil Dieser Summe: 1 Sgr. mehr betraat.

Bei baaren Einzahlungen aus Bereins=Boftbegirten mit der Gubdeutschen Bahrung beträgt die Ginzahlungs=

gebahr fur je 5 Gulben: 2 Rreuger.

VIII. Die Gebuhr ift auch bann ju entrichten, wenn bie Ausgahlung bes eingezahlten Betrages aus irgend einem Grunde nicht erfolgen tann, und bas Gelb bem Aufgeber jurudgegeben werben muß.

IX. Gine Borausbezahfung bes Porto und ber Gebuhr ift nicht nothwendig; boch kann die Jahlung nicht getrennt erfolgen. Bei Rudendungen ober Rachsendungen wird die Einzahlungsgebuhr nicht noch einmal anaefebt.

X. Die baaren Gingahlungen werben bei ber Beforberung ale gabr-

poftfenbungen bebanbelt.

§. 21.

I. Die Postverwaltung übernimmt es, Betrage bis jur Sohe von Berfaussenson 20 Thirn, von bem Abressaten einzuziehen und an den Absender aus- (Radnahmen.) jugablen. (Borschußeindungen. Radnahmesendungen. Postvorschusse.)

Boftvorfcuffendungen nach den Boftbegirten von Defterreich und Luzemburg find nicht ftatthaft.

II. Rachnahmen von Transport-Auslagen und Spefen, welche auf

Gefetfammlung für 1861.

Sendungen haften, find auch zu einem boberen Betrage als 50 Thir.

guláffig 7).

III. Bricfe und sonstige Sendungen, auf welche bergleichen Betrage eingezogen werden sollen, muffen auf der Abriffe ben Borfchus-Betrag mit ben Worten:

Budifaben ausgebrudt enthalten.

IV. Die Entnahme von Poftvorfcbuffen auf recommandirte Gen-

bungen und auf Gendungen unter Band ift unftatthaft.

V. Der Absender erhalt bei ber Aufgabe ber Sendung eine Befcheinigung, bag ber Betrag bes Borichuffes ausgezahlt werden solle,
fobald bie Sendung von bem Abresiaten eingeloft worden fei.

VI. Eine Boricuffendung darf nur gegen Berichtigung bes Borfoust Betrages ausgebandigt werden. Dieselbe muß patestenen 14 Sage nach dem Eingange der Post Unstalt am Aufgabeorte guruckgefandt werben, wenn sie innerhalb dieser Krift nicht eingelost wird. Dieses gitt

auch ven Borfchuffendungen mit bem Bermerte "poste restante."

VII. Die Burudgate ber nicht eingeloften Borschuffenbung erfolgt an benjenigen, welcher die Bescheinigung über Reservirung des Postvorschuffes gurudgiebt. Ift es eine Sendung mit declarirtem Berthe, so werden außertem die Borschriften beachtet, welche fur Burudgabe

folder Gendungen gegeben find (fiche §. 38).

VIII. Erft burch die Einlosung einer Borschußsendung überkommt die Postverwaltung die Lerdindlichkeit zur. Auszahlung des Borschußsetrages. Bon der ersolgten Ginlosung muß der Post-Anstat am Aufgadeorte mit nachster Post Nachricht gegeben werden, und diese aahlt bierauf den Borschußs Betrag an denjenigen aus, welcher die Bescheinigung über Reservirung des Vorschusses zurückgiedt. Die Post-Anstatisch berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation desjenigen zu prüfen, welcher den Schein prasentiet.

IX. Wenn einzelne Corporationen, Gefellschaften ober Personen sich jedesmal bie Ausgablung bes Boricouffel gleich bei Einlieserung ber Genbungen zu sichern wunschen, so ist wie Genehmigung ber betreffeuben Der-Post-Direction eine Cautionsteisung einzuleiten, wonach bis

⁷⁾ Bu S. 21. Bur bei wirfliden, auf ben eingelieferten Cenbungen felbft haftenben Transport-Auslagen und Spefen ift eine ausnahmsweife Ueberforeitung bes Betrages von 50 Thirn, ju-lifig, wird ber Bertab ber Baaren ze. ale Borfous entnommen, fo barf ber Betrag von 50 Thirn, nicht aberschriften werben.

aur Bobe einer folden, bei ber Caffe ber Ober-Poft-Direttion gu beponirenden Caution, Poftvorichiffe an Die Caventen gleich bei Einflieferung ber Senbung gegabtt werben follen.

X. Bird eine Borfduffendung, auf welche ber Betrag bes Bor-

fo muß ber Abfender ben erhobenen Betrag gurudgablen.

AI. Bur Borfchuffendungen ift außer bem Porto eine Gebubr (Procuragebuhr) ju entrichten, welche fur jeben Thaler ober Theil eines Thalers ! Sgr., im Minimum aber 1 Sgr., betragt.

Bei Bofivorfcuffen aus Bereins. Boftbegirten mit Subbeutscher Babrung beträgt bie Brocuragebuhr für jeben Gulben ober Theil eines Gulbens: 1 Rreuger, im Mintmum aber 3 Areuger.

XII. Die Gebubr ift auch bann ju entrichten, wenn ber Abreffat

bie Borichuffenbung nicht einlofen follte.

XIII. Eine Borausbezahlung bes Porto und ber Gebuhr ift nicht nothwendig; doch tann die Zahlung nicht getrennt erfolgen. Bei Rudfendungen ober Nachsendungen wird die Gebuhr fur ben Borfcus nicht noch einmal angeseht.

XIV. Die Borfchuffendungen werden bei der Beforberung als Ge-

genftanbe ber Fahrpoft behandelt.

§. 22.

I. Senbungen, welche fogleich nach ber Antunft ben Abreffaten Epressenburch besondere Boten zugestellt werben follen, muffen auf ber Abreffe wortlich ben Bermert:

"burd Expreffen ju beftellen"

enthalten.

II. Rur berartige Beftellungen find gu entrichten :

a. wenn die Bestellung am Orte ber betreffenden Poft-Anftalt erfolgt, fur einen Brief 2! Gar., fur einen Brief nebft Da-

det bis jum Gewichte von 5 Pfb. 5 Ggr.;

b. wenn die Bestellung außerhalb bes gebachten Ortes erfolgt, für einen Brief für jebe Meile 5 Sgr., für jebe halbe Meile 21 Sgr. und für jebe viertel Meile 12 Sgr., im Gangen jeboch nicht unter 2; Sgr. far jebe Bestellung; für einen Brief nicht Padet bis zum Gewichte von 5 Pfund das Doppette ber vorstehenden Sabe.

Diseased by Google

III. Recommandirte Briefe werden dem bestellenden Boten mitgegeben; obenso Padete ohne Wertsbe Declaration bis 5 Pfund, wenn der Absender nicht ein Anderes ausbrücklich verlangt hat. Bei schwerern Padeten wird nur der Begleitbrief, bei Sendungen mit declaritetem Werthe nur das Formular jum Ablieferungsscheine, bei Briefen mit daaren Einzahlungen der Brief nehf dem Formulare jum Ablieferungsscheine bestellt. Bei Fahrpossendungen gegen Rücksein wird dem bestellenden Boten auch das Formular zum Rücksein mitgegeben.

IV. Mit ber Annahme von Briefen und sonftigen Sendungen gur erpreffen Bestellung an Abressaten, die im Orte selbst oder im eigenen Landbegirte ber Post-Anftalt wohnen, haben die Post-Anftalten fich nicht zu befassen. Eben so wenig haben dieselben Bersendungen mittelft erpresser Boten nach solchen Orten zu besorgen, an welchen sich eben

falls eine Doft . Unftalt befindet und mobin eine Doft gebt.

V. Der Botenlohn fur die erpreffe Bestellung tann nach Gutbefinden bes Abfenders vorausbezahlt, oder beffen Zahlung bem Abreffaten überlaffen werben. In allen Fallen bleibt jedoch der Absender fur bie Berichtigung ber Bestellagebubt verhaftet.

VI. Begen Beftellung ber Erpreffendungen fiebe S. 32, Abfat VII.

Im Berkehr mit anderen Bezirken des deutschen Bostvereins ift die Bestellung durch expresse Boten nur bei
Briefen zulässig, und auch bei diesen nur dann, wenn sie
recommandirt sind. Für jeden am Orte der Abgabe-PostAnstalt zu bestellenden Expresbrief ift eine Bestellgebühr
von 3 Sgr. zu entrichten. Für die außerhalt des Orts der
Abgabe-Post-Anstalt zu bestellenden Expresbriefe sind,
außer dem dafür dem Boten zu zahlenden Lohn, 3 Sgr.
für die Beschafung des Boten zu entrichten. Diese Bestellung sind
im Bereins-Bertehr zugleich mit dem Porto zu erpeben.

Drt ber Ein-

§. 23.

I. Die Ginlieferung ber Briefe, Gelber, Padete und sonftigen Senbungen muß in ben Post-Anstalten an benjenigen Beamten geschen, welcher an ber Annahmeftelle ben Dienst verrichtet.

II. Rur gewöhnliche unfrankirte Briefe, in fofern fie bem Francozwange nicht unterliegen, imgleichen folche gewöhnliche Briefe und Sendungen unter Band, fur welche bas Porto durch aufgeklebte Post-Freimarken ober gestempelte Briefcouverte entrichtet ift (§. 39, Abfas IX.), Bonnen in die Brieftaffen gelegt und auch ben Conducteuren, Doftillonen. Pofifugboten (Beforberern ber Botenpoften) und Bandbrieftraaern, menn biefelben fich unterwege im Dienft befinden, übergeben werben.

8. 94.

. I. Die Ginlieferung muß mabrend ber Dienftstunden ber Doft-Uns Bett ber Gin-Stalten und, wenn die Berfenbung bes eingelieferten Gegenstanbes mit ber nachften bagu geeigneten Doft erfolgen foll, noch bor ber Schlugzeit Diefer Poft gefcheben.

II. Bei benjenigen Doft - Unftalten, bei benen eine tagliche Doftperbindung in ber Richtung bes Bestimmunaborts nicht bestebt, burfen Genbungen mit beclarirtem Berthe aus bem Drte in ber Regel erft an bem Tage, an welchem bie betreffende Doft abgebt, ober, wenn ber Abgang berfelben in Die Racht- ober Frubftunden fallt, erft am Abende porber, angenommen werben. Derartige Genbungen, welche von burch. reifenben ober nicht im Orte wohnenden Derfonen ausaeben. unterlie-

gen jeboch biefer Befdrantung nicht. III. Die Dienftstunden der Poft-Unftalten fur ben Bertebr mit bem a) Dienftfun-

Dublitum find:

1) in bem Commer-Balbiabr (vom 1. April bis letten Geptember) von 7 Uhr Morgens bis 1 Ubr Mittags.

2) in bem Binter-Balbiabr (vom 1. October bis letten Dara)

pon 8 uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags, und 3) ju allen Sahredzeiten von 2 Uhr Rachmittage bis 8 Uhr Abende.

IV. In Comntagen fallen jeboch bie Dienststunden von 9 Ubr Dorgene bie 5 Uhr Rachmittage aus. In folden gefehlichen Tefttagen, melde nicht auf einen Sonntag treffen, ferner am Geburtstage Gr. Rajeftat Des Ronigs, merben Die Dienftftunden in ber Beife befdrantt. baff in ber Reit von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Rachmittags. fowohl bes Bormittags, ale auch bee Rachmittage amei Stunden ausfallen, in ber 3mildenfrift aber minbeftens mabrend amei Stunden ber Dienftperfebr mit bem Publifum ununterbrochen ftattfindet. Die ausfallenben Ctunden merben fur jebe Poft . Anftalt burch bie borgefeste Dber-Doff Direction befonbers bestimmt. Die getroffene Festfebung muß gur Renntniß bes Publitums gebracht merben.

V. Die Dber Doft Directionen find ermachtigt:

1) bei einzelnen Doft- Anstalten ben vorftebend unter 1, 2 und 3 genannten Dienftftunden eine großere Musbebnung ju geben, wobei aber von ben Bestimmungen wegen Beschrantung ber Dienststunden an Conn- und gesehlichen Festagen nicht abge-

michen werben barf;

2) in Ansebung folder Post-Expeditionen, welche burch einen allein stehenben Beamten verwaltet werben, die Dienststunden in soweit zu beschrächen, als es zur Erseichterung bes allein stehenben Beamten nothwendig, und in Beziehung auf den Postenlauf, ohne Gefahrbung ber Interessen bes Publitums, aufdig ift;

5) in gallen eines vorübergebenden außerorbentlichen Bertehrs-Bedufniffes Abweichungen von ben obigen Festichungen wegen Beschrätung ber Dienftstunden an Sonn- und gesehichen Reftragen geirmeise nachgulaffen.

VI. Ausbehnungen und Befdrankungen ber Dienftstunden muffen gur Kenntniß bes Publikums gebracht werben.

b) Shluggeit. VII. Die Schluffeit tritt ein:

1) für gewöhnliche Briefe, Senbungen unter Band und Senbungen mit Baarenproben ober Muftern, über welche bem Abfenber ein Ginlieferungsichein nicht zu ertheilen ift,

eine halbe Stunde vor bem planmaßigen Abgange ber Poff,

und bei Poften, welche ben Drt paffiren,

eine halbe Stunde por bem planmafigen Beitergange

ber Poft.

Bei Bahnhofe Post Expeditionen teitt für die bezeichneten Gegenstände die Schlufzeit erst fünf Minuten vor
bem planmäßigen Abgange des detreffenden Zuges einz auch können diese Gegenstände, wenn sie sonst dazu geeignet sind, die unmittelbar vor dem Abgange des Zuges
in die an ben Eisendahn-Postwagen angebrachten Brieftaften gelegt werden;

2) für Briefe u. f. w., über welche bem Abfenber ein Einlieferungofchein zu ertheiten ift, für Padere mit ober ohne Werthes Declaration und fur Briefe mit Poftvorschuffen

zwei Stunden vor bem planmaßigen Abgange ber Poft,

und bei Poften, welche ben Drt paffiren,

gwei Stunden vor bem planmafigen Beitergange ber

Post.

VIII. Bei Poft-Transporten auf Eisenbahnen werben biefe Schlusgeiten um so viel verlangert, als erforberlich ift, um bie Gegenstände von ber Poft-Anstalt nach bem Bahnhofe ju transportiren und auf bem Babnhofe selbst überzulaben.

IX. Die Ober-Post-Directionen sind verpflichtet, wo die Umftande es gestatten, insbesondere bei den Bahnhofs-Post-Expeditionen, die Shus-griten so viel als thunlich abguturgen. Bu jeder Berlangerung der Schluskeiten ift die Genebmigung der oberften Dostbeborde ersorbetisch.

X. Dergleichen Dagregeln muffen gur Kenntnif bes Dublitums

gebracht merben.

XI. Bei Poften, die außerhalb ber gewöhnlichen Dienstitunden abgeben, bildet der Ablauf ber Dienstitunden die Schlufzeit, insofern nicht,
nach Maggabe bes Abganges ber Poft, die Schlufzeit nach ben vor-

ftebenben Reftfebungen fruber eintritt.

AII. Die an ben Dienstlocalen ber Poft-Anstalten befindlichen Brief- taften musien bei Eintritt der Schlußzeit jeder Post und zu den außerhalb der gewöhnlichen Dienststlunden abgehenden Posten auch noch vor deren Abgang geleert werden. Bei Sendungen, welche in Briefkalten fern des Post-Dienstlocals gelegt werden, ist auf Mitbeforderung mit ber zunächst abgehenden Post nur insoweit zu rechnen, als die Sendungen nach der gewöhnlichen Zeit der Leerung der Kasten vor Schuß der betraffenden Posten zum Post-Dienstlocal gelangen. Zu welchen Zeiten bie Kasten regelmäßig geleert werden, ist zur Kenntniß des Publitums zu bringen.

§. 25.

I. In allen den Fallen, in welchen nach ben vorangegangenen Be- Einlieferungstimmungen die geschebene Einlieferung durch einen von der Post-Anftalt ju ertheilenden Einlieferungsschein zu bescheinigen ist, darf sich der Einlieferungsschein in Empfang gemommen zu haben, widrigenfalls und insofern die geschehne Einlieferung nicht aus den Buchern oder Karten ersichtlich ist, dieselbe für nicht geschehne erachtet werden muß.

8. 26.

I Die gur Poft eingelieferten Senbungen ") tonnen von bem Ab. Burdaubme fenber por beren Buftellung an ben Abressaten gurudgenommen werben Bestiedung an

II. Die Burudnahme tann erfolgen am Orte ber Mufgabe ober am

^{*)} Bu \$. 26. Dierunter find Cendungen jeber Art, alfa auch gewöhnliche Briefe mit begriffen.

Bestimmungeorte, ausnahmsmeife auch, infofern baburd teine Storung Des Erpeditions-Dienftes berbeigeführt mirb, an einem untermege gelegenen Umipebitionsorte.

III. Bur Burudforberung und Burudnahme mirb berienige fur legitimirt erachtet, ber ben Ginlieferungbichein, wenn aber ein folder nicht ertheilt ift, bas Detichaft, mit welchem ber Brief ober bas Dadet verfiegelt worben ift, und ein von berfelben Sant, von welcher bie Driginal-Abreffe ber Genbung gefdrieben ift, gefdriebenes Duplitat ber Abreffe porgeigt.

IV. Die Burudaabe erfolat im erfteren Kalle gegen Burudagbe bes Ginlieferungsicheins, menn aber ein folder nicht ertheilt ift, gegen Muslieferung eines von bem Siegel ju nehmenben Abbructes und bes Du-

plifate ber Mbreffe.

V. Aft bie Genbung bereits abgegangen, fo bat berienige, melder Diefelbe gurudforbert, ben Begenftand bei ber Doft-Anftalt Des Abaangs. ortes ichriftlich fo genau ju bezeichnen, bag berfelbe unzweifelhaft als ber reclamirte ju ertennen ift. Die gedachte Doft : Anftalt fertigt bas Reclamationefdreiben aus, welchem Die Dolt-Unftalten bes betreffenben Courfes Rolge ju leiften baben.

VI. Soll bie Burudforberung auf telegraphifchem Bege gefdeben, fo barf eine besfallfige Depefche nicht abgefandt, ober berfelben Rolge gegeben werben, wenn nicht Die Doft-Unftalt bes Aufgabeortes amtlich beideinigt bat, bag ber Abfender fich als gur Burudforberung berechtigt bei berfelben legitimirt babe; baf bies gefcheben, muß in ber Depefde bemertt fein.

VII. Aft bie Genbung noch nicht abgegangen, fo mirb bas bagr erlegte Franco, nicht aber bas burd Marten ober Couverts entrichtete

Franco gurudgegeben.

VIII. Bit die Sendung bereits abgefandt, fo bat ber Abfender bas Porto wie fur eine gewohnliche Retoursendung zu entrichten, und gwar bei Rahrpolifendungen bis ju und von bem Drte, von mo ber Gegenfand gurudgefandt wirb.

6. 27.

Spedition.

I. Belden Weg bie Poftsenbungen ju nehmen haben, um ben Abreffaten jugeführt ju merben, wird von ber Poftbeborbe beftimmt. Diefelbe bat in ber Regel Die fcnellften Beforberungegelegenheiten gu benuten, melde fich fur Genbungen ber betreffenben Rategorie in ber Richtung bes Bestimmungeortes barbieten.

Bei Fahrpoftfendungen nach andern Begirten bes Deutichen Boftvereins ift jedoch in besonderen Fallen, wenn burch bie Berfendung auf einem anderen, als bem gewöhnlichen Bege ein Bortheil erreicht werden tann, bem Aufgeber freigestellt, ben Speditionsweg felbft zu bestimmen.

§. 28.

I. hat sich bas Siegel ober ber anderweite Berschluß einer Sen-ortellung bei bung geloft, so wird berselbe von ben Postbeamten unter Beibrückung and Erfelung bes Postspeels und hingusugung ber Namensunterschrift bes betreffen ber de benten. Der bei Beite ben Postbeamten wieder bergeftellt.

II. Ift burch bie gangliche Lofung bes Siegels ober anderweitigen Berichluffes einer Sendung mit baarem Gelde ober mit geldwerthen Papieren die herausnahme bes Gegenstandes ber Sendung möglich geworben, so wird vor herstellung bes Verfolusse erft festgestellt, ob der

beclaritte Betrag ber Genbung noch porhanden ift.

III. Bei Poft-Anftalten, wo zwei ober mehrere Beamte zugleich im Dienfte anmesend sind, wird zur herstellung bes Berschlusses un beziehungsweise zur Keftfellung bes Inhalts sofort ein zweiter Beamte binzugerufen. Ift ein zweiter Beamte nicht im Dienst, jedoch ein vereibeter Doftunterbeamte zugagen, so wird biefer als Zeuge binzugerufen.

IV. hat nach den vorstehenden Bestimmungen ein anderweiter Berschus der Sendung durch Polibeamte stattgefunden, so ist bei Antunst der Sendung am Bestimmungsorte der Abressa davon in Kenntniß zu seinen nut aufzusordern, zur Eröffnung der Sendung in Gegenwart eines Postbeamten im Post-Bureau innerhalb der zu bestimmenden Frist sich einzusinden. Leistet der Abressa dieser Ausstehen der Sendung, so ist mit deren Bestellung und Aushändigung nach Maßgade der Sendung, so ist mit deren Bestellung und Aushändigung nach Maßgade der Gendung, welche der erschieneme Abressa versachen. Etwaige Erinnerungen, welche der erschienene Abressa der Eröffnung der Sendung gegen deren Inhalt erhoft, sind in das Protocoll auszunehmen, durch welches der Besund festgeskellt wird.

V. Baltet ber Berbacht ob, bag mit ber Einlieferung einer Sendung eine Porto Contravention unternommen worben ift, so find bie Post-Anstalten berechtigt, von dem Absender oder von dem Abrestaten ju verlangen, bag berfelbe bie Sendung innerhalb einer bestimmten Frift in Gegenwart eines Postbeamten eroffice. Leiftet der Absender

Gefetimmalung für 1861.

ober ber Ubreffat ber Aufforberung teine Folge, fo tann bie Eroffnung ber Senbung pon einem Doftbeamten erfolgen, welcher nach Daggabe ber obigen Bestimmung einen zweiten Doftbeamten ober Doftunterbeam-

ten augugieben bat.

VI. In allen Rallen muffen fich bie Poftbeamten jeder über ben 2med ber Eroffnung binausgebenben Ginficht ber Genbung enthalten, auch muß über die geschebene Eroffnung ein Protocoll aufgenommen merben, in welchem die Beranlaffung ber Dagregel, ber Beraana bei berfelben und ber Erfolg anzugeben finb.

VII. Gendungen unter Band (&. 15) jum 3mede ber Controlle au offnen und einzuseben, find bie Poftbeamten auch obne weiteres Ber-

fabren befugt.

Die porftebenben Reftfenungen begieben fich nur auf Die Bebandlung ber Boftfenbungen innerbalb bes Breufiiden Boftbegirte.

6. 29.

Erneuerung ber Berpadung.

I. Ergiebt bie Berpadung einer Genbung fich unterwege ale mangelhaft und feht zu befurchten, bag bie feblerbafte Berpadung bei ber Beiterbeforberung Die Beschabigung ober bas theilmetfe ober gangliche Berberben ber Senbung berbeifuhren ober eine nachtheilige Ginwirfung auf andere Gendungen gur Folge haben mochte, fo muß unter Reffftellung bes Thatbeffandes eine neue Berpadung ber Sendung ftattfinden, mobei fo weit ale thunlich die urfprungliche Berpadung unter ber neuen beigubehalten ift.

II. Die Roften fur bie neue Berpadung werben burch toftenfreie Unrechnung pon bem Ubreffaten und, fofern biefer bie Bablung vermeigert, pon bem burd ibn nambaft ju machenben Abfender eingezogen.

§. 30.

umfang ber I. Die Werbindlichteit ber Preugifchen Poftverwaltung, die ange-Berbinlichteit tommenen Gegenstande dem Abressaten ins haus senden (bestellen) gu I. Die Derbindlichkeit ber Preufischen Poftvermaltung, Die angewaltung in An- laffen, beschrantt fich: febung ber Be. laffen, beschrant.

1) auf gemobnliche und recommanbirte Briefe,

2) auf gewohnliche und recommandirte Sendungen unter Band und Sendungen mit Baarenproben ober Ruftern,

3) auf Begleitbriefe ju Padeten ohne Berthe-Declaration, fowie auf Kormulare gu ben etwaigen Rudicheinen,

- 4) auf Formulare gu ben Ablieferungeftheinen über Briefe und Padete, beren Berth beclarirt ift, fowie ju ben etwaigen Radifieinen.
- 5) auf Formulare ju ben Ablieferungsicheinen bei bagren Ginjahlungen und die bagu gehorigen Begleitbriefe, sowie auf Kormulare zu ben etwalgen Rudicheinen.

II. Wo auf Grund der Borfchrift bes §. 51 bes Regulativs vom 18. December 1824 (Gefehfammlung Seite 225) von einer Commune Anordnungen getroffen sind, nach welchen von Conducteuren und Pofilionen gewöhnliche Briefe, Sendungen unter Band und Sendungen mit Waarenproben oder Rustern abgegeben werden, haftet die Postverwaltung für deren Bestellung an den Abresiaten nicht.

III. Soweit die Postverwaltung die Bestellung nicht übernimmt, muffen Briefe mit beclarirtem Berthe, Padete mit declarirtem Berthe nebst ihren Begleitbriefen und ferner die daar eingezahlten Betrage auf Grund bes delieseungsschien, Padete ohne beclarirten Berth dagegen auf Grund bes behandigten Begleitbriefes und des ternataen nut febrund best behandigten Begleitbriefes und bes etwaigen bei der bott abachoft werden.

IV. Bo Einrichtungen fur die Bestellung ber Packete ohne Werths-Declaration und ber Sendungen mit beclarirtem Berthe bestehen ober getroffen werben, wird die Gebuhr fur die Bestellung nach ben von der obersten-Postbehorbe in jedem einzelnen Falle nach Nafigabe der Local-Berbaltnisse bestimmten Salen erhoben.

V. An benjenigen Orten, wo besondere Ginrichtungen gur Annahme und Bestellung folder Briefe, welche fur ben Ort felbst bestimmt find (Stabtbriefe), bestehen, ift fur bergleichen Briefe zu erheben:

a) für einen gewöhnlichen Brief (auch Sendungen unter Band und Sendungen mit Waarenproben ober Muftern) 1 Sar.

- VI. Auch an Orten, wo eine besondere Stadtpost-Ginrichtung nicht besteht, muffen die Post-Anstalten gewöhnliche nnd recommandirte Briefe un Bestellung im Orte fur biefelben Gebuhren annehmen.

uber 1 bis 50 Thir. . .

VII. gur bie von ben Canbbrieftragern eingefammelten gewöhnlichen Briefe (g. 23) ift bei ber Bestellung im Orte ebenfalls ber obige Sat von 1 Sar. qu erbeben.

VIII. Fur gewohnliche Briefe an folde Abresiaten im Orte, welche ihre Correspondeng von der Poft abholen laffen, foll die Gebuhr, falls die Cinlieferung der Briefe an die Post-Anstalten erfolgt ift, den Cat von ! Sar. nicht überschreiten.

IX. Recommandirte Briefe an Abreffaten im Orte werben in allen

Rallen burch bie Brieftrager beftellt.

X. Wenn ein und berfeibe Absender 100 Stud Stadtbriefe und baruber auf einmal einliesert, so beträgt die Gebühr für jeden Brief mur 4 Pf.; boch muffen in die sem Falle die Briefe mit Marken frantirt sein. Wetden von einem Absender 25 Stud Stadtbriefe und darüber bis zu 100 excl. auf einmal eingeliefert und frankirt, so ift für
ieden Brief ? Sar. zu entrichten.

XI. Bei ber Beffellung an Abressaten außerhalb bes Orts ber Poff-Unftalt burch bie Landbrieftrager wird an Landbrief-Bestellgeld erhoben:

A, für bie mit ben Poftbeforderunge Gelegenheiten angetommenen Gegenftanbe:

1) ber einfache Sat bes Bestellgelbes, je nach besonderer Beftimmung mit 1 resp. & Sgr.:

a) fur Briefe und Padete bis ! Pfund einschließlich,

b) für Sendungen mit bectarirtem Berthe bis jum Betrage von I Thir., und bis jum Gewichte von i Pfund einschließlich.

c) für recommandirte Briefe,

d) fur Briefe mit Infinuations-Documenten,

e) für Bealeitbriefe gu Padeten obne Berthe Declaration, fowie für Formulare zu ben Mitferungsicheinen, infofern bas Padet ober die Genbung mit beclarirtem Berth von ber Poft abgeholt wirb,

f) fur Formulare ju ben Ablieferungsicheinen bei baaren Einzahlungen nebft ben bazu gehörigen Begleitbriefen, infofern ber auszugahlende Gelbbetrag von ber Poft

abgeholt mirb,

g) für Briefe mit baaren Einzahlungen bis zu 1 Thte., auch wenn ber Landbrieftrager bas Gelb zugleich mit überbringt; 2) ber boppelte Gat bes Beftellgelbes mit 2 resp. 1 Ggr.:

a) fur Briefe und Padete uber ! Pfund,

b) für Sendungen mit beclarirtem Berthe uber 1 Thir. ober uber ! Pfund,

c) für Briefe mit baaren Gingablungen über 1 Ehlt., infofern ber gandbrieftrager bas Gelb zugleich mit überbringt;

bie fur einzelne Orte und Rreife angeordneten ermäßigten ganbbrief. 2c. Beftellgelbfage bleiben auch ferner besteben;

- B, für die nicht mit den Poftbeforderunge-Gelegenheiten angetommenen, sondern im Orte der Poft-Anftalt eingelieferten oder von den Bandbrieftragern eingesammelten Gegenftande, soweit deren Annahme gulaffig ift:
 - 1) fur bie unter A. 1. von a. bis e. aufgeführten Gegenftanbe 1 Sar.
 - 2) fur bie unter A. 2. a. und b. aufgeführten Gegenftanbe 2 Ggr.

Außer den unter B. angegebenen Bestellgeldigen wird fur recommanbirte Briefe die Recommanbationd-Gebuhr von I Sgr. und für Sendungen mit beclarirtem Berthe die tarismäßige Assetuazz-Gebühr erhoben. Die Annahme von Sendungen mit Postvorschüssen und von Briefen mit baaren Einzahlungen an

Moreffaten im Bandbegirt ift nicht gulaffig.

Recommandirte Briefe aus bem Orte an Abressaten im Landbegirke werden in allen Fallen durch die Landbriefträger bestellt. Padete ohne Werths-Declaration und Sendungen mit beclarirtem Werthe an abholende Abressaten im Landbegirke (§. 33) dursen von den Post-Anstalten nicht angenommen voerden. Für gewöhnliche Briefe an abholende Abressaten im Landbegirke soll die Geduhr det Einlieferung an die Post-Anstalten den Sak von Fegr. nicht überschreiten. Dat aber die Einsammlung durch die Landbriefträger stattgesunden, so ist der Sak von 1 Sgr. zu erheben.

XII. Den obigen Bestellgelbiden unterliegen auch die portofreien (Dienft. Sendungen, infofern Ausnahmen nicht ausbrudlich bestimmt find. Für portofreie Dienstbriefe, welche bei einer Post-Anstalt an

Abreffaten im Banbbegirte gut Abbolung von ber Poft eingeliefert mer-

XIII. Die Ober Poft Directionen find befugt, Ablofungen bes Sandbrief-Bestellgeldes durch Aversa anzunehmen und hieruber besondere Abtommen zu treffen.

§. 31.

3dt ber Bo." I Die Postbeborde bestimmt, wie oft taglich und in welchen Friften die Ortsbrieftrager die eingegangenen Briefe u. f. w. zu bestellen, und an welchen Tagen die Landbrieftrager Bestellungen nach Orten, an welchen sich Post-Unstalten nicht besinden, zu bewirten haben.

11. Die nach bem Berlangen ber Absender "burch Erpressen" ju bestellenden: Gegenstande (g. 22) muffen in allen Fallen, auch wenn fle gur Rachtzeit eintreffen, ohne Bergug bestellt werben, sofern nicht vom Absender ober Empfanger ein Andrees ausdrucktich bestimmt fit.

III. Genbungen mit bem Betmerke auf ber Abresse: "posie restante" werden bei der Post-Anftalt bes Bestimmungsortes einstweiten ausbewahrt und bem Abressaten behändigt, wenn sich berfelbe gur Empfangnahme melbet und auf Ersorbern legitimirt.

§. 32.

Mn wen die.

1. Die Bestellung Seitens der Preußischen Post-Anstalten erfolgt Bestellung ger an ben Abressach seine Dritten zur Empfangnahme der an ihn zu bestellung der Abressach der

11. Bit außer bem Abressaten noch ein Anderer, wenn auch nur gur naheren Bezeichnung ber Wohnung bes Abressaten, auf ber Abresse geschant, 3. B. an N. N. bei N. N., so ist dieser zweite Abressat auch ohne ausbrudliche Etmachtigung als Bevollmachtigter bes Abressaten zur Empfangnahme von gewöhnlichen Briefen, Sendungen unter Band

und Gendungen mit Waarenproben ober Muftern angusehen. If ein Gafthof als Wohnung bes Abressaten, auf ber Abresse angegeben, so tan bie Bestellung ber aulest bezeichneten Gegenstände an ben Gaftwirth auch in bem Falle erfolgen, wenn ber Abressat und nicht eingee troffen ift.

III. Birb ber Abressat ober beffen nach ben borftebenben Beftimmungen legitimirter Bevollmachtigter in seiner Bobnung nicht angetroffen, ober wird bem Brieftrager ober Boten ber Buritt ju ibm nicht

gestattet, fo erfolgt bie Beftellung

ber gewöhnlichen Briefe, Sendungen unter Band und Gen-

dungen mit Baarenproben oder Muftern

an einen Saus- oder Comtoirbeamten, ein erwächsenes Familienglied ober sonftigen Angehörigen oder an einen Dienstboten des Abressaten, beziehungsweise bessen Bevollmächtigten, oder an den Portier des Sauses. Wirmand angetroffen, an den hiernach die Bestellung gescheben kann, so erfolgt dieselbe an den Hauswirth oder an den Riether einer Wohnung im Sause.

IV. Die Bestellung ber Begleitbriefe ju Pacteten ohne beclarirten Werth (S. 30, Absab I.), beziehungsweise ber Pactete selbst, erfolgt, wenn ber Abressat ober bessen legitimirter Bevollmächtigter nicht angetroffen wird, an einen Saus- ober Comfortbeamten, ein erwachsenes Familienglied ober einen sonstigen Angehörigen bes Abressaten rest, beffen Bevollmächtigten. Unterhalt ber Abressate der Geben eigenen Sausstand, so barf in seiner Abressenbeit bie Aushändigung auch an ben Wohnungsgeber ober ein erwachsenes Familienglied beffelben stattsinden 9). Bei Sendungen mit Rudsschiene (§. 18) darf

Benn die Beftellung der Begleithriefe beziehungsweise ber Padete an die Abreffaten felbft erfolgt, jo baben die Briefrager und Landveiffrager in dem Beftlunga-Rotigwich, die Badtethieller aber in der Karte oder in dem Rotiguade das Bort "felbft" niederzuschreiben. Falls die Beffeltung an einen Broolmächtigten bewirft ift, muß ber Rame deffelben in bem Bestlunge Rotiguide

i) 3u §. 32. Diefen Bestimmungen liegt die Absicht jum Grunde, die Bestillung der Begilderie und ber Bedereien ohne beclartren Berth ju erleichtern und ju beschienigen. So witt als möglich abs die Bestillung on den Moressien oder bestir Berodindactigen mu gefehren. In piet Berssen des Berssen der des Bersstmächtigten dem bestillunden Boten (Briefträger, Backet-bestiller, Landveiseträger, Backet-bestiller, Landveiseträger, Burgebriefträger, Durchweiterläger, Ernebriefträger, Grupebriefträger, Durchweiterläger, Erspillung der Beigen bei abstige Sicherbeit erlangt ich abst de Auftele geben der Berssellung an die Lessenweite Berson gefogen. Beim Bersumdehrigten die Angelbeiträger der der Berson gefogen. Deim Berson der Berson der Berson gestigen bet abst. Der der Berson der

bie Beftellung feboch in jedem Ralle nur an ben Abreffaten felbft ober beffen fegitimirten Bevollmachtigten erfolgen.

V. Die Bebandigung an britte Derfonen ift ungulaffig, menn

fich um bie Beftellung bon

1) recommandirten Cendungen (8, 17),

2) Rormularen gu Ablieferungeicheinen (6. 30, Abfas 1.)

3) Rudiceinen gu Rabrpoftfenbungen

banbelt, pielmebr muffen biefe Gegenstande ftete an ben Abreffaten ober

beffen legitimirten Bevollmachtigten felbft beftellt merben.

VI. Die Bestellung recommandirter Sendungen barf nur gegen Empfangebetenntniß geichen, und bat ber Abreffat ober beffen Bevollmachtigter zu Diefem Bebufe bas ibm von bem Brieftrager ober Boten porgulegende Formular zu unterfdreiben und zu unterficaeln. Begen Beftellung ber Gendungen mit Rudichein fiebe 6. 34, Abfat IV.

VII. In Betreff ber Beftellung von Erpreffenbungen, einschlieflich ber Erprefibriefe, gelten biefelben Bestimmungen, welche bezuglich ber im gemobnlichen Bege gur Bestellung gelangenden Gendungen getrof-

fen find.

6. 33.

Berechtigung bes Abreffaten

I. Will Remand Die im 8. 30, Abfat I. bezeichneten Gegenftanbe bet Berfateu nicht auf die im §. 32 bestimmte Weise sich gusenden lassen, sondern von ber Brite 21. ber Post : Unftalt felbst abholen oder abholen lassen, so muß er solches in einer fdriftlichen Erflarung quefprechen und Diefe Erflarung, in melder Die abzuholenden Begenftande genau bezeichnet fein muffen, bei ber Doft-Unftalt nieberlegen. Die fdriftliche Ertlarung muß auf gleiche Reife bealaubigt fein, wie die Bollmacht im Rall bes &. 32, Abigs 1. Die Mushandiaung erfolgt glebann innerhalb ber fur ben Beichaftsver-Lebr mit bem Dublifum festgefesten Dienstftunden (6. 24), und Die Doff-Anftalt ift fur Die richtige Beftellung nicht verantwortlich, auch liegt berfelben eine Drufung ber Legitimation besjenigen, welcher fich jum Abbolen melbet, nicht ob.

> II. Die mit ben Doften ankommenben gewohnlichen Briefe muffen für bie abbolenden Correspondenten eine halbe Stunde nach ber Untunft

ober in ber Rarte verzeichnet werben. Dat bie Beftellung nicht an ben Abreffaten ober beffen Bewollmachtigten flattgefunden, fo haben die Brieftrager und Landbrieftrager in bem Beftellungs-Rotig. buche, Die Badetbefteller aber in ber Rarte ober in bem Rotigbuche ben R men ber Berfon anguaes ben, an welche bie Musbandigung geschehen ift; einer Quittungeleiftung Seitens biefer Berfon bebarf es nicht.

aut Musaabe geftellt merben. Gine Berlangerung biefer Frift ift nur

mit Genehmigung ber oberften Doftbeborbe gulaffig.

III. Bei recommandirten Briefen, fowie bei Briefen und Padeten mit beclarirtem Berthe wird junachit nur bas Kormular jum Ablieferunabidein, bei Dadeten, beren Berth nicht beclarirt ift, ber Begleitbrief, und bei bagren Gingablungen ber Begleitbrief nebft bem Rormus lar aum Ablieferungofchein an ben Abholer verabfolgt. Bei Rabrpoftfendungen gegen Rudichein mirb bem Abboler auch bas Formular gum Rudidein behanbigt.

IV. Die Beftellung erfolgt jedoch, ber abgegebenen Ertlarung bes

Abreffaten ungeachtet, auf gewöhnlichem Beae:

1) menn ber Abfender es verlangt und Diefes Berlangen auf ber

Abreffe, &. B. burch ben Bermert

"burd Erpreffen au beftellen".

ausbrudlich ausgesprochen bat (1. 22); in ber blogen Borausbezahlung bes gewöhnlichen Bestellgetbes tann ein foldes Berlangen nicht gefunden merben;

2) wenn es auf Die Bestellung amtlicher Berfugungen mit Bebanbigungeicheinen (Infinuations-Documenten) antommt:

3) wenn ber Abreffat nicht am Tage nach ber Untunft, ober. wenn er außerhalb bes Drtes ber Doft-Unftalt mobnt, nicht innerhalb ber nachften brei Tage ben ju bestellenben Begenftanb abbolen laft.

V. Begen ber Bestellung recommanbirter Briefe aus bem Orte nach bem Orte ober bem Banbbegirte ber Aufgabe- Doftanftalt an abbolenbe Correspondenten fiebe &. 30, Abfat IX. und XI.

I. Die Mushandigung ber Padete, beren Berth nicht beclarirt ift, musbandigung erfolgt mabrend ber Dienststunden in ber Post-Anstalt an benjenigen, nach erfolgter welcher fich gur Abholung melbet und ben gu bem Padete gehorigen Be- ber Broiettgleitbrief vorzeigt, fowie ben etwaigen Rudichein abliefert. Die Be- briefe und ber brudung bes Begleitbriefes mit bem bagu bestimmten Stempel ber Doft- ben Abliefes Unftalt vertritt ben Beweis ber gefchebenen Musbandigung.

II. Recommanbirte Gendungen, Briefe und Padete, beren Berth beclarirt ift, fomie bie ju ben Dadeten mit beclarirtem Bertbe geboris gen Begleitbriefe, ferner bei Briefen, auf welche baare Gingablungen geleiftet worben find, Die auszugablenden Belbbetrage werben, infofern bie Abhofung von ber Poft erfolgt (§. 33), an benjenigen ausgehanbigt, welcher ber Poft-Anftalt bas über bie Sendung fprechende unterfiegette und mit bem Namen bes Arreffaten unrerfcbriebene Formular gim Ablieferungsichein, forbie ben etwaigen Rudichein, überbringt und ausbandiat.

Ill. Eine Untersuchung über die Aechtheit ber Unterschrift und bes Siegels unter bem Ablisferum ofcheine ic., so wie eine weitere Prusung ber Legitimation bisjeniaen, welcher diesen Gein ober ben Begleitbrief überbringt, liegt ber Poft-Anstalt nicht ob. Es ift vielmehr eines Jeden Sache, dafür zu sorgen, baß bie vorschriftsmäßig bestellten Bormulare zu ben Ablisferungsfa einen ze und die Bealeitbriefe nicht von Unbefugten zur Abbolung der Sendungen gemigbraucht werden tonnen.

IV. Wo übrigens bie Poftverwaltung ausnahmsweise die Bestellung von Packten ohne Werthes Sclaration und von Sendungen mit beclaritem Werthe übernommen bat, wo bisses in einzelnen Städten der Vall ift, tommen die obigen Bestimmungen nicht zur Anwendung, vielmehr erfolgt alsdann die Bestimmungen nicht zur Anwendung, vielmehr erfolgt alsdann die Bestimmungen nicht zur Anwendung sinden, sowit Ablicferungsscheine teziehungsweise Röcklicheine Anwendung finden, gegen Luittung bessiehen. Wegen der Versellung von Packten ohne Werthese Versonen, im Falle der Abressa nicht ungetroffen wird, siede § 32, Ats. § 18.

Auf Berlangen eines geborig legitimirten Abresfaten tann, fofern im einzelnen Falle teine bem Beamten besannte Bebenkten entgegen ftebei, Die Ausbanbigung einer Bereins-fendung an ben Erfteren auch an einem Umspeditionsorte fattfinden, wenn babutch teine Storung bes Expeditionsbeitenfteb berbeigeführt wird 19). 3ft die Sendung bei ber

Aufgabe frantirt, ober ift bei unfrantirten Genbungen bas Borto in einer Bereinstarte bereits berechnet, fo bat es bierbei zu bemenben; im entgegengefenten Ralle mirb bas Borto nad Dagaabe ber mirtlich fattgebabten Beforberung berechnet.

6 35.

I. Benn wei ober mehrere Briefe ober Kreugbandfendungen unter Briefe, welde Couvert an Doft Unftalten jur Diftribution oder Beiterbeforderung ge- ten convernit fcidt merben, fo find folde Briefe u. f. m. nicht gurudaufenben, fonbern, und amar obne Rudlicht barauf, ob Die gange Genbung frantirt gemefen ober nicht, einzeln mit bem vollen Dorto gu belegen, foweit fie nicht bereits mit Darfen ober Couverte porfcriftsmagig franfirt find. Fur bie pon ben Moreffoten nicht angenommenen Briefe u. f. m. bat ber Aufgeber bas angefebte Porto ju entrichten.

8. 36.

I. Bot ber Abreffat feinen Aufenthalte. ober Bobnort veranbert, Radfenbung und ift fein neuer Aufenthalts. ober Bobno t betannt, fo merben ibm bungen. Briefpoft-Gegenstande nachaefendet, wenn er nicht eine andere Beftimmung ausbrudlich getroffen bat.

41. Bei Kabrpoftjenoungen, einschließlich ber Briefe mit Doftvorfouffen und bagren Ginzablungen, erfolgt Die Rachfendung nur auf ausbrudliches Rerlangen bes Abfenders, ober, bei vorhandener Gicherheit für Dorte und Muslagen, auch bes Abreffaten. Lesterer ift in folden Ralle pon bem Borilegen einer Gendung amtlich und portofrei in Renntniff zu feben 11).

fdeint, empfiehlt es fic, an folden Orten, bon wo eine Beforderung telegraphifder Depefden ftatte findet, im telegraphifden Bege bei bem Abfender aber Die Butaffigfeit bet Ausbandigung Der Cenbung an ben legitimirten Abreffaten angufragen, wobei feboth Lesterer bie Roften fur Die Anfrage und fur bie Rudantwort fofort gu berichtigen bat.

¹¹⁾ Ru S. 36. Benn Die Radfenbung von Rabrooft. Begenftanben feber Art, alfo aud ber poste restante Cenbungen auf Berlangen bes Abreffaten erfolgt, ip ift biefenige Boft Anftalt, welche biefe Radfenbung bewirtt, obne fich fur die Babtung aller auf ber Sendung bereits buftenben Betrage (emidlieflic ber Boftvorichuffe), Sicherheit gu verschaffen, fur alle baraus bervorgebenben Rachtbeile verantwortlich.

Einer im Allgemeinen beftellten Rachfenbung bon gabrpoft-Begenftanden barf nur infeweit ftattgegeben werben, als fur jeben einzelnen Rall Dedung vorhanden, ober folde nad ben ber Boff Anftalt befannten Berhaltniffen bes Abreffeten mit Sicherheit gu erwarten ift. Anderenfalls ift ber

Unbeftellbare Boffenbungen.

I. Briefe und andere Sendungen find fur unbeftellbar gu erachten:

1) wenn ber Abressat am Bestimmungsort nicht ju ermitteln, und die Rachsendung nach vorstehendem §. 36 nicht moglich ober nicht juidssiss ift;

2) wenn die Sendung mit bem Bermerte "poste restante" verfeben ift, und nicht binnen 3 Monaten, vom Lage bes Gin-

treffens an gerechnet, von ber Doft abgeholt wird;

3) wenn eine Sendung mit Poftvorschuß, auch wenn fie mit "poste restante" bezeichnet ift, innerhalb 14 Zagen nicht eingeloft worben ift:

4) wenn bie Unnahme verweigert wirb.

II. Bevor in dem Falle ad I eine Sendung mit oder ohne WerthsDeclaration beshalb als unbestellbar angesehen wird, weil mehrere dem Abressaten gleichbenannte Personen im Orte sich besinden und der wirkliche Empfänger nicht sicher zu unterscheiden ift, muß der Begleitbrief nach dem Ausgadeorte zurückzesandt werden, um den Absender, wenn berselbe an der außeren Beschoffenheit des Begleitbriefes erkannt oder sonst auf geeignete Weise ermittelt werden kann, zur naheren Bezeichnung des Abressaten zu veranlassen. Die Uedersendung des Begleitbriefes geschieht zwischen den Post-Anstalten unter Coupert und vortofrei.

III. Alle anderen Postsendungen sind, wenn sie als offenbar unbestellbar erkannt worden, ohne Bergug nach dem Aufgabeorte guruckzusendungen, die einem schnellen Berderben unterliegen, muß, sofern nach dem Ermessen ber Abgabe-Postankatt Grund zu der Besorgniß vorhanden ist, daß das Berderben auf dem Ruckwege eintrettern werde, von der Ruckendung abaeieben werden, und die Berdusse.

rung bes Inhalts fur Rechnung bes Mufgebers erfolgen.

1V. In allen vorgedachten Fallen ift ber Grund ber Burudfenbung, ober eintretenben Falls, bag und weshalb bie Beraugerung erfolgt fei, auf bem Begleitbriefe ju vermerten.

Abrefigt amilich und portofrei bon bem Borliegen ber Sendung unter Aufforderung jur Sicherbeite-

Renn der Abrestat einer poste restante Eendung beim Bertangen der Rachenbung die Bestimmung getrossen des, daß der Gegenstand nunmehr, in einer bestimmten Bohnung abgueden, d. d., nicht mehr als posie, restante zu debanden sei, os st. die der Archangen zu entsprechen. Im gled wer Wiele fann, ein urtspringlich, nicht als posie restante bezeichneter Gegenstand bei der Rachenbung auf Berlangen als posse restante befandet mehr der gegenstand bei der Rachenbung auf Berlangen als posse restante befandet mehr

V. Die gurudaufenbenden Gegenftanbe burfen nicht eröffnet, muffen vielmehr noch mit bem, vom Mufgeber aufgebrudten Siegel verfchloffen fein. Gine Ausnahme biervon tritt nur ein bezüglich ber Briefe, welche von einer Berion gleichlautenden Ramens irrthumlich geoffnet murben. und bezuglich ber Briefe, melde Loofe ober Offerten ju Gludefpielen enthalten, Die pon ben Abreffaten nach ben fur fie geltenben ganbesgefeben nicht benutt werben durfen. Bei irrthumlicher Eroffnung von Briefen burd Derfonen gleichlautenben Ramens ift ubrigens, fofern bies moglich ift, eine bon letteren felbft unter Ramens - Unterfcrift auf Die Rudfeite bes Briefes niebergufdreibenbe bezügliche Bemertung beigubringen.

6. 38.

I. Die nach Maggabe bes §. 37 unbestellbaren und beshalb an ben Arbenblung unbestellbaren Abgangsort jurudgehenden Sendungen werben an den Absender jurud. gegeben.

II. Bei ber Beftellung und Behanbigung einer gurudgetommenen Sendung an ben ermittelten Absender wird nach ben fur Die Beftellung und Aushandigung einer Gendung an ben Abreffaten gegebenen Borfcriften berfahren. Der über eine Gendung bem Abfender ertheilte Ginlieferungofdein muß bei ber Burudagbe ber Genbung gurudgegeben merben.

III. Rann bie Poft-Anftalt am Abgangeorte ben Abfenber nicht ermitteln, fo mirb ber Brief an bie porgefeste Dber-Poft-Direction eingefandt, welche benfelben mittelft Stempels als unbeftellbar gu bezeichnen und burch Eroffnung ben Absender ju ermitteln bat. Die mit ber Eroffnung beauftragten, gur Beobachtung ftrenger Berfcmiegenheit befonders verpflichteten Beamten nehmen Renntnig von ber Unterfdrift und pon bem Orte, muffen jedoch jeder weiteren Durchlicht fich enthalten. Der Brief wird biernachft mit einem Dienftfiegel, welches bie Infcbrift tragt: "Umtlich eroffnet durch bie Dber Doft Direction gu N." mieber verfchloffen.

IV. Bird ber Abfender ermittelt, berfelbe verweigert aber die Unnabme, ober laft innerhalb 14 Zagen nach Bebanbigung bes Begleitbriefes ober bes Formulars jum Ablieferungefchein Die Genbung nicht abholen, fo tonnen jum Bertauf geeignete Gegenftanbe offentlich bertauft merben. Coursbabenbe Papiere find burch einen vereibeten Ratter ju verlaufen. Der Erlos und Die etwa vorgefundenen baaren Belber werben nach Abjug bes Porto und ber fonftigen Gebuhren und Ro-

V. Brirfe und andere werthlofe und beshalb jum Bertauf nicht greignete Gegenftande tonnen nach Ablauf ber Frift vernichtet werben.

VI. Ift ber Absender auch auf die vorhet vorgeschriebene Beise nicht zu ermitteln, so werden gewöhnliche Briefe und andere werthtose und beehalb zum Bertauf nicht geeignete Szenstände nach Bertauf von prei Monaten, vom Tage des Eingangs berselben bei ber Ober-Post-Virection gerechnet, vernicht, dagegen wird

1) bei Briefen, beren Werth beclarirt ift, ober in benen fich bei ber Eroffnung Gegenstände von Werth vorgefunden haben, ohne daß biefer beclarirt worden ift, sowie bei Briefen mit baaten Einzahlungen:

2) bei Packten mit und ohne Merths Declaration ber Absender öffentlich aufgesorbert, fich innerhalb vier Wochen ihn unesen und die understedaren Sigenschafte in Empfing zu nehmen. Die zu erlaffende öffentliche Aufforderung, welche eine genaue Rezeichnung bes Gegenstandes unter Angabe bes Abgangs und Bestimmungsortes, der Person des Abressaten und des Tages der Einlieferung enthalten muß, wird durch Ausbang in der Post-Anstalt des Abgangsertes und durch einmalige Einrückung in den öffentlichen Anzeiger des Amteblates des Regierungs-Bezirks, in welchem der Abgangsort Liegt, bekannt vermacht.

VII. Ingwischen lagern bie Sendungen auf Gofahr des Abfenders, und nur Sachen, welche bem Berberben ausgesett find, tonnen sofort vertauft werben.

VIII. Bleibt die öffentliche Aufforderung ohne Erfolg, fo wird mit bem Bertaufe ber Sachen und mit Bereinnahmung ber Gelbbetrage gur Poft-Armentaffe nach obiger Bestimmung verfahren.

IX. Melbet fich ber Abfender ober ber Abreffat fpater, fo gabit ibm die Poft-Armentaffe die ibr jugeffoffene Summe, jedoch obne Binfen guruct.

K. Gind unbeftellbare Gerbungen im Andlande jur Doft gegeben, fo werbenifie bortbin gurudgefdiett, und es bleibt bas weitere Berfabren ber andlanbifden Poft Zuftatt überlaffen. I. Fur alle burd bie Poft zu versendenden Gegenstände, benen antidtung ben nicht bie Portofreiheit ausbrucklich zugestanden ift, muffen bas Porto sentigen Co und bie sonstigen Gebuhren nach Maggabe bes Tarife entrichtet werden. Mbren.

und die sontigen Gebuhren nach Maggabe des Larifs entrichtet werden.
Il. Insofern das Gegentheil nicht ausdrücklich bestimmt ift, konnen sowohl Briefe als Gelder und Packete nach der Wahl des Absenders frankliet oder unfranklitt zur Post einzeliekert werden. Eine theilweise

Frantirung ift nicht gulaffig.

III. Ift jedoch das Franco am Abgangsorte zu niedrig erhoben und berechnet worden, so wird ber fehlende Betrag als Porto zugefchlagen und bom Adressaten erhoben. Lesterer kann in solchem Kenden, und wenn die Sendung im Preußischen ober in einem anderen Bezirke des Deutschen Postvereins zur Post gegeben war, die Aussolgung derfelben ohne Portozahlung verlangen, insofern er den Absender nambaft und das Couvert oder die Begleit-Adresse oder eine Abschrift davon zurückzunehmen gestattet. Der fehlende Betrag wird alsbann vom Absender eingezogen.

IV. Ift eine Briefpoftsenbung vom Absender burch Marten oder gestempelte Couverts (fiebe Abs. IX.) ungenügend frankirt, so wird der sehnenbe Betrag ebenfalls bem Abresfaten als Porto angeset. Die Berweigerung der Rachgablung des Porto gilt in diesem Falle fur eine Berweigerung der Annahme bes Briefes.

V. Bei frankirten Sendungen kann auch bas gewöhnliche Ortsund Landbrief-Beftikgeld borausbezahlt werben, jedoch nur mit der Raßgabe, daß beffen Erstattung nicht verlangt werben kann, wenn die Sendung nicht besteut, sondern vom Abrestaten abgeholt worden ift.

Die Bestimmungen im Abfag V, finden auf Senbungen nach anderen Bezirten bes Deutschen Boftvereine nicht Anwendung.

VI. Briefe an Se. Majeftat ben Konig und Ihre Majeftat bie Ronigin, an die Prinzen und Prinzessinnen bed Koniglichen Daufes und Prinzessinnen bed Koniglichen Daufes und Dobengollern-Sechingen und Dobengollern-Seigmaringen durfen, fofern diesen Briefen nicht in Foige bes gebrauchten Aubrumd ober fonft die Portosochheit zustehe, nur franklite eingeliefest werden.

VII. Briefe, fur welche bas Porto bei ber Einlieferung zu entrichten ift, werden, wenn sie unfrankirt ober mit ungenügender Frankatur im Briefkaften borgefunden werden, bem Absender gurudgegeben, und wenn berfelbe nicht bekannt ift, gleich ben unbestellbaren Briefen behandelt.

VIII. Begen ber im Brieffaften vorgefundenen, mit bem Frantirungevermert zc. verfebenen Briefe u. f. w. fiebe §. 3 2bfat III.

IX. Freimarken und gestempelte Brief-Couverts konnen gum Franfiren in bemselben Umsange, wie baares Gelb benutt werben. Soweit als thunlich sind die Marken auf die Borderseite der Briefe n. s. w. au kleben.

X. Genbungen, welche bei einer Preußischen Post-Anftalt mit Marten ober gestempelten Couverts einer fremben Postverwaltung frankirt aufgeliesert werben, sind als unfrankirt zu behandeln und die Marten ober Couverts als ungultig zu bezeichnen.

Bei Briefpoft-Sendungen nad anderen Bezirfen des Deutschen Boftvereins wird jedoch der Berth der Marten, wenn dieselben der Bermaltung des Bestimmungslandes angehören, durch die Bost-Anstalt des Bestimmungsortes dem Adressen gut gerechnet. Ebenso wird bei Sendungen aus anderen Bezirten des Deutschen mot ben nach dem Breußischen Bostbezirf der Berth der etwa verwendeten Breußischen Nacten oder Couverts zu Gunsten des Adressetzungen abgezogen.

XI. Für Sendungen, welche erweislich im Preußischen Postbegirt auf ber Post verloren gegangen sind, wird tein Preußisches Porto gezahlt und bas etwa gezahlte erftattet. Daffelbe gilt von solchen Sendungen, beren Annahme wegen vorgekommener Beschädigung vom Abresaten verweigert wird, insofern die Beschädigung von der Preußischen Postverwaltung zu vertreten ift.

XII. Bird die Annahme eines Gegenstandes von bem Abressaten verweigert, ober ift ber Abressat nicht zu ermitteln, so ift ber Absender, selbst wenn er den Gegenstand der Sendung nicht zurücknehmen will, das tarifmaßige Porto und die Gebuhren zu zahlen verbunden.

XIII. hat ber Abressat die Sendung einmal angenommen, so ift er, sofern in Borstebendem nicht ein Anderes bestimmt ift, jur Entrichtung bes Porto und ber Gebuhren verpflichtet, und tann sich bavon burch spatere Rudgabe ber Sendung nicht befreien. Die Koniglichen Behorben find jedoch besugt, auch nach erfolgter Annahme und Eroffnung portopsichtiger Sendungen die Brief-Couverts zu dem Iwocke an die Post-Anstalt zurudzugeben, das von dem Absender nicht vorausbezahlte Porto von biesem nachtraglich einzuziehen 12).

XIV. In Fallen, mo das Porto creditirt wirb, ift dafür eine Conto-Gebuhr innerhalb bes Sages von 5 Procent bes creditirten

Porto, ale Minimum jedoch monatlich 5 Gar. ju erheben.

Die Borfdriften bes erften Abichnitts finden, foweit in ben einzelnen Paragraphen nicht etwas Anberes verordnet ift, auch auf die nach anberen Bezirten bes Deutichen Postvereins bestimmten Sendungen Anwendung.

als unbeftelbar jurudzufenden find, etwaiges Badtammergelb (Lagergelb) nicht angerechnet wet-

ben, vielmehr muß vor der Rudfendung Die Abfepung beffelben erfolgen,

¹³⁾ Bu Ş. 39. Die von dem Abreffaten nicht berichtigte Bestellige bate baef auch bei Briefen aus und nach anderen Begieren best Bosbereid an ben Aufgeber der Bossendung nicht gurücken auch werben. Rach erfeigter Berfändigung zwischen ben beibeiltzen Obwermallungen icu febod gestehtet fein, für Briefe von Brivaten an Behoben die Bestligebühr vom Aufgeber einzuheben und wa bie bezugseherrechigte Bosse-Anfalat zu wergiten.

Mitter ben Beftellgebubeen, beren Rudrechnung an ben Abfenber nicht ftatefinden darf, find bie Gebühren und ber Doteniofen für Expressiendungen nicht begiffen fiche § 22 bes Regelemente). Bet ftabroeffenbungen aus und nach and enteren Begirfen bes Boldwereins barf, im falle biefelben

Bur bie Anrechnung von Bofigefallen irgend welcher Art, welche von dem Abfender nicht voraus entrichtet worden find, barf ber Anfag und die Einziedung einer Procuragebilte auch in dem Balle nicht erfogen, wenn vorschriftsmäßig die betreffenden Gefalle bei der Auflieferung der Sendung zur Bof halten vorausbegahlt werden muffen.

3weiter Abschnitt. Bon ber Eft fetten - Beforberung.

MRafetten . Bes forbernug.

I. In Bezug auf Die Beforberung von Genbungen burch Eftafette tommen innerhalb bes Preußifden Poftbegirts folgende Beftimmungen in Unmenbung:

a) Annabme.

II. Briefe und andere Gegenftanbe tonnen jur eftafettenmäßigen Beforberung nur bei folden Doft-Anftalten eingeli fert werben, melde an Orten mit Poft. Station fich befinden, ober welche an Gifenbahnen liegen, beren Buge gur Beforberung ber eingelieferten Genbung gwedmaffig benutt merben fonnen.

III. Dit Eftafetten werben überhaupt nur Gegenftande bis gum Defhaffenbelt Befammt . Gewichte von 20 Pfund befordert. Briefe bis jum Gewichte von 8 Loth muffen mit baltbarem Papier couvertirt, fcmerere Briefe und Padete aber in Bachbleinwand verpadt und in einem folden Format jur Doft eingeliefert merben, baf fie in ber Eftafetten . Zafche Raum finben.

IV. Die Abreffe muß ber Borfdrift bes &. 2 entsprechen.

V. Gine Werthe Declaration ift bei Eftafettenfendungen nicht gulaffig. VI. Heber Die Ginlieferung einer Sitafettenfenbung erhalt ber Mb.

fenber einen Ginlieferungsichein.

c) Beförbe. sungemeife.

VII. Die Beforderung geschieht ju Pferbe ober mittelft eines Cariole. Gifenbahnjuge merben, infofern ber Abfender nicht ausbrudlich Die Beforberung ju Pferbe angeordnet bat, gang ober theilmeife benutt, wenn berechnet werden tann, daß die Eftafetten-Depofchen mit benfelben ibren Bestimmungeort eber ober menigstene eben fo frub erreichen, als

bei ber Beforberung ju Pferbe.

VIII. Die ju Dferbe ober mittelft Cariole ju beforbernben Eftafetforberungszeit ten muffen am Abgangeorte funfgehn Minuten nach Aufgabe ber Depefde abgefertigt merben. Muf ben Ctationen, welche bie Eftafette untermege berührt, merben gur Abfertigung gebn Minuten bewilligt. Betraat Die Entfernung ber Poftbalterei vom Poftbaufe uber 200 Schritt, fo merben funfgebn Minuten gur Abfertigung augeftanben.

IX. Die Beforberung muß in berfelben Beit bemirtt merben, welche fur Die Courier-Beforberung im 6, 59 bestimmt ift.

X. Eftafetten Depefchen, welche mit ber Gifenbahn verfandt merben follen, erhalten ftete mit bem junachft abgebenden bazu geeigneten

Buge ibre Beforberung?

XI. Gie muffen bei einer unmittelbar an ber Gifenbabn belegenen Doft-Anffalt 15 Minuten por Abgang bes betreffenden Buges, bet einer nicht unmittelbar an ber Gifenbabn belegenen Doft Unftalt aber noch um fo viel fruber eingeliefert merben, als jum Eransport ber Depefche

pom Doftbaufe nach ber Gifenbabn erforderlich ift.

XII. Die burch Cftafette eingegangenen Gegenftande muffen, auch o Beftellung menn fie gur Dachtzeit eintreffen, obne Bergug beftellt merben, fofern mungtorte. pom Abfender ober Abreffaten nicht ausbrudtich ein Underes bestimmt ift. Gie muffen berfenigen Perfon bebanbigt werben, an welche bie Abreffe lautet. Bird bies burch besondere Umftanbe perbindert, fo Zann bie Musbandigung an Saus: und Comtoir-Beamte ober ermachiene Ramilienglieber bes Abreffaten geldeben. Der Empfanger muß bem Heberbringer baruber guittiren und Die Stunde Des Empfanges babei befdeinigen.

XIII. Die Erpeditions. Gebuhr fur eine Eftafette betragt 15 Sgr. Gine file Gia XIV. Rur Die Poft. Anftalt Des Abfendungeortes, ober wenn Die fetten, welche Eftafette vom Auslande fommt, Die querft beruhrt merdende Preugifche mittelft Cartole Doft-Station ift gur Unfebung ber Erpeditions Gebubt und gur Musfer ben.

tigung eines Daffes berechtigt.

XV. Die Bablung fur ein Eftafetten Dferb erfolgt nach bemfelben Case, melder fur ein Conrier Pferd feftifebt (fiche S. 55, Abfat I.)

XVI. Mußer ber Bablung fur bas Pferd find an etwaigem Chauf-

feegelb pro Pfetd und Deile 4 Pf. ju entrichten Die fonftigen Communications - Abgaben werben nach ben gur offentlichen Renntniß ge-

brachten Bocal . Tarifen erhoben.

XVII. Rur Briefe, Goriften und fonftige Begenftande, welche mittelf Gitafette verfandt werben und bas Gewicht von 2 Pfund überforeiten, muß bon bem Abfenden außer ben Apafetten Gebabren noch ein besonderes Worto gegobit werben. Doff Ibe betragt Bri Briefen und Schriften fur jedes Both uber 2 Pfund bas einfache Briefporto. Bur andere Gegenstande mirb bas 2 Pfund überichreitenbe Gewicht mit ber Dadet . Zare belegt. 4 2 703 Prot 19 5 7 70

XVIII. Auf Poft-Routen, wo die Beforberung ber Eftafetten bon Station ju Station gelchiebt, werden die Rittgebubren nach ber wirt-lichen poftmäßigen Entfernung berechnet.

XIX. Bei Eftafetten nach Orten außerhalb ber Pofistrage muffen Entfernungen unter und bis ju zwei Meilen fur zwei Reilen voll be-

XX. Geht bie Eftafette von einer Station nach einem folden, auf ber Pofiftrage belegenen Orte, welcher fich vor ber nachsten Station befindet und nicht zwei Reilen entfernt ift, so erfolgt die Zahlung ebenfalls fur zwei Reilen, jedoch nur in dem Falle, wenn die Entfernung zur nachsten Station zwei Reilen beträgt. Ift die gange Stations-Entfernung unter zwei Meilen, so geschiebt die Zahlung nur für so viel Reilen, als die gange Stations-Entfernung beträgt.

XXI. Fur Eftafetten aus einem Poft. Stationsorte nach einem Cifenbahnbofe, begw. Saltepunkte ober umgekehrt, find bie tarifmäßigen Bebuhren nach der wirklichen Entfernung, minbeftens aber fur eine Reile zu berechnen, wenn bie Entfernung unter und bis eine Reile beträgt.

XXII. Bunscht ber Absender einer Estafette, welche nur bis zur nachsten Station oder nach einem Orte gebt, der ohne Pserdewechsel erreicht werden kann, die Zurückbeförderung der Antwort durch den Postiklon, welcher die Estafette überdracht bat, so ist diese zulässig, wenn der Postiklon den Rücktitt innerhald sechs Stunden nach seiner Ankunst und nicht vor Ablauf von so viel Stunden, als die Tour Meilen hat, antreten kann. Der Absender der Depesche muß seinen Bunsch aber gleich bei Aufgabe derselben der Post-Anstalt anzeigen, damit der Postiklon danach angewiesen werden kann. Far den Zurücktitt wird dann nur die Salfte der teglementsmäßigen Mittgebühren bezahlt.

XXIII. Die Erhebung bes Chaussegeloes und ber fouftigen Communications-Abgaben geschieht fowohl fur Die Tour als fur bie Retour.

XXIV. Die Ausstellung eines neuen Eftafetten Paffes fur Die Retour ift nicht erforderlich, baber auch die Expeditions. Gebuhren nur einmal zu entrichten find.

XXV. gar bie Beftellung einer jeben mit Eftafette eingehenben Senbung werben am Bestimmungeorte 5 Sgr. erboben.

XXVI. Bur eftafettenmaßige Beforberung von Sendungen auf Eis gel Bablung fenbahnen merben erhoben:

a. Die Eftafetten . Erpeditions . Gebubr (Abfas XIII.),

b. bas tarifmafige Porto nach Daggabe bes vollen Gewichts werben. mit Berudlichtigung bes Inhalts, und gwar fur bie nach ber birecten Entfernung ju berechnenben Streden, welche bie Eftafetten-Depefde auf ber Gifenbahn gurudleat,

c. bas pom Empfanger ju entrichtende Beftellgelb fur jebe Effa. fetten-Depefde mit 5 Ggr.,

außerbem, wenn wegen mangeinber Pofibegleitung ein befonderer Begleiter jur Gicherung ber Genbung mitgegeben werben muß,

d. bas tarifmagige Perfonengelb fur bie Bin- und Rudreife bes

Begleitere auf einem Plate britter Rlaffe,

e. Die Diaten bes Begleitere mit 15 Sgr. fur jeben angefange nen Zag, welcher gur hinreife bes Begleiters und gur Rud. reife beffelben mit bem nachften Buge erforberlich ift.

XXVII. Der Absender einer Debefde muß fammtliche Roften, mit 1) Bericht. Ausnahme bes Bestellgelbes, bei ber Absendung begabten. Ronnen bie ben felben pon ber abfendenden Poft-Anftalt nicht genau angegeben werben, fo muß ein angemeffener Belbbetrag beponirt und bie Beftftellung bes Roftenbetrages bie jur Burudtunft bes Eftafetten. Paffes ausgefest merben.

The best of the second of the

Dritter Abschnitt.

Bon ber Beforberung ber Berfonen auf ben orbentlichen Poften.

8. 41.

Reibung gur I. Die Melbung jur Reife mit ben orbentlichen Poften fann ftattfinden:

a. bei ben Poft-Unftalten, ober

b, an ben unterwege belegenen und von ben Dber-Poft-Directionen offentlich belagnt gemachten Salteftellen.

abei ben Boft-Auftalten tann bie Meldung früheftens acht Tage nacht maßtellen. mar bem Sage ber Abreife und spatestens por bem Schlusse ber Poft fur bie Dersonen-Beforderung gescheben.

III. Der Schluß ber Poft fur Die Personen-Beforderung tritt ein: wenn im Sauptwagen oder in ben bereits gestellten Belchaifen noch Plate offen find, funf Minuten, und

wenn biefes nicht ber gall ift, fondern bie Geftellung von Bet-

chaifen erforderlich wird, funfgehn Minuten

IV. Die Melbung muß innerhalb ber fur ben Geschafts Berkehr mit bem Publitum bestimmten Dienststunden (§. 24) geschen, doch bleibt für Reisende, welche von weiterher kommen und mit der nachsten vor Beginn der Dienststunden abgebenden Post weiter reisen wollen, die Zeit zur Melbung außerhalb der Dienststunden bis zum Schusse der betreffenden Post offen 11, auch kann die Melbung ausnahmsweise bis zum Abgange der Post zugelassen werden, wenn badurch der Abgang der Post nicht verzögert wird.

V. Erfolgt bie Melbung bei einer Poft-Unftalt mit Station, fo tann bie Unnahme nur bann wegen mangelnden Plates verweigert mer-

¹⁴⁾ Ju §. 41. Diese Ausnume beziebt fich gwar nur auf bie außerbalb ber gewögnitiden Diensftunden von weiterber engefommenn Resienden; es fit sedon ficht ausgeschieffen, bas auß dem innerhalb ber Diensftunden antommenden Relienden, wenn fie aus irgend einem Grunde die rechtzeitige Melbung jur Weiterreise verfaumen, im Segug auf spatere Annadme gur Boft iede mit dem Interfed ber Dienste verträgliche und den Bereditniffen nach billige Waclung von Beft idem int dem Interfed ber Dienste verträgliche und den Bereditniffen nach billige Waclich berhöhtigt werde. Wegen bei führeitigen ber Beft find eine Beft geftiggen fich Alfchie in IX. §. 6 der Boftbienft-Justimation, Alle hoft-Appellerund.

ben, wenn zu ber betreffenben Doft Beidaifen überbaupt nicht geftellt werben, und bie Plate im Sauptwagen icon vergeben find, ober auf ben Unterwegs - Stationen bie Dlabe im Sauptwagen bei Antunft ber Poft icon befest finb.

VI. Erfolgt Die Melbung bei einer Doft-Anftalt obne Station, fo finbet bie Unnahme nur unter bem Borbebalt fatt, baf in bem Sauptmagen und in ben etma mittommenben Beichaifen noch unbefette Dlate

fic barbieten.

VII. Bei folden Doften, ju welchen Beichaifen überhaupt nicht gefellt merben, tonnen Dlabe nach einem por ber nachften Station belegenen Zwischenorte nur insoweit vergeben merben, als fich bis gum 26gange ber Doft ju ben vorhandenen Plagen nicht Perfonen gemelbet baben, welche bis jur nachften Station ober baruber binaus reifen mollen. Doch tann ber Reifende einen porbandenen Plat fich baburch fichern, bag er bei feiner Delbung fogleich bas Perfonengelb bis gur nachften Station bezahlt.

VIII. Die Melbung an Salteftellen tann nur bann berudfichtigt b) an balte werben, wenn noch unbefette Plate im Sauptwagen ober in ben Beidaifen offen find. Der Reifenbe muß an Diefen Saltepuntten, wenn Die Doft anbalt, obne Aufenthalt ber Doft fofort einfteigen. bon folden Reifenden tann nur infomeit gugelaffen merben, ale baffelbe ohne Belaftigung ber ubrigen Paffagiere im Perfonen-Raum leicht untergebracht werben tann. Die Padraume bes Bagens burfen babei nicht geoffnet merben, auch ift jedes langere Unbalten ber Doft unftattbaft.

IX. Buniden Reifenbe fic bie Beforberung mit ber Doft von einer Doft-Anftalt obne Station ober von einer Salteftelle ab ju fichern, fo muffen fie fich bei ber vorliegenben Doft . Unftalt mit Station melben, bon bort ab einen Dlas nehmen und bas Derfonengelb bafur etlegen.

6. 42.

I. Bon ber Reife mit ber Doft find ausgeschloffen:

1) Rrante, welche mit epileptischen ober Gemutheleiben, mit an- Reife mit ber ftedenben ober Gtel erregenben lebeln behaftet find: foloffen finb.

2) Perfonen, welche burch Truntenbeit, burch unanftanbiges ober robes Benehmen, ober burd unanftanbigen ober unreinlichen Ungug Unftoß erregen;

3) Befangene;

4) Erblindete Perfonen obne Begleiter, und

5) Personen, welche Sunde ober geladene Schiefmaffen mit fich fubren wollen.

II. Wird erft unterwegs mahrgenommen, daß ein Paffagier ju ben vorstehend bezeichneten Personen gehort, so muß berfelbe an bem nachften Umspannungsorte von der Beiterbeforberung ausgeschlossen werden.

§. 43.

Paffagterbillet.

1. Sefchieht die Melbung gur Reife bei einer Poft-Anftalt, fo erhalt ber Reifende gegen baare Entrichtung bes Personengelbes ein Billet, in welchem

1) ber Sag und ber Bestimmungsort ber Reife angegeben find,

2) bie Beit bes Abganges ber Poft bestimmt, und

3) ber Plat, welchen ber Reifende im Bagen einzunehmen bat,

burch eine Rummer bezeichnet ift.

II. Es ift Sache bes Reisenden, gleich bei gofung bes Paffagierbillets zu prufen, ob baffelbe ben Zag und Bestimmungsort ber Reise richtig bezeichnet. Rach ber ohne Erimerung erfolgten Annahme bes Paffagierbillets kann ber Einwand, bag ber Tag ober ber Bestimmunabort ber Reise in bemfelben unrichtig angegeben sei, nicht mehr zugelaffen werden.

III. Die Beit bes Abganges ber Poft tann bei Poften, beren Abgang von bem Gintreffen anderer Poften ober Gifenbahngige abbangt,

nur babin beftimmt merben:

Die Poft geht ab Stunden Minuten nach Untunft bes

Iften, 2ten zc. Gifenbahnguges (ber Poft) aus

und es liegt in bergleichen gallen bem Reifenden ob, bie moglichft fru-

befte Abgangezeit jur Richtichnur gu nehmen.

IV. Die Rummer bes Paffagierbillets richtet fich nach ber Reibefolge, in welcher die Melbung gur Mitreise geschehen ift, boch fteht es Zebermann frei, bei ber Relbung unter ben im Sauptwagen noch un-

befetten Platen fich einen bestimmten Plat ju mablen.

V. Personen, die sich an Sattestellen gemelbet haben und aufgenommen worden sind, konnen ein Passagierbillet erft bei der nachsten Posst-Anstalt ausgestellt erhalten, und haben bei diefer, oder wenn sie nicht so weit fahren, an den Conducteur oder Postillon das Personengeld zu entrichten.

I. Das Derfonengelb wird berechnet:

1) nach ber bon bem Reifenden mit ber Doft jurudgulegenben Werionengei Meilenzahl und

2) nach bem fur ben Cours pro Deile angeordneten Safe.

II. Das Derfonengeld fommt bei ber Delbung bis jum Beftimmungeorte gur Erhebung, fofern biefer auf bem Courfe liegt, und fich an bemfelben eine Doft Unftalt befinbet.

III. Bill ber Reifende feine Reife uber ben Cours binque ober auf einem Geiten-Courfe fortfeben, fo tann bas Derfonengelb nur bis au bem Endpunfte ober bis ju bem Uebergangspunfte bes Courfes erleat merben. Der Reifende tann auch nur bis ju biefen Duntten bas Daffagierbillet erhalten, und muß fich an Diefen Duntten megen Rort. febung ber Reife von Reuem melben und einen Dlat tofen.

IV. Rur Die Beforberung von Salteftellen ab wird, fofern Die bort a) Bei Reifen gugebenden Personen fich nicht etwa einen Plat von der vorliegenden ben balteftel

Station ab gefichert baben, bas Derfonengelb

nach Dagagbe ber mirtlichen Gutfernung bis gur nachften Station, ober wenn Die Reifenben icon porber an einem 3mifchenorte abgeben, bis zu biefem erboben. In jedem Ralle tommt jeboch ale Minimum ber Betrag fur eine balbe Deile gur Grhebuna.

V. Bollen an Salteftellen jugegangene Perfonen mit berfelben Doft pon ber nachften Station ab meiter beforbert merben, fo baben

fie bort ben Plat fur Die meitere Reife ju lofen.

VI. Fur Plate, welche bei einer Poft : Anftalt gur Reife bis gu b) Bel Reifen einem zwischen zwei Stationen auf Dem Courfe gelegenen Orte (3mi- nad 3mifdenichenorte), gleichviel ob fich in bemfelben eine Doft-Unftalt befindet ober nicht, genommen werben, fommt bas Derfonengelo nach ber mirtlich gurudgutegenben Meilengabt, als Minimum jedoch ber Betraa fur eine balbe Deile gur Erhebung.

VII. Fur Rinder in bem Alter unter brei Sahren wird ein befonec. gar Rinber. . beres Perfonengelb nicht erhoben. Diefelben burfen jedoch teinen befonberen Dlas einnehmen, fonbern muffen auf bem Schoofe einer etmachfenen Derfon, unter beren Dobut fie reifen, mitgenommen werben.

VIII. Rur Rinter in bem Alter uber brei Jahre ift bagegen bas polle Personengelb zu erheben, und bemgemaß auch ein befonderer Dlas

Befetfammlung für 1861.

ju bestimmen. Rehmen jedoch Familien einen ber abgeschlossenen Wagentume ober auch nur eine Sibbant gang ein, so tann ein Kind bis jum Alter von 8 Jahren unentgeltlich, zwei Kinder aber tonnen für das Personengelb für nur eine Person bestortet werden, insofern die betreffenden Personen mit den Kindern sich auf die von ihnen bezahlten Sibplace beschränken. Diese Wergunftigung tann nur für den Dauptwagen unbedingt, für Beidassen aber nur insoweit zugestanden werden, als auf Beibehaltung der ursprünglichen Place zu rechnen ist.

§. 45.

Geftattung von I. Die Erftattung von Personengelb an die Reisenden ift nur in

perfonengelb. ben folgenden Fallen gulaffig:

1) wenn die Post-Anstalt die durch die Annahme des Reisenden eingegangene Berdindlichkeit ohne dessen Berschulden nicht erfüllen kann, mithin in allen Fällen, wo wegen des Außenbleibens weiterher kommender Posten, wegen Unterbrechung der Communication in Folge von Raturereignissen u. s. w. die betreffende Post um die bestimmte Zeit nicht abgefertigt werden kann, oder unterwegs die weitere Beschoterung der Reisenden mit der Post untbunsich geworden ist:

2) wenn bei Poft Anstalten ohne Station bie bort angenommenen Reifenden in Ermangelung unbefetter Plate in bem Sauptmagen ober in ben etwaigen Beichaifen gurudbleiben muffen.

II. Die Erftattung erfolgt, gegen Rudgabe bes Paffagierbillets und gegen Quittung, mit bemjenigen Betrage bes Personengelbes, weider von bem Reisenben fur die mit ber Poft noch nicht gurudgelegte Etrede erhoben morben ift.

§. 46.

Berbinstehtt I. Die Passagiere mussen vor dem Posthause oder an den sonst der Beiserand der Beiserand der Beiserand der Beiser das bestimmten Stellen den Wagen besteigen, und sich in Folge dessen an diesen Stellen zu der im Passagierbillet bezeichneten Abgangszeit zur Abreise bereit halten, auch das Passagierbillet sowohl beim Besteigen den des Wagens, als während der ganzen Dauer der Reise zu ihrer Legitmation dei sich suhren, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen dasse, wenn sie, weit sie sich auf das vom Postillon gegedene Signal zur Absahrt nicht gemeldet haben, oder weit sie sich zur Witreise nicht leaitmiten können. von der Wit- oder Weitstreise ausgescholossen wer-

ben, und bes bezahlten Perfonengelbes verluftig geben. Saben beraleiden Reifende Reifegepad auf ber Doft, fo mirb foldes bis zu ber Poft-Anftalt, auf welche bas Paffagierbillet lautet, beforbert, und bis aum Gingange ber meiteren Bestimmung pon Geiten ber gurudgebliebes men Derfonen aufbemabrt.

8. 47.

I. Die Drbnung ber Plate im Sauptwagen ergiebt fich aus ben Plate ber Ret-Rummern über ben Cibplaben, und wenn mehrere Beichaifen au berfelben Doft bestellt find, aus ber Reibefolge ber Beichaifen.

II. In Abficht auf Die Rolae ber Dlate in ben Beidaifen gilt es ale Regel, bag querft Die fammtlichen Edplate ber Sauptbant, ber Rudbant und bes Cabriolets, bann in berfelben Reibefolge Die Mittel-

plate tommen.

III. Rein Reifender barf einen anderen ale ben ihm ertheilten Plat einnehmen. Much porausberablte Plate folder Reifenben, Die erft an einem folgenden Drt die Poft befteigen, burfen felbft vorübergebenb

nicht eingenommen merben.

IV. Gebt untermeas ein Reifender ab. fo ruden bie nach ibm folgenben Perfonen fammtlich um eine Rummer in bem Sauptwagen und in ben Beichaifen por. Leiftet ein Reifender bei einem untermeas eintretenden Bechfel in ben Diagen auf bas Borruden Bergicht, um ben bei feiner Unmelbung gemablten ober ibm ertheilten bisberigen Dlas gu behalten, fo ift ibm bies, fobalb er feinen urfprunglichen Dlas im Sauptmagen bat, unbedingt, wenn fich jeboch ber Dlat in einer Beichaife befinbet, nur fo lange geftattet, ale nach Dagabe ber Gefammtrabl ber Reifenden noch Beidaifen geftellt merben muffen. Der erledigte Dlas gebt alsbann auf ben in ber Reibefolge ber Billete gunachft tommenben Reifenden über, bergeftalt, bas bei meiterer Bergichtleiftung ber aulebt angenommene Reifenbe verpflichtet ift, ben fonft lebig bleibenben Plat einzunehmen. Gin Reifender, welcher auf bas Borruden verzich. tet bat, tann bei einer fpateren Beranderung in ber Derfonengabl und namentlich, wenn bie Beichaifen gang eingeben, auf Die frubere Reibefolge feinen Unfpruch machen, fonbern nur nach ber freiwillig beibehaltenen Rummer porruden.

V. Die bei einer unterwegs belegenen Poft - Unftalt bingutretenben a) Bei bem Derfonen fteben ben bom Courfe tommenden und weiter eingeschriebenen einer unter-Reifenden in ber Reihefolge ber Dlabe nach. Bast fich ein mit ber nen Boil-an-

Poft angetommener Reifender gu berfelben Poft weiter einfchreiben, fo perliert er ben bis babin eingenommenen Plat, und muß ben letten Plat nach ben bort bingutretenden und bereite vor ihm eingenommenen Reifenden einnehmen.

b) Bei bem Mebergange auf einen anberen Cours.

orten.

pon Balte.

VI. Die Reifenden, welche von einem Courfe auf einen anderen übergeben, fteben ben fur ben letteren Cours bereits eingefcriebenen Reifenden hinfichtlich bes Plates nach. Etwaige Abweichungen biervon bei combinirten Courfen richten fich nach ben fur Diefelben gegebenen fpeciellen Bestimmungen.

c) Bei Reifen

VII. Reifende, welche bie Poft nach einem zwifchen zwei Stationen belegenen Orte benugen wollen, muffen, fobalb burch ihren Abgang nad Bmifdenunterwege eine Beichaife eingeben tann, allen bis jur nachften Station eingeschriebenen Reisenden nachfteben und Die Dlage in ber Beichaife

einnebmen. d) Bei Reifen

VIII. Reisende, welche von ben Conducteuren ober Poffillonen unterwege an Salteftellen aufgenommen morden find, fteben bei ber Beiterreife uber Die nachfte Ctation binaus ben bei Diefer gutretenben Rei-

fenben binfichtlich bes Plages nach.

IX. Ueber Differengen zwifchen ben Reifenben megen ber von ihnen einzunehmenden Plate hat unterwege ber Conducteur, fonft aber ber erpedirende Beamte Der Poft-Unftalt nach ben vorangefchidten Grundfaben zu entscheiben. Berubigen fich bie Reifenben bei biefer Entichetbung nicht, fo ficht ihnen frei, Die nochmalige Erorterung ber Differeng bei bem Borfteber ber Poft : Unftatt nachgufuchen, fofern folches, ohne ben Lauf ber Poft ju verzogern, thunlich ift. Der detroffenen Entichetbung haben fich die betreffenden Reifenden, vorbehaltlich ber Befchwerbe, Reifenbil ich in. d. d. frei fiebei. unmeigerlich ju unterwerfen. a red of the Meridian

Reifegepad.

I. Jebem Reifenden ift bie Mitnahme feines Reifegepade insoweit unbefdrantt gestattet, ale bie einzelnen Begenftande gur Berfenbung mit

ber Poft geeignet find (§§. 13 und 14).

II. Rleine Reifebeturfniffe, ale Urbeitebeutel, Stode, Degen, Mantel, Oberrode, leere Suffade, Conn. und Regenschirme u. f. m., welche ohne Belaftigung ber übrigen Paffagiere in ben Reben und Safchen bes Bagens ober gwifchen ben gufen und unter ben Gigen untergebracht werben tonnen, burfen bie Reifenden unter eigener Aufficht bei fich führen.

III. Unbere Reife - Cffecten, inabefonbere Roffer, Riften, Mantel. Racht- und Reifefade, fowie Butfchachteln und Collis muffen ber Doft-Unftalt gur Berigbung übergeben merben. Die Uebergabe berfelben an Conducteure und Poftillone ift an Orten, an welchen fic Doft-Unitalten befinden, ungulaffig. Das Reifegepad muß, wenn bafur ein beffimmter Berth beclarirt wird, ben fur andere mit ber Poft ju verfendende Berth-Gegenftanbe gegebenen Bestimmungen entiprechend verpadt, berfiegelt und fianirt fein. Die Signatur muß außer dem Borte: "Daffagiergut" ben Ramen bes Reifenben, ben Drt, bis ju welchem bie Ginichreibung erfolgt ift, und ben beclarirten Berth enthalten. Bei Reifegepad obne Berthe-Declaration bebarf ce einer Gignatur nicht.

IV. Das Reifegepad, foweit baffelbe nicht aus ben tleinen Reifebeburfniffen besteht, muß eine Stunde por ber Abfahrt ber betreffenben Poft, und zu ben Poften, welche von 9 Uhr Abende bis 8 Ubr Morgens abgeben, bis 8 Ubr Abende unter Borgeigung bes Paffagierbillete bei ben Doft - Unftalten eingeliefert merben. Ausnahmemeife foll ieboch bie Aufaabe bes Reifegepade von Derfonen, welche mit ben Doften weiterber tommen, ober von auswarts mit Privat - Aubrwert u. f. m. eintreffen, auch gegen bie Beit bee Abgange ber Poften und lanaftens bis au bemfelben Termine gestattet fein, welcher fur Die Delbung und Un-

nahme folder Perfonen nachgelaffen worben ift (§. 41).

V. Der Reifenbe erhalt uber bas eingelieferte Reifegepad eine Befceinigung (Bagagezettel). Der Reifende bat ben Bagagezettel forafaltig aufzubemabren. Die Rudagbe bes Reifegepade, ber Berth beffelben mag beclarirt fein ober nicht, erfolgt gegen Rudagbe bes Bagagezettels.

I. Sebem Reifenben ift auf bas ber Doft übergebene Paffagierges Urberfracht pad ein Freigewicht von 30 Pfund, ohne Rudficht auf ben Derfonengeld : Cat und auf Die Poftengattung, bewilligt. 200 auf einzelnen Doften ein boberes Freigewicht auf Reifegepad jugeftanben ift, bebalt es bei ben besfallfigen fpecicllen Bestimmungen fein Bemenben.

II. Fur bas Debrgewicht bes Reifegepade ift, nach Daggabe ber wirklichen mit ber Poft gurudjulegenden Entfernung, foweit bas Derfonengeld entrichtet wird, bei ber Ginlieferung bas tarifmagige Porto au entrichten. Diefes Porto betraat fur jebe funf Pfund und jebe Reile 1: Df. Dabei merben Gemichtebetrage unter funf Dfund fur bolle

fanf Pfund, und Entfernungen unter einer Reile fur eine volle Reile gerechnet.

III. Bird der Berth bes Paffagiergepade beclarirt, fo wird bas Berthporto nach Dafgabe ber gefehichen Beftimmungen von bem gan-

gen Declarirten Betrage erhoben.

IV. Ift bas Paffagiergut mehrerer Reifenden, welche ihre Plate auf ein Billet genommen haben, jusammengepact, so ift bei Ermittelung bes lieberfrachtporto bas Freigewicht für die auf dem Billet vermertte Angahl von Personen nur bann von dem Gesammtgewichte des Gepack in Abzug zu bringen, wenn die Personen zu ein und derselben Familie, oder zu ein und bemselben haubstande gehoren.

V. Die Erftattung von Ueberfrachtporto regelt fich nach benfelben

Grundfaten, wie Die Erftattung von Perfonengelb.

§. 50.

Dieneftlinden . Dem Reisenben tann die Disposition über bas ber Post überBeiffenben fier bes Artigenad gebene Reisegeged mur mabrend bes Aufenthalts an Orten, wo sich eine mutrwege. Post Anstalt besindet, und gegen Rudgabe ober Deponirung bes Baaggegettels gestattet werben.

II. Reifende nach 3wischenorten muffen ihr Reifegepad bei ber vorliegenden Post-Anftalt in Empfang nehmen, von wo ab bie Postpermal-

tung bafur Garantie nicht mehr leiftet.

§. 51.

Paffagier. Auben.

I. Ber Bequemlichteit ber Poft-Reisenden werden bei ben Poft-Unftalten Paffagierstuben unterhalten. Der Aufenthalt in ben Paffagierftuben ift ben Reisenden gestattet:

1) am Abgangeorte, eine Stunde por ber Abgangegeit,

2) auf der Reife mit berfelben Doft, mabrend ber Abfertigung auf jeber Station,

3) an ben Endpuntten ber Reife, eine Stunde nach ber Untunft,

und

4) beim Uebergange von einer Poft auf die andere, mabrenb 3 Stunden.

II. Perfonen, welche bie Reisenben bis jur Poft begleiten, ober welche bie Unfunft ber Poft erwarten wollen, tann ber Aufenthalt in ben Paffagierstuben nur ausnahmsweife und in geringer Bahl gestattet wetben.

III. In jeber Daffagierflube muß ein Befdwerbebuch nebft Schreib- Befdwerbe material ausliegen, in welches ber Reifenbe Beidwerben, wenn er folde nicht unmittelbar bei einer Doftbeborbe anbringen will, eintragen tann. Rindet fich ein Befdwerbebuch in ber Daffagierftube nicht vor. fo tann ber Reifende beffen fofortige Borlegung verlangen.

8. 52.

I. Beber Reifende fieht unter bem Schute ber Doft Unftalt und Berbalten ber

bes bie Doft begleitenben Conducteurs.

II. Anbererfeits ift es Pflicht eines jeben Reifenben, fich in bie jur Aufrechthaltung bes Unftanbes, ber Ordnung und ber Sicherbeit auf ben Poften und in ben Paffagierftuben getroffenen Unordnungen au fugen.

III. Das Tabadrauchen in ben inneren Raumen ber Doftmagen ift nur geftattet, wenn fich in bemfelben Raume Perfonen weiblichen Befchlechts nicht befinden, bie anderen Mitreifenden aber ihre Buftim-

mung gum Rauchen gegeben haben.

IV. Paffagiere, welche bie fur Aufrechtbaltung bes Unftanbes, ber Ordnung und der Sicherheit auf ben Poften und in ben Paffagierfinben getroffenen Unordnungen verleben, tonnen von ber betreffenben Doft-Anftalt, unterwegs von bem Conducteur, von ber Mit- ober Beiterreife ausgeschloffen und aus bem Poftmagen entfernt werben. Erfolgt Die Ausschließung unterwegs, fo haben bergleichen Reifende ihr Reifes gepad bei ber nachften Poft-Anftalt abzuholen. Gie geben bes gezahlten Personengelbes und bes Ueberfrachtporto verluftig und haben außerbem bie im 6. 44 bes Geletes vom 5. Juni 1852 angebrobte Strafe permirft.

§. 53.

I. Außer bem tarifmäßigen Perfonengelbe und bem Ueberfrachte Rebentoften. porto baben Die Reisenden fur Die Sabrt meder an ben Conducteur noch an ben Postillon irgend eine Gebubr, Brintgelb ac. ju entrichten.

Bon ber Extrapoff- und Courier-Beforberung.

6. 54.

Magemeine

I. Die Gestellung von Ertrapoft- und Courierpferben tann nur Beftimmungen auf ben Strafen verlangt werben, auf melden Die Poftverwaltung es übernommen bat, Reifende mit Extrapoft- und Courierpferden gu beforbern 14).

II. Muf biefen Stragen erftredt fich die Berpflichtung ber Poftbalter gur Gestellung pon Ertrapoft- und Courierpferben nur auf Die Be-

forberung pon Reifenben mit ihrem Gepad.

III. Ausnahmsmeife tonnen jeboch auch ju Rubren, bei melden bie Beforberung von Gegenstanden die Sauptfache ift, Ertrapoft- und Courierpferbe geftellt merben, fofern Die Begenftanbe von einer Derfon begleitet und beauflichtigt werben.

IV. Berboten ift bagegen Die ertrapoft- und couriermagige Beforberung von Menagerien, von Schiefpulver und anberen Gegenftanben, beren Eransport nicht obne Gefahr bewertstelliat merben tann.

V. Die Doftbalter find ferner nicht verpflichtet, ju ben eigenen ober gemietheten Pferben ber Reifenden Borfpannpferbe beraugeben.

6. 55.

Bablungefähe. a) für bie å Bferbe.

I. In Bergutung fur Die Pferbe ift auf Die Reile ju gablen: für ein Ertrapoftpferb . fur ein Courierpferd

¹⁴⁾ Bu &. 54. Immiemeit nach Orten bes platten Banbes, welche nicht an einer Boftroute liegen, Extrapoft. rc. Bferbe ju verabfolgen find, tann bei ber Berichiedenartigfeit ber Berhaltniffe burch allgemeine Borfdriften nicht beftimmt werben; vielmehr bat bieruber Die porgefeste Dber-Boftbirection, nach Daggabe ber ortlichen Berbaltniffe und unter Berudfichtigung bes Bferbeftanbes ber betreffenden Boftbaltereien, fur jebe Station nach fachgemaßem Ermeffen ju enticheiben, Als Regel fann jeboch angeseben werben, bag bie Boftbalter nach allen Orten ber Umgegend auf Berlangen ber Reifenden Ertrapoft. und Courierpferbe gu fellen baben, wenn pon ber Station, wo Die Bferbe verlangt werden, bis gu bem betreffenben Orte eine fabrbare offentliche Strafe beftebt. und ber Ort nicht obne gu bedeutenben Ummeg von einer anberen Station aus leichter und bequemer erreicht werben fann,

II. Das Bagengeld beträgt:

für einen offenen Stationdwagen pro Reifer.

für einen offenen ober mit einem Leinwandverbede
versebenen Schlitten pro Reife

für einen ganz ober halb verdecken, hinten und
vorne in Redern hangenden ober auf Drudfedenn

tubenden Stationswagen pro Weile

für einen verdeckten, auf Schlitten-Kufen gestellten
Chaifentaften pro Meile

III. Fur biefe Bablung muß ber Pofthalter für feine Station gugleich bie gur Befestigung bee Reifegepads etwa erforberlichen Strice

berleiben.

1V. Größere, als viersisige Bagen ober Schlitten berzugeben, sind bie Pothalter nicht verpflichtet. Denselben bleide zwar unbenommen, ben Bunfden ber Reisenden in dieset Beziehung zu entsprechen, insofern aus ber Benutung ber größeren Wagen nicht Berlegenheiten sur bie ordnungsmäßige und punktliche Fortschaftung der mit benzordentlichen Posten reisenden Personen zu besorgen sind, indessen mussen bie Postbalter sich in solchem Falle mit dem Bergutungssache von 7; Sgr. per Meile wanuarn.

V. Die Befugniß, Stationsmagen zur Weiterreise über den Punkt binaus zu benugen, mo der nächste Pferdewechsel stattsindet, konnen Reisende nur durch ein Privat-Abkommen mit dem Posthalter erlangen, welcher den Wagen herzugeben sich bereit finden läßt, und bessen bestücken bie Rudbeforderung des iheigen Bagens auf seine Kosten zu bewirken.

VI. Die Bagenmeifter Gebuhr ober bad Beftellgelb betragt für je-o Bagennte

ben Ertrapoft- ober Courier-Bagen auf jeber Station 4 Sgr.

VII. Auf Relais und anderen Puntten, als ben wirklichen Stationen, findet die Erbebung ber Bagenmeifter-Gebubr nicht flatt 13).

³⁾ Bu §. 55. Diefe Bestimmung bezieht fich auf folde falle, wo Extrapoften ze, von einer Station bis zu einer anderen beridder der ber bei bei bei bei get ma Bwed, eine geknalle Erbebung der Bagenneifter Bebind find; bie Stellung ber Bferbe auf ber Algange-Bation und für die beitalung ber Bferbe auf bem Refais) zu verhüten. Dagenn fie in benseingen Fallen, wo Extraposten ze, in einem Orte entspringen, in welchem fich teine Station bestindet, wo alfo die Reifenden fich teine Gelpenne einer nade befegenen Station abboin laffen muffen, für die Gektlung der Pfeche Seitens dieser Station bie reinfache Bagennerister-Geütz von 4 Ger, zu erteben.

VIII. Un Schmiergelb ift ju gablen 24 Sgr. für feben Bagen. und amer auch bann, wenn ber Reifenbe bas Material felbft bergiebt. IX. Das Schmieraelb wirb mur gezablt, wenn mirflich nefchmiert und ber Bagen nicht von ber Doft aeftellt wirb. X. Muf Berlangen ber Reifenden find bie Doftbalter verpflichtet, e) Erleud. tungstoften. bie Bagen zu erleuchtem XI. Rur Die Erleuchtung gweier Baternen werben 2 Gar, fur iebe Stunde ber reglementemaßigen Beforberungezeit erhoben. fenbe Minuten werben fur eine balbe Stunde gerechnet, bergeffalt, baß 3. B. fur 1 Stunde 5 Minuten ber Betrag fur 11 Ctunben, und fur 1 Stunde 35 Minuten ber Betrag fur 2 Stundenigu gablen ift. XII. Die Erleuchtungetoften muffen ftationemeife ba, mo bie Erleuchtung verlangt wird, bon ben Reifenden bor ber Abfabrt mit ben übrigen Gebühren berichtigt merben. XIII. Das Chauffeegelb betragt: f) Chauffee. gelb. für jebes bezahlte Ertrapoftpferd pro Deile . . 1 Sar. fir jebes bezahlte Courierpfett bor einem Bagen pro Deile 1 Ggr. für bas Dferd eines Tettenben Couriers ober beffen Borreiters pro Deile - Sat. 4 Df. XIV. Die übrigen Communications : Abgaben werben nach ben aur e) Communioffentlichen Renntniß gebrachten Loral - Tarifen bezahlt. XV. Das Doftillon : Erintgelb betragt bei einer Befpannung h) Boftillon. Erinfgelb. mit 2 Pferden auf Die Deile 5 Sgr. mit mehr Dierben fur jeben Doftillon auf Die Deile 74 Gar. adir f. ft für ben, einen reitenden Courier begleitenden Doftil-Ion pro Meile 5 Ggr. XVI. Unentgeltlich hergegebene Debrbefpannung tommt bei Berechnung bes Chauffeegelbes und Poftillon : Erintgelbes nicht in Betracht. XVII. Ertrapoft-Reifende, Die fich am Bestimmungeorte ihrer Reife i) Radbenu. pung einer Egnicht über feche Stunden aufhalten, haben, wenn fie mit ben auf ber Zourreife benubten Pferben refp. Bagen einer Station Die Rudfabrt bis ju biefer Station bemirten wollen, und fich vor ber Abfahrt barti-

ber ertlaren, nur bie Balfte ber unter a., b., c. und h. aufgeführten Sabe au entrichten, fobalb bie Entfernung bes Bestimmungeortes

11 Deilen und barüber betragt.

Distrest by Google

350

MVIII. Bein Entfernungen unter 14 Deiten werben für bie Zourund Retourfabrt gufammen bie gebachten Gebuhren auf zwei bolle Deis fert erhoben. Chauffee. Damme, Brudengelb u. f. m. wirb fur bie Bours und Retourfahrt jum pollen Betrage gezahlt.

Bei Eptrapoften amifchen amei Stationsorten ober amifchen einem Stationsonte und einem Gifenbahn battepuntte werben Die Ge-

bubrem:

a. bei Entfernungen unter & Deilen fur bie Dour- und Retour-

fabrt gufammen auf eine volle Reile,

b. bei Entfernungen von & Meilen und barüber nach ber mirte fichen Entfernung, und gwar fur bie Lourfahrt gum vollen Betrage, für bie Retourfahrt aber gur Salfte erhoben.

XX. Gine Entichabigung fur bas fechefiundige Stilllager bes Ge-

fpannes und bes Doftillons tit nicht zu gabten.

XXI. Der Untritt ber Rudfahrt barf erft nach Ablauf bon fo viel

Stunden, ale die Station Deilen bat, erfolgen. .. It it and

XXII. Will ber Reifende auf ber Rudfahrt eine andere Strafe nehmen, als auf ber Tourfahrt, fo wird bie gange gabrt als eine Rundreife angefeben, auf welche porftebende Bestimmungen nicht Unmenbung finben.

XXIII. Courier - Reifende find bon obiger Bergunftigung ausge-

fcloffen.

XXIV. Reifende tonnen burd offene Requisitionen (Laufzettel) Er. hellung von Grtrapoft- ober Courierpferbe porausbeftellen, foweit bie porbandenen Doft- trapoft. u. Couverbindungen Gelegenheit dazu barbieten. Die Birtung. Der Pferde- tlerpferben. beftellung beschrantt fich auf 24 Stunden, fur welche ber Reifende auch bei ganglich unterbliebener Benubung ber Pferbe nur bas Bartegelb git gablen betbunden ift. In bem Baufgettel muß Det, Zag und Stunde. ber Abfahrt, Die Aabl ber Dferbe und Die Reiferonte mit Benennung Der Staffonen angegeben, auch bemertt werben, ob bie Reife im eige-Hen Bagen erfolgt, obet ob ein offener, ein gang ober halb verbedter Stationsmagen verlangt wird, fowie ob und mit welchen Unterbrechungen bie Reife ftattfinden foll. Die Abfaffung folder Laufgettel ift &bialich Gade bes Reifenden. Die Doftvermaltung balt fich an benjenigen, welcher ben Laufgettel unterfdrieben bat. . 3ft ber Reifende nicht am Orte anfaffig, ober fonft nicht binlanglich befannt, fo muß er feinen Ctanb und Bohnort angeben, und erforderlichen Ralls fich legi-Pimiren.

XXV. Rur Beforberung eines Laufgettels mit ben Doften Bebufs Borausbestellung ift bas einfache Briefporto nach Dagagbe ber Directen Entfernung bom Absendungsorte bis jum Beftimmungsorte bei ber Muf-

gabe zu entrichten.

XXVI. Jeber Extrapoft - Reifenbe, welcher fich an einem unterwegs 1) Bartenelb beim Aufenthalt gelegenen Drte langer ale eine balbe Stunde aufhalten will, ift merber Reffenben pflichtet, hiervon ber betreffenben Poft-Unftalt in ber Regel bor ber untermege ; Abfahrt Radricht zu geben, Damit ber Poftbalter in ben Stand gefest merbe, ben Poftillon bemgemaß ju inftruiren, und megen langerer Abmefenbeit ber Pferbe bie erforberlichen Dispositionen au treffen.

XXVII. Dauert ber Aufenthalt über 1 Stunde, fo ift von ber funften Biertelftunde an ein Bartegelb von 2; Car. pro Pferd und Stunde ju entrichten, welches jedoch ben Betrag bon 1 Thir. fur jebes

Pferd auf 24 Stunden nicht überichreiten barf.

XXVIII. Gin langerer Aufenthalt ale 24 Stunden barf unter tei-

nen Umftanben ftattfinben.

bet verfpåteter Abfahrt. XXIX. Rur porausbestellte Pferbe ift, wenn von benfelben nicht gu ber Beit Gebrauch gemacht wird, ju melder bie Bestellung erfolgt ift, pro Pferd und Stunde ein Bartegelb von 21 Sgr. auf Die Beit bes pergeblichen Bartens

a) bei meiterber tommenben Reisenden von ber fiebzehnten Bier-

telftunbe an gerechnet,

b) bei im Orte befindlichen Reisenben von ber funften Biertelftunbe an gerechnet,

au entrichten.

XXX. Much in biefem Falle barf jeboch mehr als 1 Ehlr. pro Pferd auf einen Sag ober 24 Stunden nicht in Unfat tommen.

m) Abbeftel.

XXXI. Benubt ein im Orte befindlicher Reifender Die bestellten Erlung von Gre trapoften ac. trapoftpferbe gar nicht, fo bat berfelbe, wenn bie Abbeftellung vor ber Abspannung erfolgt, teine Entichabigung, wenn bagegen bie Pferbe gur Beit ber Abbeftellung bereits angespannt maren, ben Betraa bes Grtrapoftgelbes fur eine Deile, fowie die gange Bagenmeifter-Gebubr als

Entichabigung ju entrichten. n) Entgegen-

XXXII. Der Reifende tann verlangen, bag ibm auf langen ober frabung ver fonft beschwerlichen Stationen auf vorhergegangene fdriftliche Beftellung Pferbe entgegengefandt und moglichft auf ber Salfte bes Beges. infofern bort ein Untertommen ju finden ift, aufgeftellt merben. Beftellung muß bie Ctunden enthalten, ju welchem Die Pferbe auf bem

Relaid bereit fein sollen. Erifft ber Reisende fhater ein, so ift von der siedzehnten Biertelftunde an das reglementsmäßige Wartegeld zu gablen, gur die Beforderung wird in solchen Fallen erhoben:

1) Die einfache Bagenmeifter Gebuhr, welche von ber Poft-Anftalt am Statione-Abgangeorte ber Ertrapoft ju berechnen ift.

2) bas tarifmáßige Ertrapoftgelb,

a) wenn bie Entfernung von einem Pferdemechfel jum andeten mehr als 2 Deilen betragt, nach der wirklichen Entfernung.

b) wenn folche weniger als 2 Deilen betragt, nach bem Sabe fur 2 Deilen.

Bur bas hinfenden ber ledigen Pferbe und Bagen wirb,

1) wenn mit benfelben bie Fahrt nach berjepigen Station, mobin bie Pferbe geboren, gurudgelegt wird, teine Bergutung gezahlt. Gebt aber

2) die Fahrt nach irgend einem andern Orte, gleichviel, ob auf einer Poftroute ober außerhalb berfelben, fo muffen entrichtet werben:

a) für bas hinsenden der lebigen Pferbe und Bagen von ber Station bis jum Orte der Abfabet bie halfte bes reglementsmäßigen Extrapost., Bagen. und Erinegelbes nach ber wirklichen Entfernung,

b) für bie Beforberung bes Reifenden ber volle Betrag ber

Ertrapoft-Gebubren,

c) für das Jurudgeben der ledigen Pferde und Wagen von dem Orte ab, wohin die Ertrapost gebracht worden ift, bis zu der Station, zu welcher die Pferde gehören, die halfite des reglementsmäßigen Ertrapost, Ragens und Trintgelbes für benjenigen Theil des Rudweges, der übrig bleibt, wenn die Entfernung abgerechnet wird, auf welcher die Ertrapost-Beförderung stattgesunden hat.

XXXIII. Benn die Reise sich an einem Orte ober Eisenbahn-Salte. o) Errepoften, puntte endigt, welcher nicht über eine Meile hinter, ober seitemarts einer im Genten Station liegt, so hat der Reisende nicht nothig, auf der letten Poste binnat Benat Etation die Pferde zu wechseln, vielmehr muffen ibm auf der vorletten Station die Pferde gleich bis zum Bestimmungsorte gegen Entrichtung ber reglementsmäßigen Sache fur die wirkliche Entfernung gegeben werben.

XXXIV. Geht die Fabrt von einer Station beziehungsweise von einem Eisenbahn-haltepunkte ab, und über eine Station hinaus, welche nicht über eine Meile vom Abfahrtsorte entfernt liegt, so tann über biese Station ohne Pferdewechfel ebenfalls gegen Entrichtung ber regementsmäßigen Sabe fur die wirliche Entfernung hinveggefahren werben.

XXXV. Dacht bet Reifende von biefen Rechten teinen Gebrauch, fonbern mimmt et auf ber berührt werbenben Station frifche Pferbe, fo

tritt folgende Bestimmung ein.

p) Egtrapoften sc. nach Orten unter zwei Meilen.

** XXXVI. Für Beforderung zwischen gwei Post-Anstalten — Stationen — bei welchen nach den bestehenden Bestimmungen Ertraposperbesei es auch nur für Ertraposten, die im dre entspringen — gegeben werden, oder det Bestoderungen zwischen einem Ertrapost Station
und einem Eisenbahn-Haltepunkte sinder die Erbedung der Seduhren
nach der wirklichen Entsternung, iedoch mindestens für eine Meile station
Ist der Bestimmungsort nicht Stationsort oder Sisenbahn-Haltepunkt,
so ist für die wirkliche Entstenung, mindestens aber für zwei Reisen
Zahlung zu leisten. Ist dagegen ein solcher Bestimmungsort auf einer Extrapost-Straße gelegen, und der nächste hinterliegende Stationsort oder
Sisenbahn-Haltepunkt weniger als zwei Meilen vom Abgangsorte entfernt, so wird nur bis zu diesem Stationsorte oder Eisenbahn-Haltepunkte,
mindestens aber auch wiederum stationsorte oder Eisenbahn-Haltepunkte,
mindestens aber auch wiederum stationsorte oder Eisenbahn-Haltepunkte,

o) Berchaung XXXVII Rach Berhaltnif ber fur eine Meile bestimmten Sage ift bem Biertime fur bie überschießenden Biertel- ic. Weilen die Jahlung zu leiften. Die Bruchpfenige methen Bertagen für wiele Pfennige werdnet. Gine weitere Abundung findet nicht fatt.

r) Ertrapoft.

XXXVIII. In bem Poft-Buteau einer jeben jur Seftellung von Ertrapoft- ober Courierpferden bestimmten Station besindet sich ein Ertrapoft-Larif, beffen Botlegung ber Reisende verlangen, und aus welchem berfelde ben, fur jede Station ju gablenden Betrag bes Postgelbes und aller Rebentoften genau erfeben tann.

§. 56.

Jahlung unb Quittung. I. Die Gebuhren für die Ertrapoff- und Courier-Reisen muffen, mit Audschluß bes Leintgelbed, welches erft nach jutudgelegter Fahrt bem Postillon gegablt zu werben braucht, in ber Regel stationsweise wer ber Abfahrt entrichtet werben:

II. Die Entrichtung ber Ertrapoft. 2c. Gelber fur alle Stationen

einer gemiffen Boute auf einmal bei ber Abfahrt am Abgangsorte fing bet nur auf folden Courfen ftatt, auf welchen die Borausbezahlung ausbrudlich nachgelaffen morben ift.

III. Racht der Reifende von einer folden Bergunstigung Gebrauch, so hat berfelbe fur die Beforgung der Kaffen-, Buch- und Rechnungsfährung, und zwat für jeden Transport, welcher die Ausstellung eines besonderen Begleitzettels erfordert, eine gleichzeitig mit dem Extrapostogelde zu erhebende Rechnungsgebuhr zu zahlen. Dieselbe beträgt für Ertravosten und Courtere

-12		016	incl.	20	2000	men	į.			٠	- 4	, .	10	Ogt.
" über														"
. "													20	"
"	60	200	ilen			٠	٠	٠	٠		1	Thir.		

IV. Im Fall der Borausbezahlung werben das Ertrapoft- ic. Geld und sammtliche Rebenkoften, als Wagengeld, Bestelleged, Chausse, Damms, Bruden- und Fährgeld, das Postillan- Trinkzeld jedoch nur dann, wenn bessen Worausbezahlung von den Reisenden gewünscht wird, von der Post-Anstalt am Abgangsorte für alle Stationen, soweit der Reisende solches wünscht, voraus erhoben. Rur das Schmiergeld und die Erleuchtungskoften werden da bezahlt, wo der Wagen des Reisenden wirklich geschmiert wird, beziehungsweise wo der Posthalter auf Bertangen des Keisenden sit Erleuchtung des Ausgen bes Argents

V. Auch auf ben Bwifchenftationen ber gangen Route bin und hermatte tann bie Borausbegahlung bes Ertrapostgelbes bis zu jedem beliebigen Stationsorte ber Route statisinden.

VI. Die geschehene Borausbezahlung bes Ertrapost- ie. Gelbes bei der Abgangsstation bindet die solgenden Stationen wegen der Pfetbegahl in solden Fällen nicht, wenn vom Abgangsorte die Ertrapost mit weniger Pfetben besorbert worben ist, als das Reglement vorschreibt, oder wenn durch besondere Umstände eine Mehrbespannung nöthig werden bein und solche durch das Reglement gerechtsetigt sein sollte. In die sein Fällen, und wenn ein Reisender unterwegs mehr Pferde nehmen will, als er am Absahrsorte bezahlt hat, etwa um bei schlechtem Wege schneller sortzukommen u. s. w., hat der Reisende die Mehrkoften auf jeder Station besonders zu entrichten. Schos, hat er, wenn ihm am Abgangsorte ein Wagen mit wehr als vier Sichpläsen gestellt worden ist, ein solcher aber auf den solgenden Etationen nicht herzgegeben wer-

District of Google

ben tann, die tarifmafigen Betrage fur bie in Folge beffen etwa mehr

geftellten Pferbe und Bagen nachzugahlen.

VII. Findet der Reisende sich veranlaßt, unterwegs die ursprünglich beabsichtigte Route vor der Ankunft in dem Orte, die wohn die Borausbezahlung ftattgesunden hat, zu verlassen, oder auf einer Imischenstation zurückzubleiben, ohne die Reise die zum Bestimmungsorte fortzusehn, oder halt sich der Reisende auf einer Imischenstation langer als 72 Stunden auf, so wird das zuvelt bezahlte Ertrapostgeld ze.
ohne Abzug, jedoch mit Ausnahme der Rechnungsgebuhr, dem Reisenden von derzeitigen Post-Anstalt, wo dersetbe seine Reise anbert oder einstellt, beziehungsweise sich langer als 72 Stunden aufbalt, gegen Rückgabe der ihm ertheilten Luittung und gegen Empfangsbescheinigung über den betreffenden Betrag erstattet.

VIII. Jedem Reisenden muß über die gezahlten Ertrapostgelder und Rebentosten unausgesordert eine Quittung ertheilt werden. Der Reisende muß sich auf Ersordern über die geschebene Bezahlung der Ertrapostzelter und Rebenkosten durch Borzeigung der Quittung legitimiren, und hat solche daher zur Bermeidung von Weitläufsteiten die zu dem Punkte dei sich zu führen, die wohin die Rosen das in zweiselhasten kläte er solches, so seht er sich der Geschet aus, daß in zweiselhasten Källen und namentlich dann, wenn der Begleitzettel zurückzeblieben oder werloren gegangen ist, seine Bestorberung die zur Aufklärung über die hobe des eingezahlten Betrages unterbrochen, oder nochmalige Jahlung don ibm verlangt wird. Lesteren Falls hat die betressend Post-Anstalt in der Luittung über den angeblich doppelt erhobenen Betrag die Berssicherung auszunehmen, daß solcher erstattet werden soll, sobald der Berweis über die früher bereits erfolate Erhebuna dessehen bereits der

§. 57.

9-thennung. I. Die Bespannung regulirt sich nach ber Beschaffenheit ber Bege und ber Bagen, sowie nach bem Umfange und ber Schwere ber Cabung.

II. Die Bege find entweder cauffirt ober unchauffirt.

III. Den Chauffeen werden gleich geachtet:

geliefert mird.

-2

1) gang fefte, ebene, in polizeimäßigem Stande befindliche gang trodene Bege in ichwerem Boden;

2) gang eben gefahrene, vollig fefte Schner- und Froftbahnem

IV. Den nicht dauffirten Begen find gleich ju achten:

1) Lebm-Chauffeen bei naffer Bitterung;

2) Ried. und ahnliche Chauffeen, wenn folde burch anhaltendes Regenwetter und schweres Fuhrwert aufgeloft und burchgefahren find, und überhaupt teine feste Bahn bilben;

5) Stein Chauffcen, wenn ber großte Theil Des Beges von einer Station gur anderen mit zerfchlagenen Steinen neu befchuttet ift, und wenn in tiefem Schnee erft Babn gefahren werben muß;

4) Bege, melde nur theilmeife chauffirt find.

V. Die Bagen werben in bie unter d. angegebenen brei Gattun. b) Bagen gen eingetheilt. Bei allen Bagen ift bei ber Forticaffung auf nicht

hauffirten Begen gu berudfichtigen, ob fie bie Begefpur balten.

VI. Bei Ermittelung bee Gewichts ber Labung wird, soviel bie 4 Babung. Person betrifft: eine Person, welche bas 16. Jahr guruckgelegt hat, ju 150 Pfund, eine Person von 13 bis incl. 16 Jahren ju 100 Pfund, eine Person von 5 bis 12 Jahren ju 50 Pfund angenommen. Ein ober zwei Kinder unter funf Jahren werden nicht gerechnet; drei und wier Kinder unter funf Jahren werden zu 100 Pfund veranschlagt. Die Angaben des Reisenden über das Alter sind ohne weiteren Beweis genügend.

VII. Seder Dienftbote wird fur eine Perfon gerechnet, ohne Unter-

fchieb, wo er feinen Plat auf bem Bagen bat.

VIII. Die Schwere bes Reifegepade ift in ber Regel nach folgenben Rormen abaufdagen:

gerechnet. Sind Die Behaltniffe leer, fo tommen fie nicht in Unichlag.

IX. hutschachteln, Reise und Rachtsade, sowie die kleinen Reise bebufniffe, welche die Reifenden unterwogs im Wagen mit sich fuhren, werden bei Resistellung der Ladung ebenfalls nicht veranschlagt. In Betreff solcher Gegenftande, welche von ungewöhnlicher Schwere sind, bestimmt die Borschrift unter e. das Rabere.

X. Die Labung eines Bagens barf ben in ber folgenben Tabelle

als Maximum angegebenen Gemichtfat nicht überfdreiten.

XI. Bur bie Befpannung ber vericiebenen Gattungen von Wagen 6) 9ferbegebl. bienen folgende Beftimmungen gur Richtichnur:

Gefetfammlung für 1861.

9

Distanced by Google

Bei Ertrapoften.

AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	Q	hauss	ee.	Undauffirte , Bege.						
Bagen.		e Unter Bagen			fpurha Bagen		Bei nicht fpurhal- tenben Bagen.			
Salar arranged and the	Lat	cht ber dung.	Bahl ber Pferbe.	Gewicht ber Ladung. Pfund.		Babl ber Pferbe.	Gewicht der Ladung. Pfund.		Babl ber Bferbe.	
Erfte Gattung.	-	-		-	o i		100	1,000	210	
Leichte, offene, ober mit einem Leinwand-Berbede	bis	800	2.	bis	500	2	bis	400	2	
verfehene, auf ber Achfe ruhende Ralefchen;		800	07 7	über	500		über	400	- 1	
Ralefden mit bededten Ginfcnall-Stublen;	bis	1200	3	bis	900	3	bis	700	3	
auch binten in Reberu bangenbe Chaifen, bei		1200		über	900		über	700	JINK.	
welchen es feinen Unterfchied macht, ob ber	bis	1600	4	bis	1300	4	bis	1000	4	
Borber- und Rudfis mit einem leichten be-	191		1	über	1800	6. 303	über	1000	0.085	
weglichen Berbede verfeben find ober nicht.	_			bis	1700	5	bis	1300	5	
						100		1300		
			10 3			71 7	bis	1700	8.	
Bweite Gattung.	115	23-3	2500	101		-5	1.1	11116	31 3	
Shaifen, die hinten und born in Federn hangen,	bis	600	2	bis	350	2	bis	450	3	
oder auf Drudfebern ruben; auch leichte	über	600		über	350	Town.	über			
zweifibige Batarde und verbedte Bofthaltereis		900	3	bis	600	3	bis	750	4	
Beichaifen fur vier und mehr Perfonen; fers	nber	900		über bis	900		über		5	
ner zweifibige gang verbedte, binten und born	bis über	1200 1200	4	über	900	4	bie über	900	0	
in Bedern ruhende Bagen mit einem Bod-	bis	1600	5	bis	1200	5		1150	1.6	
fige fur einen Diener oder Mitreifenden ne-	010	1000	U	über	1200	- 0	über	1150		
ben dem Poftillone.				bis	1600	6	bis	1600	8	
-	l			10.0	2000	0-14	0.0	2000		
Dritte Gattung.	ı	31,	1 1							
Rutfchen mit gangem, feften Berbede; auch Lan-	bis	600	3	bis	450	3	bis	500	4	
bauer.	über	600		über	450	1	über	500		
******	bis	1000	4	bis	600	4	bis .	700	1 5	
	über	1000	1	über	600	0.50	über	700		
	bis	1400	5	bis	900	7 61	bis .	1000	1.6	
	über	1400	1	über	900			1000	anil.	
	bis	1800	6	bis	1200	6	bis	1400	8	
	fiber		1	liber	1200			11.53	1.0	
	bis	2200	7	bis	1500	- 7		00/01	137	
7	über			über		10 -		70		
	bis	2600	8	bis	2100	8	1		1570.	

Bei Courieren.

Bei Courieren werben bie Labungefage um ein Drittheil geringer angenommen.

XII. Ein Mehrgewicht bis 50 Pfund über bie fur jede Pferbegahl feftgesete normalmäßige gabung entscheibet nicht bafur, bag ber Reifenbe ein Pferd mehr nehmen und begabten muß.

XIII. Bei feche und mehr Pferben muffen zwei Poftillone geftellt werben. Bei funf Pferben bangt es von bem Billen bes Reifenben

ab, ob ein ober zwei Poftillone geftellt merben follen.

XIV. Berben, in Ermangelung von Poftpferben, von Sulfbanipannern fogenannte Graspferbe vorgelegt, fo follen in ber Regel fur bie Bezahlung von 2 Stallpferben 3 Graspferbe, und fur 3 Stallpferbe

5 Graspferbe bergegeben merben.

XV. Der Reisende kann hiernach selbst beurtheilen, wie viel Pferbe et belfacht, und bestellt danach deren Anzahl. Findet der Wagenmeisterd erfeirbelle gielt oder der Positioniter die dest geben der Positioniter die Bestellte Anzahl Pferde nach den obigen Bestims den Plade, mungen nicht austeichend, so ist soldes zunächst dem erpedirenden Beamten und von diesem dem Reisenden vorzustellen. Kommt keine Bereinigung zu Stande, so stehe Worstellter der Post-Anstalt die Entsichtigen zu, und bei dieser muß der Posthalter mit etwaigem Bordeshalte seiner bei der Ober-Post-Direction anzubringenden Beschwerde sich berubigen.

XVI. Der Pofthalter barf fich mit bem Retfenden nicht in Erorterungen und Streitigkeiten einlaffen, sondern hat feine etwaigen Bebenten und Erinnerungen bei bem erpebirenden Beamten anzubringen.

XVII. Der Reisende ift jedoch, was die Gewichts-Abschaung bes Gepacks betrifft, an die unter c. hierüber gegebenen Rormen auch auf die diesfällige Entscheidung der Post-Anstat, selbst wenn solche für ihn gunstiger aussällt, als nach jenn Feststungen, nicht gedunden. Er tann verlangen, daß das gesammte Reisegepäck oder derzeitige Theil desselben, desse den Gemere ftreitig ift, in seinem Beisein gewogen werde, was unweigerlich und unentgeltlich geschehen nuß. Rach dem hierdurch ermittelten Gewichte wird alsdamu die Schwere der Ladung sestsgesch, und dieses Gewicht wird, unter specieller Angabe des gewogenen Sepäck, im Begleitzettel angemerkt. Auf Begebren des Reisenden muß die Post-Anstat bemessen auch eine Bescheinigung über die solchergestatt ermittelte Schwere seines Gepäcks ertheilen.

XVIII. Dagegen hat ber Poftbalter ober bie Poft-Anstalt nicht bie Befugniß, von bem Reisenden zu verlangen, baß verfelbe fein Gepad wiegen lasse, mit alleiniger Ausnahme solcher Falle, wo aegrunbete Bermutbung vorbanden ift, baß ein Theil bes Reisegedoch Ge-

genftanbe bon ungewöhnlicher Somere, ale Gelb, Detalle ober folde Ragren enthalte, Die nach Berbaltnif ibres Umfangs febr fart ine Gemicht fallen. Wenn ber Reifende bei bergleichen Gegenftanben unter feinem Gepad fich mit einer billigen, ungefahren Abichabung bes Gewichts berfelben nicht aufrieden ftellen laßt, fo muß er fich gefallen laffen, baß fie gewogen merben.

XIX. Die Doftbeamten werben aber bafur verantwortlich gemacht. baf eine folde Dafregel gegen ben Billen bes Reifenben nicht angemenbet merbe, ohne bag bie Bermuthung ber unverbaltnigmaßigen

Schwere bes Gepads burch erhebliche Grunde unterftust wirb.

O Mbmeldung won ben Rore

XX. Bon ben porffebend gegebenen Beftimmungen megen ber Befpannung barf im Allgemeinen nur ju Gunften bes Reisenben abgemtden merben.

an) in Rolge folechten Me ges.

XXI. In ben feltenen Rallen, mo bie gang eigenthumliche und mefentliche Schwierigfeit bes Poftmeges einer Station es erforberlich macht, Die bestimmte Pferbegabl um 1 Dferb zu vermebren, follen bie betreffenben Doft-Anftalten mit einer fur Diefen Stationemeg geltenben Mutorisation ber Dber Doft Direction perfeben merben, momit fie fic megen ber ausnahmsmeifen Bestimmung erforberlichen Ralls auszumetfen baben.

XXII. Wenn bas Paffiren einer Strafe burch Raturereigniffe, 2. B. burd Schneefall erfcmert ift, und notorifch feitfiebt, bag auf Derfelben eine Beforberung mit ber reglementemagigen Pferbegabl unmoglich ift, fo wird bem Reifenben bie Rothwendigfeit einer Debrbefpannung porgehalten. Berlangt er bennoch, nur mit ber reglemente. magigen Befpannung fortgefchafft ju werben, fo ift ber Doftbalter fur Die fichere und prompte Beforderung nicht mehr verantwortlich, und ber Reifende muß, wenn fich unterwege bie Unmoglichteit beffatigt, Die Ertrapoft fortiufdaffen, fich gefallen laffen, bag er auf bem Bege liegen bleibt, und ber Doftillon mit ben Pferben gurudtebrt, um bie erforberliche Mehrbespannung, melde ber Reifende bann pom Stationsorte ab bezahlen muß, zu beichaffen.

bb) in Rolae el. und bem Boft. balter.

XXIII. Done Bereinigung bes Reifenden und bes Dofthaltere (burch rung amifden Bermittelung ber Poft- Anftalt) burfen nicht meniger Pferbe vorgelegt bem Reffenben werben, als bas Reglement befagt. Diefe Bereinigung gefchiebt ent= weber ausbrudlich - in Folge flattgehabter Erorterung ober Rudfprache zwischen bem Reifenben und bem betreffenben Doftbeamten ober fie verfteht fich ftillichmeigend von felbft, wenn ber Reifende meniger Pferbe bestellt, als er reglementemaßig au nehmen perpflichtet ift. und bem Berlangen ohne Ginmenbung gewillfahrt wirb. folde Ginigung, fo ift bie folgende Station nicht baran gebunben. Ebenfowenig bat folde Die Berpflichtung, Stationemagen mit mehr als vier Sibblaben einzuftellen, wenn auch ber Reifenbe mit einem folden eingetroffen ift.

6, 58,

I. Gind die Pferbe begiebungsmeife Bagen porquebeftellt morben, Abfertigung. fo muffen fie bergeftalt bereit gehalten merben, baß gur beftimmten Reit ", bei verausabgefahren ober abgeritten merben tann.

II. Rur meiterber tommenbe Reifenbe muffen bie Dferbe icon por ber Untunft aufgefdirrt fleben, und auf Stationen, auf welchen bie Poftbalterei über 200 Schritte bom Doftbaufe entfernt liegt, in ber

Rabe bes letteren aufgeftellt merben.

III. Die Abfertigung muß, fofern ber Reifenbe fich nicht langer aufhalten will, bei folden vorausbeftellten Extrapoften innerbalb 10 Dinuten, bei Courieren innerhalb 5 Minuten erfolgen. Birb ein Stationsmagen permenbet, fo tritt biefen Rriften noch fo viel Reit bingu. als jur orbnungemaßigen Aufpadung und Befeftigung bes Reifegepads erforberlich ift.

IV. Gind Pferde und Bagen nicht vorausbestellt morben, fo muf- b) bei aldt vorfen Ertrapoften, wenn ber Reifente einen Bagen mit fich fubrt, inner- getranoften u. balb einer Riertelftunbe, und menn ein Stationsmagen geftellt merben muß, innerhalb einer halben Stunde; Couriere bagegen, welche einen Bagen mit fich fubren, ober welche reiten, innerbalb 10 Minuten, und wenn ein Stationsmagen gestellt mirb, innerhalb 20 Minuten weiterbeforbert merben.

V. Muf Ctationen, Die auf Rebenrouten liegen, mo felten Ertrapoften und Couriere vortommen, und mo ju beren Beforberung Poftpferbe nicht besonders unterhalten merben tonnen, muffen bie Reifenden fich einen Aufenthalt bis zu einer Stunde gefallen laffen, wenn bie

Dferbe nicht eber zu beichaffen finb.

VI. Die Abfertigung ber Extrapoften geschieht übrigens in ber c) Reihefolge

Reibefolge, in welcher Die Pferbe beftellt worben finb.

VII. Couriere geben binfichtlich ber Abfertigung ben Ertrapoften por.

6. 59.

I. Die Beforberung muß in ber, in nachftebenber Tabelle angege. Beforberungsbenen Rrift bemirft merben.

Tabelle

über die Beforberungezeit fur Couriere' und Extrapoften.

Meilen.				Cour	riere.			Extrapoften.										
	Chauffirt. Unchauffirt.									Chanffirt. Unchanffirt.								
	Bei gewöhnlichem Wege.		Bei febr bergi- gem Bege ober in finfteren Rächten.		Congre		Racten.		Bege,		Bei febr bergi- gem Bege ober in finfleren Rachten.		Bei gewöhnlichem Bege,		Rächten.			
	Ctunb.	-	Ctunb.	_	Strinb.	-	Stund. Min.		Stunb. Min.		Stund, Din.		Stund . 1 Min.		Stund. Min.			
1	-	8	-	9	-	10	-	12		10	-	12	-	15	1200	18		
1	-	15	_	18	-	20	-	23	1	20	-	23	976.	30	ĺΠ	35		
3.	-	23	-	27	-	30	-	34	-	30	T	34	-	45	944	53		
1	-	30	-	35	-	40	-	45	+	40	+	45	1	-	1	10		
11	-	38	-	44	-	50	-	57	4	50	-	57	1	15	1	28		
11	-	45	-	53	1	-	1	8	1	-	1	8	i	30	1	45		
13	-	53	1	2	1	10	1	19	1	10	1	19	1	45	2	8		
2	1		1	10	1	20	1	30	1	20	1	30	2	-	2	20		
21	1	9	1	20	1	32	1	43	1	32	1	43	2	18	2	40		
21	1	18	1	30	1	43	1	55	1	43	1	55	2	35	3	13/1		
23	1	27	1	40	1	54	2	8	1	54	2	8	2	53	3	20		
3	1	35	1	50	2	5	2	20	2	5	2	20	3	10	3	40		
31	1	47	2	4	2	20	2	38	2	20	2	38	3	30	14	5		
31	1	58	2	18	2	35	2	55	2	35	- 2	55	3	50	4	30		
31	2	9	2	32	2	50	3	13	2	50	3	13	4	10	4	55		
4	2	20	2	45	3	5	3	30	3	5	3	30	4	30	5	20		
Jebe weltere	_	12	-	14	_	15	-	18	_	15	-	18	-	20	-	25		

II. Diejenigen Poft-Stationen, welche für befugt ju erachten find, bie für febr bergige Wege feftgefehte Beforderungszeit für die eine ober die andere Zour in Anspruch ju nehmen, sollen mit einer Autorisation ber Dber-Post-Direction versehen werden, mit der sie fich gegen die Rei-

fenben auszuweifen haben.

III. Bei theilmeife cauffirten Strafen wird die Beforberungsfrift für ben chaussirten und fur ben nicht chaussirten Theil nach obigen Bestimmungen, und zwar nach Maßgabe bes Sabes für die gange Etationslange, besonders berechnet, 3. B. bei Ertrapoften für eine Station von zwei Meilen, wovon eine Meile chaussirt und eine Meile unchaussirt ift.

fur bie dauffirte Strede bie Satfte bes Cabes fur 2 dauf.

firte Meilen mit - St. 40 DR. resp. - St. 45 DR.

für bie unchauffirte Strede bie

Salfte des Sabes für 2 unchauffirte Meilen mit . . . 1 ,, - , ,, 1 ,, 10 ,, überhaupt . . 1 St. 40 M. resp. 1 St. 55 M.

IV. Benn außergewohnliche Begehemmungen eintreten, wodurch die realementomagige Beforderung erichwert wird, fo ift hierauf bei Berech-

nung ber Beforberungezeit billige Rudficht gu nehmen.

V. Betragt ber juruckzulegende Weg nicht über 3 Meilen, so darf ab Mabalien ber Possillon ohne ausdrückliches Berlangen des Reisenden unterwegs nicht anhalten. Bet größerer Entfernung ist ihm zwar gestattet, zur Erholung der Pferde einmal anzubalten, jedoch darf dies nicht über eine Riertessungsfrift gerücksicht worden, und es muß daher einspließtich besieben die oben angegedene Besorberungsgeit eingehalten werden. Schörend bes Anhaltens darf der Postillon die Pferde nicht ohne Aufssicht lassen.

VI. Wird der Reisende auf sein Berlangen durch eine geringere b Befeten Angahl von Pferden, als das Reglement vorschreibt, befordert, so kann nier nermal bas Einhalten ber normalmäßigen Beforderungsgeit Leinen An Rinning.

fpruch machen.

§. 60.

I. Der Poftillon muß mit ber vorschriftsmaßigen Rontur belleibet in Manbet.

II. Die Bulfeanfpanner baben zu ihrem Musmeis ein Armband pon

orangefarbenem Zuch mit bem Dofticbilbe au tragen.

b) Gip bes Bofillons.

III. Bei ameifpannigem Rubrwert gebubrt bem Poftillon ein Gis auf bem Bagen. 3ft fein Dlat fur ibn, fo muß ber Reifende ein brittes Dferb nehmen. Bei gang leichtem Rubrmert, ale Drofchten zc., und menn ber leichte Bagen etwa nur mit einem Reifenden befest ift, ber aufer einem Reife - ober Rachtfad und fleineren Reifebeburfniffen fein Gepad mit fich fubrt, wird indes billige Rudficht genommen, und tann in beraleiden Rallen bei turgen Stationen eine zweispannige Beforberung auch bann ftattfinden, wenn ber Poftillon vom Gattel fabren muß.

IV. Bei breis und mehrspannigem Rubrmert muß ber Poftiffon nom Sattel fabren, wenn ibm ber Reifende teinen Dlas auf bem Magen

geftattet.

V. Bei einer Befpannung mit vier und mehr Dferben muß ftets lang gefpannt und bom Gattel gefahren merben, infofern nicht ber Reifenbe bas Rabren pom Bode perlanat.

c) Labad.

VI. Der Poftillon barf fich bei ber Beforberung nicht erlauben. Zabad ju rauchen, barf auch bie Reifenben um Die Erlaubnif bagu nicht anfpreden.

d) Mitnobme

VII. Die Bagen ber Reifenben burfen nicht mit Rutter fur bie son Butter filt Dferde belaftet merben.

VIII. Es barf bei Beforberung nach einem Orte, wo feine Doft-Station befindlich ift, bochftene nur fo viel Autterforn mitgenommen merben, als ber Doftillon beim Rabren pom Bod amifchen ben Riffen perbergen fann.

e) Bedfeln mit ben Pferben.

IX. Das Bechfeln ber Pferbe barf, wenn eine Ertrapoft einer Doft begegnet, gar nicht, bei fich begegnenden Ertrapoften aber nur mit ausbrudlicher Ginwilligung ber beiberfeitigen Reifenben gefcheben.

X. Der burch bas Bechfeln entftebenbe Aufenthalt muß bei ber

Rabrt mieber eingeholt merben.

XI. Das Erinfgelb erhalt berfenige Poftillon, welcher ben Reifenben auf bie Station brinat.

f Musmeiden ber Egtrapo-

XII. Ertrapoften und Couriere muffen fich einander gur Balfte, anberen Gattungen von Poften aber gang ausweichen. Alles Drivat-Rubr. wert muß ben Ertrapoften und Courieren, gleichwie ben übrigen Doften ausweichen, fobalb ber Poftillon mit ber Trompete bas Beiden giebt.

g) Borbeifab. XIII. Es ift erlaubt, bag eine leicht belabene Extrapoft ber fcmeren ber Ertrareren. cher eine realementemaßig bespannte Extrapoft ber mit meniger.

als der reglementsmäßigen Befpannung beforderten, porbeifahrt. Ge-

genfeitiges Ueberjagen und Wettfahren barf nicht ftattfinden.

XIV. Der Reisende hat zu bestimmen, ob bei der Ankunft auf der bi des Borfab. Station beim Postbause oder bei einem Gasthause und bei welchem, der Gasthause und bei welchem, der Gasthause ber bei einem Privathause worgesahren werden soll. Der Postillon muß bierin ohne Widerrede folgen. Den Possillonen ist verboten, von den Gastwirthen fur das Zudringen von Reisenden ein Trinkgeld anzunehmen. Wird nicht beim Posthause vorgesahren, so muß der Possillon, wenn der Reisende es verlangt, die Pferde zur Weiterreise bestellen.

XV. Dem Postillon allein gebuhrt es, die Pferde zu führen. Wenn Beinn Gabeung ber Beisende ober besten Leute an dem Postillon Thatlichkeiten verüben, io hat der Postillon die Besugnis, sogleich auszuspannen. Dasseibe ailt, wenn der Reisend bie Besugnis, sogleich auszuspannen. Dasseiben ailt, wenn der Reisend bie Pferde durch Schlace antreiben sollte.

XVI. Die Poftillone muffen fich, bei Bermeibung harter Strafe, in bie wellim ind bem reglementsmäßignen Erintgelbe begnugen, und burfen fich auf mit bem reglementsmäßignen Erine Beise ungufrieben bezeigen. Giebt ber Reisenbe ihnen ein Reh Tritigitebes press. fo baben fie soldes bankbar angunehmen.

§. 61.

I. Diejenige Post-Anstatt, wosethst ein Reisender mit Ertrapost- Begleitzettel. ober Courierpferden seine Reise autritt, hat für jeden Wagen, bezies hungsweise für jeden reitenden Courier, einen Begleitzettel auszufertis gen, welcher auf bas Reiseziel, oder wenn daselbst eine Preußische Post-Anstatl sich nicht besindet, auf die letzte vorliegende Post-Anstatl zu richtem ift, wo der Reisende sich langer als 24 Stunden auszuhalten besabsichtigt.

ll. Jeber Begleitzettel muß enthalten: ben Ramen, Stand und Wohnert bes Reifenben, bie Gattung bes Bagens und die Labung an

Perfonen und Gepad.

III. In bem Falle, bag ber Reisenbe auf Die Innehaltung ber reglementsmäßigen Beforberungszeit verzichtet hat, muß bas besfallige Anerkenntnig mit ber eigenen Ramensunterschrift bes Reisenden in ben Begleitzettet aufgenommen werben.

IV. Seber Ertrapoft- ober Courier-Reifende ift zu verlangen berechtigt, bag in feiner Gegenwart von ber Poft-Anstalt Die Stunde ber

Antunft und Abfahrt im Begleitzettel verzeichnet merbe.

V. Erfolgt Die Abfahrt von einem anbern Punfte, als von bem

Gefetfammlung für 1861.

Posithause auf Beranlaffung bes Reisenden spater, als im Begleitzettel angegeben ift, und ift ein Positbeamte bei ber Abreise nicht gegenwartig, so hat der Position ben Reisenden ju crsuchen, bie richtige Absahrtszeit im Begleitzettel zu vermerken. Berweigert derfelbe ben Bermerk, und ist eine Posi-Anstalt im Orte, so muß der Position vor das Positbaus fabren, um bort ben Begleitzettel berichten zu laffen.

VI. Ueberfdreitungen ber Abfertigunge- und Beforberungezeiten find mit Angabe ber Beranlaffung und ber etwaigen Entidutbigungbarunde im

Begleitzettel gu erortern.

VII. Die Begleitzettel muffen in Papier eingeschlagen bem Postiflon übergeben, und von bemselben in ber Tafche ber Reitjacke ober bes Mantels verwahrt werden. Der Posiilon ift befür vetantwortlich, bas ber Begleitzettel gleich nach ber Ankunft am Bestimmungsorte ber Orts-Postanstalt, ober, wenn sich eine solche baselbst nicht befindet, bem Reisenden zum Vermerke ber Ankunstszeit vorgezeigt wird.

§. 62.

Befdmerben.

I. In jeder Paffagierflube muß ein Beschwerdebuch nebft Schreibmaterial ausliegen, in welches ber Reisende Beschwerden, wenn er solche nicht burch Bermert in ben Begleitzettel, oder unmittelbar bei einer Post-Anstalt andringen will, eintragen tann. Findet sich ein Beschwerdebuch in der Passagierstube nicht vor, so tann ber Reisende deffen sofortige Bortegung verlangen.

§. 63.

Befondere Beftimmungen.

Be. I. Die Poft Unftalten find verpflichtet, auf ben Ertrapofiftragen,

a) in Bezug auf reitenbe Couriere.

II. Jeder reitende Courier muß einen berittenen Postillon als Borreiter mitnehmen, mithin auch fur zwei Pferde Zahlung leiften. Sierzu gehoren auch solche Couriere, welche von den mit Postpferden reisenden Berrichaften, Behufs der Pferde-, Quartier- 2c. Bestellung oder zu son-

fligen 3meden, vorausgefendet merben.

III. Rur wenn fich bie Dienstleiftung eines folden Couriers auf unmittelbare Begleitung einer Ertrapoft beschräntt, in welchem Falle er solche unterwegs nicht verlaffen und berfelben nicht vorauseilen barf, ift ber Reisenbe nicht verbunden, fur einen berittenen Postillon zur Begleitung Zablung zu leiften. Es hat bann ber Postillon, welcher ben von bem Courier begleiteten Wagen beforbert, die Berpflichtungen zu erful-

Ien, welche einem gur Begleitung eines reitenden Couriere mitzugeben-

ben Poftillon obliegen."

IV. Der Postillon, welcher einem reitenden Courier vorreitet, ift bafur verantwortlich, baf ber Ritt in ber vorgeschriebenen Zeit bemirft werbe.

V. Der Courier ift nicht befugt, schneller zu reiten, als ber Poftillon, noch letteren zum schnelleren Reiten anzutreiben. Ueberschreitet der Sourier biese Borschrift und kommt früher als ber Postillon auf ber Station an, so kann er erst bann weiter beforbert werden, wenn der spater eingetroffene Postillon den Zustand des von dem Courier gerittenen Pserdes untersucht, und sich von dem unverletzen Zustande deselben überzeugt hat. Findet sich, daß das Pserd badurch, daß der Courier die obigen Vorschriften nicht befostgt hat, beschädigt worden ist, so muß dem Eigenthümer des Pserdes vollständige Entschädigung nach obeigkeitlicher Albschäung geleistet werden. Die betressen Post-Anstalt darf den Courier nicht eher sortschaffen, die derselbe Entschädigung ober hinlangliche Sicherheit dassu genachter hat.

VI. Der Courier tann feinen eigenen Sattel, muß aber bas Baum-

zeug bes Pofthalters benugen.

VII. Un Gepad barf ber Courier nicht mehr als 30 Pfund in einem bem Pferbe aufzulegenben Mantelfade mit fich fuhren.

VIII. Begleitet ein Courier eine Ertrapoft, fo tommt bei ber Be-

forberung bas Beitmaß fur Ertrapoften in Unwendung.

IX. Bur bie jum Courierritte gestellten Pferbe wird die Jahlung nach benfelben Saben, wie bet Courterfahrten erhoben. Fur ein Pferb, welches ein in unmittelbarer Begleitung einer Ertrapost reitenber Courier benubt, wird ebenfalls nach bem Couriersabe Jahlung geleistet.

X. Die ertrapostmäßige Beförderung von Rennpferden ist nachges bi in Begug geben auf chaussteilen Straßen und auf solden unchaussiteten Wegen, masse vertweise welche den Chaussen gleich zu achten sind. Jur Beschasstung der Bes der ertrag von kennpferden sind der Bestärtnisse beklinisse Behufs der Besörderung von Rennpferden sind de Post Anstitution erterstäteten nicht verpflichtet, vielmehr mussen solden von dem Eigenstümmer der Rennpferde gestellt werden. Diese Behaltnisse durfen nur zu einem aber zwei Pserden eingerichte sein. Jur Besörderung von mehr als

awei Rennpferden in einem Behaltniffe ift bie Poft nicht verbunden. XI. Die Beforberung muß in ber fur Ertrapoften feftgefesten Zeit

erfolgen.

XII. In der Regel ift ein Behaltniß mit einem Rennpferde und

einem Begleiter, mit givei Pferben, und ein Behaltniß mit zwei Renpferben und zwei Begleitern mit vier Pferben zu bespannen. Auf ganz ebenen Begestrecken soll jeboch die Fortschaffung eines Behaltniffes mit zwei Rennpferben und einem Begleiter auf Berlangen mit brei Pferben statischen; in diesem Falle kann aber die Einhaltung ber reglementomäßigen Beforberungszeit nicht in Anspruch genommen werben,

XIII. Begenwartiges Reglement tritt am 1. Januar 1861 in Rraft.

Berlin, ben 21. December 1860.

Der Minifter fur Panbel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

von der Bendt.

Gefetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

2. Stud, vom Sabre 1861.

Mr. 2.

Befanntmachung bes auf der vierten beutich ofterreichischen Poftconfereng ju Frankfurt a. D. unter bem 18. August 1860 vereinbarten neuen Postvereins Bertrags. — Bom 4. Januar 1861.

Indem wir, auf Antrag der Furftl. Thurn- und Barisichen General-Poftdirection in Frankfurt a. M. in dem untenstehenden Abbrude den auf der vierten beutsch- ofterreichischen Postconferenz vereinbarten, mit dem 1. d. Mis. ind Leben getretmen neuen Post-Bereind-Bertrag vom 18. August 1860, so wie das dazu gehörige Uebereintommen von demselben Datum, soweit lehteres fur das größere Publitum von Interesse ift, zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemetten wir zugleich, daß

1) Bertrag und Uebereintommen auch auf ben Bertehr mit ben Banfe-

flabten und ben Sobenzollernichen Banden,

2) die Art. 26 (bezüglich ber Gerabsehung ber Erprefbestellgebuhr) und 60 bes Bertrages, ferner die §§. 1—28, 30, 31 des Reglements fur ben Postvereinsvertebr auch fur ben in ternen Bertebr in ber Burftl. Oberherrschaft und fur ben Bertehr berselben mit ben übrigen Theilen bes Fürftl. Thurn- und Earisschen Postbezirkes Anwendung ju finden haben.

Sonbershaufen, ben 4. Januar 1861.

Fürftlich Schwarzburg'sches Ministerium. v. Eloner.

VII. gur bie von ben Landbrieftragern eingesammelten gewöhnlichen Briefe (§. 23) ift bei ber Bestellung im Orte ebenfalls ber obige Sat

bon 1 Ggr. ju erheben.

VIII. Fur gewohnliche Briefe an folde Abresiaten im Orte, welche ihre Correspondeng von ber Poft abholen lassen, foll die Gebuhr, falls bie Ginlieferung ber Briefe an die Post Anstalten erfolgt ift, ben Sat von 1 Sgr. nicht überschreiten.

IX. Recommanbirte Briefe an Abreffaten im Orte werben in allen

Rallen burch bie Brieftrager beftellt.

X. Wenn ein und berfelbe Absender 100 Stud Stadtbriefe und baruber auf einmal einliesert, so beträgt die Gebühr für jeden Brief nur 4 Pf.; bod mussen in diesem Falle die Briefe mit Marten franktre sein. Wetben von einem Absender 25 Stud Stadtbriefe und daräber bis zu 100 excl. auf einmal eingeliesert und franktrt, so ift für jeden Brief i Sgr. zu entrichten.

XI. Bei ber Beffellung an Abreffaten außerhalb bes Orts ber Poft-Unftalt burch bie Landbrieftrager wird an Landbrief-Bestellgeld erhoben:

A, fur bie mit ben Poftbeforberunge-Gelegenheiten angefommenen Gegenftanbe:

1) ber einfache Sat bee Beftellgelbes, je nach besonderer Beftimmung mit 1 resp. } Sgr.:

a) fur Briefe und Padete bis ! Pfund einschließlich,

b) für Sendungen mit beclarirtem Berthe bis jum Betrage von 1 Thir., und bis jum Gewichte von ! Pfund einschließlich,

c) für recommanbirte Briefe,

d) für Briefe mit Infinuatione-Documenten,

e) für Bealeitbriefe ju Padeten obne Berths-Declaration, fowie für Formulare ju ben Ichiferungsicheinen, infofern bas Padet ober bie Senbung mit beclarirtem Berth von ber Poft abgebolt wirb,

for Formulare ju ben Ablieferungescheinen bei baaren Einzahlungen nebst ben bagu gehorigen Begleitbriefen, insofern ber auszugahlende Gelbetrag von ber Poft abgeholt wird,

g) für Briefe mit baaren Eingahlungen bis gu 1 Ehlr., auch wenn ber Landbrieftrager bas Gelb gugleich mit

überbringt;

2) ber doppelte Gat bes Beftellgelbes mit 2 resp. 1 Ggr.:

a) fur Briefe und Padete uber ; Pfund,

b) für Sendungen mit beclarirtem Berthe über 1 Thir. ober uber ! Pfund,

c) für Briefe mit baaren Einzahlungen über 1 Ehlr., infofern ber Canbbrieftrager bas Gelb zugleich mit überbrinat:

bie fur einzelne Orte und Rreife angeordneten ermäßigten ganbbrief. ac. Beftellgelbiage bleiben auch ferner befteben;

- B, für bie nicht mit ben Poftbeforberungs-Gelegenheiten angetommenen, fonbern im Orte ber Poft-An-ftalt eingelieferten ober von ben Bandbrieftragern eingefammelten Gegenftande, foweit beren Annahme guldfig ift:
 - 1) für bie unter A. 1. von a. bis e. aufgeführten Gegenftanbe 1 Sar.
 - 2) für bie unter A. 2. a. und b. aufgeführten Gegenstande 2 Ggr.

Außer den unter B. angegebenen Bestellgelbschen wird für recommanditte Briese die Recommandationd-Gebuhr von I Sgr. und sur Sendungen mit declarirtem Berthe die tarifindßige Assetuauz-Gebuhr erhoben. Die Annahme von Sendungen mit Postvorschussen und von Briesen mit daaren Einzahlungen an Abressaten im Landbezirk ift nicht zulassigig.

Recommandirte Briefe aus dem Orte an Abressaten im Landbezirke werden in allen Fallen duch die Landbriefträger bestellt. Packete ohne Werths-Declaration und Sendungen mit beclarirtem Werthe an abholende Abressaten im Landbezirke (§. 33) dursen von den Post-Anstalten nicht angenommen werden. Für gewöhnliche Briefe an abholende Abressaten im Landbezirke soll die Geduhr det Einlieferung an die Post-Anstalten den Sak von ; Sgr. nicht überschreiten. Dat aber die Einsammtung durch die Landbriefträger stattgesunden, so ist der Sak von 1 Sgr. zu erheben.

XII. Den obigen Bestellgelbiden unterliegen auch die portofreien (Dienft. Sendungen, infofern Ausnahmen nicht ausbrucklich bestimmt find. Fur portofreie Dienstbriefe, welche bei einer Post-Anstalt an

Abreffaten im Landbegirte gut Abholung von ber Poft eingeliefert merben, ift jeboch eine Webubr nicht angufeben.

117

XIII. Die Dber-Poff Directionen find befugt, Ablofungen bes Bandbrief-Beftellgelbes burch Averfa angunehmen und hieruber befonbere 26tommen ju treffen.

§. 31.

Beit ber Be-" ?! Die Doftbeborbe beftimmt, wie oft taglich und in welchen Friften bie Ortebrieftrager Die eingegangenen Briefe u. f. w. ju bestellen, undnan welchen Zagen bie ganbbrieftrager Beftellungen nach Orten, an welchen fich Doft-Unftalten nicht befinden, zu bewirten haben.

11. Die nach bem Berlangen ber Abfender "burch Erpreffen" gu beftellenben Begenftanbe (6. 22) muffen in allen Rallen, auch wenn fie gur Rachtzeit eintreffen, ohne Bergug bestellt merben, fofern nicht vom . Absender ober Empfanger ein Unberes ausbrudlich bestimmt ift.

III. Genbungen mit bem Bermerte auf ber Ubreffe: "poste restante" . merben bei ber Doft = Unftalt bes Beitimmungsortes einftweilen aufbemabrt und bem Abreffaten behandigt, wenn fich berfelbe gur Empfangnahme melbet und auf Erforbern legitimirt.

6. 32.

1. Die Beftellung Geitens ber Preugifchen Poft-Unftalten erfolgt fdeben muß, an ben Ubreffaten felbft ober an beffen legitimirten Bevollmachtigten. Der Abreffat, welcher einen Dritten gur Empfangnahme ber an ibn gu bestellenden Gegenstande bevollmachtigen will, muß bie Bollmacht fcriftlich ausstellen und in Diefer Die Gegenftande genau bezeichnen, ju beren Empfangnahme ber Bevollmachtigte ermachtigt fein foll. fchrift bes Machtgebere unter ber Bollmacht muß, wenn beren Richtigteit nicht gang außer Zweifel fteht, wenigstens von bem Bemeinde- ober Begirte-Borfteber ober von einem anderen Beamten, welcher jur Gubrung eines amtlichen Siegels berechtigt ift, unter Beibrudung beffelben, beglaubigt fein, und es muß bie Bollmacht bei ber Poft-Unffalt, welche bie Beftellung ausführen laßt, niebergelegt merben.

II. 3ft außer bem Abreffaten noch ein Unberer, wenn auch nur gur naberen Bezeichnung ber Bohnung bes Abreffaten, auf ber Abreffe getrannt, 3. B. an N. N. bei N. N., fo ift Diefer zweite Abreffat auch ohne ausbrudliche Ermachtigung als Bevollmachtigter Des Abreffaten jur Empfangnahme von gewohnlichen Briefen, Genbungen unter Band und Gendungen mit Baarenproben ober Maftern angusehen. If ein Gafthof als Wohnung bes Abressaten auf ber Abresse angegeben, so tann bie Bestellung ber auleht bezeichneten Gegenstände an ben Galtwirth auch in bem Falle erfolgen, wenn ber Abressat uoch nicht eingestroffen ift.

III. Bieb ber Abreffat ober beffen nach ben porftebenben Bestimmungen legitimirter Bevollmachtigter in feiner Bohnung nicht angetroffen, ober wird bem Brieftrager ober Boten ber Butritt ju ihm nicht

geftattet, fo erfolgt bie Beftellung

ber gemobnlichen Briefe, Sendungen unter Band und Gen-

bungen mit Baarenproben ober Duftern

an einen hauß- ober Comtoirbeamten, ein erwächsenes Familienglied ober sonftigen Angehörigen ober an einen Dienstoben des Abressauf, beziehungsweise bessen Bevollmächtigten, ober an den Portier des haufes. Wird Niemand angetroffen, an den hiernach die Bestellung geschesen kann, so erfolgt dieselbe an den hauswirth oder an den Riether einer Nobnung im Saule.

IV. Die Bestellung ber Begleitbriese ju Padeten ohne beclarirten Werth (8. 30, Absab I.), beziehungsweise ber Padete selbst, erfolgt, wenn ber Abressat ober besten legitimirter Bevollmächtigter nich angetrossen wird, an einen haus- ober Comtoirbeamten, ein erwachsenes Familienglied oder einen sonstigen Angehörigen des Abressaten rest beffen Bevollmächtigten. Unterhalt der Abressat ober Bevollmächtigte keinen eigenen hausstand, so darf in seiner Abwesenbeit die Aushandigung auch an ben Wohnungsgeber ober ein erwachsenes Familienglied befselben stattsinden 9). Bei Sendungen mit Rudsschien (§. 18) darf seine kindschien schied bei Elben stattsinden 9). Bei Sendungen mit Rudsschien (§. 18)

Benn die Beftellung der Begleithefele beziehungsweise der Badete an die Abreffaten felbft erfolgt, ja haben die Briefriger und Landbriefriger in bem Bestlunga-Bottswage, die Badetsfieller aber in der Rarte ober in dem Rotigbude das Bort "felbs" niederzuschreiben. Falls die Bestellung an einen Brodlundstigten bewirft fit, muß ber Rame deffelben in bem Bestlungs Rotigbude

⁹⁾ Ju §. 32. Diefen Bestimmungen liegt die Abficht zum Grunde, die Bestung der Bestiebriefe und ber Padereien obne bedariten Berth ju erteichern und zu beschäunigen. So witt als möglich bat die Bestung an den Krieffaten oder bestien Levolmächtigten zu geschen. 3K nie: Berien bes Abrestaten der pes Ervolmächtigten dem bestienden Boten Erickträger, Backebesklier, abnörfeirtäger, Apreheirtertzger, backebesklier, abnörfeirtäger, Apreheirtertzger, macht einen ihm als zwerlässig befannten Withendoner zu Rathe ziehen. Erst, menn auf biefe Beise oder einen ihm als zwerlässig befannten Withendoner zu Rathe ziehen. Erst, menn auf biefe Beise oder einen ihm als zwerlässig befannten Withendoner zu Rathe ziehen. Erfon ersogen. Beim Berjuddber bei Bartflaten der Inder bei Abriftaten oder des Berbundachtigten die Aushändzung flatsstuden darf, ist die im obigen Paragraphen bezeichnte Reisenfolge Kies gebörg zu beadten.

bie Beftellung feboch in iebem Ralle nur an ben Abreffaten felbft ober beffen fegitimirten Bepollmachtiaten erfolgen.

V. Die Bebanbigung an britte Perfonen ift ungutaffig, wenn es

fich um bie Beftellung pon

1) recommandirten Gendungen (8, 17).

2) Formularen ju Ablieferungofcheinen (f. 30, Abfas 1.)

3) Rudiceinen zu Rabrpoftfendungen

banbelt, vielmehr muffen biefe Begenftanbe ftete an ben Abreffaten ober

beffen legitimirten Bevollmachtigten felbft beftellt merben.

VI. Die Beftellung recommandirter Gendungen barf nur gegen Empfangebetenntnif gefcheben, und bat ber Abreffat ober bellen Bepollmachtigter au Diefem Bebufe bas ibm pon bem Brieftrager ober Boten porzulegende Rormular gu unterfcbreiben und gu unterfiegeln. Begen Bestellung ber Gendungen mit Rudichein fiebe 6. 34. Abfat IV.

VII. In Betreff ber Beftellung von Erpreffenbungen, einschließlich ber Erpregbriefe, gelten biefelben Beftimmungen, welche bezuglich ber im gemobnlichen Bege gur Bestellung gelangenden Gendungen getrof-

fen finb.

6. 33.

Berechtigung bes Abreffaten

1. Will Remand Die im &. 30, Abfat I. bezeichneten Gegenftanbe ur Abbolung nicht auf die im §. 32 bestimmte Beife fich gusenden laffen, fondern von ber Briefe at. ber Doft : Unftalt felbft abholen ober abholen laffen, fo muß er folches in einer fdriftlichen Erflarung aussprechen und Diefe Erflarung, in melder Die abzuholenden Begenftande genau bezeichnet fein muffen, bei ber Doft-Unftalt nieberlegen. Die idriftliche Ertlarung muß auf gleiche Beife bealaubigt fein, wie die Bollmacht im Rall Des 8, 32, Abfas 1. Die Ausbandigung erfolgt alebann innerbalb ber fur ben Beichaftsver-Lebr mit bem Dublitum feftgefebten Dienftftunden (6, 24), und Die Doff-Anftalt ift fur Die richtige Beftellung nicht verantwortlich, auch liegt berfelben eine Prufung ber Legitimation besjenigen, welcher fich gum Abbolen melbet, nicht ob.

> II. Die mit ben Doften ankommenden gewohnlichen Briefe muffen für bie abholenben Correspondenten eine balbe Stunde nach ber Unfunft

ober in ber Rarte verzeichnet merben. Sat bie Beftellung nicht an ben Abreffaten ober beffen Rewollmachtigten flattgefunden, fo haben bie Brieftrager und Lanbbrieftrager iu bem Beftellunge-Rotig. buche, Die Badetbefteller aber in der Rarte ober in bem Rotigbuche ben Remen der Berfon anguceben, an welche die Ausbandigung geschehen ift; einer Quittungsleiftung Seitens biefer Berfon bebarf es nicht.

jur Ausgabe geftellt merben. Gine Berlangerung Diefer Rrift ift nur

mit Genehmigung ber oberften Doftbeborbe gulaffig.

III. Bei recommandirten Briefen, fowie bei Briefen und Dadeten mit beclarirtem Berthe wird junachft nur bas Formular jum Ablieferungefchein, bei Dadeten, beren Berth nicht Declarirt ift, ber Begleitbrief, und bei baaren Gingablungen ber Begleitbrief nebft bem Formu-Iar jum Ablieferungofchein an ben Abboler perabfolgt. Bei Rabrooftfenbungen gegen Rudichein wird bem Abboler auch bas Formular gum Rudidein bebanbigt.

IV. Die Bestellung erfolgt jeboch, ber abgegebenen Erflarung bes

Abreffaten ungeachtet, auf gewöhnlichem Bege:

1) menn ber Abfender ed verlangt und biefes Berlangen auf ber

Abreffe, a. B. burch ben Bermert

"burd Erpreffen au beftellen", ausbrudlich ausgesprochen bat (6. 22); in ber blogen Borausberablung bes gemobnlichen Beitellaeibes tann ein foldes Berlangen nicht gefunden merben;

2) wenn es auf Die Bestellung amtlicher Berfügungen mit Bebandigungefdeinen (Infinuatione Documenten) antommt;

3) wenn ber Abreffat nicht am Tage nach ber Untunft, ober, wenn er außerhalb bes Drtes ber Doft-Anftalt mobnt, nicht innerhalb ber nachften brei Tage ben zu bestellenden Gegenftanb abbolen lafit.

V. Begen ber Beftellung recommanbirter Briefe aus bem Orte nach bem Orte ober bem Bandbegirte ber Aufgabe-Poftanftalt an abholenbe Correspondenten fiebe &. 30, Abiat IX. und XI.

I. Die Mushandigung der Padete, beren Berth nicht beclarirt ift, Ausbandigung erfolgt mabrend ber Dienststunden in ber Post Anstalt an benjenigen, nad erfolgter welcher fich zur Abholung meldet und ben gu bem Padete gehorigen Be- Det Braietigleitbrief porzeigt, fomie ben etwaigen Rudfchein abliefert. Die Be- briefe und ber brudung bee Begleitbriefes mit bem bagu bestimmten Stempel ber Doft- ben Abliefes Unftalt vertritt ben Beweis ber gefchehenen Mushandigung.

II. Recommanbirte Gendungen, Briefe und Padete, beren Berth beclarirt ift, fomie bie zu ben Dadeten mit beclarirtem Berthe geborigen Begleitbriefe, ferner bei Briefen, auf welche baare Gingablungen geleiftet worben find, die auszugablenden Geldbetrage werben, infofern

Gefetfammlung für 1861.

bie Abbofung von ber Doft erfolgt (6. 33), an benjenigen ausgebanbigt, melder ber Doff-Anftalt bas über bie Centung fprechenbe unterfiegelte und mit bem Ramen Des Arreffaten unterfdriebene Rormular gum Ablleferungofchein, fowie ben etwaigen Rudfchein, überbrinat und

ausbanbiat.

III Gine Untersuchung über Die Mechtheit ber Unterschrift und bes Ciegels unter bem Ablieferum ofcheine ze., fo wie eine meitere Drufuna ber Legitimation besjenigen, melder Diefen Chein ober ben Begleitbrief überbringt, liegt ber Doft-Unftalt nid't ob. Ge ift vielmehr eines Reben Cache, bafur ju forgen, bag bie porfdriftemafig beftellten Rormulare au ben Ablieferungsid einen ze und bie Begleitbriefe nicht von Unbefugten gur Abbolung bet Genbungen gemifbraucht merben tonnen.

IV. 200 übrigens Die Poftvermattung ausnahmsweise Die Beftellung pon Dodeten obne Berthe Dictaration und von Cendungen mit beclarirtem Berthe übernommen bat, mo biefes in einzelnen Stabten ber Rall ift, tommen Die obigen Beftommungen nicht gur Unwendung, vielmebr erfolgt alebann die Biftellung an ten Abreffuten felbft und, foweit Ablieferungefdeine begiebungemeife Ridicheine Unmenbung finben, gegen Duitfung beffelben. Begen ber Beitellung pon Dadeten obne Berthes Declaration an ontere Derfonen, im Ralle bet Abreffat nicht angetrof.

fen mirb, fiebe 6. 32, 216, 8 IV.

Auf Berlangen eines geborig legitimirten Abreffaten tann, fofern im einzelnen Ralle feine Dem Beamten befannte Bedenten entgegenfteben, Die Ausbandigung einer Bereinsfenbung an ben Erfteren auch an einem Umfveditionsorte Ratifinden, wenn babutch teine Ctorung bes Erbeditions-Dienftes berbeigeführt mird 10). 3ft bie Genbung bei ber

¹⁶⁾ Bu 6. 34. Die Boft-Anftalten baten bei Mus'andigung bon recommandirten ober beclarirten Bereine Cenbungen um Umfpebitionoorte mit beionberer Borficht gu Werfe ju geben, bauft bon ber bem Bublicum fach bet obigen Bifimmung eingerhunten Bergunftigung fein Gebnauch gemacht werbe. Es barf bemnach bie Ausbandigung berartiger Cenbungen am Umfpebitionsorte nur bann gefcheben, wenn ber Atreffat bem Beamten perionlich befannt ift, ober burd eine anbete, bein Beamten befannte, ber Poftverwattung genug nbe Garantie baibletenbe Berfon reregnositet with; and barf bie Ausbanbigung unr unter Buglibning bes Berfiebere bet Poft-Anftaft ober beffen Chale vertrefere erfolgen. Diefer bat über ben Borfall ein Brotocoll aufgunehmen, aus weichem fic bie Art unt Beife, in ber bie Legitimation geführt morben ift, genan eiglebt und meldes ber etwalge Rerogneseint bes finteffeten mit ju untergeichnen bat Balten irgend welche Bebenten gefin De Anstanblaung ber Seindungen ib, fo ift tiefelbe an Derfagen, bone bes es ber ftunnbe bed Tperieffen Betentene bem Moreffaten gegenüber bebarf. In ben Sallen, mo ber gefdebenen wollkanbigen Ergitimation unerachtet, Die Ausbandigung einer Bereine Genbung aus anbeten Granden bedentid ve-

Aufaabe frantirt, ober-ift bei unfrantirten Genbungen bas Borto in einer Bereinstarte bereits berechnet, fo bat es bierbei ju bemenben: im entgegengefenten Ralle mirb bas Borto nad Daggabe ber wirtlich fattgehabten Beforberung berechnet.

6 35.

1. Benn amei ober mehrere Briefe ober Kreuzbanbfenbungen unter Briefe, melde Couvert an Duft-Anftalten jur Diftribution oder Beiterbeforderung ge- ten couvertit fridt merben, fo find folde Briefe u. f. m. nicht guridgufenben, fonbeen, und gwar johne Rudficht barauf, ob Die gange Genbung frantirt gemefen ober nicht, einzeln mit bem vollen Porto gu belegen, foweit fie nicht bereits mit Darten ober Couverte porfcriftsmania frantirt find. Fur Die von ben Moreffoten nicht angenommenen Beiefe u. f. m. bat ber Aufgeber bas angefebte Worto zu entrichten.

.8. 36.

I. Sat ber Abreffat feinen Aufenthalts. ober Bohnort veranbert, Radfenbung und ift fein neuer Aufenthalte. ober Wohno t befannt, fo merben ibm bungen. Briefpolt-Gegenftande nachgefendet, menn er nicht eine andere Beftimmung ausbrudlich getroffen bat.

41. Bei Fahrpoftsenoungen, einschlichtich ber Briefe mit Doftvorfouffen und baaren Gingablungen, erfolgt Die Rachfendung nur auf aus. brudliches Rerlangen Des Absenders, ober, bei porbandener Sicherheit für Porty und Mustagen, auch bes Abreffaten. Lebterer ift in foldem Ralle pon bem Borliegen einer Genbung amtlich und portofrei in Renntnif au feben 111).

fdeint, empfiehlt es fic, an folden Orten, von wo eine Beforberung telegraphifder Depefden fatt-Anbet, im telegraphifchen Bege bei bem Hibfenber aber bie Buldfigleit bet Ausbandigung ber Cenbung an ben legitimirten Abreffaten angufragen, wobei gebod Lesterer Die Roften fur Die Anfrage und fur bie Rudantwort fofort ju berichtigen bat.

¹¹⁾ Bu 3. 36. Benn bie Radienbung von Sabrpoft. Gegenftanben feber Art, alfo auch ber poste restante Senbungen auf Berlangen bes Abreffgten erfolgt, fo ift biefenige Boft Anftalt, welche Diefe Rachfenbung bewirft, ohne fich fur Die Babinng aller auf ber Sendung bereits baftenben Betrage (emidlieflich ber Boftvorichuffe) Giderheit gu verfchaffen, fur alle baraus bervorgebenben Rachtheile verantwortlich.

Einer im Allgemeinen bestellten Rachfenbung bon gabrooft-Begenftanben barf nur insoweit fattgegeben werben, als fur jeben einzelnen Sall Dedung vorhanden, ober folde nach ben ber Boft Anftalt befannten Berhattniffen des Abreffaten mit Giderheit gu erwarten ift. Anderenfalls ift ber

Unbeftellbare Poffenbungen. I. Briefe und andere Sendungen find fur unbeftellbar gu erachten:

1) wenn ber Abressat am Bestimmungsort nicht ju ermitteln, und die Rachsendung nach vorstehendem §. 36 nicht moglich ober nicht juldsifig ift;

2) wenn die Sendung mit bem Bermerte "poste restante" berfeben ift, und nicht binnen 3 Monaten, vom Lage bes Gin-

treffens an gerechnet, von ber Poft abgeholt wird;

3) wenn eine Sendung mit Poftvorschuß, auch wenn fie mit "poste restante" bezeichnet ift, innerhalb 14 Zagen nicht eingeloft worben ift:

4) wenn bie Unnahme verweigert wirb.

II. Bewor in dem Falle ad I eine Sendung mit oder ohne WerthsDeclaration debhalb als unbeschlota angesehen wird, weil mehrere dem Abressaten gleichbenannte Personen im Orte sich besinden und der wirkliche Empfänger nicht sicher zu unterscheiden ist, muß der Begleitbrief nach dem Ausgadeorte zurückzesandt werden, um den Absender, wonn berselbe an der außeren Beschoffenheit des Begleitbriefes erkannt oder sonst auf geeignete Weise ermittelt werden kann, zur naheren Bezeichnung des Abressaten zu veranlassen. Die Uedersendung des Begleitbriefes geschiedt zwischen den Post-Anstalten unter Couvert und portofrei.

ill. Alle anderen Postsendungen sind, wenn sie als offenbar unbestellbar erkannt worden, ohne Bergug nach dem Aufgabeorte gurudguesenden. Nur bei Sendungen, die einem schnellen Berberben unterliegen, muß, sofern nach dem Ermessen ber Abgabe-Postanstatt Grund zu der Besorgniß vorhanden ist, daß das Berberben auf dem Ruckwege eintretteten werde, von der Rucksendige

rung bes Inhalts fur Rechnung bes Aufgebers erfolgen.

IV. In allen vorgedachten Fallen ift ber Grund ber Burudfenbung, ober eintretenben Falls, bag und weshalb bie Beraußerung erfolgt fei, auf bem Begleitbriefe ju vermerten.

Abreffat amilid und portofrei von bem Borliegen ber Cenbung unter Aufforderung jur Siderbeiteleiftung in Renntnis ju fegen.

V. Die gurudaufenbenben Gegenftanbe burfen nicht eröffnet, muffen vielmehr noch mit bem, vom Mufgeber aufgedrudten Siegel verichloffen fein. Gine Ausnahme bierpon tritt nur ein bezüglich ber Briefe, melde bon einer Derfon gleichlautenden Ramens irrthumlich geoffnet murben, und bezuglich ber Briefe, welche Loofe ober Offerten ju Gludefpielen enthalten, Die pon ben Abreffaten nach ben fur fie geltenben Banbesgefeben nicht benutt werben burfen. Bei irrthumlicher Eroffnung von Briefen burd Derfonen gleichlautenben Ramens ift übrigens, fofern bies moglich ift, eine von letteren felbft unter Ramens - Unterfdrift auf Die Rudfeite bes Briefes nieberaufdreibende bezügliche Bemertung beigubringen.

6. 38.

I. Die nach Maggabe bes §. 37 unbestellbaren und beshalb an ben Bebanblung unbeftellbarer Abgangeort gurudgebenben Genbungen werben an ben Abienber gurud. Cenbungen. gegeben.

II. Bei ber Beftellung und Bebanbigung einer gurudgetommenen Sendung an ben ermittelten Absender wird nach ben fur Die Beftellung und Aushandigung einer Gendung an ben Abreffaten gegebenen Borfcriften verfahren. Der uber eine Gendung dem Abfender ertheilte Ginlieferungofdein muß bei ber Burudagbe ber Genbung gurudgegeben merben.

III. Rann bie Poft-Anftalt am Abgangsorte ben Abfenber nicht ermitteln, fo wird ber Brief an bie porgefeste Dber-Poft-Direction eingefandt, welche benfelben mittelft Stempels als unbeftellbar ju bezeichnen und burch Eroffnung ben Abfenber zu ermitteln bat. Die mit ber Eroffnung beauftragten, gur Beobachtung ftrenger Berfcwiegenheit befonders verpflichteten Beamten nehmen Renntnig von der Unterfdrift und bon bem Orte, muffen jedoch jeder weiteren Durchficht fich enthalten. Der Brief mirb biernachft mit einem Dienftfiegel, welches Die Infdrift tragt: "Amtlich eroffnet burch bie Dber Doft Direction gu N." mieber perfoloffen.

IV. Bird ber Abfender ermittelt, berfelbe verweigert aber bie Unnahme, ober laft innerhalb 14 Zagen nach Bebandigung bes Begleitbriefes ober bes Formulars jum Ablieferungefchein bie Genbung nicht abholen, fo tonnen jum Bertauf geeignete Gegenftanbe offentlich bertauft merben. Courshabende Papiere find burch einen vereibeten Datler ju verlaufen. Der Erlos und Die etwa vorgefundenen baaren Belber werben nach Abjug bes Porto und ber fonftigen Sebuhren und Ko-fin ber Poft-Armentoffe übermiefen.

V. Briefe und andere werthlofe und beshalb gum Bertauf nicht greignete Gegenstande tonnen nach Ablauf ber Frift vornichtet werben.

VI. Ift ber Absender auch auf die vorhet vorgeschriebene Weise nicht zu ermitteln, so werden gewöhnliche Briefe und andere werthlose und beehalb zum Verkauf nicht geeignete Gegenfinde, nach Vertauf von brei Menaten, vom Tage des Eingangs berieben bei ber Dber-Post-Birertion gerechnet, vernicht, bagegen wird

1) bei Briefen, beren Werth beclarirt ift, ober in benen fich bei ber Erdffnung Gegenstande von Werth vorgefunden haben, ohne daß biefer beclarirt worden ift, sowie bei Briefen mit

baaren Gingahlungen;

2) bei Packten mit und ohne Merths Declaration ber Absender öffentlich aufgesordert, sich innerhalb vier Wochen ihr melben und die unbestellbaren Gegenschade in Empfang zu nehmen. Die zu erlassend in der Aufgeverung, welche eine genaue Bezeichung des Gegenstandes unter Angabe des Abgangs und Bestimmungsortes, der Person des Abressaten und des Tages der Einlieferung enthalten muß, wird durch Ausbaug in der Post-Anstalt des Abgangsortes und durch einmalige Einrückung in den öffentlichen Anzeiger des Amtsblates des Regierungs Bezirks, in welchem der Abgangsort Liegt, bekannt gemacht.

VII. Ingwischen lagern bie Senbungen auf Gefahr des Abfenbers, und nur Sachen, welche bem Berberben ausgesett find, tonnen fofort pertauft werben.

VIII. Bleibt bie offentliche Aufforderung ohne Erfola, fo wird mit bem Bertaufe ber Sachen und mit Bereinnahmung ber Geftbetrage zur Poff-Armentaffe nach obiger Beftimmung verfahren.

IX. Melbet fich ber Abfender ober der Abressat fpater, so gabit ibm die Poft-Armentaffe die ibr zugefloffene Summe, jedoch obne Binfen gurud.

K. Sind unbeftellbare Sendungen im Mudlande gur Doft gegeben, fo werben fie bortbin gurudgefdidt, und es bleibt bas weitere Beffahren ber austanbifden Doft Auftatt übertaffen.

I. Fur alle burd bie Poft zu versendenden Gegenstände, benen anichtungbes nicht bie Portofreiheit ausbrucklich jugestanden ift, muffen das Porto sentigen Gennten bei sonstigen Gebubren nach Rafigabe bes Tarife entrichtet werden.

II. Infofern bas Gegentheil nicht ausbrudlich bestimmt ift, tonnen sowohl Briefe als Gelber und Padete nach ber Baht bes Absenders frankirt ober unfrankirt jur Poft eingeliefert werben. Gine theilmeise

Rrantirung ift nicht gulaffig.

III. If jedoch das Franco am Abgangsorte zu niedrig erhoben und berechnet worden, so wird der fehlende Betrag als Porto zugeschlagen und vom Adressaten erhoben. Lehterer kann in solchem Konn die Sendung im Preußischen ober in einem anderen Bezirke des Deutschen Postvereins zur Post gegeben war, die Ausfolgung derfelben ohne Portozahlung verlangen, insofern er den Absender nambaft macht und das Couvert oder die Begleit-Adresse oder eine Abschiftsbavon zurückzunehmen gestattet. Der sehlende Betrag wird alsdann vom Absender eingezogen.

IV. Ift eine Briefpoftsenbung vom Absender burch Marken ober gestempelte Couverte (siebe Abs. IX.) ungenügend frankirt, so wird der sehnende Betrag ebensalb dem Abresfaten als Porto angeset. Die Berweigerung ber Nachgablung des Porto gilt in biesem Falle fur eine Berweigerung der Annahme bes Briefes.

V. Bei frankirten Sendungen kann auch bas gewöhnliche Ortsund Landbrief-Beffellgelb vorausbezahlt werben, jedoch nur mit ber Maßgabe, daß bessen Erstattung nicht verlangt werden kann, wenn die Sendung nicht bestellt, sombern vom Abressaten abgeholt worden ift.

> Die Bestimmungen im Abfag V. finden auf Gendungen nach anderen Bezirten bes Deutschen Boftvereine nicht Anwendung.

VI. Briefe an Se. Majeftat ben Konig und Ihre Majeftat bie Bonigin, an die Pringen und Pringeffinnen des Konigliden haufes und Pringeffinnen des Konigliden haufes und hobengollern-Gedingen und hobengollern-Sigmaringen durfen, fofern diefen Briefen nicht in Foige bes gebrauchten Aubrumd obet fonft die Portofochbeit zuflest, nur franklit eingeliefert werden.

VII. Briefe, fur welche bas Porto bei ber Einlieferung zu entrichten ift, werben, wenn fie unfrankirt ober mit ungenügender Frankatur im Briefkaften vorgefunden werden, bem Absender gurudgegeben, und wenn berfelbe nicht bekannt ift, gleich ben unbestellbaren Briefen behandelt.

VIII. Begen ber im Brieftaften vorgefundenen, mit dem Frantirungevermert zc. versebenen Briefe u. f. w. siehe §. 3 Ubfat III.

IX. Freimarten und gestempelte Brief-Couverts tonnen gum Franfiren in bemselben Umfange, wie baares Gelb benutt werben. Sowett als thunlich find die Marken auf die Borderseite ber Briefe n. s. w. au kleben.

X. Sendungen, welche bei einer Preußischen Post-Anstalt mit Marten oder gestempelten Couverts einer fremden Postverwaltung frankirt aufgeliesert werden, sind als unfrankirt zu behandeln und die Marken oder Couverts als ungultig zu bezeichnen.

Bei Briefpoft-Sendungen nach anderen Bezirten des Deutschen Boftvereins wird jedoch der Berth der Marten, wenn dieselben der Berwaltung des Bestimmungstandes angehören, durch die Bost Anftalt des Bestimmungsortes dem Adressen, die Bost Anstalt des Bestimmungsortes dem Adressen gut gerechnet. Ebenso wird bei Sendungen aus anderen Bezirten des Deutschen Bostvereins nach dem Breußischen Rostbezirt der Werth der etwa verwendeten Brauflichen Narten oder Couverts zu Gunften des Adresseten vom Porto abgezogen.

XI. Für Sendungen, welche erweislich im Preußischen Postogertauf ber Post verloren gegangen sind, wird tein Preußisches Porto gezahlt und bas etwa gezahlte erstattet. Daffelbe gilt von solchen Sendungen, beren Annahme wegen vorgetommener Beschädigung vom Abresaten verweigert wird, insofern bie Beschädigung von ber Preußischen Postverwaltung zu vertreten ift.

XII. Wird die Annahme eines Gegenstandes von dem Abressaten verweigert, oder ift der Abressat nicht zu ermitteln, so ist der Absender, selbst wenn er den Gegenstand der Sendung nicht zurücknehmen will, das tarismäßige Porto und die Gebuhren zu zahlen verbunden.

XIII. hat bet Abressat bie Sendung einmal angenommen, so ift er, sofern in Borftebendem nicht ein Anderes bestimmt ift, gur Entrichetung bes Porto und ber Gebuhren verpflichtet, und kann sich bavon burch spatere Rudgabe ber Sendung nicht befreien. Die Königlichen Behörben find jedoch besugt, auch nach erfolgter Annahme und Eroffnung portopsichtiger Sendungen die Brief-Couverts zu dem 3wede an die Post-Anstalt zurudzugeben, das von dem Absender nicht vorausbezahlte Porto von biesem nachträglich einzuziehen 11).

XIV. In Fallen, wo bas Porto crebitirt wirb, ift bafur eine Conto-Gebuhr innerhalb bes Cabes von 5 Procent bes crebitirten

Porto, ale Minimum jedoch monatlich 5 Gar. ju erheben.

Die Borfdriften bes erften Abidnitts finden, foweit in ben einzelnen Paragraphen nicht etwas Anberes verordnet ift, auch auf die nach anderen Bezirten bes Deutichen Poftvereins bestimmten Sendungen Anwendung.

¹⁴⁾ Bu g. 39. Die von dem Abreffaten nicht berichtigte Beftell gebuft baef auch ein Briefen aus und nach andern Begirten bes Bofibereins an ben Aufgeber der Tofifendung nicht gurudsgerechnet werben. Rach erfolgter Beffändung swiden ben betheiligten Bobvernaltungen soll fede gefattet fein, für Briefe von Privaten an Behabeten bie Beftellgebuhr vom Aufgeber einzubeben und wab be bequedererchigte Boff-Amfalt zu veralten.

Unter ben Befielgebubren, deren Rudrechnung an ben Abfender nicht flatifinden darf, find bie Gebahren und ber Botenlobn fur Expressendungen nicht begriffen (fiebe § 22 bes Reglements).

Bei Rabrpofifendungen aus und nach anderen Begirten bes Boftvereine darf, im falle biefelben all unbestellbar jurudaufenben find, etwaiges Badtammergelb (tagergeld) nicht angerechnei werden, vielmehr muß vor der Rudefendung bie Abfeban befieben erfolgen.

Bur bie Anrechnung von Bofigefällen irgend weicher Art, welche von dem Abfender nicht voraus entrichtet worden find, darf der Anfay und die Einziehung einer Brocuragebuhr auch in dem Balle nicht erfolgen, wenn vorschriftsmäßig die betressenden Gefälle dei der Austieferung der Sendung zur Bost hätten vorzuußezahlt werden muffen.

3weiter Abschnitt. Bon ber Eft fetten Beforberung.

6. 40.

Eftafetten . Be-I. In Bezug auf Die Beforderung von Gendungen burch Eftafette tommen innerhalb bes Preußischen Poftbegirts folgende Bestimmungen in Unmenbung:

II. Briefe und anbere Gegenftanbe tonnen gur eftafettenmäßigen Beforderung nur bei folden Poft-Anftalten eingelifert merben, melde an Orten mit Poft. Station fich befinden, ober welche an Gifenbahnen liegen, beren Buge gur Beforberung ber eingelieferten Genbung gmed. maffig benutt merben tonnen.

Befdaffenbeit

III. Mit Eftafetten werden überhaupt nur Gegenftande bis gum Dei Depefden, Gefammt . Gewichte von 20 Pfund befordert. Briefe bis jum Gewichte von 8 Loth muffen mit haltbarem Papier couvertirt, fcmerere Briefe und Dadete aber in Badeleinwand verpadt und in einem folden Format jur Poft eingelicfert werben, bag fie in ber Eftafetten . Zafche Raum finden.

IV. Die Abreffe muß ber Borfdrift bes §. 2 entfprechen.

V. Gine Berthe Declaration ift bei Eftafettenfendungen nicht gulaffig. VI. Ueber bie Ginlieferung einer Estafettenfenbung erhalt ber 26.

fenber einen Ginlieferungsichein.

c) Beforbe. sungemetfe.

VII. Die Beforberung geschieht ju Pferbe oter mittelft eines Ca-Gifenbabnguge merben, infofern ber Abfenber nicht ausbrudlich bie Beforberung ju Pferbe angeordnet bat, gang ober theilmeife benutt, wenn berechnet werden tann, daß bie Eftafetten Depofchen mit benfelben ibren Bestimmungeort eber ober menigstene eben fo frub erreichen, als

bei ber Beforberung ju Pferbe.

VIII. Die ju Pferbe ober mittelft Cariole ju beforbernben Eftafet. Berberungsgeit ten muffen am Abgangborte funfgehn Minuten nach Aufgabe ber Depefche abgefertigt merben. Auf ben Stationen, welche Die Eftafette untermege berührt, merben gur Abfertigung gebn Minuten bewilligt. Betraat bie Entfernung ber Poftbalterei vom Doftbaufe uber 200 Schritt, fo merben funfgebn Minuten gur Abfertigung augeftanben.

IX. Die Beforberung muß in berfelben Beit bemirft merben, Belde

für Die Courier-Beforberung im 6. 59 bestimmt ift.

X. Eftafetten Depefden, welche mit ber Gifenbahn verfandt merben follen, erhalten ftete mit bem gunachft abgebenben bagu geeigneten

Quae ibre Beforberung.

XI. Gie muffen bei einer unmittelbar an ber Gifenbahn belegenen Doft-Anftalt 15 Minuten por Abaana bes betreffenden Quaes, bet einer nicht unmittelbar an ber Gifenbabn belegenen Doft Unftalt aber noch um fo viel fruber eingeliefert merben, als jum Eransport ber Depefche

nom Doftbaufe nach ber Gifenbahn erforderlich ift.

XII. Die burch Eftafette eingegangenen Gegenftande muffen, auch an Beftime menn fie gur Machtgeit eintreffen, obne Bergug beftellt, merben, fofern mungborte. pom Abfender ober Abreffaten nicht ausbrucktich ein Underes bestimmt ift. Gie muffen berjenigen Perfon bebanbigt werben, an welche bie Abreffe lautet. Bird bies burch befonbere Umftanbe verhindert, fo tann bie Musbandigung an Saus- und Comtoir-Beamte ober ermachiene Ramilienglieder bes Moreffaten gefcheben. Der Empfanger muß bem Heberbringer baruber guittiren und Die Stunde bes Empfanges babei beideinigen.

XIII. Die Expeditions Gebuhr fur eine Eftafette betragt 15 Sgr. fine far Gite XIV. Rur Die Poft. Anftalt Des Absendungeortes, oder wenn Die fetten. Eftafette vom Austande fommt, Die guerft beruhrt merbende Preugifche minelft Cartole Doft-Station ift jur Unfebung ber Erpeditions Gebuht und jur Musfer-ben. tigung eines Daffes berechtigt.

XV. Die Bablung fur ein Eftafetten . Pferb erfolgt nach bemfelben

Cabe, melder fur ein Courier Pferd feftficht (fiche S. 55, Abfat I.) XVI. Außer ber Bablung fur bas Pferd find an etwaigem Chauf-

feegeld pro Pfetd und Dille 4 Df. ju entrichten Die fonftigen Communications - Abgaben merben nach ben jur offentlichen Renntniß gebrachten Bocal . Tarifen erboben.

XVII. Bur Briefe, Schriften und fonflige Gegenstanbe, welche mittelft Eftafette verfandt werben und bas Gewicht von 2 Pfund überforeiten, muß bon bem Abfender außer ben Alfafetten Gebahren noch ein befonderes Borto gegobit werben. Daffilbe betragt Bri Briefen und Schriften fur jedes Both uber 2 Pfund bas einfache Briefporto. Gur andere Gegenftande wird bas 2 Pfund überichreitende Gewicht mit ber Dadet . Zare belegt. 4. 5 Tabe and 10 . 4 at

XVIII. Auf Post-Routen, wo die Beforberung der Eftafetten von Station ju Station geschieht, werben die Rittgebuhren nach ber witk-lichen postmäßigen Entfernung berechnet.

XIX. Bei Eftafetten nach Orten außerhalb ber Pofifirage muffen Entfernungen unter und bis ju zwei Meilen fur zwei Meilen voll be-

XX. Geht die Eftafette von einer Station nach einem folden, auf ber Poftftrage belegenen Orte, welcher fich vor der nachsten Station befindet und nicht zwei Meilen entfernt ift, so erfolgt die Zahlung ebenfalls für zwei Meilen, jedoch nur in dem Falle, wenn die Entfernung zur nachsten Station zwei Meilen beträgt. Ift die gange Stations-Entfernung unter zwei Meilen, so geschiebt die Zahlung nur für so viel Meilen, als die gange Stations-Entfernung beträgt.

XXI. Fur Eftafetten aus einem Poft-Stationsorte nach einem Sifenbahnhofe, begw. Saltepuntte ober umgekehrt, find bie tarifmaßigen Gebuhren nach ber wirklichen Entfernung, minbeftens aber fur eine Meile gu berechnen, wenn bie Entfernung unter und bis eine Meile betragt.

XXII. Bunscht ber Absender einer Estafette, welche nur bis jur nachsten Station oder nach einem Orte gebt, der ohne Pserdewechsel erreicht werden kann, die Zurückbesorderung der Antwort durch den Postillon, welcher die Estafette überdracht bat, so ist dieses zulässig, wenn der Postillon den Rückritt innerhald sechs Stunden nach seiner Ankunst und nicht vor Ablauf von so viel Stunden, als die Tour Meilen hat, antreten kann. Der Absender der Depesche muß seinen Bunsch aber gleich dei Ausgabe derselben der Post-Anstat anzeigen, damit der Postillon danach angewiesen werden kann. Für den Zurückritt wird dann nur die Stisselfte der reglementsmäßigen Rittgebühren bezahlt.

XXIII. Die Erhebung bes Chausseegeldes und ber fouftigen Communications-Abgaben geschieht sowohl fur die Zour als fur die Retour.

XXIV. Die Ausstellung eines neuen Eftafetten Paffes fur Die Retont ift nicht erforderlich, baber auch die Expeditions-Gebuhren nur einmal zu entrichten find.

XXV. går bie Bestellung einer jeben mit Estafette eingebenden Cenbung werben am Bestimmungsorte 5 Sgr. erhoben.

XXVI. Aur eftafettenmaßige Beforberung von Gendungen auf Ei- el Bablungefenbabnen werben erhoben:

a. Die Eftafetten . Erpeditions . Gebubr (Abfat XIII.), b. bas tarifmaffige Porto nach Daggabe bes vollen Gewichts werben.

mit Berudlichtigung bes Inhalte, und gwar fur bie nach ber Directen Entfernung ju berechnenden Streden, welche bie Effafetten Depefde auf ber Gifenbahn gurudlegt,

c. bas vom Empfanger ju entrichtenbe Beftellgelb für jebe Efta.

fetten-Depefde mit 5 Gar.,

aufferbem, wenn megen mangelnber Poftbegleitung ein befonberer Begleiter jur Sicherung ber Genbung mitgegeben werben muß,

d. bas tarifmagige Perfonengelb fur bie bin- und Rudreife bes

Begleitere auf einem Plate britter Rlaffe.

e, bie Diaten bes Begleiters mit 15 Sgr. fur jeben angefangenen Zag, welcher gur hinreife bes Begleiters und gur Rud.

reife beffelben mit bem nachften Buge erforberlich ift.

XXVII. Der Absender einer Depefche muß fammtliche Roften, mit bi Bericht. Ausnahme bes Beftellgeibes, bei ber Absendung begabten. Konnen bie ben felben bon ber absendenden Poft-Anftalt nicht genau angegeben werben, fo muß ein angemeffener Gelbbetrag beponirt und bie Beftftellung bes Roftenbetrages bis jur Burudtunft bes Eftafetten Daffes ausgefett merben.

. Sgrullef : 1 7: · ift Geta. aftilier .t.

Dritter Abschnitt.

Bon ber Beforberung ber Berfonen auf ben orbentlichen Doften.

6. 41.

I. Die Delbung zur Reife mit ben ordentlichen Poften tann ftatt-Melbung jur finben:

a. bei ben Doft-Anftalten, ober

b. an ben unterwegs belegenen und von ben Dber-Doft-Directionen offentlich betannt gemachten Salteffellen.

II. Bei ben Doft-Anftalten tann Die Delbung frubeftens acht Tage Anftalten. mar bem Zage ber Abreife und fpateftens por bem Goluffe ber Poft für bie Derfonen Beforberung gefcheben.

III. Der Soluß ber Poft fur Die Perfonen-Beforberung tritt ein: wenn im Sauptwagen ober in ben bereits geftellten Beichaifen noch Plate offen find, funf Minuten, und

wenn biefes nicht ber Fall ift, fondern bie Geftellung von Bei-

daifen erforderlich wird, funfgebn Minuten

por ber festgefebten Abgangszeit ber betreffenden Doft.

IV. Die Melbung muß innerhalb ber fur ben Gefcafte Bertebr mit bem Publitum bestimmten Dienstftunden (§. 24) gefcheben, boch bleibt für Reifende, welche von weiterber tommen und mit ber nachften por Beginn ber Dienftftunden abgebenden Doft meiter reifen wollen, Die Beit aur Meldung außerhalb ber Dienstftunden bis jum Schluffe ber betreffenben Doft offen 13), auch tann bie Delbung ausnahmsmeife bis jum 26. gange ber Doft jugelaffen werben, wenn baburch ber Abgang ber Poft nicht verzogert mirb.

V. Erfolgt bie Melbung bei einer Poft - Unftalt mit Station, fo tann bie Unnahme nur bann megen mangelnden Plates verweigert mer-

¹³⁾ Bu G. 41. Diefe Musnahme begiebt fich amar nur auf Die angerhalb ber gewohnlichen Dienftftunden von weiterber angelommenen Reifenden; es ift jedoch nicht ansgefchloffen, daß auch ben innerbalb ber Dienfiftunden antommenden Reifenden, wenn fie aus irgend einem Grunde bie rechtzeie tige Meldung jur Beiterreife verfaumen, in Bejug auf fpatere Annahme jur Boft jede mit bem Intereffe bes Dienftes verträgliche und ben Berbaltniffen nach billige Rudficht betbatigt werbe. Begen berf Einfdreibung von Reifenden an Sonn- und Beftiagen fiche Abicon. IX. 6. 6 ber Boftbienft-Inftruction, Abichn. IX. S. 4 der Dienft-Inftruction fur Boft-Expediteure.

ben, wenn ju der betreffenden Poft Beichaifen überhaupt nicht geftellt werden, und bie Pidfe im Sauptwagen icon vergeben find, ober auf ben Unterwege-Stationen die Pidge im Sauptwagen bei Antunft ber Boft icon befest find.

VI. Erfolgt bie Melbung bei einer Poft-Anstalt ohne Station, fo findet die Annahme nur unter bem Borbehalt statt, daß in dem haupt-wagen und in den etwa mitkommenden Beichaifen noch unbesetze Plage

fic barbieten.

VII. Bei folden Posten, zu welchen Beichaisen überhaupt nicht geftellt werben, können Plage nach einem vor ber nichtsten Station belegenen Zwischenvere nur insoweit vergeben werben, als sich bis zum Abgange ber Post zu ben vorhandenen Plagen nicht Personen gemelbet haben, welche bis zue nächsten Station oder darüber hinaus reisen wollen. Doch kann ber Reisenbe einen vorhandenen Plag sich dadurch sichern, daß er bei seiner Meldung sogleich das Personengeld bis zur nächsten Station bezahlt.

VIII. Die Melbung an hattestellen kann nur bann berucksichtigt b) an datte werden, wenn noch unbeseite Plate im hauptwagen ober in ben Beischaften offen sind. Der Reisende muß an biesen haltepunkten, wenn bie Post anhalt, ohne Ausenhalt ber Post soft soften. Gepack von solchen Reisenden kann nur insoweit zugelassen werden, als dasselbe ohne Belastigung ber übrigen Passagiere im Personen-Raum leicht untergebracht werden kann. Die Packtaume bes Wagens burfen babei nicht gebfinet werden, auch ist jedes langere Anhalten der Post untertattaft.

IX. Bunfchen Reisenbe fich die Beforderung mit der Post von einer Post-Anstalt ohne Station oder von einer haltestelle ab zu sichern, so muffen sie fich bei der vorliegenden Post Anstalt mit Station melden, von dort ab einen Plat nedmen und da Personengeld dafür ertegen.

§. 42.

I. Bon ber Reife mit ber Poft find ausgeschloffen:

1) Krante, welche mit epileptischen ober Gematbeleiden, mit an Belle mit ben ber ftedenben ober Etel erregenden Uebeln behaftet sind:

2) Personen, welche burch Trunkenheit, burch unanstandiges ober robes Benehmen, ober burch unanftandigen ober unreinlichen Angug Anstoß erregen;

3) Befangene;

The rest of Google

12.10 E

4) Erblindete Perfonen obne Begleiter, und

5) Perfonen, welche hunde ober geladene Schiefmaffen mit fich fuhren wollen.

II. Wird erft unterwegs mahrgenommen, bag ein Paffagier ju ben vorstehend bezeichneten Personen gehott, so muß berfelbe an bem nachften Umspannungsorte von ber Beiterbeforberung ausgeschlossen werben.

6. 43

poffoglerbinet. 1. Scichieht die Melbung zur Reise bei einer Post-Anftalt, so erbalt ber Reisenbe gegen baare Entrichtung des Personengeldes ein Billet, in welchem

1) ber Sag und ber Bestimmungeort ber Reife angegeben find,

2) bie Beit bes Abganges ber Poft bestimmt, und

3) ber Plat, melchen ber Reifende im Bagen einzunehmen bat,

burch eine Rummer bezeichnet ift.

11. Es ift Sache bes Reisenden, gleich bei Bofung bes Paffagierbillets zu prufen, ob baffelbe ben Zag und Bestimmungsort ber Reise richtig bezeichnet. Rach ber ohne Erinnerung erfolgten Annahme bes Paffagierbillets kann ber Einwand, bag ber Zag ober ber Bestimmunabort ber Reise in bemselben unrichtig angegeben sei, nicht mehr zugelaffen werben.

III. Die Beit bes Abganges ber Poft tann bei Poften, beren Abgang von bem Gintreffen anderer Poften ober Gifenbahnguge abbangt,

nur babin bestimmt merben:

bie Poft geht ab Stunden Minuten nach Untunft bes

Iften, 2ten zc. Gifenbahnzuges (ber Poft) aus

und es liegt in bergleichen Fallen bem Reifenden ob, Die moglichft frubbefte Abgangezeit jur Richtschnur ju nehmen.

IV. Die Rummer bes Paffagierbillets richtet fich nach ber Reibefolge, in welcher die Meldung gur Mitreise geschehen ift, boch fteht es Sebermann frei, bei ber Meldung unter ben im hauptwagen noch un-

befetten Platen fich einen bestimmten Plat ju mablen.

V. Personen, die sich an Saltestellen gemeldet haben und aufgenommen worden sind, konnen ein Passagterbillet erst bei der nachsten Post-Anstalt ausgestellt erhalten, und haben bei dieser, oder wenn sie nicht so weit fahren, an den Conducteur oder Postillon das Personengeld zu entrichten.

Dhawed to Google

I. Das Perfonengelb wirb berechnet:

1) nach ber von bem Reifenden mit ber Doft gurudgulegenben Werionengen Deilenzahl und

2) nach bem fur ben Cours pro Deile angeordneten Sabe.

II. Das Derfonengeld fommt bei ber Delbung bis zum Beffimmungeorte gur Erbebung, fofern biefer auf bem Courfe liegt, und fich

an Demfelben eine Doft-Unftalt befindet.

III. Bill ber Reifende feine Reife uber ben Cours binaus ober auf einem Seiten-Courfe fortfeben, fo tann bas Derfonengelb nur bis au bem Endpunkte ober bis ju bem Uebergangspunkte bes Courfes erlegt merben. Der Reifende tann auch nur bis ju biefen Puntten bas Daffagierbillet erhalten, und muß fich an Diefen Duntten megen Rort. febung ber Reife von Reuem melben und einen Dlas tofen.

IV. Rur Die Beforderung von Salteftellen ab wird, fofern Die bort a) Bei Reifen augebenden Perfonen fich nicht etwa einen Plat von ber porliegenden von Salteftele

Station ab gefichert baben, bas Derfonengelb

nach Dagaabe ber mirtichen Entfernung bis gur nachften Station, ober menn bie Reifenben icon porber an einem Brifchenorte abgeben, bis zu biefem erhoben. In jebem Ralle tommt jeboch ale Minimum ber Betrag fur eine balbe Deile gur Gre bebung.

V. Bollen an Dalteftellen jugegangene Perfonen mit berfelben Doft pon ber nachften Station ab meiter beforbert merben, fo baben

fie bort ben Dlat fur Die meitere Reife zu tofen.

VI. Fur Plate, welche bei einer Poft : Anftalt gur Reife bis gu b) Bei Reifen einem zwifchen zwei Stationen auf Dem Courfe gelegenen Drte (3wi- nad 3mifdenfcenorte), gleichviel ob fich in Demfelben eine Doft-Unftalt befindet ober nicht, genommen werben, tommt bas Derfonengelo nach ber mirtlich gurudgulegenden Meilengabl, ale Minimum jedoch ber Betrag fur eine balbe Deile jur Erbebung.

VII. Rur Rinder in bem Alter unter brei Sabren wird ein befone a gar Rinder. bered Perfonengelb nicht erhoben. Diefelben burfen jedoch teinen befonberen Dlat einnehmen, fonbern muffen auf bem Schoofe einer ermachfenen Derfon, unter beren Dbbut fie reifen, mitgenommen merben.

VIII. Rur Rinder in bem Alter uber brei Jahre ift bagegen bas volle Perfonengelb ju erheben, und bemgemaß auch ein befonberer Plat

Befetfammlung für 1861.

ju bestimmen. Rehmen jedoch Familien einen ber abgeschloffenen Wagentdume ober auch nur eine Sigbant gang ein, so tann ein Kind bis jum Alter von 8 Jahren unentgeltlich, zwei Kinder aber können für das Personengelb für nur eine Person bestirter werden, insofern die betreffenden Personen mit den Kindern sich auf die von ihnen bezahlten Sigplage beschränten. Diese Vergunstigung kann nur für den hauptwagen unbedingt, sur Beidpaisen aber nur insoweit zugestanden werden, als auf Beibehaltung der urtprünglichen Plage zu rechnen ift.

§. 45.

Giftattung von I. Die Erstattung von Personengelb an die Reisenden ift nur in Bersonengelb. ben folgenden Kallen gulaffig:

1) wenn die Post-Anstalt die durch die Annahme des Reisenden eingegangene Berbindlichkeit ohne dessen Berschulden nicht erfüllen kann, mitsin in allen Fällen, wo wegen des Außenbleibens weiterher kommender Posten, wegen Unterbrechung der Communication in Folge von Raturereignissen u. f. w. die betressend Post um die bestimmte Zeit nicht abgefertigt werden kann, oder unterwegs die weitere Besorderung der Reisenden mit der Post untbunlich geworden ist:

2) wenn bei Poft Unftalten ohne Station bie bort angenommenen Reifenden in Ermangelung unbefester Plage in bem Sauptmagen ober in ben etwaigen Beichaifen gurudbleiben muffen.

II. Die Erstattung erfolgt, gegen Rudgabe bes Paffagierbillets und gegen Quittung, mit bemjenigen Betrage bes Personengelbes, weicher von bem Reisenben fur die mit ber Post noch nicht gurudgelegte Strecke erhoben worben ift.

6. 46.

Berkistlichtit. I. Die Passagiere mussen vor dem Posithause oder an den sonst Berkischen dazu bestimmten Stellen den Wagen besteigen, und sich in Folge dessen in Betriff ber dazu bestimmten Stellen zu der im Passasierbillet bezeichneten Abgangszeit zur Abreise bereit hatten, auch das Passasierbillet sowohl deim Besteigen den des Wagens, als während der aanzen Dauer der Reife zu ihrer Legitimation dei sich suhren, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn sie, weil sie sich auf das vom Positisch geredene Signal zur Absahrt nicht gemeldet haben, oder weil sie sich zur Mitreise nicht legitimiten können, von der Mit- oder Weitstreise ausachschlossen vort-

ben, und bes bezahlten Perfonengelbes verluftig geben. Saben bergleis den Reifende Reifegepad auf ber Poft, fo wird foldes bis ju ber Doft-Anftalt, auf melde bas Daffagierbillet lautet, beforbert, und bis jum Gingange ber meiteren Bestimmung pon Geiten ber gurudgebliebes nen Berfonen aufbemabrt.

8. 47.

I. Die Dronung ber Dlate im Sauptwagen ergiebt fich aus ben Diebe ber Reb Rammern über ben Cibplaben, und wenn mehrere Beichaifen zu berfelben Doft beftellt find, aus ber Reibefolge ber Beichalfen.

II. In Abficht auf Die Rolge ber Plate in ben Beichaifen gilt es als Regel, baf querft Die fammtlichen Edplate ber Sauntbant, ber Rudbant und bes Cabriolete, bann in berfelben Reibefolge Die Mittel-

plate fommen.

III. Rein Reifender barf einen anderen als ben ihm ertheilten Dlat einnehmen. Much poraubberablte Plate folder Reifenben, Die erft an einem folgenden Ort Die Poft befteigen, burfen felbit vorübergebend

nicht eingenommen merben.

IV. Gebt unterwege ein Reifender ab. fo ruden bie nach ibm folgenben Perfonen fammtlich um eine Rummer in bem Sauptwagen und in ben Beichaifen por. Beiftet ein Reifender bei einem untermege eintretenden Bechfel in ben Diagen auf bas Borruden Bergicht, um ben bei feiner Anmelbung gemablten ober ibm ertheilten bisberigen Dlas gu bebalten, fo ift ibm bies, fobald er feinen uriprunglichen Dlas im Sauptmagen bat, unbedingt, wenn fich jeboch ber Dlat in einer Beichaife befinbet, nur fo lange geftattet, ale nach Dagabe ber Gefammtrabl ber Reifenden noch Beichaifen geftellt merben muffen. Der erledigte Dlas gebt alsbann auf ben in ber Reibefolge ber Billets junachft tommenben Reifenben über, bergeftalt, bas bei meiterer Bergichtleiftung ber qulebt angenommene Reisenbe verpflichtet ift, ben fonft ledig bleibenben Plat einzunehmen. Gin Reifenber, welcher auf bas Borruden vergich. tet bat, tann bei einer fpateren Beranberung in ber Derfonenzahl und namentlich, wenn bie Beichaifen gang eingeben, auf Die frubere Reibefolge teinen Unfprud machen, fonbern nur nach ber freiwillig beibehaltenen Rummer porruden.

V. Die bei einer unterwegs belegenen Poft - Unftalt bingutretenben a) Bei ben Derfonen fleben ben vom Courfe tommenben und weiter eingeschriebenen einer unter-Reifenden in ber Reihefolge ber Plate nach. Lagt fich ein mit ber ner Boft-Au-

Doft angetommener Reifender au berfelben Doft weiter einfchreiben, fo perliert er ben bis babin eingenommenen Dlat, und muß ben letten Digs nach ben bort bingutretenben und bereits vor ibm eingenomme nen Reifenten einnehmen.

b) Bei bem Cours.

VI. Die Reifenden, welche bon einem Courfe auf einen anberen Mebergange auf übergeben, fteben ben fur ben letteren Cours bereits eingeschriebenen Reifenden hinfictlich bes Dlabes nach. Etmaige Abweidungen biervon bei combinirten Courfen richten fich nach ben für Diefelben gegebenen fpeciellen Bestimmungen.

c) Bei Reifen nad 3mijden. prien.

VII. Reifende, melde bie Doft nach einem gwifden gwei Stationen belegenen Orte benuten wollen, muffen, fobalb burch ibren Abgana untermeas eine Beichaife eingeben tann, allen bis gur nachften Station eingeschriebenen Reisenden nachfteben und die Plate in ber Beichaife einnebmen.

d) Bei Reifen Bellen.

VIII. Reifende, welche von ben Conducteuren ober Poffillonen untermeas an Salteftellen aufgenommen worden find, fteben bei ber Beiterreife uber Die nachfte Station binaus ben bei biefer gutretenben Reifenden binfictlich des Plates nach.

IX. Ueber Differengen gwischen ben Reisenben megen ber von ihnen einzunehmenden Plate hat unterwege ber Conducteur, fonft aber ber erpedirende Beamte ber Poft-Unftalt nach ben vorangeschickten Grundfaben zu enticheiben. Berubigen fich bie Reifenden bei biefer Entichelbung nicht, fo fteht ihnen fret, Die nochmalige Erorterung ber Differeng bei bem Borfteber ber Poft Unftalt nachzusuchen; fofern foldes, ohne ben Lauf ber Poft ju verzogern, thunlich ift. Der getroffenen Entichetbung baben fich bie betreffenben Reifenben, porbebaltlich ber Befchmerbe, unmeigerlich ju untermerfen. 1116 7

8. 48. ..

Reifegepad.

I. Jebem Reifenden ift bie Mitnahme feines Reifegepade infoweit unbefdrantt geftattet, ale bie einzelnen Gegenftanbe gur Berfenbung mit ber Doft geeignet find (68. 13 und 14).

II. Rleine Reifebeturfniffe, ale Urbeitebeutel, Stode, Degen, Dantel, Dberrode, leere Fuffade, Conn. und Regenschirme u. f. m. welche obne Belaftigung ber übrigen Paffagiere in ben Reben und Safchen bes Bagens ober amifchen ben Rufen und unter ben Giben untergebracht werben tonnen, burfen bie Reifenben unter eigener Aufficht bei fich fübren.

III. Unbere Reife Gffecten, insbefondere Roffer, Riften, Mantel. Racht- und Reifeface, fomie butichachteln und Collis muffen ber Doft-Anftalt gur Berladung übergeben merben. Die Hebergabe berfelben an Conducteure und Postillone ift an Orten, an welchen fic Doft-Anftalten befinden, ungutaffig. Das Reifegepad muß, wenn bafur ein bestimmter Berth beclarirt wird, den fur andere mit der Poft zu verfenbende Berth-Gegenftanbe gegebenen Bestimmungen entsprechend verpactt, berfiegelt und fignirt fein. Die Signatur muß außer bem Borte: "Daffagiergut" ben Ramen bee Reifenben, ben Dit, bis zu welchem bie Ginichreibung erfolat ift, und ben beclarirten Berth enthalten. Bei Reifegepact obne Berthe-Declaration bedarf es einer Gianatur nicht.

IV. Das Reifegepad, foweit baffelbe nicht aus ben tleinen Reifebedurfniffen besteht, muß eine Stunde por ber Abfahrt ber betreffenden Poft, und zu ben Poften, welche von 9 uhr Abends bis 8 Uhr Morgens abgeben, bis 8 Ubr Abends unter Borgeigung bes Paffagierbillets bei ben Poft - Unftalten eingeliefert werben. Musnahmsmeife foll jedoch die Aufgabe bes Reifegepade von Perfonen, welche mit ben Poften weiterber tommen, ober von auswarts mit Drivat Rubrwert u. f. m. eintreffen, auch gegen bie Beit bee Abgange ber Poften und langftene bis au bemfelben Termine geftattet fein, melder fur bie Delbung und Un-

nahme folder Perfonen nachgelaffen worben ift (6. 41).

V. Der Reifenbe erhalt über bas eingelieferte Reifegepad eine Befcheinigung (Bagagezettel). Der Reifende bat ben Bagagezettel forgfaltig aufzubemahren. Die Rudgabe bes Reifegepade, ber Werth beffelben mag beclarirt fein ober nicht, erfolgt gegen Rudgabe bes Bagagezettels.

I. Rebem Reifenben ift auf bas ber Poft übergebene Paffagierges Ueberfracht pad ein Freigewicht von 30 Pfund, ohne Rudficht auf ben Perfonen. geld : Cab und auf Die Poftengattung, bewilligt. 2Bo auf einzelnen Doften ein boberes Freigewicht auf Reisegepack quaeftanben ift, behalt es bei ben besfallfigen fpeciellen Bestimmungen fein Bemenben.

II. Rur bas Mehrgewicht bes Reifegepade ift, nach Daggabe ber mirtlichen mit ber Doft gurudgulegenden Entfernung, foweit bas Derfonengelb entrichtet wirb, bei ber Gintieferung bas tarifmagige Porto zu entrichten. Diefes Porto betragt fur jebe funf Pfund und jebe Deile 1: Df. Dabei merben Gewichtebetrage unter funf Pfund fur bolle

fanf Pfund, und Entfernungen unter einer Reile far eine volle Reile gerechnet.

III. Birb ber Berth bes Paffagiergepads beclarirt, fo wirb bas Berthporto nach Maggabe ber gefehlichen Beftimmungen von bem gan-

gen Declarirten Betrage erboben.

IV. Ift bas Paffagiergut mehrerer Reifenden, welche ihre Pidte auf ein Billet genommen haben, jusammengepact, so ift bei Ermittelung bes lieberfrachtporto bas Freigewicht für bie auf bem Billet vermerbe Angahl von Personen nur bann von dem Gesammtgewichte bes Gepacks in Abzug zu bringen, wenn die Personen zu ein und berfelben Familie, ober zu ein und bemselben Daubstande gehoren.

V. Die Erftattung von Ueberfrachtporte regelt fich nach benfelben

Grundfagen, wie bie Erftattung von Perfonengelb.

6. 50.

Diesoftlien bee I. Dem Reisenben tann bie Disposition über bas ber Poft überReisenben iber gebene Reisegehat nur mabrend bes Aufenthalts an Orten, wo sich eine
waternege. Post Anstalt befindet, und gegen Ruchgabe ober Deponirung bes Baaggegettels gestatte werben.

II. Reifende nach 3wischenorten muffen ihr Reifegepad bei ber vorliegenden Post-Anftalt in Empfang nehmen, von wo ab die Postverwal-

tung bafur Garantie nicht mehr leiftet.

§. 51.

Paffagier.

I. Bur Bequemlichkeit ber Poft-Reisenben werben bei ben Poft-Anftalten Paffagierstuben unterhalten. Der Aufenthalt in ben Paffagierftuben ift ben Reisenben gestattet:

1) am Abgangborte, eine Stunde bor ber Abgangszeit,

2) auf ber Reife mit berfeiben Poft, mabrend ber Abfertigung auf feber Station,

3) an ben Endpuntten ber Reife, eine Stunde nach ber Antunft,

und

4) beim Uebergange von einer Poft auf die andere, mabrend

3 Stunden.

II. Personen, welche die Reisenden bis zur Poft begleiten, oder welche die Ankunft der Poft erwarten wollen, kann der Aufenthalt in ben Paffagierstuben nur ausnahmsweise und in geringer Bahl gestattet wetden.

III. In jeber Daffagierftube muß ein Befdwerbebuch nebft Schreib. Befdwerbematerial ausliegen, in welches ber Reifende Beidwerben, wenn er folde nicht unmittelbar bei einer Pofibeborbe anbringen will, eintragen tann. Rindet fich ein Beidwerbebuch in ber Paffagierftube nicht bor, fo tann ber Reifende bellen fofortige Borlegung verlangen.

8. 52.

I. Beber Reifende fleht unter bem Schute ber Poft Unftalt und Berbaiten ber

bes bie Doft bealeitenben Conbucteurs.

11. Unbererfeits ift es Pflicht eines feben Reffenden, fich in bie aur Aufrechthaltung bes Unftanbes, ber Ordnung und ber Sicherbeit auf ben Poften und in ben Paffagierftuben getroffenen Unordnungen ju fugen.

III. Das Sabadrauchen in ben inneren Raumen ber Doftmagen ift nur geftattet, wenn fich in bemfelben Raume Perfonen weiblichen Befdlechte nicht befinden, Die anderen Mitreifenden aber ihre Buftim-

mung gum Rauchen gegeben baben.

IV. Paffagiere, welche bie fur Aufrechtbaltung bes Unftanbes, ber Ordnung und ber Sicherheit auf ben Poften und in ben Paffagierftuben getroffenen Unordnungen verleben, tonnen von der betreffenden Poff-Anftalt, unterwege von bem Conducteur, von ber Dit- ober Beiterreife ausaefchloffen und aus bem Poftmagen entfernt werben. Erfolgt Die Musichliefung unterwegs, fo haben bergleichen Reifende ihr Reifegepad bei ber nachften Poft-Unftalt abzuholen. Gie geben bes gezahlten Perfonengelbes und bes Ueberfrachtporto verluftig und haben außerbem bie im §. 44 bed Gefebes vom 5. Juni 1852 angebrobte Strafe permirtt.

§. 53.

I. Außer bem tarifmäßigen Personengelbe und bem Ueberfrachte Rebentoften. porto haben die Reifenden fur bie Babrt weber an ben Conducteur noch an ben Postillon irgend eine Gebuhr, Erintgelb zc. ju entrichten.

Vierter Abschnitt.

Bon ber Ertrapoft. und Courier-Beforberung.

6. 54.

Mugemeine

I. Die Gestellung von Extrapoft. und Courierpferben tann nur Beftimmungen, auf ben Straßen verlangt merben, auf welchen die Poftverwaltung es fibernommen bat. Reifende mit Ertrapoft- und Courierpferben au beforbern ' 1).

II. Auf Diefen Stragen erftredt fich die Berpflichtung ber Dofthalter gur Gestellung von Extrapost- und Courierpferben nur auf Die Be-

forberung von Reifenden mit ihrem Gepad.

III. Musnahmemeife tonnen jedoch auch ju Fuhren, bei welchen bie Beforberung pon Gegenftanden Die Sauptfache ift. Ertrapoft- und Courierpferbe geftellt merben, fofern Die Gegenstanbe von einer Derfon begleitet und beauffichtigt werben. ..

IV. Berboten ift bagegen Die extrapoft- und couriermagige Beforberung von Menagerien, von Schiefpulver und anderen Gegenftanben. beren Eransport nicht ohne Befahr bewertstelligt werden tann.

V. Die Poftbalter find ferner nicht verpflichtet, ju ben eigenen ober gemietheten Dferben ber Reifenden Borfpannpferbe bergugeben.

§. 55.

Rablungefabe. a) für bie # Pferbe.

I. In Berautung fur Die Pferbe ift auf Die Reile zu gablen: für ein Ertrapoftpferb . fur ein Courierpferb

¹⁴⁾ Bu 6. 54. Inwieweit nach Orten bes platten Lanbes, welche nicht an einer Boftroute liegen, Extrapoft. zc. Bferbe gu verabfolgen find, tann bei ber Berichiedenartigfeit ber Berbaltniffe durch allgemeine Borfdriften nicht bestimmt werden; vielmehr bat bieruber die vorgefeste Ober-Boftbirection, nach Daggabe ber ortlichen Berbaltniffe und unter Berudfichtigung bes Bferbeftanbes ber betreffenden Boftbaltereien, fur jebe Station nad fachgemaßem Ermeffen ju enticheiben. Als Regel tann jeboch angefeben merben, bag bie Boftbalter nach allen Orten ber Umgegend auf Bere langen ber Reifenden Extrapoft. und Courierpferde ju ftellen haben, wenn bon ber Station, mo Die Bferbe verlangt werben, bis gu bem betreffenben Orte eine fabrbare offentliche Strafe befiebt. und ber Ort nicht ohne gu bedeutenben Ummeg von einer anberen Station aus leichter und bequemer erreicht merben fann.

III. Fur biefe Bablung muß ber Pofthalter fur feine Station gugleich bie gur Befestigung bes Reifegepants etwa erforberlichen Stricke

berleiben.

IV. Größere, als viersisige Wagen ober Schlitten berzugeben, sind bie Posthalter nicht verpflichtet. Denfelben bleibt zwar unbenommen, den Bunfden der Reisenben in dieser Beziehung zu entsprechen, insofern aus der Benutung der größeren Wagen nicht Berlegenheiten für die ordnungsmäßige und punktliche Fortschaffung der mit denzordentlichen Posten reisenden. Personen zu besorgen sind, indessen mussen bed Posthalter sich in solchem Falle mit dem Bergutungsfate von 7. Sgr. pro Meise Panugen.

V. Die Befugniß, Stationsmagen gur Beiterreise über ben Punkt binaus zu benugen, mo ber nachte Pferbewechsel stattsindet, konnen Reisende nur dein Privat-Abkommen mit bem Pofibalter ertangen, welcher ben Bagen herzügeben sich bereit finden laft, und bessen Sorge es überlassen bieibt. Die Rackerbetrung bes Isdigen Bagens auf seine

Roften zu bemirten.

VI. Die Bagenmeister-Gebuhr ober bas Bestellgelb beträgt für je-o) Begennei-

ben Ertrapoft- ober Courier-Bagen auf jeber Station 4 Sgr.

VII. Auf Relais und anderen Puntten, als ben wirflicen Statioven, findet die Erbebung ber Bagenmeifter-Sebubr nicht fatt 13).

^{3.9} Bu §. 55. Diese Bestimmung beziebt fich auf solche falle, wo Extrapsstein ze. von einer Station bis zu einer anderen beschret werden und unterwegs Relais ersorberlich find; dieselbe hat zum Breck, eine zechnichte bet Bagenneister berbebut für die Stellung der Betede auf ber Abganga-Etation und für die Stellung der Fetze auf bem Relais) zu verhüten. Daggen fich in beinenfigen Kallen, von Liera-Station in einem Orte entspringen, im nelchem sich leine Station befildert, wo also die Relienen fich turch Gespanne einer nade belegenen Station abholen laffen maßen, sine die Bedeung der Pfetzbe Seitens blefer Station die rinface Bagenneister-Gewühr von A. Ser, zu erhoben.

gelb.

VIII. In Schmiergelb ift ju gablen 21 Sgr. fur jeben Bagen, und groer auch bann, wenn ber Reifende bas Material felbft bergiebt. IX. Das Schmiergelb wird nur gezahlt, wenn mirtlich nefchmiert und ber Bagen nicht .von ber Poft geftellt wirb.

e) Erleuch. tungetoften. X. Muf Berlangen ber Retfenden find Die Doftbatter verpflichtet,

bie Magen zu erleuchtem a 7,6 - 64 4 - 67 3- 21 - 46

XI. Fur bie Erleuchtung greier Laternen werben 2 Sgr. fur jebe Stunde ber reglementemafigen Beforberungegeit erhoben. Ueberichiefende Minuten werben fur eine halbe Stunde gerechnet, bergeftalt, baß 3. B. fur 1 Stunde 5 Minuten ber Betrag fur 11 Stunden, und fur 1 Stunde 35 Minuten ber Betrag fut 2 Ctunben ju gablen ift.

XII. Die Erleuchtungetoften muffen ftationemeife ba, mo bie Erleuching verlangt wird, bon ben Reifenden por ber Abfabrt mit ben

übrigen Gebühren berichtigt merben.

f) Chauffee. gelb.

XIII. Das Chauffeegelb betragt:

für jebes bezahlte Ertrapoftpferd pro Deile : . 1 Sgr. für jebes bezahlte Courierpfetd bor einem

Bagen pro Deile 1 Car. für bas Pferd eines tettenben Couriers ober

beffen Borreitere pro Meile - Egt. 4 Pf.

XIV. Die übrigen Communications - Abgaben merten nach ben gur g) Communioffentlichen Renntniß gebrachten Loral - Tarifen bezahlt.

h) Boftiflene. Erinfaelb.

XV. Das Doftillon . Erinkaelb betragt bei einer Befpannung mit 2 Dferben auf Die Deile 5 Gar. mit 3 ober 4 Pferben auf Die Deile 74 Ggt. mit mehr Pferben fur jeden Poftillon auf Die Deile 74 Ggr. ram frat port not ! für ben, einen reitenden Courier begleitenden Poffil-

lon pro Meile 5 Ggr.

XVI. Unentgeltlich bergegebene Debrbefpannung fommt bei Berechnung bes Chauffergelbes und Poftillon- Erintgelbes nicht in Betracht.

XVII. Ertrapoft-Reisenbe, Die fich am Bestimmungsorte ibret Reise i) Radbenuhung einer Gr. nicht über fechs Stunden aufhalten, haben, wenn fie mit ben auf ber Tourreife benutten Pferden refp. Bagen einer Station bie Rudfahrt bis zu biefer Station bemirten wollen, und fich vor ber Abfahrt bath. ber ertlaren, nur bie Balfte ber unter a., b., c. und h. aufgeführten Cabe au entrichten, fobalb bie Entfernung bes Bestimmungbortes

11 Deilen und barüber betragt.

Jake.

XVIII. Bein Entfernungen unter 14 Deilen werben fur bie Tourund Retourfahrt gufammen Die gebachten Gebubren auf zwei polle Deis fent erhoben. Chauffeer, Damm, Brudengelb u. f. m. wirb fur bie Tour- und Retourfabrt jum vollen Betrage gezahlt.

ange XIX: Bei Eptrapoften amifden amei Stationsorten ober amifden einem Stationdorte und einem Gifenbahn Saltepuntte methen Die Be-

bubren:

a bei Entfernungen unter & Deilen fur bie Tours und Retour

fabrt gufammen auf eine wolle Deile,

b. bei Entfernungen von & Deilen und baruber nach ber wirte ithen Entfernung, und gwar fur die Bourfabrt gum vollen Betrage, für bie Retourfabet aber gur Baltte erhoben.

XX. Gine Entichabigung fur bas fecheftunbige Stilllager bes Ge-

fpannes und bes Poftillone ift nicht au gabten.

XXI. Der Untritt ber Rudfahrt barf erft nach Ablauf bon fo viel

Stunden, als die Ctation Deilen bat, erfolgen. .. It n.

XXII. Bill ber Reifende auf ber Rudfahrt eine andere Strafe' nehmen, als auf ber Tourfahrt, fo wird bie gange gabrt als eine Rundreife angefeben, auf welche porftebenbe Beftimmungen nicht Unwendung finden.

XXIII. Courier - Retfende find bon obiger Bergunftigung ausge-

foloffen.

XXIV. Reifende tonnen burch offene Requifitionen (Laufzettel) Er- & Borausbetrapoft. ober Courierpferbe porausbeftellen, fomeit die porbandenen Doft- trapoften. Converbindungen Belegenheit dazu barbieten. Die Birtung ber Pferbe- tierferben. beftellung befdrantt fich auf 24 Stunden, fur welche ber Reifende auch bei ganglich unterbliebener Benugung ber Pferbe nur bas Bartegelb gu gablen verbunden ift. In bem Baufgettel muß Ort, Zag und Stunde. ber Abfahrt, Die Bahl ber Pferbe und Die Reiferoute mit Benennung Der Stationen angegeben, auch bemerbt werben; ob bie Reife im eigenen Bagen erfolgt, ober ob ein offener, ein gang over halb verbectter Stationsmagen verlangt mirb, fowie ob und mit welchen Unterbrechutigen bie Reife ftattfinden foll. Die Abfaffung folder Laufgettel ift Be biglich Gache bes Reifenden. Die Doftvermaltung balt fich an benjenigen, welcher ben Laufgettel unterfdrieben bat. 3ft ber Reifende nicht am Orte anfoffig, ober fonft nicht binlanglich befannt, fo muß er feinen Ctanb und Bohnort angeben, und erforberlichen Ralls fich legi-Pimiren.

XXV. Rur Beforberung eines Laufzettels mit beni Doften Bebufs Borausbestellung ift bas einfache Briefporto nach Dagaabe ber birecten Entfernung bom Absendungsorte bis jum Beftimmungsorte bei ber Auf-

gabe ju entrichten.

XXVI. Jeber Ertrapoft - Reifenbe, welcher fich an einem unterwegs 1) Bertenelb beimaufenthalt gelegenen Orte langer ale eine balbe Stunde aufhalten will, ift perunterment; pflichtet, biervon ber betreffenden Poft- Unftalt in ber Regel bor ber Abfahrt Radricht zu geben, Damit ber Poftbalter in ben Stand gefebt merbe, ben Poftillon bemgemaß ju inftruiren, und megen langerer Abmefenbeit ber Pferbe Die erforberlichen Dispositionen zu treffen.

> XXVII. Dauert ber Aufenthalt über 1 Stunbe, fo ift von ber funften Biertelftunde an ein Bartegeld von 2; Egr. pro Pferd und Stunde ju entrichten, welches jedoch ben Betrag bon 1 Thir. fur iebes

Dferb auf 24 Stunden nicht überichreiten barf.

XXVIII. Gin langerer Aufenthalt als 24 Stunden barf unter teis

nen Umftanben ftattfinben.

bet perindteter Abfahrt.

XXIX. Rur vorausbestellte Pferbe ift, wenn von benfelben nicht gu ber Beit Gebrauch gemacht wirb, ju welcher bie Beftellung erfolgt ift, pro Dierb und Stunde ein Bartegelb von 21 Gar, auf Die Beit bes peraeblichen Bartens

a) bei meiterber tommenben Reifenben von ber fiebzehnten Bier-

telftunbe an gerechnet,

b) bei im Drte befindlichen Reisenden von ber funften Biertelftunbe an gerechnet. au entrichten.

XXX. Much in biefem Ralle barf jeboch mehr als 1 Iblr. pro Pferd auf einen Zag ober 24 Stunden nicht in Unfas tommen.

m) Mbbeftele lung von Gre trapoften ac.

XXXI. Benutt ein im Orte befindlicher Reifender Die bestellten Ertrapostpferbe gar nicht, fo bat berfelbe, wenn bie Abbestellung por ber Abspannung erfolgt, teine Entichabigung, wenn bagegen bie Pferbe aur Beit ber Abbeffellung bereits angefpannt maren, ben Betrag bes Er trapoftgelbes fur eine Deile, fowie bie gange Bagenmeifter-Gebubr als

Entichabiqung zu entrichten.

n) Gutgegen-Pferben.

XXXII. Der Reifende tann verlangen, bag ibm auf langen ober fenbung von fonft beschwerlichen Stationen auf vorhergegangene fdriftliche Beftellung Pferbe entgegengefandt und moglichft auf ber Salfte bes Beges, infofern bort ein Unterfommen gu finden ift, aufgestellt merben. Die Beftellung muß bie Ctunden enthalten, ju welchem die Pferbe auf bem

Relaid bereit fein sollen. Exifft ber Reisende fpater ein, so ift von ber siebzehnten Biertelftunde an das reglementsmäßige Wartegeld ju gablen. Rur Die Beforderung wird in solchen Fallen erhoben:

1) bie einfache Bagenmeifter Gebuhr, welche von ber Poft-Anftalt am Statione-Abgangeorte ber Ertrapoft ju berechnen ift,

2) bas tarifmaßige Extrapoftgelb,

Pa) wenn bie Entfernung von einem Pferbewechfel jum anderen mehr als 2 Deilen betragt, nach ber wirklichen Entfernung.

b) wenn folde weniger als 2 Deilen betragt, nach bem Sabe fur 2 Reilen.

Rur bas Sinfenden ber ledigen Pferbe und Bagen wirb,

1) wenn mit benfelben die Jahrt nach berjepigen Station, wohin bie Pferbe geboren, gurudgelegt wird, teine Bergutung gezahlt. Gebt aber

2) die Fahrt nach irgend einem andern Orte, gleichviel, ob auf einer Poftroute oder außerhalb berfelben, fo muffen entrichtet werben:

a) für bas hinsenden der lebigen Pferbe und Bagen von ber Station bis jum Orte der Absabet die Salfte bee reglementsmäßigen Extrapost., Bagen. und Erintgelbes nach ber wirklichen Entfernung,

b) fur die Beforberung bes Reifenden ber volle Betrag ber

Ertrapoft Gebühren,

c) für bas Zuruczeben ber ledigen Pferbe und Wagen von bem Orte ab, wohin die Ertrapost gebracht worden ist, bis zu bet Station, zu welcher die Pferbe gehoren, die halfte bes reglementsmäßigen Ertrapost», Wagens und Trinkgelbes für benjenigen Theil des Rückweges, ber übrig bleibt, wenn die Entfernung abgerechnet wird, auf welcher die Ertrapost-Bestörberung fattgefunden hat.

XXXIII. Wenn die Reise sich an einem Orte ober Eisenbahn-Baltes of Artevolten, puntte endigt, welcher nicht über eine Meise hinters ober seitendrts einer ine Gieten Station liegt, so hat der Reisenbe nicht nothig, auf der leigten Posts binnub bennpt Station die Pferde zu wechseln, vielmehr muffen ihm auf der vorletten Beation die Pferde gleich bis zum Bestimmungsorte gegen Entrichtung ber reglementsmäßigen Sabe für die wirkliche Entfernung gegeben werden.

Digitized by Google

XXXIV. Geht die Fabrt von einer Station beziehungswisse von einem Gisenbahn-Baltepunkte ab, und über eine Station hinaus, ineldie nicht über eine Meile vom Abfahrtsorte entfernt liegt, so tann über biese Station ohne Pferdewechfel ebenfalls gegen Entrichtung ber regelementsmäßigen Gabe fur die wirdliche Entfernung himbeggefahren werben.

XXXV. Macht ber Reifende von biefen Rechten teinen Gebrauch, fondern nimmt er auf ber berührt werbenben Station frifche Pferbe, fo

tritt folgende Bestimmung ein.

p) Egtrapoften. sc. nach Orten unter zwei ?!

*** XKXVI. Für Beforderung zwischen zwei Post-Anstalten — Station nen — bei welchen nach den bestehenden Bestimmungen Ertrapostpferde — sei es auch nur für Ertraposten, die im Drte entspringen — gegeben werden, oder bei Bestoderungen zwischen einer Ertrapost Station und einem Eisenbahn haltepunkte sindet die Erdebung der Seduhren nach der wirklichen Anternung, jedoch mindesten für eine Meile stadt. Ist der Bestimmungsort nicht Stationsort oder Eisenbahn Haltepunkt, so ist sie wirkliche Entsetnung, mindestend aber für zwei Meilen Zahlung zu leisten. Ist dagegen ein solcher Bestimmungsort auf einer Extrapost-Straße gelegen, und der nächste hinterliegende Stationsort oder Eisenbahn Haltepunkt weniger als zwei Meilen vom Abgangsorte entseten, so wird nur dis zu diesem Stationsorte oder Essenbahn haltepunkt, mindestend aber auch wiederum stationsorte oder Essenbahn haltepunkte, mindestend aber auch wiederum stationsorte oder Essenbahn haltepunkte, mindestend aber auch wiederum für eine Meile Zahlung geleistet.

a) Berchaums XXXVII. Rach Berhaltnif ber für eine Meile bestimmten Sage ift ber birtimmte für bie überfchießenben Biertel. 2c. Weilen bie Jahlung zu leiften. Die Bruchpienige werben bei ben einzelnen Betrachen bruchpfennige werben bei ben einzelnen Betrachen bölle Ofennige arrechnet. Eine weitere Abrundung findet nicht ftatt.

r) Ertrapoft. Zarif.

XXXVIII. In bem Poft-Buteau einet jeden zur Gestellung von Ertrapost- ober Courierpferden bestimmten Station befindet fich ein Ertrapost- Larif, beffen Borlegung ber Reisende verlangen, und aus welchem berfelbe ben, fur jede Station zu zahlenden Betrag des Postgelbes und aller Rebentoften genau erfeben kann.

§. 56.

Zahlung und Quittung. I. Die Gebuhren fur bie Ertrapoff- und Courier-Reifen muffen, mit Ausschluß bes Trinkgelbes, welches erft nach jutukgelegter Fahrt bem Postillon gezahft zu werden braucht, in ber Regel ftationsweise vor ber Abfahrt entrichtet werden,

II. Die Entrichtung ber Extrapoft : 2c. Gelber fur alle Stationen

einer gemiffen Route auf einmal bei ber Abfabrt am Abgangeorte finbet nur auf folden Courfen ftatt, auf welchen Die Borausbezahlung ausbridlich nachgelaffen morben ift.

III. Racht ber Reifende pon einer folden Bergunftigung Gebrauch. fo hat berfelbe fur Die Beforgung ber Raffen. Buch- und Rechnunge. führung, und gwat für jeden Transport, melder bie Musitellung eines befonderen Begleitzettels erforbert, eine gleichzeitig mit bem Extrapoft. gelbe au erhebenbe Rechnungsgebuhr an gablen. Diefelbe betragt fur Ertrapoften und Couriere

. 12			bis	incl.	20	Det	len	•		٠			10	Sgr.
13	über	20	"	'11	40	"	•"	2						"
7	"	40	"	. "	60	H		٠	٠					"
		60	Me	ilen							1	Thir.	-	

IV. Im Rall ber Borausbezahlung merben bas Ertrapofte ze, Gelb und fammtliche Debentoften, ale Bagengelo, Beftellgelo, Chauffee. Damm . Bruden - und Fabrgeld, bas Poffillon : Erintgelb jeboch nut bann, wenn beffen Borgusbezahlung von ben Reifenben gemunicht mirb. pon ber Doft-Unftalt am Abgangeorte fur alle Stationen, fomeit ber Reifende foldes municht, voraus erhoben. Rur bas Schmiergelb und Die Erleuchtungetoften werben ba bezahlt, mo ber Bagen bee Reifenben mirtlich gefdmiert wird, beziehungsmeife mo ber Pofthalter auf Berlangen bes Reifenben fur Erleuchtung bes Wingens forgt.

V. Much auf ben 3wischenstationen ber aangen Route bin- und bermarte tann die Borausbezahlung bes Ertrapoftgelbes bis ju jebem beliebigen Stationsorte ber Route fattfinden.

VI. Die geschehene Borausbezahlung bes Ertrapoft- ze. Gelbes bei ber Abgangeftation binbet bie folgenben Stationen megen ber Pferbeaabl in folden Rallen nicht, wenn pom Abaangsorte Die Ertrapoft mit meniger Pferben beforbert morben ift, ale bas Reglement porfdreibt. ober wenn burch besondere Umftanbe eine Debrbespannung nothig mer. . annecht ben und folde burch bas Realement gerechtfertigt fein follte. In bie fen Rallen, und wenn ein Reifenber unterwege mehr Dierbe nebmen will, ale er am Abfahrteorte bezahlt bat, etwa um bei fcblechtem Bege (fcneller fortgutommen u. f. m., bat ber Reifende die Debrtoften auf jeber Station besonders ju entrichten. Ebenfo bat er, wenn ibm am Abgangsorte ein Bagen mit mehr als vier Gibplaben gestellt morben ift, ein folder aber auf ben folgenden Ctationen nicht bergegeben mer-

ben tann, Die tarifmaßigen Betrage fur bie in Rolge bellen etwa mehr

geffellten Pferbe und Bagen nachzugablen.

VII. Findet ber Reifende fich veranlagt, unterwegs bie utfpring. lich beabfichtigte Route por ber Untunft in bem Drie, bis mobin Die Borausbezahlung ftattgefunden bat, ju verlaffen, ober auf einer 3mi-Schenstation gurudaubleiben, obne Die Reife bis gum Bestimmungborte fortgufeben, ober balt fic ber Reifende auf einer 3mifchenftation langer als 72 Stunden auf, fo wird bas guviel bezahlte Extrapoligelb zc. obne Abaug, jedoch mit Ausnahme ber Rechnungsgebuhr, bem Reifenben pon berienigen Poft-Anftalt, mo berfelbe feine Reife anbert ober einftellt, beziehungemeife fich langer ale 72 Stunden aufhalt, gegen Rud. gabe ber ibm ertheilten Quittung und gegen Empfangebeicheinigung

uber ben betreffenben Betrag erftattet.

VIII. Rebem Reifenden muß uber Die gezahlten Ertrapoftgelber und Rebentoften unaufgeforbert eine Duittung ertheilt merben. Der Reifende muß fich auf Erfordern über die gefchebene Bezahlung ber Ertra. poffgelber und Rebentoften burd Borgeigung ber Quittung legitimiren. und bat folde baber gur Bermeibung von Weitlauftiafeiten bis ju bem Duntte bei fich ju fubren, bis mobin die Roften bezahlt find. Unterlagt er foldes, fo fest er fich ber Befahr aus, bag in zweifelhaften Rallen und namentlich bann, wenn ber Begleitzettel jurudgeblieben ober verloren gegangen ift, feine Beforberung bis gur Mufflarung uber Die Sobe bes eingezahlten Betrages unterbrochen, ober nochmalige Rablung pon ibm verlangt wird. Letteren Ralls bat die betreffende Doft-Anftalt in ber Quittung über ben angeblich boppelt erhobenen Betrag Die Berficherung aufzunehmen, baß folder erftattet merben foll, fobalb ber Bemeis uber bie fruber bereits erfolgte Erhebung beffelben nachtraglich geliefert mirb.

§. 57.

Befpennung. I. Die Bespannung regulirt fich nach ber Beschaffenheit ber Bege und ber Bagen, fowie nach bem Umfange und ber Schwere ber Labuna.

II. Die Bege find entweber chauffirt ober unchauffirt.

III. Den Chauffeen merben gleich geachtet:

1) gang fefte, ebene, in polizeimäßigem Stande befindliche gang trodene Bege in fcmerem Boten;

2) gang eben gefahrene, vollig fefte Schneg- und Froftbabnen.

IV. Den nicht dauffirten Begen find gleich ju achten:

1) Lebm-Chauffeen bei naffer Bitterung;

2) Ries. und ahnliche Chausseen, wenn folde burch anhaltendes Regenwetter und schweres guhrwert aufgeloft und burchgefahren sind, und überhaupt teine feste Bahn bilben;

5) Stein Chauffeen, wenn ber größte Theil bes Beges von einer Station gur anderen mit gerfclagenen Steinen neu befchuttet ift, und wenn in tiefem Schnee erft Babn gefahren werben muß:

4) Bege, melde nur theilmeife dauffirt find.

- V. Die Bagen werden in die unter d angegebenen brei Sattun- b) Begen. gen eingetheilt. Bei allen Bagen ift bei ber Fortschaffung auf nicht

hauffirten Begen gu berudfichtigen, ob fie Die Begefpur balten.

VI. Bei Ermittelung bes Gewichts ber Labung wird, soviel bie Genug. Person betrifft: eine Person, welche bas 16. Jahr gurudigelegt hat, ju 150 Pfund, eine Person von 13 bis incl. 16 Jahren ju 100 Pfund, eine Person von 5 bis 12 Jahren ju 50 Pfund angenommen. Ein ober zwei Kinder unter funf Jahren werden nicht gerechnet; drei und vier Kinder unter funf Jahren werden ju 100 Pfund veranschlagt. Die Angaben des Reisenden über das Alter sind ohne weiteren Beweis genügend.

VII. Beber Dienstbote wird fur eine Perfon gerechnet, ohne Unter-

fcieb, wo er feinen Plat auf bem Bagen bat.

VIII. Die Schmere bes Reisegepaces ift in ber Regel nach folgenben Rormen abaufchaben :

1 Mantelfad gu 50 ,, gerechnet. Sind die Behaltniffe leer, fo tommen fie nicht in Unfchlag.

IX. hutschächteln, Reise und Rachtsade, sowie die kleinen Reise bedufniff, welche die Reisenden unterwege im Wagen mit sich führen, werden bei Festfellung der Ladung ebenfalls nicht veranschlagt. In Betreff solder Gegenstände, welche von ungewöhnlicher Schwere sind, bestimmt die Vorschrift unter e. das Rabere.

X. Die Ladung eines Bagens darf ben in ber folgenden Tabelle

als Darimum angegebenen Gewichtfat nicht überfcreiten.

XI. Bur bie Bespannung ber verschiebenen Gattungen von Bagen 4) Bimbejabl. bienen folgende Bestimmungen gur Richtschnur:

Gefesfammlung für 1861.

Bei Ertrapoften.

-1 5 10 for the Pile	Œ	hauss	ee.	Undauffirte Bege.						
Wagen.		e Unte Bagen		Für	fpurha Bagen		Bei nicht fpurhal- tenden Bagen.			
1100	Rai	dt der dung.	Bahl der Pferde.	Lai	icht der dung.	Babl ber Pferbe.	Gewicht der Ladung. Pfund.		3ahl	
Erfte Gattnug.	-			100	11		10	-1001	cub	
Leichte, offene, oder mit einem Leinwand-Berdede verfebene, auf ber Uchfe rubende Ralefchen;	über	800 800	2 .	bis über	500 500	2	bis über	400 400	2	
Ralefchen mit bedeckten Ginschnall Stuhlen; auch hinten in Federn hangende Chaifen, bei	bis über bis	1200 1200 1600	3	bis über bis	900 900 1300	3	bis über	700 700 1000	3	
welchen es feinen Unterschied macht, ob ber Border- und Rudfit mit einem leichten be- weglichen Verbede versehen find oder nicht.	010	1600		über	1800 1700	5	über bis		5	
a not made dodler and a						110		1300 1700	8:	
Bweite Gattung. Chaifen, die hinten und vorn in Federn hangen, oder auf Drudfedern ruben; auch leichte	bis über	600	2	bis über	350 350	2	bis über		3	
weisitige Batarde und verbedte Pofthaltereis Beichaifen fur vier und mehr Berfonen; fer-	bis	900	3 .	bis über	600	3	bis über	750	4 5	
ner zweifibige gang berbedte, binten und born in Federn rubende Bagen mit einem Bod-		1200 1200	5	bis über bis	900 900 1200	4	bis über	900	6	
fige fur einen Diener oder Mitreifenden ne- ben dem Poftillone.	bis	1600	D	über bis	1200 1200 1600	6	bie über bie	1150 1150 1600	8	
Dritte Gattung.			6.00	-		1 -		-		
Rutschen mit gangem, festen Berbede; auch Lan-	bis über	600 600	3	bis über	450 450	3	bis über	500 500	4	
3 0 0 0	bis über	1000	4	bis über	600	4	bis über		5	
		1400 1400 1800	6	bis über bis	900 900 1200	6	über bis	1000 1000 1400	8	
	fiber bis	1800 2200	7	über bis		7	010	1400	17.0	
	über bie	2200 2600	8		1500 2100	8	-	1	76	

Bei Courieren.

Bei Courieren werden bie Labungsfage um ein Drittheil geringer angenommen.

XII. Ein Mehrgewicht bis 50 Pfund über bie fur jebe Pferbezahl festgesete normalmagige Ladung entschet nicht bafur, bag ber Reifenbe ein Pferd mehr nehmen und bezahlen muß.

XIII. Bei feche und mehr Pferben muffen zwei Poftillone geftellt werben. Bei funf Pferben bangt es von bem Willen bes Reifenben

ab, ob ein ober amei Doftillone geftellt merben follen.

XIV. Berben, in Ermangelung von Poftpferben, von Suifsanipannern fogenannte Graspferbe vorgelegt, fo follen in ber Regel für bie Bezahlung von 2 Stallpferben 3 Graspferbe, und fur 3 Stallpferbe

5 Graspferbe bergegeben merben.

XVI. Der Pofthalter barf fich mit bem Retfenden nicht in Erorterungen und Streitigkeiten einlaffen, sondern hat seine etwaigen Bebenten und Erinnerungen bei bem expedirenden Beamten anzubringen.

XVII. Der Reisende ist jedoch, was die Gewichts Abichagung bes Gepacks betrifft, an die unter c. hierüber gegebenen Normen auch auf die diessallige Entscheidung der Post-Anstatt, selbst wenn solche für ihn gunstiger aussäult, als nach jenen Feststeungen, nicht gedunden. Er kann verlangen, daß das gesammte Reisegepack oder berzenige Theil desselben, desse den Gemere ftreitig ift, in seinem Beisein gewogen werde, was unweigerlich und unentgeltlich geschehen muß. Rach dem hierdurch ermittelten Gewichte wird albbanu die Schwere ber Ladung sestgesche, und dieses Gewicht wird, unter specialer Angabe des gewogenen Gepack, im Begleitzettel angemerkt. Auf Begehren des Reisenden muß die Post-Anstat bemessen auch eine Bescheinigung über die socher-gestatt ermittelte Schwere seines Gepacks ertheiten.

XVIII. Dagegen hat ber Poftvalter ober bie Poft-Anstalt nicht bie Befugniß, von bem Reifenden zu verlangen, bag berfelbe fein Gepad wiegen laffe, mit alleiniger Ausnahme folder galle, wo aegrunbete Bermutbung vorbanden ift, baß ein Theil bes Reisearback Ge-

genftanbe pon ungewohnlicher Somere, als Gelb, Detalle ober folde Magren enthalte, bie nach Berhaltniß ibres Umfangs febr fart ine Gemicht fallen. Wenn ber Reifende bei bergleichen Gegenftanben unter feinem Bepad fich mit einer billigen, ungefahren Abichabung bes Gewichts berfelben nicht aufrieden ftellen laßt, fo muß er fich gefallen laffen, baß fie gewogen merben.

XIX. Die Dolfbeamten merben aber bafur perantwortlich gemacht. baf eine folde Dafregel gegen ben Billen bes Reifenben nicht angemenbet merbe, ohne bal bie Bermuthung ber unverhaltnismaßigen

Schwere bes Gepads burch erhebliche Grunde unterftust wirb.

O Mbmeldung won ben Ror.

XX. Bon ben vorftebent gegebenen Bestimmungen megen ber Befpannung barf im Allgemeinen nur ju Gunften bes Reifenben abgemiden merben.

an) in Roige foledten Beacs.

XXI. In ben feltenen Rallen, mo bie gang eigenthumliche und mefentliche Schwierigfeit bes Doftmeges einer Station es erforberlich macht, Die bestimmte Dferbezahl um 1 Pferb zu vermebren, follen bie betreffenden Doft-Anftalten mit einer fur biefen Stationemeg geltenben Autorifation ber Dber . Doft Direction verfeben merben, momit fie fic megen ber ausnahmsmeifen Bestimmung erforberlichen Ralls auszumetfen baben.

XXII. Wenn bas Daffiren einer Strafe burch Raturereigniffe, 2. 28. burch Schneefall erichwert ift, und notorifch feststeht, bag auf berfelben eine Beforberung mit ber reglementomafigen Pferbezahl unmoglich ift, fo wird bem Reifenden bie Rothwendigteit einer Debrbefpannung porgebalten. Berfangt er bennoch, nur mit ber reglemente. magigen Befpannung fortgefchafft ju werben, fo ift ber Poftbalter fur Die fichere und prompte Beforberung nicht mehr verantwortlich, und ber Reifende muß, wenn fich unterwegs bie Unmoglichteit beffatigt, bie Ertrapoft fortgufchaffen, fich gefallen laffen, bag er auf bem Bege liegen bleibt, und ber Doftillon mit ben Pferben gurudfehrt, um bie erforberliche Debrbefpannung, melde ber Reifende bann pom Stationborte ab

bezahlen muß, ju befchaffen.

bb) in Rolae el. balter.

XXIII. Done Bereinigung bes Reisenden und bes Dofthalters (burch mer Beriebbe Bermittelung ber Poft-Anftalt) burfen nicht weniger Pferbe vorgelegt bem Refieden werden, als bas Reglement besagt. Diese Bereinigung geschiebt entsweber ausbrudlich - in Folge flattgehabter Erorterung ober Rudfprache amifden bem Reifenben und bem betreffenben Doftbeamten ober fie verfteht fich ftillichmeigend von felbft, wenn ber Reifende mentger Pferbe bestellt, ale er reglementemaßig ju nehmen perpflichtet ift.

und bem Berlangen ohne Ginmenbung gewillfahrt mirb. folde Ginigung, fo ift bie folgende Station nicht baran gebunden. Chenfowenig bat folde Die Berpflichtung, Stationemugen mit mehr als vier Sibblaben einzuftellen, wenn auch ber Reifenbe mit einem folden eingetroffen ift.

8, 58,

I. Gind bie Pferbe begiebungemeife Bagen porquebeffellt morben, Abfertigung. fo muffen fie bergeftalt bereit gehalten merben, bag gur beftimmten Beit "), bei vorantabgefahren ober abgeritten merben fann.

trapollen unb

11. Rur weiterber tommenbe Reifende muffen bie Dferbe icon por ber Untunft aufgeschirrt fleben, und auf Stationen, auf melden bie Doftbalterei uber 200 Schritte bom Doftbaufe entfernt liegt, in ber

Rabe bes letteren aufgeftellt merben.

III. Die Abfertigung muß, fofern ber Reifende fich nicht langer aufbalten will, bei folden vorausbestellten Extrapoften innerhalb 10 Dinuten, bei Courieren innerhalb 5 Minuten erfolgen. Birb ein Stationsmagen vermenbet, fo tritt biefen Rriften noch fo viel Beit bingu. ale jur orbnungemaßigen Aufpadung und Befestigung bes Reifegepads erforberlich ift.

IV. Gind Pferde und Bagen nicht vorausbestellt worden, fo muf- b) bei nicht borfen Ertrapoften, wenn ber Reifende einen Bagen mit fich führt, inner aufrenoften a. balb einer Biertelftunde, und menn ein Stationsmagen geftellt merben muß, innerhalb einer halben Stunde; Couriere bagegen, welche einen Bagen mit fich fubren, ober melde reiten, innerhalb 10 Minuten, und wenn ein Stationsmagen gestellt mirb, innerbalb 20 Minuten weiterbeforbert merben.

V. Auf Ctationen, Die auf Rebenrouten liegen, mo felten Ertrapoffen und Couriere portommen, und mo ju beren Beforberung Doftpferbe nicht befonders unterhalten merben tonnen, muffen bie Reifenden fic einen Aufenthalt bis zu einer Stunde gefallen laffen, wenn bie Pferbe nicht eber zu beschaffen finb.

VI. Die Abfertigung ber Ertrapoften gefdiebt übrigens in ber o'Relbefolge

Reibefolge, in melder Die Pferbe beftellt morben find.

VII. Couriere geben binfictlich ber Abfertigung ben Extrapoften por.

6, 59,

I. Die Beforberung muß in ber, in nachftebenber Rabelle angege. Beforberunge benen Rrift bemirft merben.

Tabelle über bie Beforderungszeit fur Couriere und Extrapoften.

				Cou	riere			Extrapoften.								
	Chanffirt. Unchanffirt.								0	Cha	nffirt.	rre? G	Unchanffirt.			
Meilen.	Bei gewöhnlichem Wege.		Bei fehr bergi- gem Bege ober in finfteren Rächten.		Bei gewöhnlichem Wege.		Bei febr bergi- gem Bege ober in finfteren Rachten.		Bei gewöhnlichem Wege.		Bei febr bergi- gem Bege ober in finfteren Rachten.		Bei gewöhnlichem Bege,		Bei febr bergi- gem Bege ober in finfieren Rächten.	
	Stunb.	Min.	Stunb.	Win,	Etunb.	Min.	Stund.		Stunb.	Min.	Stunb,	Pie.	Stunb.	Min.	Stant,	Mist,
1	-	8	-	9	-	10	-	12	1	10	-	12	-	15	0-	18
1	-	15	_	18	-	20	-	23	-	20		23	1	30	100	35
3-4	-	23	-	27	-	30	-	34	0_	30	11	34	_	45	14	53
1	_	30	-	35	-	40	-	45	-	40	-	45	1	-	1	10
11	-	38	1_	44	-	50	-	57	-	50	-	57	1	15	1	28
11	-	45	-	53	1	-	1	8	1	-	1	8	i.	30	1	45
13	-	53	1	2	1	10	1	19	1	10	1	19	1	45	2	: 3
2	1		1	10	1	20	1	30	1	20	1-	30	2	-	2	20
21	1	9	1	20	1	32	1	43	1	32	1	43	2	18	2	40
21/3	1	18	1	30	1	43	1	55	1	43	1	55	2	35	3	0.0
2}	1	27	1	40	1	54	2	8	1	54	2	8	2	53	3	20
3	1	35	1	50	2	5	- 2	20	2	5	2	20	3	10	8	40
31	1	47	2	4	2	20	2	38	2	20	2	38	3	30	7/4	5
31	1	58	2	18	2	35	2	55	2	35	1 2	55	3	50	4	30
31	2	9	2	32	, 2	50	3	13	2	50	3	13	4	10	4	55
4	2	20	2	45	3	5	3	30	3.	5	3	30	4	30	5	20
Iche weitere	_	12	-	14	-	15	-	18	_	15	_	18	_	20	-	25

II. Diejenigen Poft-Stationen, welche für befugt zu erachten find, bie für sehr bergige Begei festgesehte Beforberungszeit für die eine oder die andere Zour in Anspruch zu nehmen, sollen mit einer Autorisation ber Ober-Post-Direction versehen werden, mit der sie sich gegen die Reisenden auszuweisen baben.

III. Bei theilmeife chaussirten Strafen wird die Beforderungsfrift für ben chaussirten und fur ben nicht chaussirten Theil nach obigen Bestimmungen, und zwar nach Rafgabe bes Sates für die gange Stationslange, besonders berechnet, g. B. bei Ertraposten für eine Station von zwei Reilen, wovon eine Reile chaussirt und eine Reile unchaussirt ift.

für die cauffirte Strede bie Saifte bes Cabes fur 2 dauf-

firte Meilen mit - St. 40 M. resp. - St. 45 M.

fur Die unchauffirte Strede Die Salfte bes Capes fur 2 un-

hauffirte Reiten mit . . . 1 , - ,, , 1 ,, 10 ,, uberhaupt . . 1 St. 40 R. resp. 1 St. 55 R.

IV. Benn außergewöhnliche Begehemmungen eintreten, woburch bie reglementomafige Beforderung erschwert wird, fo ift hierauf bei Berech-

nung ber Beforberungezeit billige Rudficht ju nehmen.

V. Betragt ber zuruchzulegende Weg nicht über 3 Meilen, so darf ab Andaltan ber Possillon ohne ausdrückliches Berlangen des Reisenden unterwege nicht anhalten. Bei größerer Entfernung ist ihm zwar gestattet, zur Erholung der Pserde einmal anzuhalten, jedoch darf dies nicht über eine Biertelstung der Auf diesen Aufenthalt ist dei Feststellung der Beschberungsfrist gerücksichtigt worden, und es muß daher einschließlich desselben die oben angegedene Beschbetungsgeit eingehalten werden. Wahrelben die oben angegedene Peschbetungsgeit eingehalten werden. Bahrelben des Anhaltens darf der Possillon die Pserde nicht ohne Aufssicht lassen.

VI. Bird ber Reifenbe auf fein Berlangen burch eine geringere b) Beftberaugabl von Pferben, als bas Reglement vorichreibt, beforbert, fo fann niet normalt bas Cinhalten ber normalmäßigen Beforberungszeit Leinen Un- firmung. fpruch machen.

§. 60.

I. Der Poftillon muß mit der vorschriftsmaßigen Montur bekleibet Maine und mit ber Posttrompete verseben fein.

II. Die Bulfsanfpanner haben zu ihrem Mudweis ein Armband von

prangefarbenem Zuch mit bem Poftibilbe gu tragen.

b) Sis bes Boftillone.

III. Bei ameilpannigem Rubrwert gebubrt bem Doftillon ein Gis auf bem Bagen. 3ft tein Plat fur ibn, fo muß ber Reifenbe ein brittes Pferd nehmen. Bei gang leichtem Rubrwert, ale Droichten ac., und menn ber leichte Bagen etma nur mit einem Reifenben befest ift, ber aufer einem Reife. ober Rachtfad und fleineren Reifebeburfniffen fein Gepad mit fich fubrt, wird indeg billige Rudficht genommen, und tann in bergleichen Rallen bei turgen Stationen eine zweispannige Beforberung auch bann ftattfinden, wenn ber Poftillon vom Gattel fabren muß.

IV. Bei brei- und mehrspannigem Rubrmert muß ber Doftillon pom Sattel fabren, wenn ibm ber Reifende teinen Dlas auf bem Bagen

geftattet.

V. Bei einer Befpannung mit vier und mebr Pferben muß ftets lang gespannt und bom Gattel gefahren werben, insofern nicht ber Reifenbe bas Rabren vom Bode verlangt.

o) Labad. randen.

VI. Der Poftillon barf fich bei ber Beforberung nicht erlauben. Sabad au rauchen, barf auch bie Reifenben um Die Erlaubnif bagu nicht anfprecen.

d) Mitnahme

VII. Die Bagen ber Reifenden burfen nicht mit Rutter fur Die Den Butter für Pferbe belaftet merben.

VIII. Es barf bei Beforberung nach einem Orte, mo teine Doft-Station befindlich ift, bochftens nur fo viel Futterforn mitgenommen merben, ale ber Doffillon beim Rabren bom Bod amifchen ben Ruffen perbergen fann.

e) Bedfeln mit.

IX. Das Bechfeln der Pferbe barf, wenn eine Extrapoft einer Doft begegnet, gar nicht, bei fich begegnenben Extrapoften aber nur mit ausbrudlider Ginwilligung ber beiberfeitigen Reifenben gefcheben.

X. Der burch bas Bechfeln entftebenbe Aufenthalt muß bei ber

Rabrt mieber eingeholt merben.

XI. Das Erintgelb erhalt berjenige Poftillon, welcher ben Reifen-

ben auf bie Station bringt.

O Musmeiden Der Extrapp. ften 2c.

XII. Ertrapoften und Couriere muffen fich einander gur Balfte, anberen Gattungen von Poften aber gang ausweichen. Mles Privat-Rubrwert muß ben Ertrapoften und Courieren, gleichwie ben übrigen Doften ausweichen, fobald ber Poftillon mit ber Trompete bas Beiden giebt.

E) Borbrifab. XIII. Es ift erlaubt, baß eine leicht belabene Extrapoft ber fcmeren ber Ertrareren, ober eine reglementemaßig bespannte Ertrapoft ber mit meniger. als ber reglementsmäßigen Befpannung beforderten, porbeifahrt. Ge-

genfeitiges Ueberjagen und Wettfahren barf nicht ftattfinden.

XIV. Der Reisende hat zu bestimmen, ob bei der Ankunft auf bereid bas Boriake. Station beim Posthause oder bei einem Gafthause und bei welchem, ober Gettion beim Posthause vorgefahren werden soll. Der Postillon muß hierin ohne Widerrede folgen. Den Postillonen ist verboten, von ben Gastwirthen fur das Zubringen von Reisenden ein Trinkgeld anzunehmen. Wird nicht beim Posthause vorgefahren, so muß der Postillon, wenn der Reisende es verlangt, die Pferde zur Weiterreise bestellen.

XV. Dem Postillon allein gebuhrt es, die Pferbe ju führen. Benn 3 Gibrung ber ber Reisende ober besser Leute an bem Postillon Thaticokseiten verüben, jo hat der Postillon die Besugnis, sogleich auszuspannen. Dasselbe ailt, wenn der Reisende die Pserbe burch Schlac antreiben sollte.

XVI. Die Poftillone muffen fich, bei Bermeibung barter Strafe, ta bie Boffie mit bem reglementsmäßignen Erintgelbe begnügen, und burfen fich auf mit bem regletine Beise ungufrieben bezeigen. Giebt ber Reisenbe ihnen ein Deb Trafgeibe beveres, so haben fie solches bantbar angunehmen.

§. 61.

I. Diejenige Post-Anstalt, woselbst ein Reisender mit Extrapost. Begleitzettel. ober Couriexpferden seine Reise antritt, hat für jeden Bagen, bezies hungsweise für jeden reitenden Courier, einen Begleitzettel auszusertigen, welcher auf das Reiseziet, oder wenn daselbst eine Preußisch Post-Anstalt sich nicht besindet, auf die letzte vorliegende Post-Anstalt zu richtem ist, wo der Reisende sich langer als 24 Stunden aufzuhalten bes absichtigt.

II. Jeber Begleitzettel muß enthalten: ben Ramen, Stand und Bohnort bes Reifenben, die Gattung bes Bagens und die Ladung an

Perfonen und Gepad.

III. In bem Falle, bag ber Reifenbe auf Die Innehaltung ber regelementemafigen Beforberungszeit verzichtet hat, muß bas beefallfige Anerkenntnig mit ber eigenen Ramensunterschrift bes Reifenben in ben Bealeitettet aufaenommen werben.

1V. Beber Ertrapoft- ober Courier-Reifenbe ift zu verlangen berechtigt, bag in feiner Gegenwart von ber Poft-Anstalt Die Stunde ber

Untunft und Abfahrt im Begleitzettel verzeichnet merbe.

V. Erfolgt Die Abfahrt von einem andern Puntte, als von bem

Gefetfammlung für 1861.

Posithause auf Beranlassung des Reisenden spater, als im Begleitzettel angegeben ift, und ift ein Positdeamte bei der Abreise nicht gegenwartig, so hat der Position den Reisenden ju crsuchen, die richtige Absahrtstzeit im Begleitzettel zu vermerken. Berweigert derfelbe den Bermerk, und ist eine Posi-Anstalt im Orte, so muß der Position vor das Posithaus fabren, um dort den Begleitzettel berichten zu lassen.

VI. Ueberichreitungen ber Abfertigunge- und Beforberungezeiten find mit Angabe ber Beranlaffung und ber etwaigen Entidulbigungegrunde im

Begleitzettel ju erortern.

VII. Die Begleitzettel mussen in Papier eingeschlagen bem Postisson übetgeben, und von bemselben in ber Tasche ber Reitjacke ober bes Mantels verwahrt werden. Der Posiillon ist bafür verantwortlich, bag ber Begleitzettel gleich nach ber Ankunft am Bestimmungsorte ber Orte-Postanstalt, ober, wenn sich eine solche baselbst nicht besindet, dem Reisenden zum Bermerke ber Ankunstszeit vorgezeigt wird.

§. 62.

Befdwerben.

I. In jeder Paffagierflube muß ein Beschwerdebuch nebst Schreibmaterial ausliegen, in welches der Reisende Beschwerden, wenn er solche nicht burch Bermert in den Begleitzettel, oder unmittelbar bet einer Post-Anstalt andringen will, eintragen kann. Findet sich ein Beschwerdebuch in der Passagierstube nicht vor, so kann der Reisende bessen sofortige Borlegung verlangen.

§. 63.

Befondere Befimmungen.

a) in Begug auf reitende Couriere.

I. Die Poft. Anftalten find verpflichtet, auf ben Ertrapofiftragen, gur Beforberung reitenber Couriere, Pferbe gu geftellen.

a) in Benna II. Reber reitender Couriere, Pferde zu geftellen

II. Zeber reitende Courier muß einen berittenen Postillon als Borreiter mitnehmen, mithin auch fur zwei Pferbe Zahlung leiften. hierzu gehoren auch solche Couriere, welche von ben mit Postpferben reisenden herrschaften, Behufs ber Pferber, Quartier- 2c. Bestellung oder zu son-

ftigen 3meden, vorausgefendet merben.

III. Rur wenn sich die Dienstleistung eines folden Couriers auf unmittelbare Begleitung einer Ertrapost beschränkt, in welchem Falle er solche unterwegs nicht verlassen und berselben nicht voraseilen barf, ist der Reisende nicht verbunden, fur einen berittenen Postillon zur Begleitung Zahlung zu leisten. Es hat bann ber Postillon, welcher den von bem Courier begleiteten Wagen befordert, die Berpflichtungen zu erful-

Ien, welche einem gur Begleitung eines reitenben Couriers mitzugebenben Doftillon obliegen.

IV. Der Poftillon, welcher einem reitenben Courier porreitet, ift bafur verantwortlich, bag ber Ritt in ber vorgefdriebenen Beit bemirtt merbe.

V. Der Courier ift nicht befugt, foneller ju reiten, ale ber Dofillon, noch letteren gum ichnelleren Reiten angutreiben. Ueberichreitet ber Courier biefe Borfdrift und tommt fruber als ber Doffillon auf ber Station an, fo tann er erft bann weiter beforbert merben, menn ber fpater eingetroffene Doftillon ben Buftand bes von bem Courier gerittenen Pferbes unterfucht, und fich von bem unverlegten Buffanbe beffelben überzeugt bat. Rinbet fich, bag bas Dferb baburch, bag ber Courier Die obigen Borichriften nicht befolgt bat, beschabigt morben ift. fo muß bem Gigenthumer bes Pferbes vollstandige Entschabigung nach obrigfeitlicher Abichabung geleiftet merben. Die betreffenbe Doft - Un. ftalt barf ben Courier nicht eber fortichaffen, bis berfelbe Entichabigung ober binlangliche Sicherbeit bafur gemabrt bat.

VI. Der Courier tann feinen eigenen Sattel, muß aber bas Raum.

zeug bes Doftbaltere benuben.

VII. In Gepad barf ber Courier nicht mehr als 30 Pfund in einem bem Pferbe aufzulegenden Mantelfade mit fich fubren.

VIII. Begleitet ein Courier eine Ertrapoft, fo tommt bei ber Be-

forberung bas Reitmaß fur Ertrapoften in Anmenbung.

IX. Rur bie gum Courierritte gestellten Pferbe mirb bie Bablung nach benfelben Gaben, wie bet Courierfahrten erhoben. Rur ein Pferb, meldes ein in unmittelbarer Begleitung einer Ertrapolt reitenber Conrier benutt, wird ebenfalls nach bem Courierfate Bablung geleiftet.

X. Die ertrapoftmäßige Beforberung von Rennpferden ift nachges b) in Begug geben auf chauffirten Strafen und auf folden unchauffirten Begen, auf ertrapoft melde ben Chauffeen gleich zu achten find. Bur Beschaffung ber Bes berung pon baltniffe Behufe ber Beforberung von Rennpferben find Die Doft - Un= Rennpferben. Ralten nicht verpflichtet, vielmehr muffen folde von bem Gigenthumer ber Rennpferbe gestellt merben. Diese Bebaltniffe burfen nur zu einem ober zwei Pferben eingerichtet fein. Bur Beforberung von mehr als amei Rennpferben in einem Behaltniffe ift bie Doft nicht perbunben.

XI. Die Beforberung muß in ber fur Ertrapoften feftgefetten Beit

erfolgen.

XII. In ber Regel ift ein Bebaltniß mit einem Rennpferbe und

einem Begleiter, mit givei Pferben, und ein Behaltniff mit zwei Rennpferben und zwei Begleitern mit vier Pferben zu bespannen. Auf gang ebenen Begeftreden soll jedoch die Fortschaffung eines Behaltniffes mit zwei Rennpferben und einem Begleiter auf Berlangen mit brei Pferben stattfinden; in diesem Falle tann aber die Einhaltung ber regtementomäßigen Beforderungszeit nicht in Anspruch genommen werden.

XIII. Gegenwartiges Reglement tritt am 1. Januar 1861 in Kraft.

Berlin, ben 21. December 1860.

Der Minister fur Panbel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

von der Bendt.

Geletz - Sammluna

für bas

Rurftenthum Schwarzburg-Sondersbaufen.

2. Stud, vom Rabre 1861.

Refanntmachung bes auf ber vierten beutich ofterreicifcen Boftconferen; ju Grantfurt a. D. unter bem 18. August 1860 vereinbarten neuen Boftvereine Bertrage. - Bom 4. Januar 1861.

Indem wir, auf Antrag ber Furftl. Thurn- und Zarisichen General-Poftbirection in Rrantfurt a. DR. in bem untenftebenben Abbrude ben auf ber vierten beutich - ofterreichifden Poftconfereng vereinbarten, mit bem 1. b. Dete. ine Leben getretenen neuen Doft - Bereine - Bertrag vom 18. Auguft 1860, fo wie bas baru geborige Hebereintommen von bemfelben Datum, fomeit lebteres fur bas groffere Publitum von Intereffe ift, gur offentlichen Renntnig bringen, bemerten mir jugleich, baß

1) Bertrag und Uebereintommen auch auf ben Bertebr mit ben Sanfeftabten und ben Sobengollernichen Banben.

2) bie Urt. 26 (bezüglich ber Berabfebung ber Erpregbestellgebubr) und 60 bes Bertrages, ferner Die 66. 1-28, 30, 31 bes Reglements fur ben Doftvereinevertebr auch fur ben internen Bertebr in ber Rurftl. Dberberrichaft und fur ben Bertebr berfelben mit ben übrigen Theilen bes Rurfil, Thurn- und Barisiden Doftbegirtes Unmenbung au finden baben.

Conberebaufen, ben 4. Januar 1861.

Rurftlich Schwarzburg'ides Minifterium. p. Glaner.

Postvereins Bertrag

bom 18. August 1860.

Nachdem der revidirte Postvereins Bertrag vom 5. December 1851 durch die Rachtragdverträge vom 3. September 1855 und vom 26. Festruar 1857 ergánzt und abgeändert worden ift, haben die hohen Regierungen von Desterreich, Preußen, Bayern, Sachsen, hannover, Burtemberg, Baden, Luremburg, Braunschweig, Medlenburg-Schwert, Robenburg, Libed, Bremen und Hamburg, sowie Ge. Durchlaucht der Farst von Thurn und Laris, für zwedmäßig erachtet, die bezeichneten Berträge nebst den Beschüssen der am 15. Mai. 1860 in Frankfurt a. M. zusammengetretenen vierten deutschen Best. 1860 in Frankfurt a. M. zusammengetretenen vierten deutschen Best. von Ehren Lassen wirden Best. Durchtaucht des Fürsten von Thurn und April der nachkehende

Postvereins = Vertraa

vorbehaltlich ber Bochften Ratificationen verabrebet morben.

A. Grundfagliche Bestimmungen.

Art. 1.

Umfang und Bued bes Ber-

Der beutiche Pofiverein bezwedt die Feststellung gleichmäßiger Beftimmungen fur die Sarirung und postalische Bebandlung ber Briefund Fabrpost-Sendungen, welche sich zwischen verschiebenen zum Bereine gehörigen Postgebieten ober zwischen bem Bereinögebiete und bem
Austanbe bewegen.

Defterreich und Preußen gehoren bem Postvereine mit ihrem gefammten Staatsgebiet an. Außer biesen wird berfelbe nur beutsches

Gebiet umfaffen.

Die Bestimmungen über bie internen Brief- und Fahrpoft- Sendungen bleiben ben einzelnen Berwaltungen überlaffen.

2frt. 2.

Der gesammte Berwaltungebegirt einer jeben Postadministration Beiemenge wirb, auch wenn sie mehrere Bandespoften im Bereinsgebiete gugleich bitte. Dermaltet, in bem Berhaltniffe gu ben übrigen Bereins Postadministrationen nur als Gin Postgebiet angeseben.

2frt. 3.

Durch ben gegenwartigen Bertrag sollen die gegenseitigen Rechte Batic ber und Besichverhaltniffe ber betheiligten Postverwaltungen in Absicht auf Ausbung von bie Audubung von Postregale-Rechtem in keiner Beise beruhrt ober in Beitragile.

Frage geftellt werben.

Der Beitritt ber beutschen Postverwaltungen ju bem Postvereine ift für ben Umfang ber von benseiben nach bem bisherigen Besisskande erprasentieten Rechte und Berhaltniffe erfolgt. Sollte in Jusunft dieser Besisskand eine Aenderung erseiben, so werben die Bestimmungen bes Bertrages auf die in den veranderten Besisskand tretenden Berwaltungen nur so weit ausgedehnt werden, als darüber gwischen ber bettbesliaten Berwaltungen besonderten Berwaltungen besonderten gentlem ber bettbesliaten Berwaltungen besondere Einigung getroffen wird.

2(rt. 4.

Jebe jum Bereine geborige Postverwaltung ift berechtigt, fur ibre Ciderung und Correspondenz jederzeit die Routen zu benugen, welche die schnellfte Be- bet eigereforderung barbieten. Dabei ift jeder Berwaltung freigestellt, die innere ... tebes. Bereins-Correspondenz über anderes Bereinsgebiet studweise oder in verfcolossenen Packeten zu verfenden.

Bezüglich ber Anwendung ber vorstehenden Bestimmung auf die Correspondeng der Sanfestabte gelten die zwischen ben berbeiligten Postvermaltungen auf Grund ber bestehenden Rechtbreithaltniffe getroffenen

ober noch ju treffenden befonderen Bereinbarungen.

2rt. 5.

Die Bereins Poftverwaltungen machen fich gegenseitig verbinblich, für möglichft ichleunige Beforderung ber ihnen zugeführten Correspondenz Sorge zu tragen, und falls von einer Nerwaltung die Einrichtung eines Postcuefes zur Deforderung der eigenen Correspondenzen im Bezirke einer anderen Berwaltung fur fich in Anspruch genommen wird, diesem Erluchen gegen Ersableitung ber Koften, soweit eine solche begründet

ericeint, und gegen Bablung ber in ben nachfolgenden Art. 15 und 16 feftgefehten Eranfitgebuhr ju entsprechen.

Mrt. 6.

Die Regierungen verslichten sich gegenseitig, soweit es von ihnen abhangt, bafür Sorge zu tragen, baß ben Postverwaltungen die ungehinderte Benugung ber Sienbahnen und ahnlicher Berkehrsmittel überall für die Beforderung der Correspondenz gesichert und überhaupt bem wechselseitigen Postverkehre die Bortheile großtmoglicher Beschleunigung gewährt werden.

2rt. 7.

aufernunge. Die Entfernungen in dem Wechselverkehre zwischen den einzelnen Postvereinsgebieten werden ausschießlich nach geographischen Meilen (zu 15 auf Einen Aequatorsarab) bestimmt.

2frt. 8.

Bereins.

Für alle Gewichts-Bestimmungen in bem Wechfelverkehre ber Postvereind-Staaten gilt als Gewichts-Einheit bas Zollpsund. Dasselbe
wird vom 1. Januar 1862 an im gesammten Postvereindverkehre in 30 goth, mit der Unterabtheilung in Zehntel, getheilt, sofern nicht bis
babin von Bundeswegen eine andere Eintheilung bes Gewichts beschofen werben sollte.

2frt. 9.

Mangmährung.

Die Butagirung und Abrechnung erfolgt in ber gandesmunge berjenigen Poftbeborbe, welche bas Porto einzieht.

Die Staaten, in welchen eine andere Bahrung besteht, ale die bee 30 Thaler, bee 45 Gulben und bee 521-Gulbenfußes, werden in Beziehung auf die Zutapirung und Abrechnung ben Landern bee 30 Thalersußes gleichgesstellt, und wird babet durchgangig ber Thaler in 30 Silbergrofden eingetbeilt.

Die Salbirung ber Abrechnungen im Bechselverkehre ber Bereins-Postverwaltungen geschieht, sofern nicht anderweitige Berfichtbigung befleht, in ber Landesmunge berjenigen Postverwaltung, welche Salbo ju empfangen bat.

Der hierbei in Folge von Couredifferengen eine eintretende Berluft wird von der gablenden und der empfangenden Postverwaltung gu gleichen Theilen getragen.

2frt. 10.

Diejenige Postverwaltung, an welche die Postsendungen unmittel. Aberebaumsbar, d. h. ohne Berührung einer britten Bereins-Postanstalt, übergeben und von welcher sie in eben ber Weise empfangen werben, übernimmt auf Berlangen die Abrechnung und Ausgleichung mit ben weiter liegenben beutschen Postverwaltungen.

Seber fur transitirende Sendungen anzurechnende Portobetrag ift nach Moßgabe bes Urt. 9 in der Wahrung besjenigen Posigebiets anzuschen, fur welches bie betreffende Correspondenz zur Ubgabe an den Abresiaten ober zur unmittelbaren Auslieserung an das Bereinsausland bestimmt ift. Falls innerhalb dieses Posigebiets verschiedene Mungwahrungen bestehen, erfolgt der Unsah in der verabredeten Wahrung. Bei der Abrechnung wird die Bergutung nach dem wirklichen Werthe des Portobetraas geleistet.

B. Briefpoft.

2rt. 11.

Die sammtlichen nach Urt. 1 zu dem deutschen Postvereine gehori. Gemeinsaftgen Staatogebicte stellen bezüglich der Briefpost fur die Bereins Corre- lides Porto. spondenz und Zeitungospedition Gin ungetheiltes Postgebiet bar.

In Folge beffen wird biefe Correspondeng ac., ohne Rudficht auf bie Territorialgrengen, einzig mit ben verabrebeten gemeinschaftlichen Portotaren beleat.

· I. Briefverkehr.

2frt. 12.

Unter Bereins - Correspondeng ift sowohl die Correspondeng der Gereipendeng. Bereins-Positegirte unter sich, (innere Bereins-Correspondeng) als auch Gereipendeng, die Brechfel-Correspondeng eines Breeins-Posstrett mit dem Auslande (dußtere Bereins-Correspondeng) zu verstehen, wobei es gleichviel ift, ob die lettere nur einen Bereinsbegirt oder deren mehrere berührt.

a) Innere Bereins : Correspondeng.

Art. 13.

Das Porto, welches nach ben Bereinstagen fich ergiebt, hat jebe Beque bes

Poftverwaltung fur alle Briefe zu beziehen, welche von ibren Poftanftalten abgefandt werben, es mogen biefe Briefe frankirt fein ober nicht.

Die bei ber Abfendung als portofreie Correspondenz bezeichneten und als solche behandelten Sendungen werden am Bestimmungsort ohne Portoansab ausgeliefert.

2(rt. 14.

Sinwegfallen bes Tranfitporto. Fur fammtliche nur innerhalb bes Bereinsgebiets fich bewegenbe Correspondenz wird ein besonderes Transitporto von den Correspondenten nicht erhoben.

2frt. 15.

Tranfligebühr.

. Bur Regulirung bes Beguges ber Transitgebubren treten, insofern amifden ben betbeiligten Poftverwaltungen nicht besondere Bereinbarungen getroffen sind oder tunftig getroffen werben, folgende Bestimmungen ein:

a) die Eransitgebuhr wird, sowohl bei ber in geschlossenen Padeten als ftudweise transitirenden Correspondeng mit 'Silberpf. pro Meile bis zu einem Marimum von 7 Pf. ober bem entsprechenden Betrag in der Landesmunge pro Loth netto bemesten.

- b) Retourbriefe und unrichtig instradirte Briefe, Kreuzbandsendungen und Baarenproben, sowie die vom Porto befreiten Sendungen, werben babei nicht in Ansach gebracht, auch wenn sie im internen Berkehr zwischen zwei Theilen eines und befselben Bereinsbezirks vorkommen und durch dazwischenliegendes Gebiet anderer Bereins-Postverwaltungen transitiren.
- c) Jebe Postanstalt, welche Etansit zu leisten hat, ist auch zum Bezuge ber nach Maßgabe ihrer Transitstrecke in birekter Entfernung sich ergebenden Gebuhr berechtigt.
- d) Der Bezug eines Porto fur Die Beforberung einer Corresponbenggattung schließt ben einer Transitgebuhr fur Diefelben Briefe aus.
- e) Die Transitgebuhr vergutet Diejenige Poftverwaltung, welche bas Borto bezieht.

2frt. 16.

Bergütung ber Tranfitgebühr. Die nach ben Bestimmungen bes Art. 15 auszumittelnben Eran-

fitgebabren find in abgerundeten jahrlichen Paufcal. Summen awifden ben betbeiligten Bermaltungen ju firiren.

Seber Berwaltung fieht frei, wenn fie foldes für zwedmaßig balt, auf anderweite Ermittelung ber von ihr zu gablenden ober zu beziehenben Paufchal-Betrage nach vorftebenben Grundfaben anzutragen.

In einem folden Falle erfolgt die Bablung mahrend bes jur anderweitigen Ermittelung erforderlichen Zeitraums nach bem bis bahin verabredeten Betrage; die nach ber neuen Ermittelung sich herausstelende Differenz wird jedoch nachtraglich ausgeglichen, und zwar beginnend von bem Zeitpunkte, mit welchem die eine neue Bemeffung begrundende Zenderung der Berhaltniffe eingetreten ift.

2rt. 17.

Die gemeinschaftlichen Portotapen für bie Bereins Gorrespondenz Bereinstreiwerden nach ber Entfernung in gerader Linie bemessen und betragen für ben einsachen Brief (vergl. Artitel 18):

bei einer Entfernung

bis zu 10 Meilen einschl. . . 1 Sgr. ober 5 Afr. ober 3 Kr. über 10 bis zu 20 Meilen einschl. 2 " " 10 " 6 " über 20 Meilen 3 " " 15 " " 9 " ie nach ber Landeswährung.

Fur ben Briefwechsel gwischen benjenigen Orten, fur welche gegenmartig eine geringere Tare besteht, tann biese geringere Tare nach bem Einverstandniffe ber babei betheiligten Postverwaltungen auch ferner in Anwendung tommen.

art. 18.

Als einsache Briefe werben solche behandelt, welche weniger als einsten Brie Ein Both (4'6 des Jollpfundes) wiegen. Fur jedes Both und fur jeden Theil eines Bothes Mehrgewicht ift und Taprebas Porto fur einen einsachen Brief zu erheben.

art. 19.

Portopslichtige Briefichaften ohne Werthangabe unterliegen bis Befolderung jum Gewichte von 4 Loth ausschlich ohne Unterschieb bes Formaten ber Beilderung als Briefpost-Sendungen; schwerere aber bis jum Gewicht von 4 Pfund einschließlich nur dann, wenn es von dem

Aufaeber burch einen Beifat auf ber Abreffe ober burch Rrantirung

mittelft Marten perlanat mirb.

Ras die portofreien Gegenftande betrifft, fo merben bie im Urtifel 27 bezeichneten Correspondengen obne Befdrantung auf ein beftimmtes Gewicht, bie in ben Artifeln 28 und 29 aufgeführten Dienftcorresondengen aber bis jum Gewichte von 1 Pfund einschlieflich auch obne ausbrudlichen Beifas auf ber Abreffe mit ber Briefpoft beforbert.

Muferbem find Die aus dem Bereins-Muslande mit ber Briefpoft eingebenden und ihrer Ratur nach jur Beiterbeforberung mit ber Brief. poft geeigneten Gendungen, infofern bie Borfdriften über sollamtliche Bebandlung nicht entgegen fteben, ohne Unterfchied bes Gemichtes mit ber Briefpoft meiter ju beforbern, und fomobl binfictlich ber Baris runa, ale auch in Betreff bes Portobezuges ale Briefpoft - Gendungen au bebanbeln.

2(rt. 20.

Franfirung.

. Bur die innere Bereins Correspondeng foll in ber Regel bie Borausbezahlung bes Porto fattfinden.

Gine theilmeife Frantirung findet meder fur Die Correspondeng innerhalb bes Bereinsgebietes, noch fur Briefe nach bem Auslande fatt. bei melden eine gangliche Frankirung geftattet ift.

2(rt. 21.

Unfrantirte Briefe follen gwar abgefendet werben, unterliegen je. Unfranfirte unb ranfirtebriefe. Doch einem Bufchlage von 1 Gilbergrofchen ober 5 Reufreugern Defterr. Babr. ober 3 Rreugern Gubb. Babr. für jeben einfachen Portofab.

Wenn Briefe unvollständig mit Marten ober geftempelten Couverte frankirt find, fo wird bas Ergangunge Porto und ber Bufchlag

eingeboben.

Bei Ermittelung des Berthes ber vermenbeten Marten u. f. m. werben 1 Gilbergrofchen, 5 Reutreuger Defterr. Wahr. und 3 Rreuger Subb. Babr. aleichaerechnet, und es ift biernach bas Ergangungeporto

ohne meitere Reduction angufeben.

Der Rufclag ift bei folden ungenugend frankirten Briefen bann. wenn der Werth ber verwendeten Marten zc. nicht einmal bem Betrage ber einfachen Portotare fur ben Brief gleichtommt, fur bas Befammtgewicht bes letteren, in anderen Fallen jedoch nur fur bie unberichtigten Bothe (Zarfabe) ober Theile von Bothen angurechnen.

Die Bermeigerung ber Rachablung bes Dorto gilt für eine Rers meigerung ber Unnahme bes Bricfes.

Mrt. 22.

Rur Rreus ober Streifband. Sendungen wird im Ralle ber Bor. Sendungen ausbezahlung und ber vorschriftsmäßigen Befchaffenbeit ohne Unterfchied ber Entfernung ber gleichmäßige Gab pon 4 Gilberpfennigen ober 2 Deffert, Reufreugern ober I Rreuger Gubb, Bibr, bis jum Gemichte von Ginem Both ausichließlich und ferner fur ie Gin Both. fonft aber bas gemobnliche Briefporto erhoben.

Bei ben mit Marten ungenugend frantirten Rreug. ober Streifbanbe Sendungen mird bas gemobnliche Briefporto nebit Bufchlag eben. falls nur fur bie unberichtigten Bothe ober Bothtbeile angelest. Rreusund Streifband. Sendungen merben jebergeit als jur Briefpoft geboria bebandelt und tarirt, und burfen nur bis jum Gemichte von ! Dfund einschließlich angenommen werben.

Mrt. 23.

Bur Baarenproben und Dufter, welche vorfchriftemaßig verpadt Baarenvroben find, wird bis ju 2 Both ausschließlich und ferner fur je 2 Both bas einfache Briefporto nach ber Entfernung (im Ralle ber Richtfranfirung nebit Bufchlag) erboben.

Deraleichen Sendungen find bis jum Gewichte von ! Pfund einfolieflich ale Briefpoft-Genbungen ju behandeln.

2frt. 24.

Bur recommandirte Briefe ift außer bem gewöhnlichen Porto eine Recomman-Recommandationegebubr von 2 Gilbergrofden ober 10 Defterreichifden Reutreugern ober 6 Rreugern Gubb. Babr. obne Rudficht auf Die Entfernung und bas Gewicht zu bezahlen.

Die Recommandations-Gebuhr ift jederzeit jugleich mit bem Porto einzubeben.

Benn ber Abfender bie Beibringung einer Empfangebeicheinigung bes Abreffaten (Retour-Recepiffe) ausbrudlich verlangt, fo fiebt ber abfenbenden Poftanftalt frei, bafur eine meitere Gebubr bis gur Bobe bon 2 Sgr. ober 10 Deftert. Reutreugern ober 6 Rreugern Gubb. Babr. pon bem Abfenber ju erbeben.

Die Recommandation von Kreugband- und Dufterfenbungen ift ge-

Gefekfammlung für 1861.

Rur beraleiden recommanbirte Senbungen mirb nebft bem bafür feftgefesten Dorto (Art. 22 und 23) ble Recommanbationsaebiffer mie fur Briefe erhoben, und es finden auf Diefelben auch im Uebrigen Die für recommandirte Briefe erlaffenen Borfdriften Unmenbung.

Mrt. 25.

Erfahleiftung.

Rur einen abbanben gefommenen recommanbirten Brief mirb, mit Musnahme eines burch Rrieg ober unabwendbare Raturereigniffe berbetgeführten Berluftes, bem Abfenber eine Entichabigung pon 14 Mbirn. ober 21 fl. Deftert, ober 24; fl. Gubb. Babrung geleiftet. Das Reelamationsrecht erlifcht nach Ablauf pon 6 Monaten, nom Rage ber Mufaabe an.

Diefe Bestimmung tommt in Inmenbung fur alle amifchen amei Rereinsbezirten gemechfelten recommanbirten Briefe, obne Rudfict auf Die binfictlich ber Erfableiftung in ben einzelnen Begirten etma beffeben-

ben abmeidenben Boridriften.

Dem Abfender aegenüber liegt bie Erfatpflicht berjenigen Doftvermaltung ob, in beren Begirte ber Brief aufgegeben morben ift. Menn eine Poftpermaltung fur einen ermeislich nicht in ihrem Begirte verlos ren gegangenen Brief bem Abfender Erfat geleiftet bat, fo ift fie fofort pon berjenigen Bermaltung ju entichabigen, welche bie Genbung pon ibr übernommen bat. Diefe lettere Bermaltung ift befugt, in gleicher Beife ihren Reareg gegen bie nachftfolgende Bermaltung gu nehmen und fo fort. Den Schaben tragt ichlieflich Diejenige Bermaltung, melde meber bie richtige Beftellung, noch auch bie Ueberlieferung an eine andere Doftvermaltung nadweifen tann.

Rur Berlufte, welche auf bem Transporte burch eine bem Bereine nicht angeborige Beforderungsanftalt eintreten, findet ein Erfaganfpruch. ben Bereind = Doftvermaltungen gegenüber, nicht fatt. Dagegen baben bei biesfallfigen Reclamationen junachft Diejenigen Doftvermaltungen. von welchen die Gendungen unmittelbar bem Muslande quaefubrt morben find, ben Abfender ju vertreten, und bemfelben, falls ihre Bemus bungen erfolglos bleiben follten, alle porliegenden Mittel (Urfunden iber Die Ablieferung ber Genbung u. f. m.) an bie Band zu geben, melde ibn in ben Ctanb feben tonnen, feine Unfpruche ber auslandifden Beforderungbanftalt gegenüber felbft meiter zu verfolgen.

Gin Erfatanfpruch fur nicht recommanbirte Bricfe finbet gegen. über ben Doftpermaltungen nicht fatt.

Mrt. 26.

Bricfe aus ben Bereinsbegirten, auf welche ber Berfenber bas fcbriftliche Berlangen gefeht bat, baß fie burd einen Erpreffen au beftellen find, muffen von allen Poftanftalten bes Bereinsgebietes foaleid nach ber Antunft ben Abreffaten befonbers augestellt merben.

Erpreffen.

Deraleiden Erprefbriefe muffen jebergeit recommanbirt fein.

Rar jeben am Drie ber Abaabe-Doftauftalt zu bestellenben Erpresbrief ift eine Bestellgebubr von 3 Ggr. ober 15 Defterr. Reutreuzern ober 9 Rr. Cubb. Babr. au entrichten.

Rur Die außerhalb bes Ortes ber Abgabepoftanftalt zu bestellenben Gepregbriefe find außer bem bafur dem Boten ju gablenden Bobn 3 Gan. ober 15 Defterr. Reutreuger ober 9 Rr. Subb. Babr. fur Die Beichaf. fung bes Boten gu erbeben.

Die porftebenden Gebubren und ber Botenlobn fur Die erpreffe

Beftellung finb jederzeit jugleich mit bem Porto ju erheben.

Die Gebubren und ben Botenlobn besieht bie Abaabepoltanftalt. Rur peripatete Beforberung ober Beftellung eince Grorefibriefes leiftet Die Doftbeborbe feine Entidabiguna.

Mrt. 27.

Die Correspondeng fammtlicher Mitglieder ber Regentenfamilien Bortefreibelber Poffvereinoftaaten fowie des Furftlichen Saufes Thurn und Zaris wird in bem gangen Bereinsgebiete ohne Befdrantung auf ein beftimmtes Gewicht portofrei beforbert.

Xrt. 28.

Rerner werben im Bereinsgebiete bis jum Sewicht von I Pfund einschließlich gegenseitig portofrei beforbert bie Correspondengen in reinen Staate-Dienftangelegenheiten (Dfficialfaden) von Ctaate. und anberen öffentlichen Beborben bes einen Poftgebiete mit folden Beborben eines anderen, wenn fie in der Beife, wie es in dem Pofibegirte ber Aufgabe fur Die Berechtigung jur Portofreiheit vorgefdrieben ift, als Officialface bezeichnet und mit bem Dienftfiegel verfchloffen find, auch auf ber Abreffe bie absendende Beborbe angegeben ift.

Dem amtlichen Schriftmedfel in Deutschen BundeBangelegenheiten ftebt innerbalb bes Gebietes Des beutiden Poffvereins Die Portofreibeit bis jum Gewichte von einem Pfunde einschließlich ju, infofern bie Cendungen zwischen offentlichen Beforden flattfinden, mit amtlichem Siegel verichtoffen und mit ber burch die Unterschrift eines Beauften beglaubigten Bezeichnung versehen find "deutsche Bundedangelegenheit"

art. 29.

Bis jum Gewicht von 1 Pfund einschließlich werden die bienftlichen Gorrespondenzen der Posibehorden und Postanstatten unter sich und an Privatpersonen, ferner die amtlichen Laufschreiben der Postanstatten unter sich gegenseitig portofrei gelassen. Laufschreiben von Privatpersonen musen nach dem Briefpositaris frankirt werden. Ergiebt sich, daß die Reclamation durch die Schuld eines Postbeamten herbeigeführt worden ift, so muß der Schuldige auf Begehren das Porto erstatten.

2frt. 30.

Briefe aus bem heimathland an die im activen Dienfte ftebenden Solbaten vom Keldwebel (Bachtmeister) abwarts, welche ju Bunded, welchen außerhalb bes Staates, welchem sie bienen, biesorit find, werben im Bechsetrebre ber Bereinsstaaten bis jum Gewicht von 4 goth ausschließlich, portofiei beforbert.

Die bon den Goldaten abgefandten Briefe unterliegen ber gemobn-

liden Portozahlung.

2frt. 31.

um in Bezug auf Portofreiheit die munfchenswerthe Gleichformigteit zu ertangen, foll fur ben inneren Berkehr als allgemeiner Grundlat gelten, daß außer ben Sendungen ber Allerhochsten und hochsten Personen nur biesenigen der Behörden in reinen Staatsbienst-Angelegenheiten Anspruch auf Portofreiheit haben.

Portofreibeite Bewilligungen fur andere Sendungen follen möglichft vermieden werden. Die fur Privatpersonen, Bereine u. f. w. fruber be- willigten Portofreibeiten sollen aufgehoben ober boch so wett als mog-

lich beschrantt merben.

Art. 32.

Unrichtig geleitete Briefe.

Briefe, melde irrig instradirt worden, find ohne Bergug an ben mahren Bestimmungsort gu befordern, woseibst nur badjenige Porto gu erheben ift, welches fich bei richtiger Inftradirung ergeben batte.

Bei ben unanbringlichen Briefpoftienbungen ift fur bie Rudien. Unbeftellbare bung tein Porto angufeben, und werben biefelben, wenn fie bei ber Aufgabe frantirt worden find, obne Unrechnung eines Porto ber Aufaabepoftanftalt gurudgefandt. Baren biefelben unfcanfirt aufgegeben, fo mirb von ber Doftanftalt bes Bestimmungbortes bas fur bie Sinfenbung angefist gemefene Porto in bemfelben Betrage und in berfelben Mabrung gurudgerechnet, wie baffelbe angefest gemelen ift, mogegen bie Poftanftalt, an melde biefelben gurudgelangen, berechtigt ift. bas gange Porto fur Die Sinfendung gu Gunften ber eigenen Doftfaffe einbeben au laffen.

Mrt. 34.

Briefe, welche ben Abreffaten an einen anberen als ben urfprunglich auf ber Ubreffe bezeichneten Beffimmungeprt nachgesenbet merben follen (reelamirte Briefe), merben mie folde bebanbelt und tarirt, Die pon bem Orte, wo bie Rachfendung erfolgt, nach bem neuen Beftimmungsorte aufgegeben merben, mobet jeboch nur bie Zare fur frantirte Briefe obne Bufchlag in Unwendung ju tommen bat. Das fruber baior angefette pereinslandifche ober fonitige Porto mirb als Mustage in Anrechnung gebracht. Gine Musnahme biervon tritt jedoch alsbann ein, menn bie Rachfenbung vom erften Bestimmungborte unmittelbar nach bem Aufaabearte erfolgt, in welchem Falle Die gleiche Behandlung wie bei ben unanbringlichen Briefen (Artitel 33) einzutreten bat.

Fur reclamirte Briefe, beren Buftellung an Die Abreffaten nicht bewirft werben tann, und bie baber an bie Mufgabeorte gurudjuleiten find, burfen ber Doftanftalt, von welcher biefelben eingelangt find, nur Diejenigen Gebubren in Unrechnung gebracht merben, melde pon Diefer bei ber Auslieferung an Die rudfenbenbe Doffanftalt angerechnet morben finb.

Radausenbente recommanbirte Briefe merben auch bei ber Rade fenbung ale recommanbirt behandelt. Gine nochmalige Erhebung ber Recommanbationsgebubr finbet babei nicht fatt.

Bei Rachsenbung von Rreugbanden und Baarenproben wird in gleicher Beife wie bei Briefen verfahren, und bie fur jene Begenftanbe festaefebte ermaniate Zare angemenbet.

. Maßer ben in ben vorftebenben Artifeln ausbrudlich ftipulirten Za-Mitteng ber Aufer ben in ben vorftebenben Artiteln ausbrudlich ftipulirten Lanerlei weitere Gebubren erhoben merben, und es ift ausnahmemeile nur berhalich ber Beftellgebubr benienigen Doftabminiftrationen, bei melden eine folde noch beftebt, überlaffen, Diefelbe vorläufig fortquerbeben. Diefe Webubr foll jeboch über ibren bermaligen Betrag teinenfalls erbobt merben, vielmehr werben Die betreffenben Bermaltungen barauf Bebacht nehmen, fie nach Thunlichteit gang aufzuheben ober boch au exminigen.

> Der Erfat bagrer Auslagen für außerorbentliche Beforgungen ift nicht ausgeschloffen.

b) Correspondeng mit fremben ganbern.

Mrt. 36.

Die Bereinscorrespondeng mit bem Auslande unterlieat berfetten Bebandlung, wie die innere Bereinscorrespondeng. Dabei tritt biefenige Poftanftalt an ber Grenge, wobin Die Correfpondeng nach bem Bereinsgebiete unmittelbar gelangt, in bas Berbaltnif eines Aufagbeamtes, und biejenige, mo fie auszutreten bat, in bas eines Abaabeamtes.

Die Bortbeile Diefes Berbaltniffes tonnen an binterliegenbe Doft. permaltungen gegen Entichabigung abgetreten werben.

Diejenigen beutiden Grenz-Doftverwaltungen, burd beren Gebiete icon lebt gefcoffene Dadete rudmarts liegenber Doffvermaltungen tranfittren, perpflichten fic, Diefen Durchaug auch funftig mabrent ber Dauer bes Bereinsvertrages ju geftatten.

Eine geringere Entichabigung, ale bas Bereinsporto, tann babet im Bege befonberer Bereinbarung feftgefest merben.

Der im Urt. 21 ermabnte Portogufdlag fur nicht frantirte Briefe bleibt bei ber Correspondens mit bem Auslande außer Anwendung.

Deutsche Doftbegirte, welche bem beutschen Doftvereine nicht angeboren, werben gum Mustanbe gerechnet, und es finden auf ben Doffvertebr mit benfelben alle Bestimmungen Anwendung, welche fur ben Doftperfebr mit ben außerbeutiden Staaten gelten.

Für solche Correspondenz zwischen einem Bereinds und einem fremben Staate, welche durch das Gebiet einer Lereind-Grenz-Poliverwaltung zur Zeit in verschlossenen Padeten transitirt, soll es wahrend der Dauer der gegenwartig zwischen der Bereind-Postverwaltung, welche die Transitieliftung in Anspruch nimmt, und dem betressieden fremden Staate bestehnten Berträge, vorbehaltlich anderweiter besonderer Berfländigung, bei der Zahlung der gegenwartig für den Transit über das Gebiet der Steng-Postverwaltung ausbedungenen Transitportosche verbleiben.

2frt. 38.

Die Correspondenz zwischen fremden, dem Postverein nicht angeberigen, Postgedieten wird beim Durchgange durch in Mitte liegende Bereinspostbezirke wie die Bereinscorrespondenz behandelt. Die Bertagsverhältnisse zwischen den fremden Staaten und benjenigen Vereinsverwaltungen, welche mit ihnen in directem Berkedre steben, sollen dabei der freien Vereindarung der betheitigten Postverwaltungen übertassen blieben. Insoweit auf Grund der mit fremden Staaten bestehenden Postverträge von diesen an Aransityorto für die in Mitte liegenden Bereinsverwaltungen ein höherer Vertrag vergütet wird, als zusolge des gegenwärtigen Vertrages den lesteten von der Grenz-Posstvertungen volles sollstut zu zahlen bleibt, sollen diesenisch Vollendungen, welche solchen Transit gewähren, für den Vertusst, den sie durch Ernäsigung des Transityorto erleiden, von der Grenzpostanstalt in dem Rasse entschädigt werden, als diese durch die Ernäsigung des Transityorto einen Kortheil erreicht.

Art. 39.

Bei bem Abichluffe neuer Poftvertrage mit fremben Staaten ift Rolgendes maggebend:

a. Die Bertrage find nach bem Grundfage vollständiger Recipro-

citat abzuschließen.

b. Die ben Bertrag abschließende Bereins. Poftverwaltung tritt, so weit fie ben Poftverkehr anderer Bereinsverwaltungen, welche mit bem fremben Staate in teinem birecten Kartenwechsel fteben, vermittelt, bei bem Bertragsabschlusse ale Bevollmachtigter bes Bereins auf.

c. In der Regel haben Die Beftimmungen bes Bereinsvertrages uber ben Zarif und Portobegug, fo weit es fich um ben beut-

schen Portoantheil handelt, guf die gesammte Bereins-Correspondenz Amwendung zu sinden. Erscheint es in einzelnen Kallen besonderer Berbättnisse wegen nothwendig oder dem Interesse des deutschen Postverkerts antsprechend, von jenen Berkimmungen adzuweichen, so kann dies nur mit Zustimmung von drei Viertheilen sammtlicher Bereind-Postverwaltungen geschen. Die in der Minorität gebliedenen Bereinsberervaltungen behalten den Anspruch auf den Bezug des ihnen nach dem Bereinsbertrage gebührenden Porto. Dagegen sinder die zu bedingende Porto-Ermäßigung auf die Correspondenz derselben nicht Anwendung; eben so wenig daben sie Anspruch auf Edelinahme an den durch die Porto-Ermäßigung sonst zu erwirkenden Wortbetlen.

d. Außer bem unter c. gedachten Falle barf weder fur ben Begirt ber ben Bertrag ichließenden, noch fur ben einer anbern
Bereins-Postverwaltung eine anbere, als die fur ben gesammten Berein gultige Berabredung getroffen werben, und es burfen weber die eigenen Portolage ber contrabitenden Bermaltung, noch die fremben hober ober niebriger normirt, noch
auch andere, ben übrigen Bereinsberwaltungen nicht gutom-

menbe Begunftigungen bebungen merben.

e. Die Berabredungen über bas Porto zwischen folden Grenzorten, welche nicht mehr als etwa funf Meilen von einander entfernt liegen, ferner über Postverbindungen, Kartenfchüffe und alle reinen Manipulationsfragen, blieben dem Ermessen ber ben Berttag schließenden Postverwaltung in so fern überlassen, als alle diese Berabredungen sich lediglich auf ihren ei-

genen Poftbegirt begieben.

f. Den Bertragen ift in teinem Falle eine langere Dauer ale bem Bereinsvertrage zu geben. Benn Bertrage mit fremben Staaten vor Ablauf best Bereinsvertrages ihr Ende erreichen, so durfen bie neuen Bertrage nur tunbbar von Jahr zu Jahr abgeschlossen werden, falls zwischen anderen Bereinsvermaltungen und bemselben fremben Staate Postvertrage bestehen, beten Ablaufstermin spater eintritt.

g. Benn mehrere Bereinsverwaltungen mit einem und bemfelben fremden gande in unmittelbarem Poftvereibre fieben oder in folden eintreten wollen, fo hat jede biefer Berwaltungen, melde mit dem fremden Staate einen Bertrag abgufdließen beabfichtigt, Davon ben mit bemfelben fremben Staate in Bertrageverhaltniffen febenben Bereine Doffvermaltungen jum Bebufe mechfelfeitiger Berftanbigung vorlaufig Mittheilung gu machen. Bebe ber bier in Rebe ftebenben Bereinopermaltungen bat amar ibren Bertrag felbftftanbig abaufdließen, bei ben porlaufigen Berabrebungen ift aber in allen Begiebungen, welche Die Gefammtheit bes Bereins betreffen, genau an Die obigen Bestimmungen fich ju halten, und bei bem Gintritte bes unter c. erwahnten Ralles bie vorläufige Bereinbarung mit ben übrigen Bermaltungen im Doftvereine zu ermirten.

h. Mue neuen Bertrage find noch por beren Aufführung fammtlichen Bereine-Doftvermaltungen gur Renntnig mitzutbeilen, fo weit beren Intereffe babei betheiligt ift.

II. Beitungs-Verfiehr.

2frt. 40.

Die Bereins Doftanftalten beforgen bie Unnahme ber Dranume- Magemeine ration auf die im Bereinsgebiete fowohl ale bie im Muslande erfcheinenben Beitungen und Journale, fowie beren Berfendung und Abgabe an bie Pranumeranten.

2frt. 41.

Die Beftellung ber in einem anderen Bereinsftaate ericheinenden Bereinstlante Beitungen und Sournale bat bei benjenigen Poftverwaltungen gu ge- meide im Berfcheben, in beren Gebiet ber Berlagbort gelegen ift. Die Bereinover- einegebiete bemaltungen haben einander Die einzelnen Poftanftalten gu bezeichnen, bei melden Die Beftellung erfolgen tann.

Beitungepreis- und Debiteveranderungen jeder Art werben bie Doftbermaltungen moglicht balb und in turgen regelmäßigen Zerminen einander mittbeilen.

Die Berfenbung bat thunlichft birect zu erfolgen.

2frt. 42.

Die Bestellung tann in ber Regel nicht auf einen turgeren Beitraum als ein Biertetight erfolgen; auenabmemeife tann jeboch in befonberen Rallen auch auf eine turgere Beit abonnirt merben. Uebrigens find bierbei bie Berlagsbedingungen gundchit maggebend.

Gefetfammlung für 1861.

um auf ben Empfang aller vom Beginne bes Pranumerationstermins an erscheinenden Biatter rechnen zu können, haben bie Bestellungen so zeitig zu erfolgen, daß die Postanstalt des Absendungsortes Dieselben vor dem gedachten Termine erhaltt.

Mrt. 43.

Wird bei dem Empfang eines Zeitungspactes ein Abgang an den bestellten Blattern wahrgenommen, so ift das Kehlende von der absenden Postanstalt nachguliefern, und zwar toftenfrei, wenn der Abgang mit umgebender Post angezeigt wird, im andern Kalle aber gegen Ersat ber vom Bertieger in Anfpruch genommenen Bergutung.

2frt. 44.

Fur die Spedition ber im Bereinsgebiete erscheinenben Zeitungen und Sournale zwischen ben Bereinspoftanftalten wird eine gemeinschaftliche Gebuhr in Gemägheit bes Art. 45 erhoben und unter ber befleflenben und ber absenbenden Poftanftalt balbicieibig getheilt.

Ein Juschlag für bas Transitiren durch ein brittes Bereinspostgebiet sindet nicht statt. Sollte aber die aus einem Bereinsgebiete in ein anderes Nereinsgebiet bestimmte Sendung durch ein fremdes, zum Bereine nicht gehöriges, Postgebiet transitiren, so ist die an die fremde Postverwaltung zu entrichtende Transitgebuhr als Auslage neben der vereinstandischen Speditionsgebubr in Aufrechnung zu bringen.

2frt. 45.

Die Gebuhr fur die Spedition vereinstandifder Zeitungen und Journale wird ohne Rudficht auf die Entfernung, in welcher die Betfendung erfolgt, dabin bestimmt:

- 1) für politische Zeitungen, b. b. für solche, welche für die Rietheilung politischer Reuigkeiten bestimmt sind, beträgt die gemeinschaftliche Speditionsgebubt fünfzig Procent von bem Preise, zu welchem die versendende Postanstatt die Zeitung von dem Berleger empfangt (Rettopreis), jedoch soll die Speditionsgebubr ichtelich betragen
 - a. bei Zeitungen, welche wochentlich seches ober nehrmat ericheinen, wenigstens 2 Thater ober 3 Guton Deftert.
 Wahr. ober 3 fl. 30 fr. Gubb. Wahr. und bochftens

6 Thaler oder 9 Gulben Defterr. BBdbr. aber 10 fl. 30 fr.

Sudd. Babr.,

b. bei Zeitungen, welche weniger als fechsmal in ber Woche erscheinen, wenigstens 1 Thir. 10 Sgr. ober 2 Gulben Oeftert. Babt. ober 2 fl. 20 fr. Gubb. Bahr. und hochftens 4 Thir. ober 6 Gulben Deftert. Bahr. ober 7 fl. Gubb. Mahr.

2) für nicht politische Zeitungen und Journale beträgt die Spebitionsgebuhr durchweg und ohne Beschränkung auf ein Minimum ober Maximum funfundzwanzig Procent bes Rettopreifes, zu welchem die absendende Postanstalt die Zeitschrift von bem

Berleger bezieht.

What is a set of a second

Db eine Beitung als eine politische ober als eine nicht politische ju betrachten fei, bat bie Poftvermalzung bessenigen Pofigebiets zu enticheiben, in welchem ber Berlagbort gelegen ift.

Art. 46.

Eine Ermaßigung ber in bem vorstebenden Artitel bezeichneten Spebticondzebibten, wenn im einzelnen Falle besondere Grunde bafür precen, ift bem Uebereintommen ber betheiligten Poftverwaltungen überlaffen.

2frt. 47.

Die in Urt. 45 stipulirte gemeinschaftliche Speditionsgebuhr begreift nicht auch die Ablieferung der Zeitschriften in die Wohnungen der Besteller in sich, vielmehr fteht der Abgabepostanstalt frei, fur diese Ablieferung eine angemessen Bestellgebuhr zu erheben, jedoch in keinem hoberen, als dem bereits bestehenden Betrage.

Urt. 48.

Die bestellende Postanstatt hat an diejenige Postanstalt, von welcher sie eine Zeitung oder ein Journal bezieht, ben betreffenden Betrag nach Eingang und Richtigstellung ber Rechnung unverzüglich zu berichtigen.

... i. Art. 49.

Benn eine Zeitschrift vor Ablauf ber Beit, fur welche pranumerirt wurde, ju erscheinen aufhort ober verboten wird, so ift bem Abonmenten fur bie Zeit, in melder bie Lieferung nicht erfolgt, neben ber entiprechenden Rate ber Speditionegebubr ber porausbezahlte Dreis, fomeit er vom Berleger gum Erfat gebracht werben tann, gurudguerfatten.

2frt. 50.

Berlanat ein Abonnent Die Rachfenbung einer Beitschrift an einen anbern, ale ben Ort, fur melden er Die Beftellung gemacht bat, fo bat Diefe Rachfenbung (nach ber Babl bes Abonnenten) pon ber Doffanftalt Des Beftellungs. ober bes Berlagbortes ju erfolgen, und baben bie betreffenden Doftanftalten fic bieruber Die erforberliche amtliche Dittbeifung au machen. Rur bie Rachsenbung ber Beitung nach einem in einem anbern Bereinsbezirte gelegenen Drte entrichtet ber Befteller bis jum Schluffe bes Abonnementstermins ju Gunften berjengien Doftanftalt, bei welcher Die Beftellung burch ibn querft erfolgt ift, fo wie berjenigen, melde die Beitung bei ber Rachfenbung ju biftribuiren bat, eine amifchen beiben gleichmäßig au theilenbe Gebubr von 10 Gar. ober 50 Rr. Defterr. Babr. ober 35 Rr. Gubb. Babr.

Mrt. 51. ...

Rimmte pereinelanbifche Beitungen.

Die Behandlung ber auslandifden und ber nach bem Muslande unelande bie bestimmten vereinstanbifden Beitungen richtet fich nach vorfiebenben Beftimmungen in ber Beife, bag bie betreffende Grengpoftanftalt, bei melder Die Beitungebeftellung erfolgt, ale Berlage. und refp. Abgabeort angefeben mirb. 218 Rettopreis mirb bierbei ber Gintaufspreis angenommen.

Der Beitungeverkehr eines an bas Musland grengenben Bereins. Doftbezirte mit bem Mustande bat nicht als Bereinspertebr au geften. und ift befibalb ben porftebenben Bestimmungen an fich nicht untermorfen.

C. Fabrpoft.

2rt. 52.

Semeinfdaftli. des Borte.

Die fammtlichen Bereinspoftbegirte ftellen auch begualich ber Bereine . Rabrpoftfendungen obne Rudficht auf Die Gebietegrengen Gin ungetheiltes Doftgebiet bar.

Mrt. 53.

Bereinefabre poftfenbungen. Bereins-Rabrpoftfendungen find folde Rabrpoftfenbungen, bei benen

ber Aufgabeort und ber Bestimmungeort in verschiebenen Bereinspoft.

begirten liegen.

Bei Sendungen aus und nach fremden, jum deutschen Postvereine nicht gehörenden, Staaten wird dasjenige Postgebiet, welchem die Sendung unmittelbar vom Aussande jugeht, als Postgebiet des Aufgadevortes, und dasjenige Postgebiet, von welchem die Sendung unmittelbar an das Ausland ausgeliefert wird, als Postgebiet des Bestimmungsortes angesehren.

Fahrpofifendungen, welche in unmittelbarem Bechfelvertehre awifchen einer Grengpofiverwaltung und bem Bereins Auslande vortommen,

geboren nicht ju ben Bereinsfenbungen.

2rt. 54.

Das Porto fur alle im Bereinsverkehre vorkommenden gabrpoft. Partobened-innugen wird nach ber grablinigen Entfernung zwischen Abgangs und Bestimmungsort, ohne Rucklicht auf die Spedition, in Einer Summe berechnet.

2frt. 55.

Die Entfernungen bis einschließlich 20 Deilen werden unmittel- feftepung ber

bar von Drt ju Drt gemeffen.

Bei größeren Entfernungen erfolgt die Reffung nach den Rittelpunkten von Quadraten, beren Seiten je eine gange von 4 Meilen entfprechen.

Alle in bemfelben Quabrate gelegenen Orte haben bie Zare bes

Mittelpunftes.

Die von Quadratfeiten burchichnittenen Poftorte merben bem oft-

lid, fublic ober fubofilich angrengenben Quabrate jugegablt.

Fur ben Bereind Fahrpoffvertehr mit bem Bereins Auslande gelten binfichtlich ber Reffung und Berechnung ber Taren die in ben Bertragen vereinbarten Grengpuntte, beziehungsweise die Mittelpunkte ber Duabrate, in welchen bieselben liegen.

art. 56.

Fur jebe Kahrpofifendung mirb ein Gewichtporto, und bei Gen- 8abrestiarti. bungen mit beclarirtem Berthe außerbem ein Werthporto berechnet.

Gewichtporto.

Das Gewichtporto betragt fur jedes Pfund auf 4 Deifen ; Gil-

Ueberichießende Pfundtheile werden fur ein volles Pfund, uber-

Schiefende Meilen fur volle 4 Meilen gerechnet.

Das Porto wird in der Mungmahrung des Poftbegirts berechnet,

in welchem baffelbe gur Erbebung tommt.

Die nach Maggabe ber vorstehenden Sarbestimmungen in Silbergrofchen ausgerechneten Portosahe werden in Postgebieten mit anderer Bahrung mogitioft genau nach den gegenseitig mitzutheilenden Reductionstadellen auf die Erhebungsmunge reducirt. Zarbruchtheile werden auf i Sgr. resp. 1 Kr. oder ben entsprechenden Betrag in der Landesmunge erbobt.

2frt. 58.

Minimalfage des Gewicht-

Als Minimum bes Gewichtporto wird fur bie gesammte Zarirungs-firede erboben:

bis	einfol. 8	Meilen:	2	Sgr.	=		Reutr.			Rt.
über	8-16	"	3	"		15		=	10	,,
"	16-24	"	4	,,		20			14	
"	24-32	"	5	"		25			18	
' "	32	11 .	6	"	=	30	"	=	21	"

Für Sendungen bis einschl. 1 Pfund wird auf Entfernungen bis einschl. 4 Meilen das Minimalporto mit 1; Sgr. oder 7 Reutr. Deft. Bahr. oder 5 Kr. Sudd. Wahr. erhoben.

Urt. 59.

Berthporto.

Das Berthporto betragt:

	50 Ibir. = 75 fl. Deft. B.	16.50—100 Effr. = 75—150 ff. Deftert. Wabr. = 87½—175 ff. Subd. Wahr.	100 Thir, == 150 fl. Ceft. B.	
bis einscht. 12 Meilen über 12-48 " über 48 "	i Sgr.	1 Sgt.	1 Sgr.	

Beinglich ber Genbungen über 1000 Ebir., 1500 fl. Defterr. Babr. nber 1750 fl. Gubb. Babr, tritt für ben biefe Summe überfteigenben Theil Der Genbung eine Ermafigung bes Bertbporto auf Die Salfte ein.

Die Grbebung bes Berthporto, besiebungemeife beffen Reduction in Die Banbesmunge, erfolgt nach Daggabe ber in Art. 57 enthaltenen Bellimmungen.

2frt. 60.

Der Abfender einer nach einem Orte bes Bereinsgebietes beftimm. Genbun ten Kabrpoftfendung tann bei ber Aufgabe bie Beibringung einer Empfanabbeideinigung bes Abreffaten (Retour-Recepiffe) begebren. Er bat Dafür eine Gebubr von 2 Gar. ober 10 Deffert. Reufreugern ober 6 Rreusern Gubb. Babr, au Gunften ber abfendenben Poftanftalt bei ber Aufgabe ber Genbung gu bezahlen.

2rt. 61.

Bei jeber Bereinspoftanftalt tonnen auf jebe andere Bereinspoft. Radnahmen. anftatt Betrage bis gur Bobe von 50 Thalern ober 75 Rl. Deffert. Rabr. ober 871 Al. Gubb. Babr. nachgenommen werben. men bon Transportauslagen und Spefen, welche auf Gendungen baften, find auch ju einem boberen Betrage gulaffig.

Denfenigen Genbungen, auf welchen eine Rachnahme baftet, find

Rudideine beigugeben.

Die Auszahlung bes Betrages am Orte ber Aufgabe tann im MI. gemeinen und felbft bei einer porfdriftemibrig verzogerten Ginfenbung bes Rudicheins nicht eber verlangt merben, ale bis ber Rudichein mit ber Bemertung, bag bie Ginlbfung erfolgt fei, gurudgetommen ift.

Rir Radnabme. Sendungen wird bas Rabrpoftporto und baneben eine Gebubr von 1 Ggr. voer 5 Reuft. Defterreid. Babr. ober 3 Rr. Subb. Babr. ale Minimum, fonft aber bon ber nachgenommenen Summe fur jeden Thaler ober Theil eines Thalers ! Gar. und fur jeden Gulben ober Theil eines Gulbens

a. Defterreicifcher Babrung Ito Reuft.,

b. Gubbeutider Babrung 1 Rr.

erboben.

Gine Borausbezahlung bes Porto und ber Gebuhr ift nicht noth. menbig; boch tann bie Bablung nicht getrennt erfolgen.

Die Bebabr wird ethoben in ber Babrung bes Mufgabepofibegirts.

Bon bem Beitpunkte an, mit welchem bie Bebubr jur gemeinicaftlichen Ginnahme gebort (Art. 69), wird biefelbe in ber Babrung bes Doftbezirts angefest, mo fie gur Erbebung tommt.

Rur Die Rudfendung oder Rachfendung von Rachnahme-Gendungen wird Die Gebubr nicht noch einmal angefest. Rachnahmebriefe bis 4 Loth ausschließlich ohne Berthangabe bleiben auch pom Retourporto frei.

Gendungen, auf benen Rachnahme baftet, find queichlieflich mit ber Fabrpoft ju beforbern, mit Musnahme ber Ralle, mo Bereinspoftanftalten ohne Rahrpofterpedition befteben.

2frt. 62.

Bare Cingab. Bei jeber Bereinspoffanftalt tonnen Betrage bis gur Sobe pon 50 Ebir. ober 75 fl. Defferr, Babr, ober 871 fl. Sobb, Rabr, unr Bieberausgablung an einen beftimmten innerhalb bes Bereinsgebietes wohnenden Empfanger eingezahlt merden. Die Auszahlung erfolat fofort nach bem Gingange bes Bricfes ober ber Abreffe bei ber Doftanftalt bes Bestimmungeortes. Steben jedoch Die erforderlichen Gelbmittel biefer Poftanftalt augenblidlich nicht jur Berfugung, fo tann bie Musablung erft verlangt merben, nachbem bie Befchaffung ber Mittel erfolat ift.

> Rur Gendungen mit baaren Gingablungen wird bas Rabrpoftporto und baneben eine Gebubr erboben, welche betragt fur je 5 Ehir. -1 Sar., für je 5 fl. Defterr. Babr. - 3! Defterr. Reufr. und für je 5 fl. Gubb. Babr. - 2 Rr. Die Gebubr mirb in ber Babrung bes Poftbezirte angefest, mo biefelbe gur Erbebung tommt.

Gine Borausbezahlung bes Porto und ber Gebubr ift nicht noth-

wendig, boch tann bie Bablung nicht getrennt erfolgen.

Die Gebubr ift auch bann gu entrichten, wenn bie Musgablung bes eingezahlten Betrags aus irgend einem Grunde nicht erfolgen tann und bas Gelb bem Ginzahlenben gurudgegeben merben muß.

Bei Retourfendungen findet eine Erbebung von Porto und Bebubr für ben Rudweg nicht ftatt. Aur Die Rachfendung mirb nur bas Porto - obne bie Gebubr - noch einmal angefest.

Die Beforberung erfolgt mit ber Kahrpoft, mit Ausnahme ber

Balle, mo Bereinspoftanftalten ohne Sahrpofterpedition befteben.

2frt. 63.

Begleitbriefr.

Begleitbriefe ju Fahrpoftfendungen follen in ber Regel bas Gewicht

eines einfachen Briefes nicht übersteigen, und werben in diesem Falle mit besonderem Porto nicht belegt. It ein Begleitbrief ausnahmstweise I goth oder darüber schwer, so wird er mit dem Kahrpoftporto beleat.

Bei unbestellbaren fowereren Begleitbriefen bis jum Gewicht von 4 Both ausschließlich wird fur die Rudfenbung tein Porto erboben.

2frt. 64.

Gehoren mehrere Sendungen gu bemfelben Begleitbriefe, fo wird Reberre State für jebes Stud bas Gewicht- und eventuell bas Werthporto besondere Begleitbeie. berechnet.

2rt. 65.

Go ift freigeftellt, Die Senbungen entweder unfrankirt aufzugeben, Branfrengeober vollftandig bis jum Bestimmungsorte gu frankiren.

2rt. 66.

Erhebungen an Schein- und sonstigen Rebengebuhren sollen ba, mo Rebengebib. fie besteben, über die bermaligen Sage nicht erhoht und neue dergleisten chen nicht eingeführt werden.

2rt. 67.

Burudgebende und weitergebende Sendungen werden, mit ben in Berieberech. ben Art. 61, 62, 63 bezüglich des Retourporto vorbehaltenen Ausnah-rad. d. Radmen, wie Sendungen behandelt und tapirt, welche an dem Orte, von wo aus die Zurudsendung beziehungsweise Rachsendung ersolgt, nach dem ursprünglichen Ausgabeorte beziehungsweise dem neuen Bestimmungsvorte ausgegeben werden.

Art. 68.

Ueber Portofreiheit im Bereins Fahrpoftverkehre gelten bie nach Bertefriseiten fiebenben Grunblate:

1) Die gewöhnlichen Schriften, und Actensendungen in reinen Staatsbienst-Angelegenheiten (Officialsachen) von Staats und andern öffentlichen Beborben bes einen Postgebietes mit solden Behorben eines andern sind, auch bei Beforderung mittelst der Fahrpost, portofret, wenn sie in ber Weise, wie es in bem Postbezirte der Aufgabe fur die Berechtigung gur

14

Portofreiheit vorgeschrieben ift, als Staatsbienfffache bezeichenet und mit dem Dienstlieget verscholfen find, auch auf der Abresse bie absenbende Behorde angegeben ift. Die Werthund Borfduffendungen, auch Baarzablungen der gedachtett Bekörben sind im Vostvereins-Berrechte portopflichtia.

2) Alle Gelde und sonftigen Fahrpofisendungen, welche zwischen ben Bereins Postbebotben und Postanftalten unter einander im bienstlitigen Berkehre vorkommen, mit dem Dienstliegel der absendenn Behorde obet Anstalt verschoffen, und als Postbellsache und mit dem Ramen der absendenden Stelle bezeichenet sind, werden alleitig portofrei behandelt.

3) Fabrpoftsendungen jeder Art, welche auf Grund bereits beftebenber, zwischen Regierungen oder Postverwaltungen abgeschlossener, Bertrage vollftandig portofrei von dem Aufgabebis zu dem Bestimmungsorte zu befordern sind, bleiben auch
ferner portofrei.

- 4) Bezüglich ber Fahrpostsenbungen ber Mitglieder ber Regentenfamilien ber Postvereinostauten, sowie bes Fürftlichen hauses Ehurn und Taris, verbleibt es bei ben bisherigen Grundfaben.
- 5) Alle Fahrpoftsendungen anderer Art find im Poftvereine. Bertebre vom Abgange- bis jum Beftimmungeorte portopflichtig.

Fur Fahrpoftsendungen aus dem heimathslande an die außerhalb besselben zu Bundeszwecken dissocieten Soldaten vom Feldweck (Bacht-meifter) abwarts ist die zum Gewichte von 6 Pfund einschlichtlich und bis zu bem Werthe von 20 Thir. einschließlich die Halfe des treffenden Gewicht- und Werthporto, jedoch mit Beschäntung der ermäßigten Tare auf ein Minimum von 4 Sgr., in Ansat zu beingen.

Mrt. 69.

Berthellung ber Bortocin nahme. Die Gesammt-Portoeinnahme aus dem Bereins-Fahrpostverfehre wird unter sammtliche Bereins-Berwaltungen, welche ein eigenes Fahrpostwesen bestehen, vertheilt. Die Gebühren für Rachnahmen und baare Singablungen gehören zur gemeinschaftlichen Cinnahmen erst von dem Beitpunkte an, mit welchem neu ermittelte Procentantheile in Anwendung tommen. Bis zu diesem Beitpunkt wird die Gebühr für Rachnahmen von der vorschussleistenden Postanstatt, die Gebühr für baare Singablungen von der Postanssalt des Bestimmungsorts bezogen.

Bur Ermittelung bes Antheils ber einzelnen Berwaltungen an ber Gesammteinnahme mirb unter Zugrundelegung ber nachbezeichneten Enffernungsstrecken bas Porto für sammtliche in den Karten vom 6., 11., 16., 21., 26. und letten Tag ber zwölf Monate eines Jahres einzetragene portopslichtige Fahrpostsendungen nach dem zur Zeit des Zussammentritts der Tagirungs-Commission (Art. 70) gultigen Bereins-Kahrpost-Tarife, jedoch für jedes Gebiet abgesondert, berechnet.

Als Entfernungsstrecken für jedes einzelne Postgebiet werden bie directen Entfernungen vom Abgangsvete bis zur Grenz Ausgangspostanstatt und von der Grenz Singangsboftanstatt von der Siem Bestimmungsorte (bei transitirenden Sendungen von der Grenz Singangspostanstatt

bis jur Poftanftalt an ber Musgangegrenge) angefeben.

Bu ben biernach ermittelten Entfernungen merben je 2 Deilen bin-

zugerechnet.

Da wa die Greng-Eingangspostanstalt zugleich den Bestimmungsort, beziehungsweise die Greng-Ausgangspostanstalt den Aufgabeort bilbet, wird die Entfernungsstrecke auf 4 Reilen angenommen.

Die Gebuhr für Rachnahmen wird für die Bermaltung ber vorichufleistenden Poftanftalt, die Gebuhr fur baare Ginzahlungen fur die Bermaltung ber Poftanftalt des Beftimmungsorts in Anfat gebracht.

Aus bem Berhaltniffe aller fur bie einzelnen Poftgebiete hiernach ermittelten Portofummen ergiebt fich ber Procentsat, mit welchem jebe Berwaltung an ber Gesammt-Rabroffeinnabme Ebeil zu nehmen bat.

Tebe Bereindverwaltung ift berechtigt, eine neue Ermittelung der Procentiche herdriguscheren. Sodald das desfallfige Berlangen den wirigen Berwaltungen mitgetheilt ift, gelten die dis dahin in Araft gewesennen Procentiche nur noch für das laufende Quartal. Bom erften Tage des nächsteigenden Quartals an werden diesenigen Procentiche maßgebend, die sich nach der in Gemäßheit der vorstebenden Bestimmungen zu beschaffenden weuen Austarirung der Serdungen ergeben haben. Diese Austrieung dat sich auf das mit demielben Mustalstage beginnende Jahr zu erstreden. Bis die Arbeiten der Taxirungs-Commission vollendet sind, erfolgt; voordehatstich spattere Ausgleichung, die Perstellung der Fadryosteinnahme vorläufig nach den die dahin gultig geweifzen. Procentichen

Dad Ergebniß jeder Comittelung ber Procentantheile bleibt wenig-

Rens 2 Sabre in Rraft.

Die am Schluffe bes Sabres 1860 beftebenben Procentfage blei-

ben noch bis jum 30. Juni 1861 gultig. Far bie Zeit vom 1. Juli 1861 an findet nach Rafgabe der porftebenden Bestimmungen eine neue Ermittelung der Procentsabe ftatt.

Mrt. 70.

Committen Die Ermittelung ber Procentsate, mit melden bie einzelnen Berpar Grmite, eind Berwaltungen an ber Gesammt-Fahrposteinnahme Theil zu nehmen emilib. haben, erfolgt buch eine fur biefen 3wed zeitweilig zusammentretenbe Commission.

Die Art ber Busammenschung, Die Beit bes Busammentritts, ber Sit, Die Leitung, Geschaftsführung u. f. w. ber Commission wird von ben Bereinsverwaltungen burch besondere Berabrebung feftgesebt.

2rt. 71.

Transfirentatio hinsichtlich ber Berechnung und bes Bezuges ber Portoantheile für Transitleistungen bleiben auch bei funftigen Ermittelungen bie Berbattnisse vor bem 1. Juli 1858, wie folde bereits bei Ermittelung ber jett geltenden Procentsabe berudsichtigt worden find, unter nachfolgenben Beklimmungen maßichend:

- 1) Diejenigen Streden, bei benen bis gur genannten Zeit ein Eransit obne Begug bon Eransitporto ober Eransitvergutung flattgefunden hat, bleiben bei Ermittelung ber Einnahmeantheile auch funftig außer Betracht.
- 2) Diejenigen Streden bagegen, auf benen bas volle Transitporto nach Raggabe bes Bereinstarifs bezogen und erhoben wurde, kommen bei ber Tagirung behufd Ermittelung bed Procentsages nach ihrer Lange in birecter Entfernung auch kunftig zu Gunften der betreffenden transitleiftenen Berwaltungen in Berechnung.
- 3) Fur folde Streden, auf benen ftatt bes vollen Transitporto mire bestimmte, nach ben einzelnen Sendungen bemeffene Quote befelben bezogen wurde, ift der Tegirung fur die Procentsafe Ermittelung auch nur diese Quote zum Grunde zu legen.

4) für Diefenigen Falle, in welchen fur ben Eransit Abfindungs- fummen, Pauldalvergurungen 2c. gegablt worden find, wird festgefebt,

a) bag ba, wo ber urspringlichen Bemiffung biefer Abfindungsfummen, Paulchalvergutungen u. f. w. eine bestimmte Quote bes normalen Transitporto nachweisbar jum Grunde liegt, eben biefe Quote fur Die Sarirung jum 3mede ber Procentfat Ermittelung maßgebend ift,

baß bingegen

b) ba, wo für die Abfindungssummen, Pauschalverautungen u. f. w.
eine folde nachweisbare Grundlage fablt, wahrend der Zeit
von zwei Monaten für die auf der betriffenden Strede tranfittrenden Fahrpolit Sendungen das normale Transitporto zu
notiren und auf Grund dieser Notizen resp. ihrer Bergleichung
mit der stipulirten Abfindungssumme oder Pauschalvergutung,
die entsprechende Quote des normalen Transitporto zu ermitteln ift.

Die in beiben Fallen eintretenbe Ermittelung bes Berbaltniffes ift burch eine Berfanbigung zwischen ben bei ber Benugung ber betreffenben Transitfreden betheitigten Postverwortenaen festzustellen und mit einer sachgemaßen Ausführung ber Teriungs Commission zum Behpie

ber Procentfab-Ermittelung mitgutheilen.

Bereinsverwaltung gang ober theilweise bem Gebiete einer andern Bereinsverwaltung gang ober theilweise bem Gebiete einer andern Bereinsverwaltung zugerechnet wurde, bleibt, mit Ausnahme der unter Ar. 6. gebachten besondern Falle, auch funftig bus- Berhaltnis bestehen, so daß demnach die lettere Berwaltung das Porto für diesenigen Strecken eines fremden Bezirkes, welche ihr dieder ihn zugerechnet wurden, bezieht, wogegen sie, nach wie vor, an die betreffende andere Berwaltung die bisberige Vergatung zu gablen hat.

6) Glaubt eine Bereinsberwaltung, abweichend von den vorstehenben Bestimmungen, an eine andere Berwaltung für Die Durchfübrung von Bereinsfendungen tohere Anforderungen fellen zu tonnen, fo bleibt bie Berftinbigung bierüber ben betheiligten Berwaltungen überlassen, ohne daß badurch ein Einfluß auf eine veranderte Procentberechnung

geubt wirb.

7) Reue Stanfitstreden, welche feit bem 1. Juli 1858 gur Benugung gelangt find, werben nur bann in Berechnung gezogen, wenn an einem Punkte berfelben bie Annahme ober Abgabe von Poftgegenstan-

ben fattfindet.

Die Berechnung erfolgt alebann bei ber jeweiligen Procentsabermittelung in ber Weile, daß fur Tranfisstreden bis gu einer gange von zwei Meilen einschlich die Salfte bas erften Progressionsfages resp. bes Minimale und Wertbportolabes, und fur Transisstreden von mehr als zwei Deilen bas volle Porto in Unfat zu tommen bat, infofern nicht befondere Bertrageverhaltniffe eine foiche Berechnung befchranten

ober ausschließen.

8) Berben bie Eransportstreden eines Postbegiets burch zwischenfiegendes fremdes Bereindschiet unterbrochen, so hat bei ber Tagirung bebufs ber Procenschermittelung eine Ausammenrechnung der einzelnen solchergestalt unterbrochenen Transportstreden ftattiffinden, insofern nicht bas zwischnliegende Gebiet in Absicht auf den Transt dem Gebiete zugerrichnet wird, dem die getrennten Transportstreden angedbren.

9) Der interne Transit, b. b. die Beforberung von internen Senbungen zwischen verschiebenen Theilen eines und besieben Postbezirks im Transit durch fremdes zwischenliegendes Bereinsgebiet, wird durch bie Festlegungen über bas Bereinsfahrpoftwesen in einer Beise berührt, bielmebr bleiben bie betreffenden Bertrage, soweit fie lich auf ben inter-

nen Tranfit erftreden, unverandert in Rraft.

Das Porto für bergleichen interne Sendungen, welche burch frembes Bereinsgebiet transitiren, gelangt nicht zur gameinschaftlichen Bertheilung. Alle diesen internen Svansit, so wie den etwa damit verbundenen Transit von Bereinssendungen betreffenden Berhaltniffe bleiben, nach wie vor, der freien Bereinbarung der betheiligten Postverwaltungen überlassen, der bergeichen Bereinbarungen darf aber bas Berbaltniff dem Bereine gegenüber nicht alterirt werden.

2(rt. 72.

Abrednung.

Jebe Bereinsverwaltung weist die von ihren Poftanftalten fur den Berein erhobenen Fahrpoft- Porto- und Francobetrage durch Aufftellungen nach, welche sich eine Rechnungsbehorden ber mit einander in Kartenwechsel ftebenden Bereinspostanftalten gegenseitig zur Prufung und Anerkennung zusenden.

Die Ergebniffe dieser Rachweisungen werden von einer durch die fibrigen Verwaltungen zu wahlenden Bereindverwaltung gusammengefiellt. Dieselde hat nach Rassade der Procenticke, welche von der Commission (Art. 70) seitgestellt find, den wirklichen Antheil jeder Berwaltung an der Gesammt-Fahrposteinnahme zu ermitteln, und unter Mittheilung des Rechnungsabschilles an sammtliche Bereins-Postverwaltungen die erforderliche Salbirung berbeigesstiere.

lieber ben Abrechnungsmodus, Die Controle ber Ginnahme-Rach.

meifmaen, Die Revifion ber Karten ze. merben gwifden ben Bereins-Boftvermaltungen befondere Musführunasbeftimmungen vereinbart.

Mrt. 73.

Das Porto für unanbringliche Fabrpoftfenbungen tragt gundoft Abrednung Diefenige Bermaltung, nach beren Gebiet Diefe Gendungen gurudgebom- beingtide Genmen find.

Dagegen bleibt biefer Bermaltung ber Erlos aus bem Bertaufe

ber in ben Genbungen enthaltenen Gegenftanbe überlaffen.

Dedt ber Erlos bas Porto und Die fonftigen Roften nicht. fo febt es ber betreffenden Bermaltung frei, ben ungebedten Betrag ju Hauibiren. Die Liquibation wird von einer andern Bereinsvermaltuna beideinigt, und ber Betrag von ber gemeinicaftlichen Kabrpofteinnabme in Abaug gebracht.

Mrt. 74.

Riebergeichlagenes ober gurudgezahltes Porto wird in berfelben Bortonleber. Beife liquibirt, beziehunge weife ber betheiligten Bermaltung erftattet, folagung. mie bies im porbergebenben Artitel bezüglich ber ungebedt gebliebenen Portobetrage fur unaubringliche Genbungen vorgefeben ift.

Mit eine Poftvermaltung burch gefehliche ober abminiftrative Beftimmungen gur Rieberichlagung ober Rudgablung eines Portobetrages peranlafit, fo foll die Befdeinigung ber Liquidation in Begug auf Die Rothmenbigfeit ber Rieberfchlagung nicht beanftanbet werben.

2frt. 75.

Rur ben Berluft ober bie Befchabigung ber gur Poftbeforberung Gemabrieb poridriftemafig übergebenen Gendungen, mit all iniger Ausnahme bes burd Rrieg ober unabwendbare Folgen von Raturereigniffen berbeigeführten Schabens, wird nach Dagabe ber folgenden Beftimmungen Erfat geleiftet :

1) Dem Abfender bleibt es freigeftellt, ben Berth ber Gendung entweder nach dem mabren Berthe, ober nur theilmeife ober aar nicht

au beclariren. Bit bei ber Aufgabe eine Berthebeclaration erfolgt, fo ift biefelbe bei ber Reftstellung bes von Seiten ber Poftvermaltung in Berluft. ober Beidbigungefallen ju leiftenben Erfates maggebenb.

flung.

Beweist jedoch die Postvermaltung, daß die Declaration ben mahren Berth der Sache überfteigt, so bat fie nur den lehteren ju erfeben.

Bermag bagegen ber Reclamant ben Rachweis zu erbringen, bag und um wie viel ber wirkliche Berth bes Inhalts ber Sendung die Berthsbeclaration überftiegen babe, so ift im Falle eines theilweisen Bertuftes (Ubgangs) ober einer Beschädigung ber Theil bes wirklich erlittenen Schabens zu ersehen, welcher sich nach bem Berhaltniffe ergiebt, in welchem ber beclarute Berth ber Sendung zu dem wirklichen febt.

Die Berthodeclaration foll in der Landesmahrung des Aufgabebegirte erfolgen; der absendenden Poftanstalt gegenüber haben die anberen Postverwaltungen nur die in jener Landesmahrung angegebene

ober barauf reducirte Cumme ju vertreten.

Die Berthsbectaration soll bei Sendungen mit Begleitbriefen sowohl auf dem Begleitbriefe, als auf der Sendung selbt, angegeben sein. Benn aber der Berth einer zur Postoforderung angen ommenen Sendung nur auf dem Begleitbriefe und nicht auch auf der Sendung selbst angegeben sein sollte, so ibt dieses auf die Ersableitung keinen Einstuß. Dasselbe gitt von dem Falle, wo die Berthsbectaration zwar nur auf der Sendung selbst, nicht auch auf dem Begleitbriefe enthalten ift, die Sendung aber gleichwohl zur Postbesderung angenommen und entweder dem Ausgeber eine Bescheinung nich der Berthanabe ertheilt oder die Sendung mit dem fraglichen Werthe in die Postducker eingetragen worden ist. Ih dem Berth einer Sendung nicht übereinstimmend auf Begleitbrief und Sendung angegeben, so ist die Werthanade auf dem Begleitbriefe für Portoberechnung und Ersableistung eitscheien.

Die Postanftalt, welche eine nicht mit ber vorschriftsmäßigen Werthebeclaration versehene Sendung, fur welche gleichwohl nach bem Borbergebenden gu baften sein würre, annimmt, hat fur die Rachbolung bes Ersorberlichen zu sorgen, widrigenfalls sie fur alle aus ber Behandlung bes Etucks als Cendung obne Werthangabe bervorgeben.

ben Rachtheile verantwortlich ift.

Findet fich in einer wegen beschädigter Emballage untermege von einer Poftanflatt anderweit verpadten Cendung ein die Declaration übersteigender Berthinhalt vor, so bleibt fur die haftung der Post die Declaration bes Absenders maßgebend.

* 4

2) Beim Berluste von nicht beclaritten Sendungen ober beim Abgang an benselben wird ein Erfas von 10 Sgr. ober 50 Rfr. Deftere. Bahr. ober 30 Kr. Sudd. Bahr. für jedes abhanden getommene Pfund ober ben Tbeil eines Pfundes geleistet. Bei Beschädigungen nicht beclaritter Sendungen wird der wirklich entstandene Schaben, jedoch nur bis zu dem Maximalbetrage von 10 Sgr. oder 50 Rfr. Destert. Bahr. oder 30 Kr. Sudd. Bahr. für jedes beschädigte Pfund erstattet.

3) Fur Beschabigungen ober Abgang am Inhalte einer Sendung haben die Postbermaltungen nur bann ju haften, wenn eine vorbanbene außerlich erkennbare Beschabigung in unzweiselhaftem Zusammen-hange mit der vorhandenen inneren Deschabigung beziehungsweise dem

Abgange ftebt.

Außer biesem Falle tritt die haftpflicht einer Postverwaltung nur bann ein, wenn ihr ein besonderes Berschulben und die geschehen Auflieferung eines unbeschädigten Inhaltes, sowie besten gehörige Berpachung vollfandig nachgewiesen wird.

Die ohne Erinnerung geschehrne Unnahme einer Sendung ober Die Empfangebeicheinigung bes Abreffaten begrundet bis jum Gegenbeweife

Die Bermuthung fur ben unverfehrten Buftanb ber Cendung.

4) fur einen burch verzögerte Beforderung entstandenen Schaben leiste bie Postverwaltung innerhalb ber fur ben Berluffall gegogenen Grengen nur bann Ersak, wenn die Berfotung nachweislich durch bas Berfoulben- ber Post herbeigeschirt und die Sache baburch in ihrer

Substang verdorben ift.

5) Für Berlufte und Beschädigungen, welche auf bem Transporte burch eine bem Bereine nicht angebörige Besoberungsanstalt einterten, sinder ein Ersakanspruch, ben Bereins-Postverwaltungen gegenüber, nicht Statt. Dagegen haben bei dießfallsigen Reclamationen zunächst diesenigen Postanstatten, von welchen die Sendungen unmittelbar dem Auslande zugeführt worden sind, den Ausgeber zu vertreten, und demselben, falls ihre Bemügungen erfolglos bleiden sollten, alle vorliegenden Mittel (Urtunden über die Abliefrung der Sendung u. f. w.) an die Hand zu geben, welche ihr in den Stand sehen tonnen, seine Ansprüche der auslächnischen Besobrerungsanstalt gegenüber selbst weiter zu verfolgen.

b) Den Parteien gegenüber liegt die Erfappflicht derjenigen Poft-

permaltung ob, welcher bie Poftanftalt ber Mufgabe angebort.

Der Erfaganfpruch ift von Seiten bes Abfenders, und nur fofern

Diefer nicht au ermitteln ift, ober bie Berfolgung feines Unfpruchs bem

Abreffaten jumeift, von letterem ju erheben.

Der Erfat tann gegenüber ber Doftvermaltung nur innerhalb eines balben Sabres, bom Tage ber Aufgabe an gerechnet, begniprucht merben.

7) Der ben Erfat leiftenden Bermaltung bleibt es überlaffen eintretenden Ralles ben Regreß an Diejenige Bermaltung gu nehmen, in beren Begirt ber Berluft ober Die Beididigung entftanben ift. Es gilt bierfur bis gur Rubrung bes Gegenbemeifes Diejenige Doffvermaltung. melde Die Cenbung bon ber porbergebenben Bermaltung unbeanftanbet übernommen bat, und meber bie Ablieferung an ben Abreffaten, noch auch in ben betreffenben Rallen bie unbeanstandete Ueberlieferung an bie nachfolgenbe Bereinspoftpermaltung nachzumeifen permag.

Bon ber Beftimmung, bag mit ber unbeanftanbeten Uebernahme Die Saftpflicht auf Die übernehmente Bermaltung übergeht, tritt in bem Salle eine Musnahme ein, wo ce fich um eine Spoliation ober Befcha-Digung bandelt, melde ohne eine leicht mahrnehmbare Berlebung ber Emballage ober bes Berichluffes, fowie ohne Berbeifuhrung einer Bewichtebiffereng verübt worben ift, und beren Entftebung nicht bat ermittelt merben fonnen. In Diefem Ralle baben Die betheiligten Bermaltungen zu bem Schabenerfate in einem notbigenfalls burch Schiers. richteripruch (f. Dr. 8) feftguftellenben Berhaltniffe beigutragen.

8) Ronnen bei Reclamationsfallen Die betbeiligten Bermaltungen fich barüber nicht einigen, ob ben ermittelten Umftanben nach angenoms men werben tonne, bag die Beschabigung ober ber Abgang ftattgefunben, mabrend fich Die Cenbung in ben Sanden ber Poft befunten, bem Reclamanten alfo überhaupt ein Erfat ju gemabren fit, ober barüber, ob und in welchem Dage bie eine ober die andere Doftpermaltung ben Erfat ju leiften begm. bagu beigutragen bat, fo tann auf eine fcbiebe. richterliche Entscheidung provocirt merben. Diefe bat fich junachft, fofern auch Diefer Puntt noch freitig, barauf ju begieben, ob im concreten Ralle bem Reclamanten überhaupt ein Erfat ju gemabren fei, fobann aber auch barauf, melde bon ben betheiligten Bermaltungen und mit melden Betragen fie ju bem ju gemabrenden Erfas beigutragen baben.

Das Chiedegericht wird in einem folden Falle, abweichend von ben Bestimmungen bes Artifels 78, in ber Weife gebilbet, bag jebe ber betbeiligten Bermaltungen eine andere Bermaltung bezeichnet, Die fammt. lichen benannten Bermaltungen aber eine britte Bermaltung mablen. welche bas Chieberichteramt gu verfeben bat. Falls fich bie benannten Bermaltungen über Die ju mablenbe britte Bermaltung nicht einigen tonnen, fo bat jede berfelben eine Central Poftbeborbe au bezeichnen und

amifchen Diefen bas Loos ju emtfcheiben.

In Rallen jeboch, wo es fich um einen Erfatbetrag bis 20 Ebte. einschließlich handelt und mo bie Bermaltungen bes Aufgabe und Beftimmungbortes einverftanden find, daß eine gemeinschaftliche Erfablei. ftung erfolgen foll, findet eine Berufung an ein Schiedegericht nicht ftatt und ift Die Enticabigung pon fammtlichen beim Transporte be-

theiligten Bermaltungen ju gleichen Theilen ju tragen.

9) Die vorftebenben Bestimmungen finden Unwendung auf alle amis ichen zwei Bereinspoftbegirten gewechfelten Sahrpoftfenbungen, ohne Unterfcbied, ob ber Berluft im Poftbegirt ber Mufgabe, ober im Begirte einer anderen Doftvermaltung ftattgefunden bat, und ohne Rudfict baranf, ob in ben betreffenben Begirten fur bie innerbalb berfelben bes forberten Genbungen abweichenbe Borfdriften befteben.

D. Allgemeine Bestimmungen.

2frt. 76.

In Bezug auf die außere Beschaffenheit und Behandlung der Poft- Meufere Befendungen bei ber Muf- und Abgabe und bei ber Beiterfpedition gelten Bebanblung fur ben Bereinspoftvertehr die gwifden ben Bereinsvermaltungen ver- ber Boffenabredeten besonderen Reglemente und Inftructionen. Someit in Diefen besondere Bestimmungen nicht getroffen find, finden bie internen Borichriften ber einzelnen Doftbegirte Unmenbung.

2frt. 77.

Der Absender ift befugt, über bie ber Poftanftalt gur Beforberung Berffigunge. übergebenen Gachen fo lange auf feine Roften ju verfügen, ale folde recht bee Mbnicht an ben pon ibm bezeichneten Empfanger übetgeben morben finb.

2frt. 78.

Sollten über die Anmenbung einer Bestimmung bes Bereinsver- Schieberichter. trage Brrungen entfteben, welche fich nicht burch gegenfeitige Berftan- lide Entfdel-Digung ausgleichen, fo foll barüber eine fcbiebegerichtliche Enticheibung, melder fic bie fammtlichen Poftverwaltungen gum Borque untermerfen, in der Beise herbeigeführt werden, daß in dem einzelnen Falle jede Partei eine undetheiligte Postadministration aus dem Bereine gunn Schiederichteramte wählt und diese beiden Schiederichter sodann eines britte undetheiligte Bereins. Postverwaltung sich gugesellen. Falls die beiden Schiederichter über die ihnen zugesellende Berwaltung sich nicht vereinigen konnen, so hat jeder derselben eine Berwaltung zu bezeichnen und nichten diesen die beiden die eine der der berfelben eine Berwaltung zu bezeichnen und wischen diesen das Loos zu entscheiden.

2rt. 79.

Musbilbung bes Bereins.

Die weitere Ausbildung des Bereins und Einführung allgemeiner Berbefferungen, Steichbeit der Gesehgebung, der Reglements und Inftructionen ift dem zeitweisen Zusammentritte der deutschen Postconferenz vorbebalten.

Diefe Conferenz wird aus Bevollmachtigten aller Poftverwaltun-

gen gebilbet, welche Ditglieber bes beutfchen Poftvereins finb.

Tebe ber gedachten Postverwaltungen hat das Recht, zur Postconferenz einen eigenen Bevollmächtigten abzuordnen, ober ben Bevollmächtigten abzuordnen, ober ben Bevollmächtigten einer andern Berwaltung mit ber Bahrnehmung ihrer Interessen und ber Stimmführung zu betrauen. Ein Bevollmächtigter darf jedoch nicht mehr als zwei Stimmen führen, so daß berselbe außer der eigenen Berwaltung nur noch eine zweite bertreten kann.

Dit biefer Befdrantung ift auch bie Uebertragung ber Stimme von einem Abgeordneten auf ben andern im Fall etwaiger Behinde-

rung zulaffig.

Stimmeneinhelligkeit erforbern alle Befchluffe, welche gum Gegen-ftanbe haben:

1) bie Dauer und ben Umfang bes Bereins,

2) eine Beranderung bes Bereinstarifs, und mas bahin gebort, insbefondere auch ber Eranfit- und sonstigen Gebuhren,

3) den Bejug und die Theilung bes Porto,

4) bie directe Einwirkung bes Bereins auf bie interne Poftgefetgebung ber einzelnen Bereinsgebiete,

5) Die Portofreibeiren,

- 6) die getroffenen Berabrebungen über die Berhaltniffe mit fremben Landern, und
- 7) die schiederichterliche Entscheidung über die bei Unwendung einer Bestimmung bes Bereinsbertrages entstandenen Irrungen. In allen minder wichtigen Kallen genügt die absolute Rafpritat.

Sowohl bei Befdluffen mit Stimmeneinhelligteit, ale bei folden nach abfoluter Rajoritat, bleibt die bochfte Ratification vorbehalten; bei Gegenstaden reglementarischer Ratur bedarf es jedoch lediglich ber burch absolute Stimmenmehrheit ju treffenden Bereinbarungen ber Bereinberwaltungen.

Art. 80.

Die Ratificationen bes gegenwartigen Bertrags werben bis jum Meiffication und Dauer bei 30. Rovember 1860 erfolgen.

Der Bertrag tritt mit bem 1. Januar 1861 in Birtfamteit. Derfelbe bleibt bis jum Schluffe bes Jahres 1870 und von ba ab ferner
unter Borbehalt einjahriger Rundigung in Kraft.

Bom 1. Sanuar 1861 an treten ber revidirte Poftvereinsvertrag vom 5. December 1851 und bie Rachtragevertrage vom 3. September 1855 und vom 26. Februar 1857 außer Birkfamkeit.

Frantfurt a. DR., ben 18. Muguft 1860.

Für	Defterreich		٠		Mar Edwenthal.
"	Preußen .				Carl Abolph Degner.
"	Bayern .				Jojeph Baumann.
"	Gachfen .				Anton von Bahn.
"	Sannover .				Georg Dietriche.
,,	Burttembe	rg .			Friedrich Sonolb.
"	Baben	٠.			hermann Bimmer.
,,,	Luremburg	•			
"	Braunfchme	ig .			Friedr. Carl Mug. Ribbentrop.
,,	Medlenburg-Schwerin				Beinrich von Prigbuer.
"	Medlenburg-Strelit				Beinrich von Pribbuer, vi substitutionis.
"	Dibenburg				Joh. Theodor Gieste.
"	Lubect				hermann Lingnau.
"	Bremen .			•	Beinrich Bilbelm Bartid, Dr.
"	hamburg .				Carl Guftav Bende.
"	Thurn und	E ap	ris	٠	Ludwig Bang, Dr. Geora Bilbelm Mener.

Hebereinkommen

betreffend

- 1. das Reglement für den Postvereinsverkehr,
- U. die Instruction für den Vereins-Postdienst, und
- 111. die Instruction für die Commission zur Ermittetung der Procentantheise an der Vereins-Fahrposteinnahme.

Bur Aussichrung ber Artitet 70 und 76 bes Postvereinsvertrags vom 18. August 1860 sind die jur vierten Conferenz des deutschscherereichischen Postvereins abgrordneten Bevollmachtigten über das nachstehende Reglement für den Postvereinsverker, über die nachfolgende Instruction für den Bereins-Postverinsverker, über die Instruction für die Commission zur Ermittelung der Procentantheile an der Bereins-Fahrposteinnahme, vorbehaltlich der Genehmigung ihrer Bereingen, übereingerommen:

I. Reglement für den Postvereinsverkehr.

§. 1.

Algemiete Be- Die im Postvereinsverkehre zur Berfendung kommenden Gegenstände filmmungen über bei ben Postanstalten in der Art abgesertigt, daß die Expedition beit und Be- ber Briefpostsendungen stets getrennt von derjenigen ber Fahrpostsen-Besteung ber ber Ingenerfolgt.

Bur Briefpoft geboren:

1) Die Correspondenz der Mitglieder der Regenten Familien ber Postvereins Staaten und bes Furflichen Saufes Churn und Karis;

- 2) Briefe ohne Werthangabe bis jum Gewichte von 4 goth ausidlieflich;
- 3) fcmerere Briefe bis jum Gewichte von ; Pfund einschießlich, beren Befoberung mit ber Briefpost Seitens bes Aufgebers burch einen Beifog auf ber Abresse ober burch granklrung mit Rarten verlanat ift:
- 4) tecommanbirte Bricfe;
- 5) Briefe mit Maarenproben, Kreug- ober Streifband-Genbungen, Beitungen, Recepiffe, Rudmelbungen, poftamtliche Unfragen, Laufzettel u. bgl.;
- 6) die portofreien (amtlichen) Dienft. Correspondenzen bis jum Gewichte von 1 Pfund.
- Bur Fahrpoft find ju rechnen:
 - 1) gewöhnliche Briefe von 4 Both und barüber, beren Beforderung mit ber Briefpoft Seitens bes Aufgebere nicht vorgeichrieben ift:
- 2) Briefe mit beclarirtem Berthe;
- 3) Briefe, auf welche baare Gingablungen ftattgefunden haben;
- 4) Briefe mit Doftvorichuffen (Rachnahmebriefe);
- 5) Gelber und Padereien aller Urt.

Brife, Gelber und Guter muffen nach Mafgabe ber nachfolgenben Bestimmungen gehorig abreffirt und gezeichnet (fignirt), und haltbar verpadt und verschloffen fein.

§. 2.

Die Abreffe muß ben Bestimmungbort, sowie die Person Debjenigen, an welch n die Buftellung erfolgen foll, so bestimmt bezeichnen, daß jester Ungewißbeit barüber vorgebeugt wird.

motelle.

Dief gilt auch bei folden mit poste restante bezeichneten Gegenfianden, fir welche die Poft Garantie zu leiften bat. Bei gewohnliden Briefen mit dem Bermert "poste restante" darf ftatt bes Ramens bis Empfangers eine Angabe in Buchftaben, Ziffern u. f. w. angewenbet fein.

§. 3.

Aufer ben, auf Die Beforderung ober Bestellung einer Sendung aufmelte ber begugliden Angaben baif noch ber Rame ober Die Firma bes Absenders, Briefe.

fonft aber foll teine, einer brieflichen Mittheilung gleich gu achtende Ro-

tig auf ber Mugenfeite enthalten fein.

Im Zuwiderhandlungsfalle tann ausnahmsweise die Beforderung eintreten, insofern nach bem Ermeffen bes Poftbeamten der Annahmestelle aus ber Rottz unzweifelbaft erhellet, daß damit weder eine Entziehung des Porto, noch eine Injurie oder sonst strafbare handlung beabsichtigt wird.

6. 4.

Begleitbriefsel Jeder Fahrpost-Sendung, mit Ausnahme berjenigen in Brief- ober Bahrvosten dhnlicher Form bis zum Gewichte von ! Pfund einschliche, muß ein Begleitbrief beigegeben sein, welcher mit Geld ober ionstigen Gegenftanben von angegebenem Werthe nicht beschwert sein darf, übrigenst entweder aus einem formlich verschlossenn Briefe oder einer bloßen Abresse bestehen kann, mindestens jedoch aus einem Biertelbogen Papier gefettigt fein muß.

§. 5.

Erforderuffte Auf bem Begleitbriefe ober ber Begleit-Abresse muß die außere eine Begleit-Beschaffenheit ber Sendung (eine Kiste bloß, eine Kiste in Leinen, ein Fas u. f. w.), ferner die Bezeichnung (Signatur), und wenn ber Werth beclarirt wird, die Werthangabe, enthalten sein. Der Begleitbrief ober die Begleit-Abresse muß mit einem Abbruck besselben Petschaftes, mit welchem die Sendung verschlossen ift, versehen sein.

§. 6.

Bebreit gebre Bu einem Begleitbriefe tonnen gwar mehrere Stude gehoren, jedoch perfette ju gugleich Stude mit und folde ohne Berthebeclaration.

Geboren mehrere Ctude mit Werthebeclaration in einem Begleitbriefe, fo muß auf bemfelben ber Werth eines jeben Studes besonders anacaeben fein.

§. 7.

Die Bezeichnung (Signatur) einer Sendung muß entweder aus ber vollfichnigen Abresse oder aus mehreren großen lesbaren Buchstaben oder Zeichen, darf aber niemals aus Aummern allein befieben; dieselbe muß ben Bestimmungsort übereinstimmend mit ber Bezeichnung auf bem Begleitbriese enthalten.

Bet nach. oder gurudzusenbenden Poftsendungen muß bie Bezeich, nung bes Bestimmungbortes von ber Poftanftalt toftenfrei entsprechenb

abgeanbert merben.

Die Signatur muß dauerhaft und baltbar und barf ben Sendungen von beelarirtem Bertbe nicht aufgeklebt fein. Insbesondere empfiehlt es sich bei Gelbiaden und Geldbeutein die Signatur, falls biefelbe nicht unmittelbar auf ber Berpadung angebracht ift, auf i. g. Fahmen von Pappe ober fteifem Papier, welche an den Kropf gehotig befestigt find, herzustellen.

6. 8.

Die Declaration des Berthes einer Sendung muß, bei Briefen Declaration. auf ber Abreffe des Briefes, und bei anderen Sendungen sowohl auf der Abreffe des Begleitbriefes, als auf der Sendung bei ber Signatur, angegeben werden.

Die Declaration bed Berthes einer Sendung hat in jedem einzelnen Bereinsbezirte nach ber in bemfelben bestehenden Silbermahrung ju

erfolgen.

Besteht eine Geldsendung aus fremden Geldsorten oder aus Goldmungen, so bat der Aufgeber (und aushilfsweise der annehmende Postbeamte) die Reduction vorzunehmen und den Werth voer Sendung auf ber Abresse in Silber-Courant auszubruden. Bei Werthsendungen aus Ländern außerhalb des Postvoereines erfolgt die Reduction in die lanbesübliche Sliberwährung durch die Eingangs-Grenz-Postanstalt.

Seber auf ber Abreffe einer Gendung in mas immer fur einer Form angegebene Gelbbetrag gilt in Absicht auf Die Portoerhebung ale Werthebeclaration bes Inhalts, also auch Die Bezeichnung: Urtunde,

Bechfel, Quittung zc. uber 1000 fl.

§. 9.

Die Berpadung ber Sendungen muß nach Maggabe ber Lange ber verradung. Eransportstrede, bes Umfanges der Sendung und ber Befcaffenbeit bes

Inhaltes haltbar und fichernd eingerichtet fein.

Dei Gegenstanden von geringerem Berthe, welche nicht unter Druck leiben, und nicht Bett oder Feuchtigkeit abseben, ferner bei Schriftenoder Acten-Gembungen, genügt im Allgemeinen bei einem Gewichte bis zu ungefahr sechs Pfund, wenn die Dauer bes Transportes verhaltnismäßig turz ift, eine Emballage von haltbarem Packpapier mit angemeffener Berschnung.

Auf großere Entfernungen ju versendende Gegenftande, sowie alle schwerere Fahrpost-Gegenstände, muffen, infofern nicht ber Inhalt und Umfang eine andere festere Berpadung erfordert, mindeftens in mehr-

fache Umichlage von ftartem Padpapier verpadt fein.

Sendungen von bedeutenderem Berthe, insbesondere folde, welche burch Raffe, Reibung oder Druck leicht Schaben leiden, 3. B. Spifen, Gelbenwaaren u. f. w., muffen nach Maßgade ihres Werthes, Umfanges und Gewichtes in genügend sicherer Beise in Bachsleinwaub, Pappe (Pappbedel), in gut beschaffenen und nach Umftanden emballirten Riften u. f. w. berpadt fein.

Sendungen mit einem Inhalte, welcher anderen Pofisendungen schablich werden konnte, muffen so verpadt sein, daß eine solche Beschabigung fern gehalten wird. Mit Fluffigkeiten angefullte kleinere Gefaße (Blaschen, Kruge u. s. w.) sind noch besonders in staten Kiften, Kubeln oder Korben zu verwahren. Faster, in denen Fluffigkeiten zur Bersendung kommen, muffen fart bereift und die Reifen gehörig befo-

fliget fein.

Sendungen mit frifden Beintrauben durfen, außer in einer felteren Berpadung, namentlich in Riften, Schachteln u. f. w. auch in Korben aus gestochtenen Beiden, welche mit einem Dedel von gleichem Stoffe geschlossen find, verpadt werden, insofern nicht mit Rudsicht auf die Beschaffenheit der Trauben bereits bei der Aufgabe, oder auf die bedeutende Entsernung des Bestimmungsorts, das Absehen von Feuchtigkeit in größerem Maße zu besorgen ift.

Genbungen von Blutegeln muffen fo beschaffen fein, bag von bem

Subalte bes Befages nichts berausbringen tann.

Bild, welches nicht mehr blutet, barf unverpadt versendet werben. Benn in Folge fehlerbafter Berpadung einer Sendung wahrend ihres Eransports eine neue Berpadung nothig wird, so werben die Kollen ber lebteren von bem Abrestaten eingezogen.

§. 10.

Berfding.

Der Beifchluß einer jeben Postfendung muß haltbar und fo eingerichtet fein, baß ohne Beschädigung ober Eröffnung beffelben bem 3m-halte nicht beizukommen ift. (Begen ber Sendungen unter Band, fowie ber Muster-Sendungen, vergleiche § 14 und 15).

Bei Briefen nach Gegenben unter beißen himmeleftrichen barf gum

Berfchluß Siegellad cher ein anderes, burch Barme fich aufibfenbes Material nicht benubt werben.

Der Berichluß einer jeden Fahrpost-Sendung, mit Ausnahme ber undeelarirten in Brief- oder abntider Form bis jum Gewichte von 3 Pfund einsch., sowie mit Ausnahme der Borschuß- und Einzahlungs-Briefe, muß in Befestigung der Schlusse durch Siegellack mit Abdruck eines ordenklichen Detschaftes bestehen.

Bird eine Berfconurung angebracht, fo muß Diefelbe fo befchaffen und feftgefiegelt fein, baß fie ohne Berlegung bes Siegelverichluffes nicht

abgeftreift ober geoffnet merben fann.

Briefe mit beclarirtem Berthe (wegen der Gelbfendungen fiebe §. 11) muffen mit einem Areug-Couvert und mit funf gleichen Siegeln nach Rafgabe ber nebenftebenben Zeichnung verschloffen fein,



6, 11,

Briefe mit Gelb ober Gelveswerth (Gold, Silber, Papiergeld, Berpadung und Werthpapiere u. f. w.) muffen mit einem haltbaren Kreuz-Couvert ver Geichiuber, feben und mit funf gleichen Siegeln gut verschioffen sein. (S. §. 10, insbesondere. letter Absab.)

Selbftude, welche in Briefen verfandt werben, muffen in Papier ober bergleichen eingeschlagen, und innerhalb bes Briefes fo befeftiget fein, bag eine Beranderung ihrer Lage mahrend bes Transportes nicht

ftattfinben tann.

Briefe mit baarem Gelde burfen bas Gewicht von 8 Loth, Briefe

mit Papiergeld bas Gewicht von ! Pfund nicht überfteigen.

Schwerere Gelbsendungen find in Padete, Beutel, Riften ober

Raffer feft gu verpaden.

Sendungen bis jum Gewichte von 3 Pfund, fofern der Werth bei Papieregeld nicht 3000 Thir. ober 5000 fl. und bei baarem Gelde nicht 300 Thir. ober 500 fl. uberfleigt, burfen in Padeten von ftartem, mehrfach umfclagenen und gut verschutert Papier verfendet werben.

Bei fcwererem Gewichte und bei großeren Summen muß die aufere Berpadung in haltbarem Leinen, Bacheleinwand oder Leber besteben, gut umschnurt und vernaht und bie auswendige Raht versiegelt fein.

Gelbbeutel (Sade), welche keine weitere Berpadung ethalten, muffen von wenigstens boppetter Leinwand, die Rath darf nicht auswendig und ber Kropf nicht zu turg fein. Da, wo der Knoten geschützt ift, und außerbem über beiben Schnur-Enden muß das Siegel beutlich aufgebrudt fein. Die Schnur, welche ben Kropf umgiebt, muß burch ben Rropf felbst hindurch gezogen werden. Dergleichen Gendungen follen

nicht uber 50 Pfund ichmer fein.

Die Gelbtiften muffen von ftartem holz angefertiget, gut gefügt und fest vernagelt sein, oder gute Schlöffer haben; sie durfen nicht mit überstehenden Deckeln verseben, und Eisenbeichlage muffen fest und dergestalt eingelassen sein, daß fie andere Gegenstände nicht zerscheuern tonnen. Ueber 50 Pfund schwere Kiften mussen gut bereift und mit hand-

haben (Sanbichlingen) versehen fein. Die Geluftreifen angenagelt, und an beiben Boben bergestalt verschnutzt und versiegelt sein, bag ein Deffenen bes Fassed ohne Berlegung der Umschnutzung ober des Siegels nicht moallich ift.

Bei Padeten mit baarem Gelbe in großeren Betragen muß ber Inhalt gerolt fein. Gelber in Faffern ober Riften muffen in Beuteln

ober Dadeten verpadt fein.

§. 12.

Bon ber Both.

3ur Bersenbung mit ber Post burfen nicht aufgegeben werden Gewirfteinung genftande, beren Besoberung mit Gesahr verbunden ist, namentlich alle Gegensteiten genftande, beren Besoberung mit Gesahr verbunden ist, namentlich alle Gegensteite Durch Reibung, Lustgutang oder Druck und sonst leicht entzündliche Sachen, sowie abende Kussiseiten. Dahin gehoten 3. B. Schiesputver, Feuerwerts Gegenständer, Richt oder Arbita, Phosphor, Anallsiber, Arther oder Naphta, Photogen, Mineralsarren u. f. w. Schess bliebt flüssise hefe und Most von der Versendung mit der Post ausgeschlossen.

Diejenigen, welche berartige Sachen unter unrichtiger Declaration ober mit Berfcweigung bes Inhaltes ber Senbung jur Poft aufgeben, haben vorbehaltlich ber Bestrafung nach ben Landesgeseben fur jeben

baraus entftebenden Schaben gu haften.

§. 13.

Bur Volletter. Bluffigleiten, besgleichen Sachen, Die bem ichnellen Berberben und berung beibest ber Kaulnig ausgefet find, unformtich große Gegenftante, fowie Baume, genkinte. Etraucher und bergleichen, ferner lebenbe Thiere, tonnen von ben Poftantel unt bergleichen, ferner lebenbe Thiere, tonnen von ben Poftantel untalten gurudgewiesen werben.

Für bergleichen Gegenstande, wenn biefelben bennoch jur Beforderung angenommen werben, sowie fur leicht gerbrechliche Gegenstande und

fur in Schachteln verpadte Sachen, leiftet bie Poftvermaltung teinen Erfas, menn burch bie Ratur bes Inbaltes ber Genbung ober burch Die Befchaffenbeit ber Berpadung auf bem Transporte eine Beichabianna ober ein Berluft entftanben ift.

Benn Aluffigleiten ale folche nicht beclarirt find, fo bat ber 26. fenber ben Schaben gu erfeten, melder in Folge ber Beforberung ber-

artiger Gendungen anberen Poltautern verurfacht mirb.

Rundbutchen muffen in Riftden feft und aut von außen und innen verpadt und ale folche fowohl auf ber Abreffe ale auf ber Gendung felbit beclarirt merben. Der Aufgeber ift, menn er biefe Bebingungen nicht eingehalten bat, fur ben aus allenfallfiger Erplofion entftebenben Schaben baftbar.

Das Gewicht einer Rabrooft-Cendung foll im Allgemeinen 100 Dfb. nicht erheblich überfteigen. Den einzelnen Doftvermaltungen bleibt unbenommen, fich megen Unnahme eines boberen Marimalgemichtes fur

ben gegenseitigen Bertebr ju verftanbigen.

6. 14.

Begen bie fur Gendungen unter Band festgefette ermagigte Zare unter Band. tonnen beforbert merben: alle gebrudte, lithographirte, metallographirte, ober fonft auf mechanifdem Bege bergeftellte, jur Beforberung mit ber Briefpoft geeignete Begenftanbe. Musgenommen biervon find Die mittelft ber Copirmafdine ober mittelft Durchbrude bergeftellten Schriftflude, fowie gebundene Bucher. Die Gendungen muffen offen unter fcmalem Streif. ober Rreugband eingeliefert werben. Das Band muß befgeftalt angelegt fein, bag baffelbe abgeftreift und Die Befdrantung Des Inbalts ber Sendung auf Begenftande, beren Berfendung unter Band gestattet ift, ertannt merben tann.

Die Gendungen muffen frantirt fein, und burfen bas Gewicht von

einem balben Pfund einschließlich nicht überfteigen.

Die Abreffe muß auf bem Streif- ober Rreugbande und barf nicht

auf ber Gendung felbft angebracht fein.

Debrere Gegenftande Durfen unter Ginem Banbe verfendet merben, fofern fie von bemfeiben Abfender berrubren und überhaupt gur Berfenbung unter Band geeignet find; Die einzelnen Begenftanbe burfen aber alsbann nicht mit verschiedenen Abreffen ober befonberen Abregumichlagen perfeben fein.

Die Bersenbung ber bezeichneten Segenstände unter Band gegen bie ermäßigte Tare ift unzulassign, vonn dieselben nach ihrer Fertigung burch Drud u. s. w. außer der Idresse irgend welche Jusähe oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Es macht dabei keinen Untersichted, od die Jusähe oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirft sind 3. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Aufren oder Zeichen, durch Puntftreichen, Auskrabiren, Durchstechen, Ab- oder Ausschleiben einzelner Werte. Jiffern oder Zeichen u. s. w.

unter Die verbotenen Bufahe ift bas Coloriren von Mobebisbern, Landlarten zt. nicht zu rechnen; Die Bilber und Karten buffen aber felbstverftanblich feine Bandzeichnungen, sondern muffen durch Solzfonitt, Litbographie, Stablitich, Aupferftich u. f. w. bergeftellt fein.

Auf ber innern oder dußern Seite bes Bandes burfen Zusase irs gend welcher Art, welche keinen Bestandtheit der Abresse bilden, sich nicht besinden, mit Ausnahme bes Ramens oder der Kirma des Absenders. Den Preiscouranten, Circularen und Empsehlungsschreiben kann noch eine innere, mit der außeren übereinstimmende Abresse, sowie Ort, Datum und Ramensunterschift, hinzugesügt werden. Sirculare von handlungshäusern durfen mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der handschriftlichen Unterzeichnung der Kriema von mehreren Theilnehmern der handlung versehen sein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Jusäse, welche die Correctut, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugesügt werden. Das Manuscript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigesügt werden.

Sendungen, welche fich jur Beforderung unter Band gegen die ermäßigte Care nicht eignen, tonnen vor der Abfendung dem Aufgeber gurudgestellt werden. Berden bergleichen Sendungen abgefandt, so ift das gewöhnliche Briefporto nebst dem Zuschlage, ohne Berudfichtigung

ber permenbeten Rreusbandmarten, zu erbeben.

§. 15.

Baarenproben und Rufterfenbungen.

Baarenproben und Ruster muffen, wenn auf die dafür zugestandene Porto-Ermäßigung Anspruch gemacht wird, dergestalt verpact sein, daß die Beschränkung des Inhaltes auf diese Gegenstände leicht ersichtlich ist.

Diefen Genbungen barf, wenn bie ermäßigte Sare eintreten foll, nur ein einfacher Brief beigefügt ober angehangt fein, welcher bei ber Austarirung mit ber Baarenprobe ober bem Dufter gusammen gu wiegen ift. Ift ber Brief schwerer, ober find die Maarenproben ober Rufter in ben Brief gelegt, so wird die Sendung, b. h. Brief und Probe gufammen, als gewohnlicher Brief tapirt.

8. 16.

Briefposifenbungen, welche unter Recommandation abgesandt wer, Recommanden follen, muffen von dem Abfender mit einer diese Berlangen aus blitte Briefe, brudenben Bezeichnung (recommandirt, charge, empfohlen) versehen.

Reine Berwaltung ift verpflichtet, Briefe, die mit dem Recommandationszeichen versehen im Brieffasten vorgesunden werden, als recommandirt behandeln zu lassen, es sei denn, daß dieselben vollständig, einschließlich der Recommandationsgebuhr, mit Marten frankirt sind.

§. 17.

Bunfcht ber Abfender einer recommandirten Briefpoft. Sendung ober einer Kahrpoftsendung eine von dem Abressaten auszuskellende Empfangebescheinigung (Rudschein, Retour-Recepiffe) ju erbatten, fo muß ein folches Bertangen durch die Bemertung: "gegen Rudschein" ("Retour-Recepiffe") auf der Abresse ausgebrudt fein.

Die Beigerung bes Abreffaten, ben Rudichein ju unterfertigen, ait ale Bermeigerung ber Annahme ber Senbung felbft.

§. 18.

Briefe, welche fogleich nach ber Antunft ben Abreffaten besondere Durch Errefgugeftellt werben follen, muffen auf ber Abreffe mortlich ben Bermert: fen gu beftellen" enthalten.

§. 19.

Briefe und sonftige Sendungen, auf welchen eine Rachnahme haf- Rachnahmetet (Borfchuffendungen, Postvorschuffe), muffen auf ber Abresse ben Bor- sendungen. fcufbetrag mit den Worten:

§. 20.

Den Betragen, welche gur Bieberausgahlung an einen beftimmten Baare Cingab-

Empfanger eingezahlt merben (baare Gingablungen), muß ein einfacher aemobulider Brief ober ein leeres Couvert beigegeben merben.

Baare Gingablungen auf Genbungen unter Band, Genbungen mit Baarenproben, auf recommanbirte Briefe, auf Briefe mit Declarirtem Berthe und auf Begleitbriefe ju Padeten mit und ohne Berthebeclaration ju leiften, ift ungulaffig.

Muf ber Abreffe bes Briefes ober Couverts muß ber Empfanger genau bezeichnet, und ber Betrag ber baaren Gingablung mit ben Borten:

"Bierauf eingezahlt

vermertt, Die Thaler- ober Gulbenfumme auch in Bablen und in Buch. ftaben ausgebrudt fein.

8. 21.

Frantirunge. Briefe u. f. m., auf beren Abreffe ber Frantirungs Bermert (frei Rermert. Richt ober un- franco, fr. ic. burchftrichen, radirt ober abgeandert ift, find bei ber Ungenugend mit nahme gurudgumeifen; werden Briefe mit einem folden ober mit einem firte Briefe nicht Durchftrichenen u. f. m. Frantirunge-Bermerte im Brieftaften pornach Banbern wobin granti- gefunden, ohne bag bas Porto bafur burd Freimarten ober geftempelte rungemang Briefcouverte entrichtet worden ift, fo wird die Ungultigfeit Des Franbeftebt. Firungs-Bermertes amtlich atteffirt.

Wenn Briefe nach gandern, mobin Frankirungemang beftebt, von ben Abfendern nicht oder ungenugend frantirt in ben Brieftaften geleat worden find, fo merben biefelben nicht abgefandt, fondern am Mufgabeort gurudbehalten und bem ju ermittelnben Abfenber bebufs ber Arantirung gurudgegeben.

6. 22.

Speditions. Dem Mufgeber einer Kahrpoftfenbung foll in befonderen Fallen, mege får Rabr. poffenbungen wenn burch die Berfendung auf einem anderen als bem gewohnlichen Bege ein Bortheil erreicht werben tann, freifteben, ben Speditionemeg felbft zu bestimmen.

6, 23,

Aurudiorbe. Die jur Poft eingelieferten Gendungen tonnen von bem Abfender rung bon Boit. bor beren Buftellung an ben Abreffaten gurudgenommen merben. fentungen burd ben Auf. geber.

Die Burudnabme tann erfolgen am Orte ber Aufgabe ober am Bestimmungsorte, ausnahmsweise auch, infofern baburch teine Storung Des Erpeditionsbienftes berbeigeführt mirb, an einem unterwege gelegenen Umfpeditionsorte.

In welcher Beife fich Derjenige, welcher eine Genbung gurudforbert, bei ber abfenbenden Doftanftalt über feine Berechtigung bagu und uber feine Derfonlichfeit auszumeifen bat, bestimmen Die fur jeden Doft-

begirt Dieferhalb beftebenben Boridriften.

Ift Die Gendung bereits abgegangen, fo bat Derjenige, melder Diefelbe gurudforbert, ben Begenftand bei ber Doftanftatt bes Abaanas. ortes fdriftlich fo genau zu bezeichnen, bag berfelbe unzweifelbaft als ber reclamirte au ertennen ift. Die gedachte Doftanftalt fertiget bas Reclamationsidreiben aus, welchem Die Doftanftalten bes betreffenben Courfes Folge zu leiften baben.

Goll bie Rurudforberung auf telegraphifchem Bege gefcheben, fo barf eine bieffallfige Depefde nicht abgefandt, ober berfelben Rolge gegeben merben, wenn nicht die Doftanftalt bes Mufagbeortes amtlich beideiniaet bat, bag ber Abfender fic ale gur Burudforberung berechtigt bei berfelben legitimirt babe; bag bies gefcheben, muß in ber Depefche

bemerft fein.

Aft bie Sendung noch nicht abgegangen, fo mirb bas bagr erlegte Rranco, nicht aber bas burch Darten entrichtete Franco gurudgegeben.

Aft Die Gendung bereits abgefandt, fo bat ber Abfender bas Dorto mie fur eine gewohnliche Retour. Sendung zu entrichten. und gmar bei Rabrpoft - Gendungen bis ju und von bem Orte, von dem ber Beaen-Stand gurudgefandt mirb.

6. 24.

Muf Berlangen eines geborig legitimirten Abreffaten tann, fofern Musbanbigung im einzelnen Ralle feine bem Beamten befannten Bebenten entgegen- bungen an ben fteben, Die Mushandigung einer Gendung an ben Erfteren auch an ei- Abreffaten au nem Umfpeditionsorte ftattfinden, wenn baburd teine Storung bes Erpeditionebienftes berbeigeführt mirb.

Ift bie Cenbung bei ber Aufgabe frantirt, ober bas Porto in einer Bereinstarte bereits berechnet, fo bat es bierbei gu bewenben; im entgegengefebten Ralle wird bas Porto nach Daggabe ber mirtlich ftattgehabten Beforberung berechnet.

6. 95.

Briefe und andere Gendungen find fur unbeftellbar ju erachten: Unbeftellbare 1) wenn ber Abreffat am Bestimmungborte nicht ju ermitteln und Boffenbungen. Die Rachfenbung (cf. 6. 26) nicht moglich ober nicht gulaffia ift;

2) wenn die Sendung mit dem Bermerte "poste restonte" verfeben ift und nicht binnen 3 Monaten, vom Tage bes Ginfangens an gerechnet, von ber Post abgebolt wird;

3) wenn eine Sendung mit Poftvorschuß, auch wenn sie mit poste restante bezeichnet ift, innerhalb 14 Tagen nicht eingeloft wor- ben ift;

4) wenn bie Unnahme verweigert wirb.

Bevor in bem Falle ad I eine Sendung mit oder ohne Berthsbeclaration deshalb als unbestellbar angesehen wird, weil mehrere bem Abressaten gleichbenannte Personen im Orte sich befinden und der wirksiche Empfanger nicht sicher zu unterscheiben ift, muß der Begleitbrief nach bem Ausgabeorte zurückzesandt werden, um den Absender, wenn berfelbe an der außeren Beschaffenheit des Begleitbrieses erkannt oder sonft auf geeignete Beise ermittelt werden kann, zur nahern Bezeichnung des Abressaten zu veranlassen. Die Uebersendung des Begleitbrieses geschieht zwischen den Postanstalten unter Couvert und als Postsade.

Alle anderen Postfendungen sind, wenn fie als offenbar unbestellbar erfannt worden, ohne Bergug nach bem Aufgaberte guruckzusenben. Rur bei Sendungen, die einem schnellen Berberben unterliegen, muß, sofern nach bem Ermessen der Abgabe-Postanstalt Grund zu ber Besorgnis vorhanden ift, daß bas Berberben auf bem Ruckwege eintreten werbe, von der Rucksendung abgesehen werden, und die Berauße-

rung bes Inhaltes fur Rechnung bes Aufgebere erfolgen.

In allen vorgedachten Fallen ift ber Grund ber Burudfendung, ober eintretenben Falles, bag und weehalb bie Beraugerung erfolgt fei,

auf bem Begleitbriefe ju vermerten.

Die zuruckzusenden Gegenstände durfen nicht eröffnet, muffen vielmehr noch mit dem vom Ausgeder ausgedruckten Seigel verschloffen sein. Sine Ausnahme hiervon tritt nur ein bezüglich der Briefe, welche von einer Person gleichtautenden Ramens irrthumlich geöffnet wurden, und bezüglich der Briefe, welche Loose oder Offerten zu verdotenen Gludsfpielen enthalten, die von den Abressaten nach den für sie gekenden Landedgesesen nicht benühr werden durfen. Bei irrthumlicher Eröffnung von Briefen durch Personen gleichlautenden Ramens ist übrigens, sofern dies möglich ift, eine von letteren selbst unter Ramenstunterschrift auf die Ruckseite des Briefes niederzuschreibende bezüglicher Bemerkung betzubringen.

8. 26.

hat ber Abreffat feinen Aufenthalte- ober Bohnort veranbert, und Radfenbung ift fein neuer Aufenthalte- ober Wohnort bekannt, fo merben ibm Briefpoft-Begenftanbe nachgesenbet, wenn er nicht eine andere Beffimmung ausbrudlich getroffen bat.

Bei Fahrpoft. Sendungen, mit Ginfchlug ber Borfdugbriefe und ber Briefe, worauf Baargablungen fattgefunden baben, erfolgt bie Rachfendung nur auf ausbrudliches Berlangen bes Abfenbers ober, bei porbandener Sicherheit fur Porto und Auslagen, auch des Abreffaten. Letterer ift in foldem Kalle bon bem Borliegen einer Genbung amtlich und portofrei in Renntnif gu feben.

6. 27.

Benn in einem Bereinogebiete Briefe mit Frantomarten ober geftempelten Couperts eines anderen Gebietes jur Doft tommen, fo find folde Briefe wie unfrantirte Briefe gu behandeln, und bie fremben

Mit fremben Breimarten perfebene Briefe.

Marten ats ungiltig zu bezeichnen. Sind aber bergleichen Briefe nach bemjenigen Bereinsgebiete beftimmt, welchem Die Darten ober Die gestempelten Couverts angeboren. To gieht die empfangende Poftanftalt von bem Abreffaten nur bas, nach Abjug des Berthes ber Marten ober bes Couverts verbleibende Porto ein, ober vergutet auf fonftige Beife bem Abreffaten ben Berth ber unrichtig vermenbeten Darten.

Wenn zwei ober mehrere Briefe ober Rreugband. Sendungen unter Briefe, welche Coupert an Doftanftalten gur Diftribution ober Beiterbeforberung ge- ten coupertirt fotdt merben, fo find folde Briefe nicht gurudgufenben, fonbern, und gwar ohne Rudficht barauf, ob die gange Gendung frantirt gemefen ober nicht, einzeln mit bem vollen Briefporto gu belegen, foweit fie nicht bereits mit Marten ober Couverts vorschriftsmagig frantirt finb. Bur bie pon ben Abreffaten nicht angenommenen Briefe zc. bat ber Mufgeber bas angefebte Dorto zu entrichten.

6. 29.

Bon ben Abressaten nicht berichtigte Bestellgebuhr barf an ben Ginglebung ber beite Der Donnen nicht juriderechnet merben. Aufgeber ber Poftfenbung nicht jurudgerechnet merben.

Rach erfolgter Berfiandigung zwischen ben betheiligten Postvers waltungen soll jedoch gestattet sein, für Briefe von Privaten an Behorben die Bestellgebuhr vom Ausgeber einzuheben, und als Beiterfranco an die bezugsberechtigte Postanstalt zu verguten.

§. 30.

Bebührenfreie Anrechnung von Boftgefällen.

Fur die Anrechnung von Postgefallen irgend welcher Art, welche von bem Absenber nicht voraus entrichtet worden find, darf ber Ansatund die Einziebung einer Procuragebubr auch in dem Falle nicht erfolgen, wenn vorschriftmäßig die betreffenden Gefalle bei der Auflieferung der Sendung zur Post hatten vorausbezahlt werden mussen.

§. 31.

Lagergelb.

Die Postverwaltungen berjenigen Bereinsbezirte, in benen gesehlich bie Erbebung von Lagergeto fur solche Fabrpost-Gegenftande vorgeschrieben ift, welche langere Zeit bei ber Postanstalt ausbewahrt werben muffen, burfen fur unbestellbare, nach bem Abgangsorte zuruckzusenden Fahrpost-Sendungen biefes Lagergeld nicht in Anrechnung bringen.

II. Instruction für ben Bereins. Doftbienft.

I. Erlauternde Bestimmungen au dem Poftvereins-Vertrage.

II. Erläuternde Bestimmungen ju dem Reglement für den Postvereins-Verkegr.

III. Vorschriften über das Expeditions-, Rechnungs- und Revisionsversagren.

IV. Vorschriften, betreffend flatiflifche Ermittelungen.

I. Erlauternde Beftimmungen gu bem Poftvereine.

§. 1.

Bin Art. 18. Diejenigen Berwaltungen, welche bas Bollpfund gur Beit noch in einsaden Brite 32 Lothe eintheilen, nehmen, fo lange bied Berhaltniß besteht, ben bis 1 Loth einschließlich wiegenden Brief als einfach an.

Soweit geringere Brieftaren als die im Art. 17 bes Poftvereins. 3u Art. 21. vertrags verabredeten allgemeinen Sage bestehn, soll der Zuschlag fur bei Tarn unufrantirte Briefe im einfachen Sage nicht mehr als den einfachen iet 1 Spr. Briefportosag betragen.

6. 3.

Die im Art. 27 des Poftvereinsvertrags flipulirte Portofreiheit 3u Art. 27. bezieht fich nur auf bie Correspondeng ber Berechtigten unter fich. bei ber Beieht

§. 4.

Sinfichtlich ber Portofreiheit find ben Behorben jene alleinstehen Bunt. 28. Beamten, welche eine Behorbe reprasenten, gleichgestellt.

Die Correspondenz ber Gefandten an ihre Regierungen ift portopflichtig. Dies gilt auch von ben gesandtschaftlichen Depeschen in Bollvereinssachen.

Die Portofreiheit in beutschen Bundesangelegenheiten erstredt sich auf die Diensteorrespondenz der Bundesberfammlung, der Bundestanglei, der verschiedenen Bundestemmissionen und Ausschusse, der Militatbehorden in den deutschen Bundesfestungen, sowie überhaupt der Ecommanden jener Militatroeps, welche sich in einem anderen deutschen Bundesstaate, als dem, welchem sie angehoten, befinden, und aller dieser sowohl unter sich, als mit den Behotden und resp. Commanden aller deutschen Postgebiete. Die Correspondenz der Bundestagsgefandten ist dagegen nicht vortofrei.

§. 5.

Das Portofreithum für Soldatenbriefe findet in ben im Artikel 3ª Mr. 30. 30 bes Bereins-Bertrages festgesehten Umfange und unter ben bort vor bet ber Briefe geschnen Bedingungen auch auf diejenigen Briefe Anwendung, welche an solche Militarpersonen abgesandt werden, die, wie Compagnie-Chierurgen, Buchsender, Felbacker u. s. w. den Soldaten vom Feldwebet (Wachtmeister) abwarts im Range gleichstehen, ohne zu den eigent-lichen Combattanten zu gehoren.

Briefe an Militarpersonen, welche nicht in die angeführten Rategorien gehoren, find portopflichtig.

Bu Art. 33. Unbeftellbare Briefe.

Das Porto fur ben hinmeg eines als unbestellbar juruchgetommenn Briefes hat die Aufgabe-Postanstalt bei Aussolgung bes Retourbriefes in bem Betrage ju erheben, wie es in ihrer eigenen Mahrung tarifmäßig bestimmt ift, nicht aber in einer Reduction aus frember Wattung.

Bur Briefe, Die als unbestellbar an ben Absender, jedoch nicht nach bem urfprunglichen Aufgabeort, soudern nach einem anderen Orte gurudgusenben find, ist gleichfalls nur bas Porto für ben hinmeg gu gablen.

Retourbriefe, die vom Aufgabeort an einen anderen Bohnort bes Aufgebers ju fenden find, muffen ohne Anfag von Porto fur bie neue Beforberungsftrede nachgesenbet werben.

§. 7.

Bu Art. 34. Reclamirte Briefe. Die aus anderen Bereins Postbezirken eingegangenen reclamitten Briefe werben, wenn sie nach Orten bes Posigebiets, wohin fie zuleht gelangt find, nachgesendet werden muffen, als interne, andernfalls aber als Bereins-Correspondenz angesehen.

§. 8.

fan un. 40. Bestellungen auf bereits vollständig erschienene Jahrgange von fribere Jahr Zeitschreiften sind von dem Postanstalten insoweit anzunehmen, als die gang von geite Berleger solche Bestellungen zu effectuiren bereit sind.

§. 9.

Bu Mn. 41. Die Postverwaltung, in deren Gebiet der Berlagsort gelegen ift, burget Berfien.
bung der Inibestimmt, ob die Bersendung der Zeitungen nach dem Gebiete, in welchem ber Debitsort liegt, von der Postanstalt des Berlagsortes oder von berjenigen Postanstalt zu geschehen hat, an welche die Bestlungen zu richten sind. hierbei soll auf möglichste Beschleunigung der Zeitungs-Beschretung Rudsicht aenommen werden.

Die mit ber Bersendung ber Zeitungen beauftragte Poffanftalt ift berpflichtet, biefe Bersendung nach solchen Orten direct zu bewirken, welche entweder einen ansehnlichen Bebarf bezieben, ober welche betreffende Zeitung bei nicht birecter Bersendung verzogert erhalten wurden. Dieser Grundsah hat ben bestellenben Postanftatten in Ab-

ficht auf bas Berlangen ber birecten Berfendung gur Richtichnur ju bienen.

§. 10.

Beitungen burfen nicht auf einen langeren Beitraum bestellt mer- 3a nr. 42. als auf die Abonnemente-Periode, welche in ber Beitunge-Preid- Periode. lifte berjenigen Postverraltung angegeben ift, bet welcher die Bestellung erfolgt.

§. 11.

Wenn mehrere Eremplare einer und berfelben Zeitung bezogen wer- 30 Nr. 1 und 45. ben, so bilbet sich ber Gesammtbetrag aus bem, nothigenfalls abgetun- Bezugt- Preis. beten, Preis eines einzelnen Eremplars, multiplicirt mit ber Zahl ber Eremplare.

§. 12.

Bei der Theilung der Speditionsgebuhr zwischen ber bestellenden 3unt 46. und der absendenden Postanstalt ist zu berucksichtigen, daß, wenn diese Speditionsgesichter sich nicht ganz gleich bis auf volle Biertel-Silbergroschen, oder volle Kreuzer theilen läßt, der größere Betrag, um Brücke zu vermeiben, der absendenden Postanstalt verbleibt, die bestellende Postanstalt also einen Biertel-Silbergroschen oder einen Kreuzer weniger an Speditionsgebuhr erhalt.

Bei Beitungebestellungen auf einen turgeren Beitraum, ale ein Bierteljahr, wird bie Speditionsgebuhr nach beren Betrage fur ein Bierteljahr ethoben, und bei langeren Beitraumen jebes angefangene

Bierteljahr fur ein volles Bierteljahr gerechnet.

§. 13.

Die Zeitungs-Rechnungen sind bis gur Mitte des britten Monats 3n Art. 48. der Abonnementspertode aufzustellen und zu berichtigen, bis bahin aber nungen.
auf Berlangen Abschlagsgablungen von der bestellenden Postanstat zu leisten.

Die Zeitunge-Rechnungen find in der Bahrung berjenigen Poft-

anftalt aufzuftellen, an welche Die Bablung gu leiften ift.

§. 14.

Die Ueberweifungegebuhr ift bei ber jebesmaligen Ueberweifung Bu Alt. 60. ber Beitung an eine andere Bereins - Boftanftalt in Anfah ju bringen, urbrimeinage, geiber. Insofern jedoch die Zeitung wieder nach dem Orte überwiesen wird, wo bas Abonnement ursprünglich stattgefunden hat, ift für die besfall-fige Ueberweifung eine nochmalige Gebühr nicht zu erheben.

§. 15.

3u Art. 63. 3u Punkt 2, Art. 68 wird bemerkt, daß die Postanstalten in solgereieristelten
beiter gabr den Fallen, in denen sie dienstliche Fahrpostsendungen, für welche bas
ports ber Postkalfe gur Bast bleiben wurde, an Private in andere Postbezirke zu besorgen haben, die Sendung nicht direkt, sondern vermittelst
Requisition der betreffenden Distributions Postanstalt an die lestere abausenden baben.

Bei benjenigen Fahrpostfendungen, fur welche bie ftredenweise Portofreibeit noch besteben bleibt (Art. 68 Rr. 4), ift in folgender Beife

au perfabren:

Diejenige Postverwaltung, in deren Gebiet einer Bereind Fahrpostsendung die Portofreibeit justeht, befordert die Sendung ohne Portoansat, dagegen wird dieselbe von dem Eingangsorte des Gebietes ab,
in welchem die Portofreibeit nicht stattsindet, deziehungsweise vom Aufgabeorte eines solchen Gebiets die zum Eingangsort in dem Gebiete,
in welchem der Sendung die Portofreibeit zusteht, für die betreffende
portopsichtige Strede mit der Tare nach dem Bereinstarise belegt und
bas Porto zur gemeinschaftlichen Einnahme berechnet.

II. Erlauternbe Bestimmungen ju bem Reglement fur ben Postvereinde Bertehr.

§. 16.

3x §. 1. des Gewöhnliche und recommanbirte Briefe, welche augenfallig undecla-Keilement. rirtes Gelb ober andere kennbare werthvolle Einlagen enthalten, find beileit micht zur Fahrpost zu überweisen, sondern bis zu bem festgesehten Maximalaewicht mit der Briefpost zu versenden.

§. 17.

3u 5. 4. de Angleienter and S. 4 bes Reglements ben Sendungen ein Begleitbrief Begleintrie beitgegeben fein muß, hat die Aufgabepostftelle ftreng an ber Beigabe Batrofties festzuhalten. Hat ein Betfeben ftattgefunden,, so hat die Aufgabepostftelle einen hiffe-Begleitbrief anzufertigen.

Es ift genau barauf ju achten, bag ber nach S. 4 bes Reglements erforderliche Begleitbrief auch bei etwaiger Rudfendung nicht abhanden kommt.

Gelbbriefen barf ein befonberer Begleitbrief nicht beigegeben fein.

δ. 18.

Die Poftfiellen haben auch bie bedingt zugelaffenen Sendungen 3u f. 13 bes thunkichft gegen Beschädigung und Berberben zu sichern, insbesondere Beiments. aber auch möglichst zu verhuten, daß solche Sendungen, wenn fie Feuch laftet Gentigleit absehn, anderen Sendungen Schaben bringen.

§. 19.

Rach ben im §. 14 bes Reglements getroffenen Bestimmungen ift 3x 8. 14 bes fortan grunbfahitch nicht mehr ber Inhalt, sondern die Art ber her Senbungen unterlung, fur die Beuttheitung, od ein Gegenstand unter Band ver- ter Band. seinbet werben bart, masiacbend.

Unter Durchbruck wird bas Berfahren verftanden, bei welchem mittelft eines Griffels unter Unwendung von farbehaltigem Copirpapier gleichzeitig zwei Exemplare eines Schriftstude gefertigt werden.

Der Ausbruck fch mates Streife ober Kreugband ift babin zu ver-fteben, bag bas Band im Allgemeinen Die Außenflache ber Senbung

nicht über bie Baffte bededen foll.

Bofern bas Band fich nicht abftreifen laft, ift bebufs ber auszuübenden Controle bas Zerreifen ober Zerschneiben bes Banbes ober ber barauf geklebten Franco-Marken gestattet; nach geschehener Controle ift

bas Band wieber geborig ju befeftigen.

Sendungen, die blos ausammengefaltet find, ohne daß ein Band umgelegt ift, sowie Sendungen unter Band, bei denen die Abresse nicht nut den eigentlichen Abressaten bezeichnet, sondern zugleich die Bestimmung enthalt, daß die Sendungen auch anderen Personen mitgetheilt werden sollen, sind zur Beforderung gegen die Kreuzbandtape nicht gegeinget.

Girculare ec. von verichiebenen Absendern durfen nur bann, wenn fie auf ein und bemfelben Blatte oder Bogen gebrudt, lithographiet oder metallographiet find, unter Einem Bande versendet werben.

Die als Ungeigen über Firmageichnungen bienenben und biefe Fir-

mazeichnungen felbft enthaltenben Circulare find gur Berfenbung unter Band verftattet.

Die bei Correcturbogen erlaubten Bufage tonnen in Ermangelung bes Raumes auch auf besonderen, ben Correcturbogen beigefügten, Bet-

teln angebracht fein.

Rudfichtlich ber Auslegung ber Borschriften über bie Sendungen unter Band ift jederzeit die Ansicht ber Postanstalt des Ausgabeorts maßgebend; eine Controle durch andere Postanstalten hat also nur ju dem Zwede statzusinden, um solche Sendungen, die unzweifelhaft (3. B. wegen verbotener Zusabe) von der Beforderung unter Band ausgeschossen siehn, der Rachtarirung und sonst vorgeschriebenen Behandlung zu unterwersen.

Auf die unter portofreier Rubrit zu beforbernden Gegenftande finben, falls die Berfendung unter Band erfolgt, nur die wegen Befchaffenheit und Anlegung des Bandes gegebenen Borfchriften Anwendung.

§. 20.

Benn die Nachsendung von Fahrpostendungen jeder Art, also auch Regimmeit.
Radfiedung ber Bertangen des Abresselle Sendungen auf Verlangen bes Abressellendung ber Abressellendung ber ich die jenige Postanstalt, welche diese Rachsendung bewirkt, ohne sich ibt Zahlung aller auf der Sendung bereits datsenden Vertrage (einschließlich der Postvorschusselle) Sicherheit zu verschaffen, für alle daraus

bervorgebenbe Rachtbeile verantwortlich.

Einer im Allgemeinen bestellten Rachsenbung von Fahrpostgegenstanden barf nur in soweit stattgegeben werden, als für jeden einzelnen Ball Dedung vorhanden, ober solde nach den der Postanstalt bekaniten ten Berhaltniffen bes Abressaten mit Sicherheit zu erwarten ift. Anbernfalls ift der Abressat nach Maßgabe bes §. 26 des Reglements von dem Borliegen der Sendung unter Aufforderung zur Sicherheitsleistung in Kenntnis zu seben.

Benn ber Abressat einer poste restante Sendung beim Berlangen ber Rachsendung bie Bestimmung getrossen hat, daß die Sendung nummehr in einer bestimmten Wohnung abzugeben, d. h. nicht mehr als poste restante zu behandeln sei, so ist diesem Berlangen zu entsprechen. In gleicher Beise kann eine ursprünglich nicht als poste restante bezichnete Sendung bei der Rachsendung auf Berlangen als poste restante behandelt werden.

6. 21.

Unter ben Beftellgebubren, beren Rudrechnung an ben Abfenber 3m 6. 29 bes nicht fattfinden barf, find bie Bebuhren und ber Botenlobn fur Er Ginglebung ber pregbriefe nicht begriffen. nom Abfenber.

2C.

2¢. 26.

Frantfurt a. DR., ben 18. Muguft 1860.

2C. Für Defterreich Mar Bowenthal.

Preußen Carl Mbolph Detner.

Jofeph Baumann. Bapern Gadien Anton von Babn. ,,

Georg Dietriche. Sannover .

Friedrich Sonolb. Burttemberg . bermann Bimmer. Baben .

Luremburg ,,

Braunfdweig . Rriebr. Carl Ang. Ribbentrop. " Medlenburg-Schwerin Beinrich von Drisbuer.

,, Beinrich von Prisbuer, Dedlenburg. Strelis

vi substitutionis.

Job. Theobor Gieste. Didenbura Dermann Linanau. Lubed . "

Beinrid Bilbelm Bartid, Dr. Bremen "

Carl Guftav Bende. Sambura . Thurn und Laris Bubmig Bang, Dr.

Georg Bilbelm Deper.

Ministerial Befanntmachung, betreffend bie Umwandlung bes Grobbergoglich Defflichen Rebengollemtes I. Rlaffe mit bedingtem Riederlagerech in Borns in ein Pauptollant im Innern mit unbedingtern Riebetlagerecht. — Bom 3. Januar 1861.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Rückficht auf die gestiegenen Berkefreverhaltnisse in Worms an der Stelle des seitherigen Großberzoglich hessischen Rebenzollamtes I. Klasse mit bedingtem Niederlagerecht ein hauptzollamt im Innern mit unbedingtem Riederlagerecht errichtet und mit dem 1. Sanuar dieses Jahres in Wirksamkeit getreten ift.

Sonderehaufen, ben 3. Januar 1861.

Fürftl. Schwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung. 28. Gulfemann.

Mr. 4.

Minifterial. Befanntmadnung, betreffend bie Ermadbifging Der Großberzegifc Babeniden Steuereinnehmerei in Baghaufel jur Ausftellung von liebergangsicheinen für Brauntwein und Beingeift. — Bom 4. Aultur 1861.

Rach einer Mittheilung ber Großberzoglich Babenfchen Staatbregierung ift ber Steuereinnehmerei in Baghaufel Die Befugniß jur Ausstellung von Uebergangsfideinen fur Branntwein und Beingeist beigelegt worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Conberebaufen, ben 4. Januar 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 28. Gulfemann.

Gefetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

3. Stud, vom Sahre 1861.

Rr. 5.

Regulativ über bie Reifetoften und Gebufren ber ben Landrathen in Bergfachen beigegebenen Technifer.
- Bom 1. Februar 1861.

In Berfolg bes §. 187 bes Berggefehes vom 25. Februar v. 3. und bes §. 79 ber Aussuhrungs Berordnung vom 7. Juni v. 3. erlaffen wir über bie Reifertoftenentschädigungen und Gebuhren ber ben Landrathen in Bergsachen beigegesbenen Techniter folgendes Regulativ:

A. Allgemeine Beftimmungen.

§. 1.

Der Technifer, welcher bem Lanbrathe für Bergfachen beigegeben ift, ift Gebulfe bes Lanbraths gur Auflicht über ben Bergbaubetrieb in berawirthschaftlicher und bergpolizeilicher Beziehung und hat zugleich, fofern nicht ein besonderer Markscheiber bestellt ift, die Geschäfte eines Markichibers zu beforgen.

Gegenstand best gegenwartigen Regulatives ift, Die Reifetoftenenticabigungen und Gebubren, welche ber Technifer von ben Bergbaubetreibenben gu beanfpruchen

bat, feftauftellen.

0.

§. 2.

Die Gefchafte, in welchen ber Tedniter von ben Bergbaubetreibenden Reifetoftenentichabigungen und Gebuhren forbern tann, find folgende:

1) bie im §. 187 bes Berggefetes als fportelpflichtig bezeichneten Sachen, 2) bie im 6. 74, alin. 2 und 3 und im §. 79 bes Berggefetes ermanten

Befchafte,

3) bie Gefchafte wegen Zwangsabtretung und Belaftung zu Bergbauzwecken, §§. 114-128, §. 148 bes Berggefices.

Musgegeben mit Rr. 23 bes "Dentichen" am 21. Februar 1861.

B. Opecielle Beftimmungen.

8. 3.

Reifetoftenenticabigung.

Der Technifer bat, wenn er Geichafte außerhalb ber Flur feined Bobnorts ju beforgen bat, ben Bergbaubetreibenben Tagegelber nach folgenben Gagen ju berechnen:

1) bei Reifen innerhalb bes ganbestheiles, in welchem ber Bohnort liegt (Unter reip. Dberberrichaft).

2) bei Reifen aus einem Landestheile in ben andern . 2 Ebir. 15 Sgr. Außer biefen fur jeden Reifetag zu berechnenden Tagegelbern find fur jedes Rachtquartier außerhalb bes Bobnorts 15 Cgr. zu verguten,

Bei allen Erpeditionen, die mit Ginichluf ber bin- und Rudreife innerhalb feche Stunden beendigt werden, ift nur Die halfte ber obigen Tagegelber in

Anfas ju bringen.

An Eransportkoften hat ber Techniker fur bie Reile ber hin- und Rudreise zusammengenommen einen Thaler zu beanspruchen; babei werben Entsernungen über eine balbe Meile als eine volle Meile, geringere Entsernungen aberinnerhalb ber erften Meile fur eine halbe Meile und nach berseiben gar nicht
gerechnet.

§. 4.

Gebühren.

I. 218 Gehulfe bes ganbrathe jur Aufficht über ben Bergbaubetrieb in bergwirthichaftlicher und bergpolizeilicher Beziehung hat ber Techniter ben Bergbaubetreibenden an Gebuhren zu berechnen:

a fur jede Grubenbefahrung, so wie fur bie Aufnahme bes Rachweises über bie Erifteng eines Minerals bei Prufung ber Muthung, wenn bas Geschaft selbst ausschließlich ber hin- und Rudreise nicht über brei Stunden Zeit erforbert, 13 Sar., außerbem 1 Ebtr.

b. fur Prufung ober Anfertigung eines Betriebsplanes, einfdlieflich ber Befahrungen, je nach ber Befchoffenbeit ber Cache 1 Thir. bis 25 Ebir.

c. für Erorterung und Feststellung ber Bedingungen bei Berleihung einer Concession jur Benugung von Grubenwassern, so wie für Prüfung und Begutachtung ber Antrage auf Reubau von Bafferwerken nach Bessch-ffenheit ber Sache . . . 1 Thaler bis 5 Thaler,

d. fur Prufung eines Grubenoffizianten, einschließlich bes Beugniffes 1 Ebaler bis 3 Ebaler.

fteriums bie Unfage unter b. und c. verdoppelt merben.

II. Rur Marticeiterarbeiten hat ber Technifer ben Bergbaubetreibenben an Gebuhren ju berechnen:

Mamertung. In greigneten Rallen tonnen mit Buftimmung bes Mini-

1) Bei dem Gebrauche der gewöhnlichen vom Technifer felbft, au baltenben Marticheiber-Inftrumente:

a. für jeden Grubenwinkel, bet in der Regel nicht unter 6 Lachter langen Schnuren einschließlich der in Schäften und Gefenten abgulatgernden Schnuren, jedoch ausschließ berer, so nur von einem Anbalte- oder Endunkte bis Soble abzulothen find 5 Sar.

Anmertung. hierfur hat ber Techniter bas Bintelbuch vorschriftsmäßig angufertigen und zu halten, ben Bug zu Riffe zu bringen und außer bem Driginafriffe gleichzeitig noch eine Copie davon zu liefern. Rifpapier und sonstige Berlage, ale Gehulfenlohne u. f. w., passiren besondere in Anfah.

b. fur Abnahme und Jurifbringung eines überfetenden Ganges ober beutlichen Gangtrumes mit Bemerkung bes galles . 6 Pf.

e. fur Abgebung einer Bierung, wenn fur einen biebfallfigen Bug nicht besonbere liquibirt wird, von jeber babei betheiligten Grube 9 Sgr.

f. fur Aufnahme von einzelnen Blachenraumen über Tage:
aa. fur Rlachenmeffung von ie 638 Quabrat-Bachter 2 Sar. 6 Of.

aa. für Einsehung eines jeden Grenzsteines . . . 2 Sgr.

In biesen Gebuhrenschen ift zugleich ber Betrag fur bie von bem Techniter zu ertassenden Bortadungen, sowie für die von ibm ju verabsalfenden Protocolle enthalten, nicht aber die von dem Techniter bestrittenen baaren Auslagen Porto und Botenlohnen, welche ibm jedensalls zu erstatten sind; auch baden die Bergbautreibenden auf ihre Kosten die zum Kettenziehen und zum Einsehen der Steine nothigen Arbeiter zu stellen, nicht minder die ersorderlichen Grenisteine den Bestimmungen des f. 25 der Berordnung vom 7. Juni v. I gemäß vor Aussichtung des Geschäfts auf ihre Kosten zu beschaffen und an Ort und Stelle zu bringen.

Sandelt es fich um Bladenmeffung und gleichzeitige Berfieinigung und er reichen bie nach aa. bb. berechneten Gebubren nicht bie Summe von 1 Thir. 25 Sgr.,

fo paffirt boch ein Gebubrenfat von 1 Ehlr. 25 Ggr.

Entfteht bem Technifer burch gaffigteit ber Bergbautreibenben Berfaumniß

bei Ausführung bes Gefcafts, fo find ihm von ben betreffenben Bergbautreibenden für jede Ctunde Der & Schafteunterbrechung 7 Sar. Entschäbigng für Berfaumniß ju gablen, fo jetoch, bog ber Entschädigungebetrag Die Summe bon 1 Ebir. 25 Car. nicht überfleigen barf.

Die fur Unfertigung eines Riffes ju berechnenden Gebubren betragen fur jebes 100 Du. Ruthe Des bezeichneten Raumes, wobei bie Schrift in maffiger und der Deutlichfeit entiprechender Große mitgerechnet wird, 1 Eblr. 15 Ggr. ; außerbem ift noch besonders ju begablen fur bas Papier, mit Leinwand untergoaen. - Ehir. 7 Car. 6 Pf. fur ben Du. Fuß.

g für feben Bintel bei Rificopien, ausschließlich bes unter a oben mitbear ff nen zweiten Eremplare von jedem Buge .

h. für jeden Bintel bei Completirung ber über zwei porbandenen Grubenriffe .

i. für jeden mittelft Gifenfcheibe abgezogenen Grubenwintel k für jeben bergleichen Zagemintel .

I. fur jeben Grubenmintel, welcher unter Anwendung bes Braund. borfichen Inftrumentes abgenommen wirb . . 6 Ggr. 6 Df.

m. für jeben bergleichen Tagemintel

2) Bei Rivellirarbeiten:

wobei bem Techniter, wenn bie Arbeit nicht mit bem Grabbogen ausgufubren ift, - welchen galls nach bem Gabe sub c. liquidirt wirb, - Die erforderlichen Rivellir. Inftrumente ju überantworten find, paffiren mit Einschluß bes jur Sicherftellung ber erlangten Resultate erforberlichen Rudmarie-Rivellirene:

n. bei febr gunftigem Terrain, b. b. feftem, nicht moorigem Boben und freier, überfebbarer glache und wenn nur eine Schlufiangeige bes Refultat &, mithin ohne Grund. und Profilriß, gu liefern ift, für je gebn Bachter Lange 1 Ggr. 6 Df.

o. bei ungunftigem Terrain, g. B. in Balbungen, in febr bergigen Begenben, felfigen Bergabhangen, Moorboben und wenn ebenfalls nur eine Ungeige bes Resultates eingureichen ift, fur je gehn Lachter Pånge . 2 Gar. 6 Df.

p. hieruber fur Unfertigung eines Grund. und Profitriffes jum Rie

v. Clement

im Rolle unter n. auf je gebn Bachter . . 1 Sgr. 3 Pf. im Balle unter o auf je gehn Bachter . . 1 Sar. 6 Df. Anmertung. Der R f ift, wie gewohnlich, in zwei Eremplaren einzureichen. Sieruber paffiren:

3) q. fur bie im Borftebenben nicht fpeciell aufgeführten Gefchafte, 3. 8.

får bie Theilnahme an Terminen, Revision von Betriebslehren u. s. w. für den Tag, zu vollen acht Arbeitöstunden gerechnet, nach landrathlichem Ermessen . 2 Thaler bis 3 Thaler. r. für Abschrift bes Winkelbuchs, für jedes Blatt . 2 Sgr. 6 Pf.

s. für bergleichen nach Bange und Breite berechnetes, fur jebes Blatt

3 Ggr.

Anmerkung. Insoweit die Markscherzüge ju bem 3wede verrichtet werben, um baraus ein Anhalten für Betriebsmaßtregeln abzuleiten, bat ber Technier für bie Ausrechnung, risliche Conftruction und schriftlige Aufftellung sich ehr Anhaltens etwas weiter nicht ju empfangen, indem diese Arbeiten burd bie obigen Gebuhrensabe mit getroffen sind. — Durch die vorstehenden Ansahe ift jedoch nicht ausgeschlossen, daß mit dem Technier bei größeren Rifscohirungen, Rifsusammenlegungen und bergleichen im Boraus ein Accord nach ermäßigten oder aversionellen Sagen abgeschlossen werden kann.

Condershaufen, ben 1. Februar 1861.

Fürftlich Schwarzburg'iches Minifterium. v. Elener.

St. 6.

Minifterlalbefanntmachung, betreffend die Bergollung des tunftlich bergestellten und des naturlichen Baraffin. — Bom 2. Februat 1861.

In Folge einer unter ben Bollvereinsregierungen getroffenen Bereinbarung ift tunftiich bergeftelltes fowohl, als naturliches Paraffin allgemein bem Bollfate bon Einem Thater nach Position II. 36. bes Bereinszolltarife jugewiesen morben, was hiermit als Ergangung bes amtlichen Baarenberzeichniffes jur öffentlichen Kenntnis gebracht wirb.

Conberebaufen, ben 2. Februar 1861.

Fürftl. Comarzb. Minifterium, Finanzabtheilung. 28. Galfemann.

Minifterialbefanntmachung, betreffend bas Berzeichnig ber icabliden und unicabilden Farben. — Bon 4. Februar 1861.

Muf Grund des §. 4 der Ministerial-Berordnung vom 17. Mai 1859, betreffend bie der Gesundheit schällichen Farben u. f. w. (Gesehsammlung von 1859, Bl. 23 fig.) ergangen wir bas berfelben beigefügte Bergeichniß der schällichen und unschällichen Farben, wie folgt:

Der Florentiner Lad wird in das Bergeichniß ber icablicen Farben unter "roth" gefiellt, und kommt aus bem Bergeichniffe ber unschählichen Farben in Begfall. Sonberbhaufen, ben 4. Rebruar 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Abtheilung bes Innern. v. Eloner.

Dr. 8.

Minifterialbetanntmachung, betreffend die Erweiterung der Abfertigungsbefugniffe bes Roniglich Preugifden Grenenites ju Beig. — Bom 6. gebruar 1861.

Dir bringen hierdurch jur offentlichen Kenntniß, baß bem Ronial. Preußifchen Steueramte ju Beis bie Befugniffe jur Erledigung von Begleiticheinen IL beigelegt worben ift.

Conberebaufen, ben 6. Februar 1861.

Fürftl. Ochwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. B. hulfemann. Gefes, ble Aufhebung ber Durchgangeabgaben betreffenb. - Bom 16. Februar 1861.

Bir Gunther Friedrich Carl,

von Sottes Gnaden gurft ju Comarzburg, Graf gu hohnfiein, Berr ju Arnftadt, Condershaufen, Leutenberg und Blantenburg.

Machem bie Regierungen ber jum beutschen Boll- und handelsvereine gehorenden Staaten bie ganzliche Ausstellung ber Abgaben für ben Waarendurchgang, mit Einschuss der an Stelle der Durchgangsabgaben bestehenden Ausgangsabgaben bei entsprechende Abanderung des feit dem 1. Januar 1857 gultigen Bereinszoltarist beschlossen haben, verordnen Wir zusolge biefes Bereinsbeschlicht haben, verordnen Wir zusolge dieses Bereinsbeschließe bierdurch auf Grund bes §. 39 bes Landesgrundgesehes vom 8. Juli 1857:

Artifel 1.

Bom 1. Marz biefes Jahres an find bie Abgaben für den Waarendurchgang (britte Abtheilung bes Carifs), ferner die in der zweiten Abtheilung bes Carifs unter Position 2. a., Position 5. e. 2. und 3., Position 5. f. 4. und Position 26., Anmerkung 1 festgeseten Ausgangszölle aufgehoben. Die unter diesen Positionen begriffenen Gegenstände werben der ersten Abtheilung des Carifs zugewiesen, mithin von jeder Abgabe befreit.

Artifel 2.

Alle biejenigen Bestimmungen fruherer Gesehe und Berordnungen, welche mit ber Aushebung ber Durchgangszolle nicht vereinbar sind, treten von gleichem Zeitpunkte an außer Kraft.

Urtundlich haben Bir biefes Gefet eigenhandig vollzogen und mit Unferem Rurfilichen Siegel bebruden laffen.

Sondershaufen, ben 16. Februar 1861.

(L. S.) Gunther Friedrich Carl, &. g. S. S.

p. Elaner.

Gesetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

4. Stud, vom Sahre 1861.

Mr. 10.

Ministerial-Betanntmachung, betreffend die mit ben Roniglich hannoverschen Rebenzollamtern Getelo und Lage vom 1. Marg b. 3. eintetenben Beranberungen. — Bom 25. Februar 1861.

Wir bringen hierdurch jur offentlichen Kenntniß, daß vom 1. Marz d. 3. an das im Sauptgollamtöbezirke Norbhorn belegene Rebenzollamt II. zu Getelo in ein Rebenzollamt I. dagegen das in bemfelben Sauptzollamtsöbezirke belegene Rebenzollamt I. zu Lage in ein Rebenzollamt II. verwandelt werden wird. Sonderthaufen, den 25. Kebruar 1861.

Fürftl. Ochwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung.

97r. 11.

Minifterial Befanntmadung, betreffend Die Erweiterung Der Abfertigungsbefugniffe tes Roniglich Breufischen Rebenjollamtes I. ju Epotfubnen. — Bom 18. Marg 1861.

Dir bringen hierburch jur offentlichen Kenntnig, bag bem Roniglich Preugischen Rebengollamt I. ju Cybetubnen bie Ermachtigung jur unbeschränkten Ausfertigung und Erledigung von Begleitscheinen I. beigelegt worben ift.

Conbershaufen, ben 18. Darg 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 28. Sulfemann.

Musgegeben mit Rr. 36 bes "Deutschen" am 23. Darg 1861.

Befes, Die Abanderung Des Bereinszolltarife betreffend. - Bom 20. Marg 1861.

Bir Gunther Friedrich Carl, von Sottes Enaden fürft zu Schwarzburg, Graf zu hohnftein, herr zu Arnftadt, Sondershaufen, Leutenberg und Blantenburg.

Rachdem die Regierungen des deutschen Boll- und Handels-Bereins übereingekommen find, die Eingangsabgabe von Zinn allgemein, ohne Unterschied des Ursprungs, aufzuheben, verordnen Wir auf Grund des §. 9 des Landesgrundgesetes vom 8. Juli 1857, in weiterer Abanderung des seit dem 1. Januar 1857 guttigen Bereinsgolltarifs:

Bom 1. April 1861 an tritt ben Gegenstanben, welche teiner Abgabe unterworfen find — in ber erften Abtheilung bes Zarifs — aus ber zweiten Abtheilung bes Zarifs, Position 43, Anmerkung, bingu:

Binn in Bloden, Stangen u. f. m. und altes Binn.

Urtunblich haben Bir gegenwartiges Gefet eigenhandig vollzogen und mit Unferem Fürftlichen Infiegel bebruden laffen.

Conberebaufen, ben 20. Marg 1861.

(L. S.)

Gunther Friedrich Carl, &. 3. S. S. contrasignirt:

v. Glaner.

Gefetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

5. Stud, bom Rabre 1861.

Mr. 13.

Ministerial . Betanntmachung, Die Baarencontrole im Binnenlande betreffend. — Bom 25. Marg 1861.

Rach einer Mittheilung bes Königlich Preußischen Finang-Ministeriums ist im Großberzogthum Luremburg die Waaren-Controle im Binnenlande (§§. 93—97 der Jollordnung) unter Aufrechtsaltung der Bestimmungen des Zollgesebes im §. 36 zu 1 und 4 und der Jollordnung im §. 92 in Beziehung auf den Bertem mit baumwollenen und derzleichen mit anderen Gespinnsten gemischen Stuhlwaaren und Zeugen, so wie mit Branntwein in sammtlichen Binnenbezirken des Großberzogthums, ferner in Beziehung auf den Berkehr mit Wein in den Bezirken Mersch und Dieklich, endlich in Beziehung auf den Berkehr mit Kaffee in dem Bezirke Grevenmacher widerrussisch ausgehoben worden, so daß sie aubnahmsweise die auf Weiteres nur fortbestehen wirt,

1) für Bein in ben Diftricten Buremburg und Grevenmader, und 2) für Raffee in ben Diftricten Buremburg, Meric und Dietird.

Bir bringen bieß in Berfolg unserer Bekanntmachung vom 19. December vorigen Jahres jur öffentlichen Kenntnis.

Condershaufen, ben 25. Darg 1861.

Fürftl. Schwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung. 28. Gulfemann.

Str. 14.

Minifterial Befanntmachung, betr. die Berleibung der Rechte juriftifcher Perfonlichfeit an die Bittwenund Baifen-Penfione-Anstalt für die Mitglieder der Hofcapelle. — Bom 16. Mai 1861.

Se. Durchlaucht ber gurft haben ber Bittwen- und Baifen-Penfions-Anftalt für die Ritglieder ber hofcapelle die Rechte juriftifcher Perfonlichkeit gnabigft zu verleihen geruht.

Conbershaufen, ben 16. Mai 1861.

Fürftlich Schwarzburg'iches Minifterium.

Gefetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

6. Stud, vom Sahre 1861.

Mr. 15.

Berordnung, Die Beffung ber Staatsbienft. Afpiranten betreffend, - Bom 31. Dal 1861.

Bir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaben Furft ju Schwarzburg, Graf zu hobnftein, herr zu Arnstadt, Sondershausen, Beutenberg und Blankenburg, verordnen hierdurch, daß biejenigen, welche in Gemäßheit Unserer Berordnung vom 28. Marz 1851 einen Anspruch auf Anstellung im Givifftaatsdienste erweben wollen, einer besonderen Prufung vor Zulassung zum Borbereitungsbienste in dem Falle nicht unterworfen werden sollen, wenn sie sich um Zulassung zum Subaltern-Staatsdienste bewerben und darthun, daß sie ein inländisches Chymnasium oder eine inländische Realschute besucht und daselbst die Reise zum Abgang von der Schule durch Ablegung der Maturitätsprüfung nachgewiesen haben.

Conbershaufen, ben 31. Dai 1861.

(L. S.)

Gunther Friedrich Carl, g. j. S. S. contraffgnirt:

v. Elener.

Mr. 16.

Minifterlatbefanntmachung, betreffend bie bem hauptiffenerawte ju Brauden burg in Bejug auf Banmol ertheilte Befingnit jur Erledigung bon Begleitscheinen I. — Bem 14. 3unt 1861.

Bir bringen biermit gur offentlichen Kenntnif, baß bem Sauptfleueramte gu Branbenburg bie Ermachtigung gur Erledigung von Begleitscheinen I. über gum Zwed ber Luchfabritation vom Auslande unmittelbar bezogenes, und gur

Ausgegeben mit Rr. 81 bes "Deutschen" am 6. Juli 1861.

Bermifchung mit Terpentin. ober Rosmarinol bestimmtes Baumol beigelegt worden ift.

Conbershaufen, ben 14. Juni 1861.

Fürftl. Schwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung.

Str. 17.

Ministerialbefanntmachung, betreffend die Befugniffe des Rebengollamtes I. in Smund im Barttembergichen. — Bom 24. Juni 1861.

Nach einer Mittheilung des Königlichen Finanzministeriums in Stuttgart ift bem Rebenzollamte I. in Gmund das bedingte Riederlagerecht und die Befugniß zur Ausstellung und Erledigung von Begleitscheinen I. vom 1. Juli dieses Jahres an ertheilt worden.

Conberebaufen, ben 24. Juni 1861.

Fürstl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 28. Bulfemann.

Rr. 18.

Befes, einige Abanberungen bes Gefeges vom 13. Juli 1857 über Errichtung einer Benftonsanftalt fur bie hinterbliebenen von Fürflichen Staats, und hofbienern, Geifflichen und öffentlichen Letvern betr. — Bom 3. Juli 1861.

Mir Gunther Friedrich Carl, von Sottes Inaben Fürft ju Schwarzburg, Graf zu hohnstein, herr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg und Blantenburg, verordnen bierdurch mit Zustimmung bes Landtages, was folgt:

6. 1.

Benn ein Theilnehmer ber burch bas Geses vom 18. Juli 1857 gegründeten Pensionsanstalt bas Umt eines Burgermeisters oder Beigeordneten, resp. Stellvertreters des Burgermeisters (§. 85 der Stadbtoordnung vom 10. Juli 1857) in einer Stadt des Kurstenthums übernimmt, so werden dadurch seine Rechtsa verhältnisse als Mitglied dieser Anstalt und die damit verdundenen Pensionsansprüche seiner hinterbliedenen nicht ausgehoden.

Denjenigen, welche feit Erlaß bee Gefetes vom 13. Juli 1857 burch liebernahme eines ber vorermahnten Stadtgemeindeamter aus ber Penfionsanstalt be-

reits ausgeschieben sind, ift ber Wiedereintritt unter ber Bedingung vorbehalten, baß sie bie von ihnen nach Raßgabe ber Classensinkelung (§. 3) resp. ber Befoldung als statische Beamte zu bemessenden jahrlichen Beitrage fur ben seit berm Ausscheilen verflossenen Zeitraum nachtraglich an die Berwaltung ber Anstalt einzahlen.

§. 2.

Uebernimmt ein Theilnehmer ber Penfionsanstalt ein anderes boberes Gemeinbeamt in einer inlandischen Stadt, so bleibt es bem Ermessen des Fürften vorbehalten, die Fortdauer seiner Theilnahme an der gedachten Anstalt ausnahmsweise nachaulassen.

§. 3.

In allen Fallen ber §§. 1 und 2 bestimmt ber Furst bie Classe, welcher solche stabtische Beamten zugewiesen werben follen, jedoch bleibt die Einweisung in bie beiben ersten Classen (§. 4 bes Gefeges vom 13. Juli 1857) ausgeschlossen.

§. 4

In Bezug auf §. 34 bes ebengedachten Gefetes bleiben biefe Beamten in berjenigen Rategorie, welcher fie bis zu ihrem Uebertritte in ben ftabtifchen Gemeinbebienft angehorten.

Rudfictlich ihrer Bertretung nach bem Gefebe bom 1. Januar 1860 finb

fie ber Claffe ber Civilftaatsbiener beigugablen.

§. 5.

Diejenigen Subalternbeamten bes Furstlichen hofmarschallamtes, welche burch Decret bes Fursten ben Staatsbeamten ber V. Classe (Publikationspatent zum Civissatsblenftgesete vom 26. Matz 1850) im Range ausdrucklich gleichgestellt worden sind oder noch gleichgestellt werden, sind in die fünfte Classe ber Beiliehmer der Pensionsanftalt einzustellen.

§. 6.

Die Begirtsphpfiter geboren von jeht an gur vierten Claffe ber Theilnebmer ber Denfionsanftalt.

Urtundlich haben Bir bas gegenwartige Gefet neben Unferm Furftlichen

Siegel eigenhandig vollzogen.

Conberebaufen, ben 3. Juli 1861.

(L. S.) Sunther Friedrich Carl, 8. 3. S. S. contraffanirt:

p. Glaner.

Gefetz - Sammlung

für bad

Kürstenthum Schwarzburg-Sondersbausen.

2. Stud. vom Rabre 1861.

92r 19.

Minifterialbefanntmachung, betreffend bie von ben Regierungen bes beutiden Roll- und Sanbelsvereins unter bem 25. April Diefes Jahres abgefchloffene Uebereinfunft wegen Berautung ber Steuer fur aus. geführten Rubenjuder, Befteuernng bee Budere aus getrodneten druben und Bergollung bes auslanbifchen Budete und Sprupe. - Bom 5. Juli 1861.

Radftebend bringen wir die von ben Regierungen bes beutiden Roll- und Sanbelovereins unter bem 25. April Diefes Sabres abgefchloffene Uebereinkunft megen Dergutung ber Steuer fur ausgeführten Rubenguder, Befteuerung bes Buders aus getrodneten Ruben und Bergollung bes auslandifchen Buders und Sprubs. nachbem biefelbe allfeitig ratificirt worden ift, gur offentlichen Renntnig.

Sonderebaufen, ben 5. Juli 1861.

Rurftl. Somarzb. Minifterium, Rinanzabtheilung. 28. Sulfemann.

Mebereinkunft

amifchen

Breußen, Babern, Sachsen, Hannover, Burttemberg, Baben, Kurheffen, bem Großherzogthum Seffen, ben zum Thuringischen Boll = und Sandelsvereine gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Naffau und ber freien Stadt Franffurt

Bergutung ber Steuer fur ausgeführten Rubenguder, Befteuerung bes Ruders aus getrodneten Ruben und Bergollung bes auslandifden Buders und Sprops.

Die Regierungen von Preugen, Bayern, Sachfen, Sannover, Burttemberg, Baben, Rurheffen, Großbergogthum Beffen, ben bei bem Thuringifchen Roll- und Musgegeben mit Rr. 83 bes "Deutschen" am 11. Juli 1861. 23

Sanbelsvereine betheiligten Staaten, Braunschweig, Olbenburg, Raffau und ber freien Stadt Frankfurt haben wegen Bewilligung einer Steuer-Bergutung für ausgeführten Rübenzuder, anderweiter Festlehung bes Steuersafes für Zuder aus getrodneten Ruben und Abanberung ber Jollidhe fur ausländischen Zuder und Sprop Berhandlungen eröffnet, und zu diesem Zwede zu Bevollmächtigten ernannt:

bie Roniglich Preußische Regierung: ben Geheimen Dber-Finangrath Friedrich Leopold henning,

bie Roniglich Bayerifche Regierung: ben Ober-Bollrath Morit von Reichert,

bie Koniglich Sadfifde Regierung: ben Geheimen Finangrath Julius hans von Thummel,

bie Roniglich Gannoverfche Regierung: ben Dber-Bollrath Carl Errleben,

bie Roniglich Burttembergifde Regierung: ben Ober-Finangrath Ludwig Friedrich von Bergog,

bie Großherzoglich Babifche Regierung: ben Ministerialrath August Ricolai,

bie Rurfurflich Beffifde Regierung: ben Bebeimen Dber. Finangrath Bilbelm Cramer,

Die Großherzoglich Beffifche Regierung: ben Dber-Steuerrath Friedrich Bilbelm Florentin Sallmachs,

bie bei dem Thuringifden Boll- und Sandelsvereine betheiligten Regierungen, namlich außer ber Koniglich Preußifden und ber Aurfurftlich Befifden Regierung:

Die Großbergoglich Gachfifde,

bie Bergoglich Gadfen : Deiningeniche,

bie Bergoglich Cachfen. Altenburgifche,

bie Bergoglich Sachfen. Coburg. Bothaifche,

bie Furftlich Schwarzburg - Rudolftadtifce,

bie Fürftlich Schwarzburg. Sonderebaufenfc,

bie gurftlich Reuß-Plauifde Regierung alterer ginie und

bie Furfilid Reuß. Plauifde Regierung jungerer Linie: ben Großbergoglich Sachlichen Gebeimrath Guffav Thon,

bie Bergoglich Braunschweigifche Regierung: ben Finangbirector Wilhelm Erdmann Florian von Thielau,

bie Grofherzoglich Dibenburgifche Regierung: ben Roniglich Sannoverichen Ober-Bollrath Carl Errieben,

bie Bergoglich Raffauifde Regierung:

ben Bergoglich Braunichmeiglichen, Großbergoglich Olbenburgischen und Bergoglich Raffauischen Geschäftsträger am Koniglich Preußischen Bofe, Gesteinen Legationstath Dr. Friedrich August von Liebe,

Die freie Stadt Frankfurt:

ben Koniglich Preugischen Gebeimen Ober-Finangrath Friedrich Leopold Benning,

von welchen Bevollmächtigten, unter bem Borbehalte ber Ratification, folgende Uebereinkunft abgeschloffen worden ift.

Artitel 1.

. Fur Rohjuder und Farin, sowie fur Brod., but. und Kandis-Buder, nicht minder fur gestoßenen (gemablenen) Brod. und hut-Buder soll, wenn beren Ausfuhr über die Bollvereinsgrenze oder beren Riederlegung in eine offintliche Riederlage erfolgt, vom 1. September 1861 ab eine ber Rubenzudersteuer entsprechende Bergutung gewährt werden, insofern nicht die hohere Boll-Bergutung fur raffinirten ausländischen Buder eintritt.

Urtitel 2.

Wer diese (Art. 1.) Steuer-Bergutung ober die Boll-Bergutung in Anspruch nimmt, hat die gegenwartig besonders verabredeten oder die fruber bereits bezüglich ber Boll-Bergutung vereinbarten, sowie die kunftig etwa weiter zu beschliegenden Bedingungen fur die Gewährung jeder dieser Bergutungen zu erfüllen.

Artifel 3.

Bei ber Erhebung ber Steuer fur bie Bereitung von Buder aus getrodneten (geborrten) Ruben werben vom 1. September 1860 ab auf jeden Centner getrodneter Ruben nicht mehr funf und ein halber, sondern nur funf Gentner robe Ruben gerechnet.

Mrtitel 4.

Bom 1. September 1861 ab betragt bis auf weitere Bereinbarung ber Gingangszoll von quelanbifdem

	Maaßstab der Berzollung.	Eingangs: Abgabe.				Für Tara wird vergütet vom Centner Bruttogewicht: Bfund.	
1) Buder:				-			
a. Brod ., hut., Kandis., Bruch- oder Lumpen. und weißem ge- ftogenem Zuder	1 Centner	7	10	12	50	14 in Fäffern mit Dauben von Eichen und anderm barten Hofze. 10 in andern Fäffern. 13 in Riften. 7 in Rörben.	
b. Robjuder und Farin (Buder- mehl)	1 Centner	6	_	10	30	13 in Faffern mit Banben von Eichen und anderm batten Hofge. 10 in anbern Faffern. 16 in Kiften von 8 Centnern und barüber. 13 in Kiften unter 8 Ctrn. 10 in außer europäischem Robrgeftedten (Canas-	
reien jum Raffiniren unter ben befonders vorzuschreibenden Be- dingungen und Controlen	1 Centner	4	71	7	261	sers, Cranjans). 7 in andern Rorben. 6 in Ballen.	
2) Sprop Aufissungen von Juder, welche als jolde bei ber Revifion bestimmt erkannt werden, unterliegen bem vorstehend zu 1. a. aufgrührten Eingangsolle für Juder.	1 Centner	2	15	4	221	11 in Fäffern.	

Artitel 5.

Gegenwartige Uebereintunft foll alebalb gur Ratification ber hoben contra-

Co gefchehen Berlin, ben 25. April 1861.

 Henning.
 v. Reichert.
 v. Thummel.
 Errleben.
 v. Herzog.
 Ricolai.

 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)

 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)

Benning. (L. S.)

St. 20.

Gefes, die Bergatung Der Steuer fur ausgeführten Rilbenjuder, Die Besteuerung bes Buders aus gotrodneten Ruben und bie Bergollung bes ausstabildem Buders und Sprops betreffenb. — Bom 9. Juli 1861.

Wir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaben gurft gu Comarzburg, Graf gu Cobnftein, Bert gu Arnftabt, Conbershaufen, Leutenberg und Blantenburg,

verordnen auf bem Grunde ber von ben Regierungen ber jum beutschen Bollverein gehorenden Staaten am 25. April b. 36. abgeschlossenen Rebereinkunft wegen Bergutung ber Steuer für ausgeführten Rubenguder, Besteuerung bes Buders aus getrodneten Ruben und Berzollung bes ausländischen Zuders und Sprops, in Gemäßheit bes §. 39 bes Landesgrundgesetes vom 8. Juli 1857, wie solgt:

§. 1.

Für Robzuder und Farin, so wie fur Brod., Out. und Kanbis-Buder, nicht minder für gestoßenen (gemahlenen) Brod. und Dut-Zuder soll, wenn deren Ausfuhr über die Zolbereinsgrenze oder deren Riederlegung in eine offentliche Riederlage erfolgt, vom 1. September 1861 ab eine der Rubenzudeffruer entsprechende Bergutung gemahrt werden, insofern nicht die hohere Zoll-Bergutung für raffiniten ausländischen Zuder eintritt.

§. 2.

Die naberen Bestimmungen uber bie Bebingungen und über bie Bobe biefer Berautung find burch Unfer Minifferium zu ertheilen.

§. 3.

Bei ber Erhebning ber Stener fur bie Bereitung von Buder ant getrodneten (geborrten) Ruben werben auf jeben Centner getrodneter Ruben nicht mehr funf und ein halber, sondern nur funf Centner robe Ruben gerechnet.

§. 4.

Bom 1. September 1861 ab betragt bis auf Beiteres ber Eingangegoll von auslanbifchem

Befanntmachung, die Aufhebung der Zollabfertigungeftelle auf dem proviforiichen Bahnhofe ju Rehl, fowie die Ermeiterung ber Alfertigungebefugnig des Oaupplaumite bafelff und bes Unterfieneramtes ju Ibbendiren betr. — Bom 17. Juli 1861.

Bir bringen biermit gur allgemeinen Renntnig, bag

- 1) die auf dem zeitherigen provisorischen Bahnhofe zu Kehl im Großberzogthum Baben errichtet gewesene Zollabsertigungostelle wieder aufgehoben und nunmehr das Hauptzollamt daselbst zur Absertigung der auf
 der Eisenbahn ein- und ausgehenden Guter fur befugt erklatt worden
 ift; swie daß
- 2) bem Unterfteueramte ju Ibbenburen, im Begirte ber Provingialfteuerbirection ju Munfter, Die Befugniß jur Ausstellung von Uebergangsicheinen beigelegt worben ift.

Sonderehaufen, ben 17. Juli 1861.

Fürftl. Schwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung. 28. Sulfemann.

Dr. 23.

Befanntmadung, betr. eine Ergangung bes amilicen Baarenbergeichniffes begugt. ber Bollfreibeit bes unvermischt eingebenben Bolgmehles. — Bom 23. Juli 1861.

In Folge einer, von ben Bollvereinöregierungen getroffenen Bereinbarung ift bas aus bem Bollvereinsauslande unvermischt eingehende, in neuerer Zeit gur Papierfabrikation mit verwendete holzmehl ben unter Abtheilung I. pos. 28 bes Bereins-Bollarifs aufgeführten zollfreien Gegenständen zugewiesen worden, was hiermit als Erganzung bes amtlichen Waarenberzeichnisses zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Conbershaufen, ben 23. Juli 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 28. Gulfemann.

Befanntmadung, betr. bie Einrichtung einer mit bedingtem Riederlagerecht versehenen Riederlage bei bem D. Rauffauischen Steueramte ju Dochft. — Bom 23. Juli 1861.

Bei bem Bergoglich Raffauischen Steueramte gu hochft ift eine Rieberlage mit bebingtem Rieberlagerecht eingerichtet und zugleich bemfelben die Befugniß beigelegt worden, nach vorheriger specieller Revision bei einem hauptamte Begleitsschie I. zu erledigen.

Sonberehaufen, ben 23. Juli 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 20. Gulfemann.

Mr. 25.

Minifterial Bekanntmachung, betr. Die Ermächtigung der Großberzoglich Badifcen Steuereinnehmerei in Renzingen zur Ausstellung von Uebergangsscheinen fur Bein. — Bom 9. Aug. 1861.

Wir bringen hierdurch jur offentlichen Kenntniß, daß bie Großherzoglich Babische Steuereinnehmerei zu Kenzingen bie Befugniß zur Ausstellung von Uebergangoscheinen fur Bein erhalten hat.

Conberebaufen, ben 9. Muguft 1861.

Fürstl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 20. Buffemann.

E - 1 . The second of the second

Harmon T. S. T. B. W. L. B.

Befetz-Sammlung tar control of fire back of the page of the control of the control

Kürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

9. Stud, vom Rabre 1861.

92r. 26.

Minfterial-Befanntmadung, betreffend die Berleibnig bet Rebte furifilder Berfonlichfeit an ben ju Langewiefen gegrundeten Borfdußtaffenverein. - Bom 29. Auguft 1861.

Wir bringen bierburch gur offentlichen Renntniß, bag bem gu gangewiesen gegrundeten Borfdugtaffenvereine mittelft bochften Decrets vom 25. b. Dets. Die Rechte juriftifder Perfonlichfeit verlieben worben find.

Conbersbaufen, ben 29. Muguft 1861.

Rurftl. Schwarzb. Minifterium, Abtheilung bes Innern. b. Gisner.

Minifterial Befanntmadung, betreffend Die Errichtung einer Bollabfertigungeftelle auf bem gemeinicaftlichen Grenzbahnhofe ju Paffau. - Bom 31. Muguft 1861.

Bir bringen bierdurch gur offentlichen Renntnig, bag nach einer Mittheilung bes Ronial, Baper'ichen Staats-Minifteriums bes Sanbels und ber offentlichen Arbeiten mit bem 1. Geptember Diefes Sahres auf Dem gemeinschaftlichen Greng. babnbofe zu Daffau eine Bollabfertigungoffelle errichtet merben mird, welche unter ber Bezeichnung "Koniglich Baper'iches Sauptzollamt Paffan, Bollerpofitur am Babnhofe" mit ber vollen Rompeteng eines Bauptgollamtes, Die gefammte Abfertigung ber auf ber Gifenbahn ein- und austretenben gollpflichtigen Guter au bemirten bat und bem Bauptgollamte Paffau untergeordnet ift.

Sonberebaufen, ben 31. Muguft 1861.

Fürftl. Schwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung. g. Schonemann i. B.

Minifierial-Befanntmadung, betreffend bie Export-Bonification fir Rubenguder st. - Bom 31. August c.

Mach Borschrift der §§. 1 und 2 des Gesets wegen Bergutung der Steuer für ausgesührten Rübenzuder u. s. w. vom 9. Juli 1861 (Gesetsammlung, S. 157 und 168) soll vom 1. September 1861 ab für Zuder, dessen Aussuhr über die Zollvereinsgrenze oder dessen Miederlegung in eine öffentliche Riederlage unter Innehaltung der dafür vorzuschreiben Bedingungen erfolgt, eine der Rübenzudersteuer entsprechende Vergutung gewährt werden, insofern nicht die höhere Zollvergutung für raffinirten ausländischen Zuder eintritt.

Bur Musfuhrung biefer Borfchrift wird Folgendes angeordnet:

1) Die der Rubenzudersteuer entsprechende Bergutung wird vom 1. September 1861 ab bis auf Beiteres für Robzuder und Farin mit 2 Thir. 22 Sgr. 6 Pf. und für Brod-, Out- und Candis-Juder mit 3 Thir. 10 Sgr. vom Centner gewährt.

Bruche und gumpenguder find bem Robjuder und Farin gleich gu be-

banbein.

Für gestoßenen (gemahlenen) Brod- und hutzuder wird die Bergutung mit 3 Ehlt. 10 Sgr. für ben Gentner gewährt, wenn die Zerkleinerung bes Zuders mit Innehaltung ber dieserhalb vorzuschreibenden Bedingungen unter Aussicht von Steuerbeamten bewirkt worden ift, wogegen, sofern dies nicht geschehen ift, die Bergutung von 2 Ehlt. 22 Sgr. 6 Pf. für den Gentner zur Anwendung tommt.

- 2) Die Bergutung tann nur eintreten, wenn Rohjuder und Farin, sowie die dergleichen Bebandlung mit dem Rohjuder und Farin unterliegenden Juderarten in Mengen von mindeftens 30 Centnern, Brods, hut und Candisguder aber in Mengen von 10 Centnern über die Jollvereinsgrenze ausgeführt ober in eine offentliche Niederlage aufgenommen werden.
- 3) Die Steuer Bergutung wird dem Bersender gewährt. Ein Rachweis über den Ursprung und die Versteuerung des Zuders ift nicht ersorberlich. Demgemäß kann der für Brod, Hout- und Candisjuder, sowie für gestoßenen (gemahlenen) Brod- und Dutzuder bewilligte Vergutungsbetrag auch für dergl. Fabritate aus ausländisischem Zuder gewährt werden, wenn der Exportant die besonderen Bedingungen nicht erfüllt, an welche der Empfang des ausschießlich für Robzuder-Raffinade bestehenen höheren Bergutungssaches geknüpft ist, und ebenso kann die Vergutung für Robzuder und Farin auch für bergleichen aus dem Aussande eingesührten Zucker gezahlt werden.

- 4) Ber Buder mit bem Anspruche auf die ber Rubenzudersteuer entsprechende Steuervergutung ausschipten ober zur Riedertage bringen will, hat einem zur Abfertigung besugten Amte (d. b. einem solden, welches entweder die Besquniß zur Aussertigung von Begleitscheinen I. besiet, oder die betreffende Ermächtigung besonders ertheilt erhalten hat) eine, nach dem vorgeschiedenen Muster (l.) ausgestellte schriftliche Anmeldung in einsacher Aussertigung vorzulegen, welche Gattung und Menge des Juders, so wie die Berpackungsart und Bezeichnung der Golli angibt und dasseinige Amt benennt, über welches die Aussich, oder, bei welchem die Riederlegung bewirkt werden soll. Mit dieser Anmeldung ist der Juder zur Absertigung vorzusächen, deren Schluß die Bescheinigung der Aussehr oder Riederlegung bildet.
- 5) Ift biefe Beideinigung (Rr. 4) nicht von bemjenigen Amte, welchem bie Anmelbung querft vorgelegt worden ift, qu ertheilen, fo gelangt bie beicheinigte Anmelbung boch an biefes Amt gurud.
- 6) Bon ben Aussertigungsamtern werben nach bem Ablause jebes Monats Steuer-Bergitungs-Biquibationen über ben im Baufe besselben als ausgegungen auchgewiesenen Buder aufgestellt und mit ben bescheinigten Anmelbungen, und zwar bezüglich ber in ber Fürftlichen Unterhertschaft vorge-kommenen Buderversendungen ber unterzeichneten Finanzabtheilung, bezügtich ber in ber Fürstlichen Oberherrschaft vorgekommenen Juderversendungen aber bem Generalinspector bes Ehuringischen Boll- und Handelsvereins vorgetegt.
- 7) Die unterzeichnete Kinangabtheilung, bezugemeife ber General-Inspector, haben bie ju vergutenben Betrage festguftellen und entweber beren Anrechnung auf crebititte Rubenzudersteuer zu verfügen, sowit bies gescheben tann, ober barüber Anerkenntniffe auszufertigen, welche auf jeben Inhaber lauten. (Rufter II.)

Diese Anerkenntniffe konnen auf zu entrichtende Rubenzudersteuer bei Sebestellen bes barin genannten Staates, welche bergleichen zu empfangen haben, in Bahlung gegeben, ober es kann die baare Bahlung bes Betrages nach Ablauf ber in ben Anerkenntniffen bezeichneten Frift bei ber barin genannten Kaffe in Empfang genommen werben.

Die Anerkenntniffe werben nur gerade ju bem Betrage, auf welchen fie lauten, in Bablung genommen ober baar eingeloft und es ift nicht jutassig, bie Abtragung einer geringeren Summe barauf in Abschreibung ju bringen. Wenn die in ein Anerkenntnis übernommenen Bergutungsbetrege nicht innerhalb ber in dem Anerkenntnisse bezeichneten Krist, durch, Anrechnung auf Rubenzudersteuer ober baare Gebung in Empfang genommen werden, so verfallen die Beträge dem Zollvereine und es erlischt ber Anspruch auf bieselben.

8) Benn fur Buder eine Steuer-Bergutung in Folge ber Aufnahme beffetben in eine öffentliche Riebertage gewährt worben ift, so kann ber Buder aus ber Riebertage jum Berbrauche im Inlande nur gegen Entrichtung ber vollen tarifmäßigen Eingange-Abgabe entrommen werben.

Conderebaufen, ben 31. August 1861.

Rr. 5 (bes Abfertigunge-Begisters): d ban wie Ernebiche ber eine in

Auder (b. Biert & differen nuo ciocepe i carbaro cen Ecuto de andago. de conserva de gonte de antendado de conserva de conserv

Unterzeichneter melbet hiermit bem Konfglichen Saupt. Steuer Umte gu Erfret, bag er beabsichtige, ben nach Gattung, Menge und Konfg gabt nachfleben beclaritten Zuder mittelft ber Gisenbahn nach Medlenburg auszuführen, und tragt barauf an, ihm nach erfolgter Aussuhr und auf Grund ber besfallsgen Bescheinigung bie angeordnete Steuerbergutung zu gewahren.

	Angabe ber Berfender;						nepifionsbefund, des Abfertigungsamtes:				
1	1153 (Der einzelnen Rollidanich ift					Der einzelnen Rolli			ldii nis	Bemorfungen,	
Baufende Rummer.	Babl und Art der Ber- padung.	Marfe und Nums mer.	- ®e	wicht.	Suarre,		Sewicht.		Gattung Des	1) die Anwendung bes Tarafapes	
			Bruttol Etr. Pfb.	· Netto,			Brutto. Ctr. Pft.	Retto.	Budere.	von 24 & für die unmittelbare Umfdilegung; 2) Anlegung des Berichluffes.	
8 18	2 Saffer	△ 1. △ 2.		-8 01	Brodi 3	2 Baffer		23 68 (ab 21 6)	Brodel Buder.	1) Der Buder in ben Faffern ju 1. befand fich in Umfcbliegung von Papier und Binbfaben. 2) Der Guterma-	
2	1 Kifte	△ 3.	Brol	geftoßener Brod- Buder.			Brob.	gen ift verichlof.			

Erfurt, ben 18. Februar 1862.

,83, odtas in of (Unterfcriff bes Ausftellere.)

Die Richtigkeit vorftebenber Ermittelungen bescheinigen

Erfurt, ben 18. Februar 1862.

Die umftehend bezeichneten Bier und breifig Centner acht ait Pfund Buder in Zwei gaffern und einer Kifte find in den Eifenbahnguterwagen Rr. 811 verladen, welcher heute Rachmittag funf Uhr mit zwei Schloffern Ser. funf und neunzig verfchloffen, der Cifenbahnverwaltung zur Borführung bei bem Koniglichen Rebenzollamte L zu Wendisch Warnow übergeben worden ift.

Erfurt, ben 18. Februar 1862.

(Stempel.)

Roniglices Saupt. Steueramt. (Unterferiften.)

Der oben bezeichnete Gutermagen ift am neunzehnten Februar 1862, Rachmittage ein Uhr, bier eingetroffen und nach Abnahme bes unverletten Ber-foluffes gleichzeitig über bie Grenze ausgegangen.

Bendifch-Barnom, ben 19. Februar 1862.

Ronigliches Reben Bollamt I.

(Stempel.)

Auf Grund vorstehenden Ausgangs-Atteftes wird nunmehr bescheinigt, bag bie umstehend bezeichneten Bier und breißig Centner acht aebatel Pfund Buder über bie Grenze in das Ausland geführt worden find.

Erfurt, ben 23. Februar 1862.

(Stempel.)

Ronigliches Saupt-Steueramt. (Unterfdriften.)

(Die Befceinigungen über die Aussubr und Riederlegung find nach ben Umftanden zu ertheilen, und nur fur einzelne galle beifpielsweise vorstebend angebentet.)

Rr.

II. Anerfenntniß

über

113 Thir. 19 Sgr. - Pf.

Steuervergutung fur ausgeführten Buder.

Rur Bier und breifig Centner Acht und Acht Behntel Pfund Brob- Buder, welche fur R. R. ju Erfurt am 19. Februar 1862 (Mr. 5.) mittelft ber Gifenbahn nach Medlenburg ausgeführt worden find, betragt bie Steuerbergutung Gin hundert breigebn Ehaler Reunzehn Silbergrofcen.

ben 12. Darg 1862.

(L. S.)

(Firma)

(Die eingelfammerte Stelle (Rr. 5) weift auf Das betreffende Regifter Des Auts bin, bei welchem bie Abfertigung bes Budtes jur Ausiuhr ober Riederlegung Statt gefunden bat.)

සන් දැ? — යුද 60 සිටි. මෙන සම විනුද සන් කරන වෙනි

erne or de la lace de l Ordina (la lace de la lace de lac Ordina de la lace de la Ordina de la lace de lace de la lace de lace de la lace de lace de lace de la lace de la lace de lace de

(e) ...

Later trans

Gefetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

Mr. 29.

Minifterial-Befanntmadung, betreffend die Erweiterung der Abfertigungebefuguiffe des Roniglid Preußifchen Rebenzollamtes I. Friedland. — Bom 13. September 1861.

Wir bringen hierdurch jur offentlichen Kenntniß, daß dem Koniglich Preußisichen Rebenzollamte I. ju Briedland in der Provinz Schlesien die unbeschränkte Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen I. beigelegt worden ift.

Sonberebaufen, ben 13. September 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 28. Sutlemann.

Mr. 30.

Minificetal-Befanntmachung, betreffend bie Erweiterung ber Abfertigungsbefngniffe bee berzoglich Raffauischen Steueramtes ju Ufingen und ber beiben liebergangsfleuerftellen zu Braubach und Deberlahnfteln. — Bom 13. Gerbember 1866.

Mach einer Mittheilung bes herzoglich Rassauschen Staatsministeriums sind bie Absertigungsbesugnisse bes herzoglichen Steueramts zu Usingen und der beiden Uebergangssteuerstellen in Braubach und Oberlahnstein dahin erweitert worden, daß dem erstgenannten Amte, welches die Ermachtigung zur Ausstertigung von Uebergangsscheinen über Branntwein und Bier bereits besit, auch die Bestygnis zur Aussertigung von Uebergangsscheinen über Bein und Taback beiselgt, und daß die beiden zuleht genannten Steuerstellen, neben der ihnen bereits zustehenden Besugnis zur Erledigung von Uebergangsscheinen über Branntereits zustehenden Besugnis zur Erledigung von Uebergangsscheinen über Branntereits

wein und Bier, nunmehr auch bie Ermachtigung gur Erledigung von Uebergangofcheinen über Bein und Sabad ertheilt worden ift.

Bir bringen bies biermit gur offentlichen Renntnif.

Sonderebaufen, ben 13. Geptember 1861.

Fürftl. Schwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung. B. Sutfemann.

Mr. 31.

Ministerial-Befanntmachung, betreffend die Errichtung eines Rebenzoll-Amtes I, im Roniglich Prenftichen weftlichen Jadegebiete. — Bom 28. October 1861.

Mach einer Mittheilung ber Großbergoglich Oldenburg'ichen Staats-Regierung ift mit bem 1. vorigen Monats im Königlich Preußischen westlichen Sabegebiete ein Rebengollamt 1. mit ber Begeichnung:
"Rebengollamt 1. im Sabegebiete",

errichtet worden, welches in Betreff ber für die Koniglich Preußische Berwaltung ein- und ausgebeuden Marine-Materialien und hafenbaubedursniffe die unbesichtente Ermächtigung zur Erbebung bes Eingangs und Ausgangs 30lls, zur Erlebigung von Begleitschenen 1. und zur Ausstellung und Erledigung von Declarationsscheinen bat.

Conberehaufen, ben 28. October 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung.

23. Bulfemann.

tr. 32.

Minifterial-Befanntmadung, betreffend bie Berlegung bes Riniglid Baprifden Sanbtjollamtes Cichliam nach Fatth und bie Errichtung eines Reiglid Baberiden Rebengollamtes I. in Reumart. — Bom 2. Rovember 1861.

Nach einer Mittheilung bes Koniglich Baperichen Ministeriums bes Sanbels und ber öffentlichen Arbeiten ift bas Koniglich Baperiche Sauptzollamt Efcitam von feinem bermaligen Sie zu Reumark nach ber Stadt Furth, unter ber Be-

geidnung "Roniglich Baperiches Sauptzollamt Rurth a. 28.", perlegt und an Stelle bes Sauptvollamtes Cichtfam ein Rebengollamt I. mit bem Gibe in Rene mart errichtet morben.

Bir bringen bies bierburch jur offentlichen Renntnig.

Conbersbaufen, ben 2. Rovember 1861.

Rurftl. Schwarzb. Minifterium, Rinanzabtbeilung. 23. Sulfemann.

Mr. 33.

Berordnung, bas Alter ber Ceminarabfpiranten betreffend. - Bom 3. Rovember 1861.

Wir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaben Rurft ju Schwarzburg, Graf ju Sobnftein, Bert au Arnftadt, Conberebaufen, Leutenberg und Blantenburg. perordnen aufablich au 6. 5 ber Seminarordnung vom 31. Dai 1854, mas folat:

§. 1.

Gine meitere Bedingung ber Aufnahme in bas Banbesfeminar ift, bag ber Abfpirant gur Aufnahmegeit - 6. 4 ber Seminarordnung - bas fechszehnte Lebensfahr bereits pollendet bat, ober menigstens bis jum nachftfolgenden erften Dai noch vollendet.

6. 2.

In außerorbentlichen gallen, inobefondere bei jungen Leuten, Die befonbere hoffnungen geben, tann gwar Die frubere Mufnahme bispenfationemeife vom Rurftlichen Confiftorium verftattet werben, in teinem Falle aber bevor ber 20. fpirant zu ben im f. 1 angegebenen Beiten wenigstens bas funfzehnte Bebensjahr pollendet bat, ober pollendet.

Sondershaufen, ben 3. November 1861.

Gunther Friedrich Carl. &. L. G. G. contrafianirt:

p. Gianer.

(L. S.)

Gesetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

11. Stud, bom Sabre 1861.

Mr. 34.

Berordnung, eine Befreinng von ber fur bie Stadt Condershausen eingeführten hundeftener betr. — Bom 11. Rovember 1861.

Machtraglich zu bem Regulative vom 25. August 1843 über Ginführung einer hundesteuer für die Stadt Sondershausen verordnen wir mit hochster Genehmigung hierdurch, was folgt:

§. 1.

Erimirt von ber Steuerpflicht find ferner bie Befiger einzeln außerhalb ber Stadt liegenber Gehofte rudfichtlich zweier hofbunbe.

. 2.

Gegenwartige Berordnung tritt mit bem 1. Januar 1862 in Rraft. Sonberbhausen, ben 11. Rovember 1861.

Fürftlich Schwarzburg'fches Minifterium.

(L. S.)

v. Elener.

Mr. 35.

Ministerial Petanntmachung, betreffend die Ermächtigung der Großbergoglich heffichen Ortseinnehmerei gu Guntereblum zur Ausfertigung von Uebergangescheinen übergangssteuerpflichtiger Gegenftande. — Bom 19. Rovember 1861.

Nach einer Mittheilung bes Großberzoglich heffischen Ministeriums ber Finangen ift ber Orteeinnehmerei ju Guntereblum, in welchem Orte ein Diftricteeinnehmer feinen Gib bat, bie Ermachtigung gur Ausfertigung von Uebergangs.

Musgegeben mit Rr. 165 bes "Deutschen" am 28. Dec. 1861.

scheinen übergangofteuerpflichtiger Gegenstande, unter Antheilnahme bes letteren, ertheilt worben.

Bir bringen bieg biermit jur offentlichen Renntniß.

Conbershaufen, ben 19. Rovember 1861.

Fürftl. Schwarzb. Ministerium, Finanzabtheilung. 23. Sulfemann.

Mr. 36.

Gefet, die Aufhebung einer Bestimmung bes Alinea 2 bes §. 15 im Gefete über Die rechtlichen Berhaltniffe ber Officiere zc. vom 14. Marg 1854 betreffend. — Bom 11. December 1861.

Wir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaden Fürft ju Schwarzburg, Graf zu hohnftein, hett zu Arnstadt, Sondershaufen, Leutenberg und Blantenburg, verordnen unter Bustimmung des Landtags, wie folgt:

"Die Borschrift im Alinea 2 bes §. 15 bes Gesetes vom 14. Marz 1854, laut beren in Ehrengerichtsfällen bes Officierstandes an Stelle des Ehrmrathes stelle des Chrimmission tretes flets dann eine aus Civilbeamten zu bildende Untersuchungscommission treten soll, wenn der Commandeur der Betheiligte ift, wird aufaeboben."

Urkundlich haben Wir biefes Gefeb neben Unferem Furftlichen Infiegel burd eingenhandige Unterschrift vollzogen.

Conbersbaufen, ben 11. December 1861.

(L. S.) Gunther Friedrich Carl, &. J. S. S.

contrasignirt:

p. Elener.

Gefet, die Beschlagnahme von, der Post ameritauten Briefen und Sendungen, sowie die Bestrafung von Postennten betreffend, welche bergleichen in anderen, als den im Gese vorgeschenen Fallen Eroffinen oder unterdrucken, bezugsweise sowie fe flustliche Unterberschaft in Frage tommt, hoch oder Landesverratig gegen die Brenglische Regierung begeben. — Bom 12. December 1861.

Bir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaben gurft gu Schwarzburg, Graf zu hohnftein, herr zu Arnftabt, Condershaufen, Leutenberg und Blantenburg, wererbnen, theils zur Ausführung einer mit ber Königlich Preußischen Regierung getroffenen Uebereinkunft, theils im Interesse eines ungefahrbeten Postwesens, ter Austimmung bes Landtags, wie folgt:

§. 1.

Eine in Ausübung ber Strafrechtspflege ju verfügende Beschlagnahme und bezugsweise Eroffnung von Briefen (i. Artikel 152 bis 155, vergl. mit Art. 346 unter 5 der Strafprozesiordnung vom 25. Marg 1850) sindet gegen Erlegung ber auf ben in Beschlag zu nehmenben Gegenständen haftenden Porto- und anderen tarismäßigen Gebuhren Statt.

6. 2.

Die §§. 35 und 36 bes Gesehes vom 8. August 1852 bezeichneten Beschlagnahmen von Drudichriften find in Bezug auf ber Post anvertraute Postsendungen nur dann fatthaft, wenn ohne Eröffnung des Berichlusses berfelben ersichtlich ift, bag sie Drudichriften ber betreffenben Art enthalten.

δ. 3.

In bei ben Gerichten anhangigen Civilproceffen find die ersteren nur befugt, Gelbsendungen, Padete und Briefe mit Berthebeclaration mit Beschlag zu belegen.

Betreffs bes babei gu beobachtenben Berfahrens hat bas Minifterium Die erforberlichen Ausfuhrungeverfügungen gu treffen.

. 8. 4.

Briefe und Poftfenbungen jeber Art find von ber Poftverwaltung, fobalb uber bas Bermögen bes Abresfaten ber formliche Concurs eröffnet worden ift, bem vom Concursgericht bestellten Guterpfleger auf Angeige bes Concursgerichts auszuhandigen.

In anderen als den §§. 1—4 erwähnten Kallen und soweit nicht auch die Wilitairgerichte traft ihrer besonderen Zuständigkeit zu Beschlagnahmen berechtigt find, sad die Postocamten, vorbehältlich nothwendiger Anordnungen in Kriegefällen, berechtigt und verpslichtet, den Beschlagnahmen von Postsendungen, gleichviel von wem sie beansprucht werden, keine Folge zu geben und jede Auskunft darüber, mit wem Zemand correspondirt, zu verlagen.

6. 6.

Ein Posibeamter, welcher die ber Post anvertrauten Briefe und Padete in anderen, als ben im Geset vorgesehnen Fallen eröffnet ober unterbrudt, ober einem Anderen bei einer solchen Handlung wiffentlich Dulfe leiftet, wird mit Geschanglis nicht unter brei Monaten bestraft, auch foll gegen benfelben auf zeitige Entziebung ber flaatsburgerlichen Rechte ertannt werben.

§. 7.

Preußische Postbeamte in bem unterherrschaftlichen Canbestheile bes Farftenthumes werben, wenn sie bas Berbrechen bes hochverrathes ober bes Staatsverrathes (Art. 77 — 84 incl. bes Strafzesehbuchs vom 25. Matz 1850) gegen
bas Preußische Staatsoberhaupt und bezugsweise ben preußischen Staat begeben,
mit benselben Strafen belegt, als ob bies Verbrechen gegen bas infanbische
Staatsoberhaupt und bezugsweise ben insanbischen Staat verübt worben waren.

Sondersbaufen, ben 12. December 1861. .

(L. S.)

Gunther Friedrich Carl, F. j. S. S.

p. Elener.

Mr. 38.

Gefes, betreffend die Fortführung der Landesvermessung in Ansehung der im Gehrner Begirte gesegenen Balbrober und Privatwaldungen. — Bom 15. December 1861.

Wir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Enaben Furst zu Schwarzburg, Graf zu hohnstein, Berr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg und Blankenburg, verordnen mit Zustimmung bes Landtags, mas folgt:

Der §. 16 bes Gefetes vom 3. Julius 1857, Die Fortfuhrung ber Canbesvermeffung betreffend, erhalt folgenden Bulate: Auch ift bie Staatbregierung ermächtigt, rudfichtlich ber in bem Gehrner Begirt gelegenen Balbrober und folder in bemselben Begirte befindlichen Privatwalbungen, deren Bage zu Balbrobern ober zu Domanialforften es angemeffen erscheinen läßt, die ben Ortobehorden nach bem Gesete oblieaenden Beschäfte ben betreffenden Kuftlichen Revierförstern zu übertragen.

genoen Seigate Den betreffenden Auflitigen Ochrefteiten gu ubertragen. Urkunblich haben Wir Diefes Gefeg neben Unferem Fürftlichen Siegel eigenhandig volkogen.

Sonberebaufen, ben 15. December 1861.

(L. S.)

Gunther Friedrich Carl, F. 3. S. S.

contrafignirt :

p. Elener.

Mr. 39.

Minifterial-Befanntmadung, betreffend die Abanberung ber Abfertigungsbefugniffe bes Aurfürfilich Deffifchen Saupifteueramtes Carlshafen. — Bom 17. December 1861.

Wir bringen hiermit gur offentlichen Renntniß, bag bem Kurfurftlich Deffifchen Sauptsteueramte Carlebafen die Befugniß zur Abfertigung ber mit der Eisenbahn ein- und ausgebenden Guter entzogen worden ift.

Sondershaufen, ben 17. December 1861.

Fürftl. Schwarzb. Minifterium, Finanzabtheilung.

23. Bulfemann.

Mr. 40.

Gefeg, die Abanderung mehrerer auf das Poftwesen in der Fürstlichen Unterherricaft fich beziehender Borfdriften betreffend. — Vom 17. December 1861.

Wir Gunther Friedrich Carl,

von Gotttes Inaben Fürft zu Schwarzburg, Graf zu Sohnstein, Derr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg und Blantenburg, verordnen hierdurch, um die Geschgebung über das Postwesen in Unserem unterherrschaftlichen Landestheile ferner mit der des Konigreichs Preußen dem bestebnen Bertragsverhaltnisse gemäß in Ginklang zu erhalten, mit Genehmigung des Landtags, was solgt:

Der nach §. 5 Rr. 3 bes Gefehes über bas Poftwefen vom 12. Febr. 1854 (Gefehfammlung S. 39) fur ungemunztes Gold und Gilber, Zuwelen und Pre-tiofen, sowie ber nach Rr. 4 ebendaselbst fur Packete bis zu zwanzig Pfund bestehende Postzwang wird aufgehoben.

8. 2.

Unwerschlossen Briefe, welche in versiegelten, sugenabeten, ober sonst verscholossenen Pacteen versandt werden, sind den verschlossenen Briefen gleich zu achten und durfen, mit Ausnahme der in den §§. 6 und 7 des Gesebe vom 12. Februar 1854 bestimmten Falle, nicht auf andere Weise als durch die Post versandt werden. Im Uebertretungsfalle treffen den Versender die in den §§. 30 und 31, den Weiseberer aber, sofern er den verdotöwidrigen Inhalt des Pactes zu erkennen vermochte, die in den §§. 27 und 29 des genannten Geseb bestimmten Strasen; doch soll es gestattet sein, versiegelten, zugenähren, oder sonst verschlossenen Packeten solche unverschlossen. Preide vernungen und ahnliche Schriftstucke beizusügen, welche den Inhalt des Packets betertiffen.

§. 3.

Der Poftzwang fur Zeitungen und Anzeigeblatter (6. 5 Rr. 2 bes Gesehes vom 12. Februar 1854) wird auf Zeitungen politischen Inhalts beschränkt.

8. 4.

Es fteht fortan einem Jeben bie Befugniß gu, Gegenstände, welche bem Postzwange nicht unterworfen sind, gegen Bezahlung mit unterwegs gewechselten Eransportmitteln ober zwischen bestimmten Orten mit regelmäßig festgesehten Abgangs. ober Antunftezeiten zu beforbern.

Urtundlich unter Unferer eigenhandigen Unterfchrift und beigebrudtem Furft-

lichen Infiegel.

Condershaufen, ben 17. December 1861.

(L. S.) Gunther Friedrich Carl, F. &. S. S.

v. Elener.

Befet, betreffend bie Ausschließung ber Beschlagnahme bei Lotteriegelbern. — Bom 18. Decbr. 1861

Bir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaben Furft ju Schwarzburg, Graf ju Dohnftein, Berr ju Arnftabt, Sonbershaufen, Leutenberg und Blantenburg, verorbnen mit Zuftimmung bes Landtags, wie folgt:

Sowohl bie Einlagegelder, ale Die noch nicht ausgezahlten Gewinngelber ber Roniglich Gadfifchen Lanbes - Lotterie find ber Befchlagnahme nicht

unterworfen.

Urtundlich unter Unferer Unterfchrift und Unferem Furftlichen Siegel.

Sonderehaufen, ben 18. December 1861.

(L S.) Gunther Friedrich Carl, &. 3. C. C.

contrafignirt:

p. Elaner.

Mr. 42.

Befes, bas ben Bermaltungebehörden guftebende Strafanforderungerecht betr. - Bom 19. Decbr. 1861.

Bir Gunther Friedrich Carl,

von Sottes Gnaden Furft zu Schwarzburg, Graf zu hohnstein, herr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg und Blankenburg, verordnen zur Ergangung bes Art. 4 bes Geses vom 25. Matz 1850, die Einstührung eines neuen Strafgelesbuchs und einer Strafprozesordnung betreffend, mit Justimmung bes Landtags, was solgt:

§. 1.

Insofern Polizeivergeben und Forst- und Felbfrevel neben ber Gelbstrafe noch bie Consideation bes zur Begebung gebrauchten Werkzeuges ober Mittels nach sich zieben, soll es ben zuständigen Administrativ., Polizei- und Gemeindebeamten nachgelassen sein, dem Schulbigen neben ber Gelbstrafe auch bie Einwilligung in die Consideation bes Werkzeuges ober Mittels anzuforbern.

§. 2.

Bei einer folden Unforderung ift zugleich über bie Bedeutung berfelben und uber bas Recht, gerichtliche Untersuchung zu verlangen, Belehrung zu ertheilen.

Das Strafverfahren bei ben Berichten tritt ein, wenn auf die Anforderung bie Belbstrafe nicht erlegt und die Einwilligung in die Confiscation nicht ertheilt wird; das Eine ohne das Andere ift unstatthaft.

6. 4

Ift die angeforderte Gelbstrafe erlegt und die Einwilligung in die Confiscation ertheilt worden, so stebt binnen breimonatlicher Praclusivfrist einem etwaigen Dritten die Anmeldung seines Rechtes an dem Confiscate noch zu, und ist albann dem zufändigen Gerichte von dieser Anmeldung Anzeige zu machen, bis nach ausgemachter Sache aber bas Confiscat in Ausbewahrung zu bedalten.

§. 5.

Die auf Anfordern der Ortspolizeis und Gemeindebeamten confiscirten Gegenstände, deren Werth sich auf funf Thaler oder darunter beläuft, verbleiben der betreffenden Ortspolizeis, bezugsweise Gemeindecasse; Gegenstände von hober em Werthe dagegen gehoren der Staatscasse und es wird über die Ablieferung solcher Gegenstände an die Staatsbehorden und über die Berwerthung derselben bas Rahere im Instructionswege ergehen.

§. 6.

Sandelt es sich bei den in den §§. 87 — 93 ber Feldpolizeiordnung vom 1. April 1854 erwähnten Uebertretungen neben der Gelbstrafe um eine Confiscation bes Gingesammelten, mag nun hierbei noch eine Confiscation des Wertzgeuges oder Mittels zugleich in Frage stehen oder nicht, so leiben die vorstehenden Bestimmungen ebenfalls Anwendung, jedoch mit der Maßaabe, daß in Bezug auf das Eingesammelte die Borschriften des §. 4 in Wegsall tommen.

Urtundlich haben Bir biefes Gefet eigenhandig vollzogen und Unfer gurft.

liches Siegel beibruden laffen.

Condershaufen, ben 19. December 1861.

(L. S.) Gunther Friedrich Carl, &. 3. S. S. contrafianirt:

v. Gloner.

Wefet, Die Collateralgelberabgabe betreffend. - Bom 20. Dec. 1861.

Bir Bunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaden gurft ju Schwarzburg, Graf zu hohnstein, herr zu Arnstadt, Sondershaufen, Beutenberg und Blankenburg,

erlaffen bas nachfolgende, die Collateralgelderabgabe betreffende und mit Zustimmung bes gandtages errichtete Gefet:

I. Falle ber Erhebung ber Collateralgelberabgabe.

§. 1.

Ber auf Grund eines ber nachftebenden Ermerbetitel:

- 1) ber Erbfolge, mag biefelbe auf Inteftaterbrecht, auf Teftament ober auf Erbvertrag beruben,
- 2) der Lehnöfolge, soweit solche nach dem Gefete vom 12. Mai 1852, §§. 14 sequ., noch besteht,
- 3) eines Bermachtniffes, mag nun bas Bermachtniß
 - a) ein successives, wie namentlich ein Familien-Fibeicommiß, ober
 - b) ein nicht fucceffives, Gingularvermachtniß oder Universalvermachtniß fein,
- 4) einer Schentung auf ben Todesfall,
- 5) einer Schenfung unter ben Bebenben,
- 6) eines nach Maggabe bes Gefetes vom 13. Febr. 1786 errichteten Alimentationsvertrags,
- 7) eines nach Maggabe ber gi. 10 sequ. bes Gefetes vom 15. Juli 1857 abgeschloffenen Bertrags, Etwas erwirbt und mit bem Auctor nicht in gerader Linie verwandt ift, hat

Collateralgelberabgabe zu entrichten.

- Sierbei ift bavon auszugeben, bag Bermandtichaft in geraber Linie,
 - a) auf ehelicher Geburt ober auf Legitimation burch nachfolgende Che gu beruben hat, und
 - b) bei außerebelicher Geburt abgesehen von dem Falle der Legitimation durch nachfolgende Gbe nur zwischen bem Rinde, resp. beffen Descendenten und seiner Mutter, resp. beren Ascendenten, Statt findet.

6. 2

Es foll jedoch bie Abgabe nicht erhoben merben:

1) wenn zwischen bem Mutor und bem Erwerbenben eine Ghe Statt findet

Befetfammlung für 1861.

ober bis jum Gintritt bes Rechtes auf ben Erwerb Statt gefunden bat und mit bem Erwerbenden auf Grund eines gemeinschaftlichen Erwerbstitels in ber Che amifchen bem Auctor und bem Erwerbenden erzeugte ober burch nachfolgenbe Che gwifden bem Muctor und bem Erwerbenden legitis mirte Descendenten bes Muctore qualeich ermerben;

2) wenn ber Erwerbende ein inlandifches pium corpus ift;

3) wenn und insoweit ein legatum ad pias causas porliegt;

4) wenn ber im §. 4 alin. 2 gebachte Rall porbanben ift. Much finbet

5) die Abaabe vom beweglichen Bermogen nicht Statt, wenn ber Begenftand einer Schenfung unter ben Lebenben

a) aus beweglichem Bermogen ober

b) aus beweglichem und unbeweglichem Bermogen

beffeht und ber Berth bes beweglichen Bermogens, bezugeweife bes beweglichen und unbeweglichen Bermogens aufammen benjenigen Betrag, bei meldem burd Die besonderen gefehlichen Borfdriften fur Schentungen unter ben Lebenben Die gerichtliche Berlautbarung bes Schenkungsvertrage ju beffen Gultiafeit erforbert wirb, nicht erreicht.

> II. Gegenftand, movon bie Abgabe gu entrichten ift, und Betrag berfelben.

8. 3.

Die Abgabe ift vom unbeweglichen Bermogen, foweit es im Inland gelegen

ift, ju entrichten, mag ber Muctor Bulander ober Muslander fein.

Bom beweglichen Bermogen ift Die Abaabe zu entrichten, wenn ber Auctor Inlander ift, mag ber Erwerbende Inlander ober Muslander fein und das bemegliche Bermogen fich im Inlande ober im Muslande befinden.

8. 4.

Die Abgabe befteht in 3 ? beffen, um mas ber Erwerbente reicher mirb. Ergiebt fich nach ben Statt gehabten Ermittelungen, baß bie Befammtfumme beffen, um mas

ein einziger vorhandener Abgabenpflichtiger ober

mehrere aus einem gemeinschaftlichen Erwerbstitel vorhandene Mbgabenpflichtigen

reicher werben, fich nicht über 100 Thir. belauft, fo ift von ber Erhebung ber Abgabe abzufeben.

III. Falligteit ber Abgabe.

Die Abgabe ift fallig, fobald bie Sache, wegen beren Erwerbs fie gu ent-

richten ift, erworben wirb.

Bei bem unter 3. b bes §. 1 aufgeführten Erwerbstitel ift jedoch ber Quertrte verpflichtet, Die Abgabe, welche ben honorirten wegen bes Erwerbs bes ihm Seitens bes Duerirten ju verabfolgenden Bermogens trifft, fur ben honorirten ju bezahlen, der Querirte aber ist befugt, ben bezahlen Abgabenbetrag von bem honorirten gurudguforbern.

Ift, soweit dies den Rechten nach geschehen tann, in bem Erwerbstitel die Erwerbung burch beigefügte auflosende Bedingungen ober beigefügte Endtermine beschräntt, fo tann ber Erwerbende die jur Staatstaffe gegablte Abgabe gurud.

forbern, wenn bie auflofende Bedingung ober ber Endtermin eintritt.

IV. Berfahren bei Ermittelung und Erhebung ber Abgabe.

a) Im Allgemeinen.

§. 6.

Die Juftigamter haben ben Betrag ber Gollateralgelberabgabe ju ermitteln und zu erheben.

Fur Die Buftandigfeit gu Diefem Befchafte gelten,

1) wenn ber Muctor Inlander ift, folgende Borichriften:

a) Sanbelt es fich um einen Erwerb von Tobeswegen und hat ein Justigamt nach bem Gesete vom 22. Octbr. 1835, Die gerichtliche Berfiegelung und Inventur betreffend, über ben Nachlaß ein gerichtliches Inventur aufzunehmen ober ein eiblich zu bestärkenbes Privatverzeichniß aufnehmen zu taffen, so ist baffelbe Justigamt zur Ermittelung und Erhebung ber Abgabe verpflichtet.

b) Bei einem Erwerbe aus den im §. 1 unter 5. 6. 7. aufgeführten Erwerbstiteln liegt diese Pflicht bemjenigen Justigamte ob, por welchem bas

ben Ermerb begrundende Rechtsgeschaft vortommt.

Greifen Die Borfdriften unter a und b nicht Plat, fo bat

c) dasjenige Justigamt, in bessen Begirke ber Anctor seinen Wohnsis hat resp. hatte, und in Ermangelung eines Wohnsies im Inlande oder bei Ungewisheit besselben dasjenige Justigamt, in dessen Begirke ber Auctor heimatbeberechtigt ift resp. war, die Abgabe zu ermitteln und zu erheben.

Dem Fürftlichen Minifterium, Finangabtheilung, bleibt übrigens Die Befugnig vorbebatten, in einzelnen Gallen einem Auftigamte Auftrag gur Gra

mittelung und Erhebung ber Abgabe gu ertheilen.

2) Ift der Auctor Auslander, so hat basjenige Justigamt, in dessen Bezirt sich bas unbewegliche Bermogen befindet, die Abgabe zu ermitteln und zu erheben. Liegt bas unbewegliche Bermogen in mehreren Instizamtsbezirken, so hat das Kurstliche Ministerium, Finanzabtheilung, dem einen der mehreren Justizamter Austrag zur Ermittelung und Erhebung der Abgabe zu ertbeilen.

6. 7.

Die Juftigamter tonnen von bem Abgabepflichtigen Specification ber Erwerbogegenstande forbern, auch bemfelben ben Manifestationbeib auferlegen.

Wenn nach bem Gesete vom 22. Oct. 1835, Die gerichtliche Bersiegelung und Inventur betreffend, ein Privatverzeichniß aufgenommen und eiblich beftartt wird, so ift bieses Berzeichniß jugleich als Grundlage ber Ermittelung ber Abgabe ju benuben.

Wenn nach bemfelben Gefehe ein gerichtliches Inventar aufgenommen worben ift, so bient biesed Inventar zugleich als Grundlage ber Ermittelung ber Abgabe, jedoch vorbehaltlich ber in bem Dbigen ben Juftizantern gegebenen Befugnif, ben Abgabepflichtigen ben Manifestationseib aufguertegen.

Der Werth körperlicher sowohl, als unkörperlicher Sachen, welche Gegenstand bes Erwerbs find, wird duch Schähung ber öffentlich bestellten Saratoren ober ber vom Juftigamte hierzu besonders angenommenen Sachverständigen bestimmt. Dasselbe gilt notbigenfalls zur Ermittelung besten, mas nach bem im §. 4, Alin. 1 ausgesprochenen Grundsate (vergleiche auch §§. 13, 14) von dem Werthsbetrage der Erwerbsgegenstände in Abzug zu bringen ift.

ξ. 8.

Die Justigamter find befugt, korperliche sowohl, als unkörperliche Sachen behufs ber Sicherstellung ber von ihrem Erwerbe zu entrichtenben Abgabe mit Arreft zu belegen, wenn nach ihrem Ermessen Gefahr vorhanden ift, daß ohne biese Raftregel die Erhebung der Abgade ober auch nur die Ermittelung ber Abgadenhohe vereitelt oder auch nur erschwert werden wurde.

§. 9.

Die Berhandlungen, welche lediglich zu bem 3wede ber Erorterung ftattfinden, ob und wie viel Collateralgelb zu erheben fet, find sportel- und stempelfrei.

b. Specielle Vorfcbriften.

Biebertehrende Rugungen, Die Gegenftand bes Erwerbe find, werben,

- a) wenn fie immermahrenbe find, mit bem gwangigfachen Betrage ber Jahrrebnugung,
- b) wenn fie von unbestimmter Dauer find, mit dem zwolffachen Betrage ber Sabrednugung,
- c) wenn fie von bestimmter Dauer find, mit bem Gesammtbetrage ber eingelnen, bezogen werbenden Sabresbetrage in Ansat gebracht.

§. 11.

Eine noch nicht fallige unverzinsliche Forberung, welche Gegenstand bes Erwerbs ift, ift unter Berudschigung bes Interusuriums in Ansas zu bringen, und zwar in ber Weise, baß an Stelle bes Forberungsbetrags eine Summe angenommen wird, welche, wenn man zu berselben ben Betrag ber von ihr bis zum Berfalltage ber Forberung zu ziehenden Zinsen zu funf vom hundert hinzurechnet, bem Forberungsbetrage gleichtommt.

6. 12.

Unsichere Forberungen, welche Gegenstand bes Erwerbs sind, tommen mit einem mutbmaßlichen, bon bem Abgabenpsiichtigen vorzuschlagenben Werthobetragen Ansab; das Fürstliche Ministerium, Rinangabtheitung, ift über ben Borfchlag ju horen, und erklatt sich dasselbe nicht einverftanden, so bleibt insoweit die Erbebung ber Abgabe ausgesetzt, bis ber Werthsbetrag ber Forberung zur Gewißbeit gekommen ift, jedoch vorbebattlich ber nach §. 8 zu ergreisenden Sicherheitsmaßtegein.

§. 13.

Bieberkehrende Leiftungen, die der Erwerbende aus bem feinen Erwerd begrundenden Rechtsatte des Auctors an ben Auctor oder an Dritte ju bewirken bat und beren Berth nach bem im §. 4, Alin. 1 ausgesprochenen Grundsate in Abjug zu bringen ift, sind nach ben im §. 10 enthaltenen Bestimmungen in Ansatz ju bringen.

§. 14.

Bei bem im §. I unter 6. aufgeführten Erwerbstitel tommt basjenige, mas ber Alimentans bem Alimentanbus bis gu beffen Tobe gemaß bes Alimentations-

vertrages zu leiften gehabt hat und geleistet hat, in Abzug, wenn und insoweit ber Gesammtbetrag biefer gehabten Leiftungen ben Gesammtertrag überfreigt, webchen ber Alimentans von bem ihm gemäß des Alimentationsvertrages übergebenen Bermogen bis zum Tobe bes Alimentandus bezogen hat.

V. Strafe ber Abgabenhinterziehung.

δ. 15.

hinterziehungen ber Collateralgelbetabgabe find, wenn nicht Bestrafung nach bem Strafgesehbuche eintritt, mit einer Geltbuße vom viersachen Betrage bet hinterzogenen Abgabe zu bestrafen; wenn ber Beruttheilte binnen ber ihm zu seinen Brift, welche seche nicht überschreiten barf, die Gelostrafe nicht bezahlt, so ist dieselbe nach bem im §. 54 ber Erecutionsorbnung vom 13. August 1847 gegebenen Maßstabe in Geschannisstrafe zu verwandeln.

Außerbem ift bie binterjogene Abgabe noch nachzugablen.

VI. Befondere Borichriften in Ansehung von Bebne. und Fideb commigeemogen.

§. 16.

Für die Anwendung des gegenwartigen Gesetes auf solche Erwerbungen, die aus einem der unter 2 und 3 a. des §. 1 gedachten Erwerbstitel gemacht werben, gelten noch folgende besondere Borschriften:

- a) daß zu S. 1 bes Gefehes hierbei unter Auctor ber erfte Bafall, bezugewetfe ber Fibeicommisstifter und
- b) ju §. 6 bes Gefetes hierbei unter Anctor ber lette Inhaber bes Lebns- ober Fibeicommigvermogens zu verfteben ift;
- c) daß ferner die Erwerbung als Erwerb einer Rugung von unbestimmter Dauer (g. 10 unter b.) angufeben ift, und enblich
- d) baß bie Abgabe nicht aus ber Substang bes Bermogens, fonbern aus beffen Rutungen ju bezahlen ift.

VII. Aufhebung bisheriger Befebe.

· §. 17.

Alle bieberigen geschlichen Bestimmungen, welche bem gegemwartigen Gesche zuwiberlaufen, indbesondere auch Die Bestimmungen bes fur Die Oberherticaft

Digital by Google

publicirten, die Collateralgelberabgabe betreffenden bochften Rescripts bom 11. December 1832 find aufgehoben.

Urfundlich haben Bir Diefes Gefet neben Unferem Furfilichen Siegel eigen-

Sonberebaufen, ben 20. December 1861.

(L. S.) Gunther Friedrich Carl, F. i. G. G.

contrasignirt:

D. Elener.

Mr. 44.

Befet, Die Stellung von Gulfspferden fur den Boftbetrieb in der Furfifiden Unterherricaft betr. — Bom 21. December 1861.

Wir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaden Fürft zu Schwarzburg, Graf zu hohnftein, herr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg und Blankenburg,

verordnen hierdurch zur Ergangung des bas Poftwesen in Unserem unterherr-schaftlichen Landestheile betreffenden Gesehes vom 12. Februar 1×54 unter Buftimmung bes Landrags, wie folgt:

Wenn die auf einer Posistation contractlich zu haltende Pferdezahl in Folge ungewöhnlicher Frequenz nicht ausreicht, so sind die Besiter von Ackerpferben und die Lohnsubertaute, und zwar zundcht die am Stationsorte und sodann jene der benachdarten Ortschaften, der Post die erforberlichen Sulfspferde gegen die volle und unverkurzte Jahlung der Ertrapoli-Gebühren zu stellen verpflichtet.

Urkundlich haben Wir das gegenwartige Gefet neben Unferem Furftlichen Siegel eigenhandig vollzogen.

Conterebaufen, ben 21. December 1861.

(L S.)	Gunther	Triebrich	Carl,	₹. j. S. S				
	contrasignirt:							

v. Elener.

Gefes über die fubfiblarifche haftpflicht bei Uebertretung ber Gefege uber indfrecte Steuern. -

Bir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Inaden Furft zu Schwarzburg, Graf zu hohnstein, herr zu Arnstadt, Sondershaufen, Leutenberg und Blantenburg, haben Und bewogen gefunden, mit Zustimmung des Landtags folgendes Gefetzu erlassen:

8. 1.

Ueberall, wo in ben Gefeben über indirecte Steuern eine subsidiarische Saftpflicht fur die von dem Uebertreter eines solchen Gefebes verwirkte Geloftrase beftimmt ift, wird dieselbe, soweit es nicht schon jeht der Fall, zugleich auf die Daftpflicht fur die Gefalle und Prozestoften erftreckt, zu beren Zahlung der Uebertreter verurtheilt worden ift.

§. 2.

Diese haftpflicht tritt ebensowohl wegen verwirker Contraventionostrafen, als wegen Defraudationostrafen ein; es kann jedoch im Falle mehrerer oder wiederholter Contraventionen berselben Art bei gleichzeitiger Entdedung die Contraventionostrafe, inobesondere die durch §. 26 des Branntweinsteuergesetes vom 14. December 1853 verhängte Ordnungöstrase von ein hundert Thalern gegen den substitution gleichteten, gleichwie gegen die eigentlichen Thater oder Theilnehmer, nur in dem einmaligen Betrage festgeset werden.

§. 3

Dem Ermessen bes Farstlichen Ministeriums, Finangabtheilung, bleibt in bem Falle, ween die Gelbbuße von bem Berurtheilten nicht beigetrieben werben aum, verbehalten, die Gelbbuße entweber von bem substiatisch Berbafteten einbringen oder statt bessen und mit Berzichtung bierauf, solche nach Berwandlung in Freiheitöstrafe an dem Angeschultigten vollstreden zu lassen, ohne daß letztern Kalles die Berbindlichkeit des substiatisch Berhafteten rudflichtlich der zu ersehnden Gefälle und zu berichtigenden Prozestosten aburch aufgehoben wirden

Urtundlich haben Wir Diefes Gefet neben Unferem Furftlichen Giegel eigen-

Condershaufen, ben 22. December 1861.

(L. S.) Gunther Friedrich Carl, F. 3. S. S.

p. Glaner.

Gesetz-Sammlung

für bae

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. 12. Stück, vom Jahre 1861.

Mr. 46.

Befet, betreffend die Entichabigung fur aufgehobene Brundfteuerfreiheiten. - Bom 23. Decbr. 1861.

Wir Gunther Friedrich Carl,

von Sottes Gnaben Furft ju Schwarzburg, Graf zu Sohnftein, Berr ju Arnftadt, Sondershaufen, Beutenberg und Blankenburg, erlaffen mit Zustimmung bes Landtags bas nachfolgenbe Gefet:

I. Gegenftand bes Gefetes.

§. 1.

Fur bie burch Gefete vom 24. April 1850, 10. Marg 1851 und 5. Sanuar 1853 in Begfall getemmenen Grundfteuerbefreiungen wird unter ben in bem gegenwartigen Gefet vorgeschriebenen Bedingungen eine Entschäbigung aus Staatsmitteln gefeistet.

- II. Boranbfebungen eines Entichadigungbanfpruchs:
 - a. in ber Perfon bes Entschädigungsfuchenben.

§. 2

Derjenige, welcher auf Entschädigung Anipruch machen will, muß entweder a) Gigenthumer eines Gutes ober Grundfindes bei im §. 4 gebachten Art jur Zeit ber Publication bes Gesehes vom 24. April 1850, bie Einschlung eines neuen Spstems ber birecten Besteuerung betreffend,

gewesen fein, wobei barauf, ob er nach ber gebachten Beit bes Eigensthums fich entaußert hat ober nicht, nichts ankommt,

b) er muß Erbe ber sub a gedachten Perfon geworben fein.

Wer ein Gut ober Grunbstüd ber im §. 4 gedachten Art nach ber Zeit ber Publication bes Gefebes vom 24. April 1850 erworben hat, bat — vorbehaltlich bes ihm etwa aus seiner Eigenschaft als Erben nach ber Bestimmung sub b auftebenden Anspruchs — teine Entschäbigung zu forbern.

Es verfteht fich, daß bei einer Debrzahl von Erben bem einzelnen nur ein

antheiliger Unfpruch auf Entichabigung gufteht.

6. 3.

Ift bas Gut ober Grundstud ber im §. 4 gedachten Art noch ber Lebnsfolge unterworfen, ober ift es mit Fibeicommißeigenschaft behaftet, so tritt an Stelle ber im §. 2 gegebenen Bestimmungen Die Borschrift, bag

- a) biejenigen, welche innerhalb ber im §. 11 geordneten Anmelbungsfrift Befiger bes Behns- ober Fibeicommifigutes find, ben Entschäbigungsanspruch anzumelben berechtigt find,
- b) wenn innerhalb ber Anmelbungöfrift ein Besierwechsel Statt findet, bie Rachfolger bes Besieres, sofern von bem lehteren nicht bereits bie Anmelbung erfolgt ift, innerhalb ber Anmelbungöfrift ben Entschäbigungsanfpruch noch anmelben tonnen, und
- c) wenn mehrere Befiger vorhanden find, ber einzelne nur einen anthei-

b. in Anfebung bes befteuerten Dbjects.

§. 4.

In Ansehung bee Gutes ober Grundftude, fur beffen megfallig geworbene Steuerbefreiung Entschädigung gesucht mirb, ift nachzuweisen:

- a) daß bas Gut ober Grundstud vor dem 1. Januar 1851 mit Contribution nicht belegt war und in Aussuhrung bes Gesehes vom 5. Januar 1853, betreffend die Grundsteuer von den contributionsfreien Grundstuden, mit Grundsteuer belegt worden ift, und
- b) daß ein Rechtsanspruch auf Grundsteuerfreiheit traft eines speciellen, für bas betreffende einzelne Gut oder für bas betreffende einzelne Grundstud bestandenen Rechtstitels vor bem 1. Januar 1842 erworben ge-

wefen ift. — Der Umftand alllein, daß von bem Gute ober Grundftude, wenn auch noch fo lange Zeit, Grundsteuer nicht erhoben worden ift, ift fur einen solchen Rechtstitel nicht zu achten.

III. Große ber Entfchabigung.

6. 5.

Bon bem im §. 46 bes Gefehes vom 5. Januar 1853, betreffend die Grundsteuer von ben contributionofreien Grundstuden, erwähnten Betrag ber bem betreffenden Gute ober Grundstude auferlegten Grundsteuer ift (in Rudficht auf die dem Eremten auch früherhin gegen ben Staat obgelegene Pflicht zu ordentlichen, grundsteuerartigen Leistungen und zur Beisteuerung bei außerordentlichen Bedurfniffen)

- a) bie Salfte ber von dem Gute ober Grundstude zu entrichten gemesenen jabrlichen Ertrafteuer nach bem Betrage bes Jahres 1841, und
- b) die von dem Gute oder Grundstude ju entrichten gewesene jahrliche Gendarmensteuer nach dem Betrage des Jahres 1850 abzuziehen und in dem zwanzigsachen Betrage ber nach biefen Abzügen verbietbenden Summe besteht die fur den Begfall der Grundsteuerfreiheit zu leiftende Entschädigung, jedoch vorbehaltlich der im §. 6 getroffenen, besonderen Bestimmung.

§. 6.

Bon dem fur den Wegfall der Grundsteuerfreiheit, gemäß des §. 5 ermittelten Entschäugungscapitale, ift namlich dei den Gutern oder Grundstüden, in deren Ansehung dem Fursten die Lebnsberrlichkeit zustand und entweder sosot bei Eintritt des Gesess vom 12. Dai 1852 über Aufyedung des Lebnsberdamdes wegstel oder spaterbin in Gemäßheit der unter 2 sub sin. des §. 1 des angesührten Gesehes getroffenen Bestimmung weggefallen ist, noch eine fur den dengefull der Lehnsberrlichkeit des Fürsten zu rechnende Entschädigungsstumme in Abzug zu bringen und ist also in sofern die im §. 3 des Gesehes vom 12. Mai 1852 enthaltene Bestimmung, nach welcher für den Wegsall der Lehnsberrlichkeit nur dann, wenn dieselbe einem Anderen, als dem Fürsten, zustand, Entschädigung stattsindet, als abgeändert zu betrachten.

Die Bobe ber fur ben Begfall ber Lehnsherrlichteit bes Furften ju rechnenben Entschadigungesumme ift nach ben in ben §§. 3, 5, 6 bes Geleges vom 12. Rai 1852 enthaltenen Grundfagen festjuftellen, jedoch mit ber Rafgabe, bag a) — 3u & 3 des Gefetes — bei der mit dem Eintritt des Gefetes in Wegfall gekommenn Lebnsberrlichkeit bes Kuffen die Jahl der Lehnsfolgeberechtigten nach der Zeit des Eintritts des Gefebes zu beftimmen, in den gemäß der unter 2 sub fin. des & 1 des Wefetes enthaltenen Bestimmung aber spaterhin eingetretenen Fallen des Wegfalls der Lehnsberrlichkeit des Fürsten die Jahl der Lehnssolgeberechtigten auf einen anzunehmen ift:

b) - ju §. 5 bes Gefetes - unter Reinertrag ber in Ausfuhrung bes Gefetes vom 5. Januar 1853, betreffend bie Grundsteuer von ben contributionsfreien Grundstuden, feiner Zeit ermittelte Reinertrag ju

verfteben ift.

Ift in Anschung bes betreffenben Guts ober Grundstudes Oberlehns und Afterlebnsberrlichkeit verhanden gewesen, so bestimmt sich die für den Wegfall ber Lebnsberrlichkeit bes Fursten zu rechnenbe Entschäugungssumme nach bem im §. 4 bes Geseges vom 12. Mai 1852 angegebenen Verhaltnisse.

IV. Berfahren jur Ermittelung und Geffiedlung ber Boransfebungen eines Entschädigungsauspruchs (§\$. 2, 3, 4) und ber Größe ber Entschädigung (§\$. 5, 6).

a. Allgemeine Borfchriften.

§. 7.

Die Entscheidung darüber, ob die in ben §§. 2, 3, 4 vorgeschriebenen Bor aussesungen eines Entschötigungdanspruchs vorbanden sind, gehort zur Juftándig- teit des Fürstlichen Ministeriums, Finanzabtheilung; gegen bessen erftinftanzliche Entschedung findet Recurs an das Kurstliche Geiammtministerium Statt.

Bedingungeweise ift hieruber ber Rechteweg nachgelaffen - vergl. unten

6. 15 Min. 2.

§. 8.

Die Entscheidung über bie Sobe bes fur ben Begfall ber Grundseuerfreibeit zu leistenden Entschäigungsbetrags (§ 5, 5) gebort ebenfalls zur Juftanbigkeit bes Fürstlichen Ministeriums, Finanzabtheilung; gegen bessen ersinftanliche Entscheidung findet Recurs an bas Kurftiche Gesammtministerium Statt.

Der Rechtsweg ift bierbei ganglich ausgeschloffen.

§. 9.

Die Berhandlungen, welche ben von dem Fürftlichen Ministerium, Finange abtheilung, bezugsweise von bem Fürftlichen Gesammtministerium abzugebenden

Enticheibungen (§§. 7, 8) zur Grundlage dienen, find von den Fürftlichen Landratten zu führen. Dieselben können in dem vor ihnen Statt findenden Verfahren Berfahren Berfahren Berfahren Berfahren eine haut durch Androben und Bollftrecken von Gelbstrafen Gehorsam verschaffen, sondern auch den Entschädbigungsfordernden Erklätungen über Thatumstände bei Strafe des Eingeständbilles derselben absordern und die Beibringung von Beweismitteln bei Strafe des Ausschließen gerielben vom gegenwärtigen Verfahren auferlegen.

Die Publication ber erft. und zweitinstanzlichen Entscheidungen (§§. 7, 8) erfolgt burch bie Furstlichen Landrathe; bei ben letteren find auch die Recurfe

gegen bie erftinftanglichen Entscheibungen einzulegen.

§. 10.

Bei ben Bermaltung behorben werben weber Sportein noch Stempel liquidirt; es haben jedoch die Entichabigungsfordernden die bei ben Bermaltungsbehorben ermachfenden baaren Auslagen ju erstatten.

b. Specielle Borfdriften.

8. 11.

Die Anmelbung der Entschädigungsansprüche muß binnen einer Frift von zwolf Monaten, welche Frist von dem Tage, an welchem das gegenwartige Sefeh in Kraft tritt, ju laufen beginnt, schriftlich bei dem Fürstlichen Landrathe, in besten Begirt das betreffende Gut oder Grundstäd liegt, geschöfen.

handelt es sich um einen Grundstuckscompler, ber in mehreren Landrathsbezirken liegt, so ift die Anmelbung binnen der gedachten Friff schriftlich bei dem Fürftlichen Ministerium, Finanzabtheilung, zu machen, welches alsdann dem einen der betreffenden Landrathe Auftrag zu den weiteren Werbandlungen ertbeilt.

8. 12.

Bei der Anmelbung ift das Borhandenfein der in ben §§. 2, 3, 4 vorgeichriebenen Boraussichungen des Entschadigungsanspruchs anzuführen und find die Beweismittel bafur beizubringen.

§. 13.

Die Richtbefolgung ber im §. 11 gegebenen Borschrift zieht ben Bersuft bes Unspruchs auf Entschädigung nach fich, und es ift Wiedereinschung in ben vorigen Stand sowohl, als die Betretung bes Rechtsweges, ausgeschloffen.

Ber ber im §. 12 gegebenen Borfdrift nicht ober nicht vollständig genügt, wird burch Auflagen jur Rachbringung bes Fehlenden von bem Fürstlichen Landrath angehalten.

§. 15.

Rach stattgehabten Berhandlungen (§. 9) über die Anmeldung sendet der Furfiliche Landrath die Acten an das Fürstliche Ministerium, Finanzabtheilung, ein. Findet daffelbe, daß die in den §§. 2, 3, 4 vorgeschriedenen Boraudsegungen eines Entschätigungsanspruches nicht vorliegen, so hat es den Antragsteller zuruckzuweisen; bem Antragsteller gegen diese Entscheidung binnen zehntdai-

ger Rothfrift Recurs an bas Burftliche Gefammtminifterium gu.

Binnen einer breimonatlichen Práclusivfrift, welche vom Tage der Rechtskraft der adweisenden erftinstanzlichen Entscheidung oder, insofern Recurs ergriffen und in zweiter Instanz eine bestätigende Entscheidung erfolgt ift, bom Tage
der Publication der zweitinstanzlichen Entscheidung läuft, sieht der Rechtsweg
offen mittels Anstellung einer gegen den Fiscal (§. 97 des Landesgrundgeseiged)
zu richtenden Klage dabin, daß der Anspruch auf Entschädigung, vordehaltlich der
im Berwaltungswege zu geschehenden Fesstellung des Entschädigungsbetrags, anerkannt werde. Reden den sonstigen gesehlichen und aus §§ 2, 3, 4 sich ergebenden Bestandtheilen des Klaggrundes gehört zur Begrundung einer solchen Klage:

a) die geichebene Befolgung ber im g. 11 ertheilten Borichrift, ferner b) die im Bermaltungemege erfolgte rechtstraftige Abweisung bes Un-

spruche, und

c) die geschehene Bahrung ber obigen breimonatlichen Praclufivfrift.

Fur die beefallfigen Rechtsftreite ift jur Beurtheilung der Frage uber Gerichtszusiandigkeit und uber Buldffigkeit von Rechtsmitteln anzunehmen, daß ber Streitgegenstand bezüglich ber Gegenstand ber Beschwerben, sofern die letteren nicht lediglich ben Kostenpunkt betreffen, unschaftbar sind.

§. 16.

Ift auf Prüfung ber bei dem Fürstlichen Candrath über die Anmeldung stattgehabten und von ihm eingesendeten Berbandlungen (§. 9) das Fürstliche Ministerium, Finanzabtheilung, der Ansicht, daß die in den §§. 2, 3, 4 vorgeschriedenen Boraudssehungen eines Entschädigungsanspruchs vorliegen, so hat es über die hohe des zu leistenden Entschädigungsbetrags Entschiedung abzugeben; gegen diese Entscheidung ist dinnen zehntägiger Nothfrist Recurs an das Fürstliche Gesammtministerium zulässig, dessen Entscheidung endgültig ist.

Sind auf einen in Gemaßheit des §. 15, Alin. 1 angewendeten Recurs in zweiter Instanz die Boraussischungen eines Entschäungungsanspruchs als vorhanden erachtet, oder ist der in Gemaßheit des §. 15, Alin. 2 eröffnete Rechtskreit zu Gunsten des Klagers rechtskraftig entschieden worden, so hat alsdann weiter das Fürstliche Ministerium, Finanzabtheilung, über die hohe des zu leistenden Entschäungsbetrags erstinstanzliche Entschedung abzugeden und gilt in Ansehmabes dagegen zulässigen Rechtsmittels und der Endgultigkeit der zweitinstanzlichen Entschedung das im §. 16 sub sin. Gesagte.

V. Beit ber EntschädigungBletftung und Mittel, durch welche fie bewirft wird.

§. 18.

Die Entschädigung wird von der Staatsschuldenverwaltung nach endgultiger Beststlung bes Entschäungsbetrags an den Entschäungsbetrechtigten geleistet. Ift das Sut oder Grundftud, in deren Anschung Entschädigung zu leiften ift, noch der Behnssolge unterworfen oder mit Fibeicommißeigenschaft behaftet, so wird der Entschäugungsbetrag bei Gericht deponitt und es bleibt alsbann den Besitzen des Gutes oder Grundstudes und den übrigen Lehns- und Fideicommiß-Interssienten überfassen, im Wege der Beteindarung oder im Wege Rechtens Bestimmung darüber, od bas Entschädigungskapital zur Substanz des Gutes oder Grundstudes anausegen sei oder nicht, berbeizussübren.

§. 19.

Bit ber Entschabigungobetrag unter 50 Thir., so wird berfelbe vier Bochen nach endguttiger Refiftellung beffelben baar begabit.

§. 20.

Ift ber Entschädigungsbetrag 50 Thir. ober barüber, so geschieht bie Entschäungsleistung nach Ablauf von einem Bierteljahr nach endgultiger Testikung bes Entschäugebetrags, und zwar an bemjenigen 1. Januar ober 1. Julius, ber nach Ablauf der vierteljährigen Frist zuerst einfällt. Die Entschädigungsleistung geschieht durch Staatsschuldverschreidungen, die auf Capitalsummen von 500 Thalern, 100 Thalern und 50 Thalern ausgesertigt werden, auf den Inhaber lauten, untündbar sind und der kunftigen Ausstochung zu zahlen und bis dahin mit drei vom Hundert alljährlich zu verzinsen.

Diefe Staatsiculbenverichreibungen bat ber Entichabigungsberechtigte im Rennwerthe ale Bahlung anzunehmen; foweit bie Entschabigungesimme burch folde Couldverfdreibungen nicht erfullt werben tann, erfolgt Baargablung.

Bu feber folden Schuldverfchreibung werben Bindleifte und Bindicheine aus-

gegeben.

Die allmablige Biebereinlofung biefer Schuldverfchreibungen gefchiebt auf Musloofung, Die von Beit gu Beit erfolgt und eine je nach ben vorhandenen, biergu bestimmten Mitteln ber Dotation ber Staatesculbenverwaltung (confr. 8. 21) ju bemeffende Ungabt folder Schuldverfcreibungen begreift.

6. 21.

Die Dotation ber Staatsichulbenverwaltung wird vom 1. Januar 1863 ab alliahrlich bis jur Befriedigung fammtlicher angemelbeten und nicht als unbegrundet abgewiesenen Entschabigungsanfpruche um 4 Proc. Des Rennwerthes ber Staateichuldverichreibungen, welche in bem betreffenden einzelnen Sabre ausgegeben werben, erhobt; es bienen biervon 3 Proc. jur Bablung ber Binfen von ben ausgegebenen Schuldverfdreibungen, und I Proc. fammt ben durch bie fortichreitende Capitaltilgung jumachfenden Binderfparniffen bient jur Biebereinlofung ber Couldverfdreibungen.

Urtundlich haben Bir bas vorftebenbe Gefet neben Unferem Furftlichen

Siegel eigenhanbig vollzogen.

Conderebaufen, ben 23. December 1861.

(L. S.)

Gunther Friedrich Carl, F. i. C. S. contrafignirt:

b. Glaner.

Gefetz-Sammlung

für bas

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. 13. Stück, vom Zahre 1861.

Mt. 47.

Befet über Die Galgregte. - Bom 24. Dec. 1861.

Bir Gunther Friedrich Carl,

von Gottes Gnaden gurft ju Schwarzburg, Graf zu hohnstein, herr zu Arnstadt, Sondershaufen, Beutenberg und Blankenburg,

haben Und bewogen gefunden, mit Bustimmung bes gandtage nachfolgendes Gefet gu erlaffen:

Erfter Abschnitt.

Allgemeine Deftimmungen.

§. 1.

Die fur ben unterherrschaftlichen und ben oberberrschaftlichen Landestheil bee garftenthums, reip. unterm 6. Januar und 1. Februar 1834, erlaffenen Gefeche über bie Salztegie, sowie alle spater über biefen Gegenstand erlaffenen Gefee und Berotdungen werben hierdurch aufgehoben.

§. 2

Die Einführung bes Salzes und aller Segenstande, aus welchen Rochfalz ausgeschieden zu werden pflegt, sowohl aus ben zollvereinten, als aus anderen Staaten in Unfer Furstenthum ift nur auf besondere Erlaubniß bes Fürstlichen Minifteriums, Finanzabtheilung, zulaffig.

Die Aussubrung von Salz in die zollvereinten Staaten ift, soweit dieselbe nicht nach lebereintunft mit ben betreffenden Vereinöffaaten geschiebt, verboten. Die Salzaussubr über die Grenzen des Gesammt-Jollvereins ift nur auf besomere Ertaubnis des Fürstlichen Ministeriums, Finanzabtheilung, und unter Beobachtung der desfalls zu bestimmenden Controle-Maßregeln gestattet.

6. 4.

Die Durchfuhr von Salz ift mit Erlaubnif bes Fürftlichen Ministeriums, Finangabtheilung, unter Anordnung geeigneter Sicherungsmaßregeln zulassig. In welchen Fällen biese Erlaubnif nicht versagt werden barf, bestimmen die Staatsverträge vom 10. und 11. Mai 1833, vom 26. November 1852 und vom 4. April 1853.

§. 5.

Aller Sanbel mit Galg fur Rechnung von Privaten bleibt verboten.

Der Rochfalgvertauf findet durch die Riederlagen ftatt, welche ben Rochfalgbedaef von ben biergu bestimmten Salinen bezieben; wahrend bie geringeren Salzforten (Biebe, Gewerbe- und Dungesalz) unmittelbar von ben lecteren an bie Bedurfenden abgegeben werden. In sedem Betwaltungsbezirte bed Furstenthums besteht eine Riederlage, welche von der Bezirtecasse berwalte witd.

§. 6.

Die Abgabe bes Salzes jum Berbrauche im Furstenthume erfolgt bei ben Riederlagen, resp. ben Salinen, nur in Quantitaten zu einem Centner, à 100 Pfb., auf ben bei bem Rochsalze 1½ Pfund als Gutgewicht zugegeben werben.

In geringeren Mengen wird bas Rochfalg nur in ben ju biefem Zwecke errichteten Detail-Bertaufoftellen (§. 16) abgegeben.

6. 7.

Das Furstliche Ministerium, Finanzabtheilung, bat bas Recht, Die Cacte fur ben Transport bes Calges von ber Saline nach ber Rieberlage ober bem sonftigen Bestimmungsorte burch Berbleiung ober Berfiegelung unter Berfchluß feben zu lassen.

Much ber Calgtaufer bat bas Recht, biefe Cicherungsmaßregel fowohl von ber Caline, ale von ber Rieberlage in feinem Zutereffe in Unfpruch ju nehmen.

Der Berichtug muß jebesmal, wo nicht burch Uebereintunft mit ben Rachbarfiggten ein Anderes festacfest iff, bann eintreten, wenn auf bem Bege jum Belimmungsorte ber Salatransport einen anberen Bereinastaat berubrt.

Ein folder Transport tann außerdem auf die Einhaltung bestimmter Straffen beschraft werben, und ist überhaupt an die genaue Beobachtung alles desennten, was die betreffende Behorde des berührten Vereinöstaates zum Schufte ber eigenen Saladbade anguordnen für notbig erachtet,

6. 9

Solche Perionen, welche fich eine Zumiberhandlung gegen biefes Gefet ober bie auf Grund beseichen gegebruen Bermaltungevoridriften haben ju Schulben tommen laffen, konnen in Bezug auf ben Salzverbrauch einer besonberen Controle unterworfen werben.

§. 10,

Um darüber gewiß ju fein, daß die Berabfolgung des Salzes von den Salinen jum inlandifchen Berbrauche nur innerhalb der durch die Anweisung der Bezitedeassen gerechtertigten Menge, und in der geschich angeordneten Weise, das Abfah nach anderen Beeinestaaten oder nach dem Auslande aber nur unter Beobachtung ber dieserhalb getroffenen Sicherungsmaßregeln stattfinde, find die Salinen unter Controle gestellt.

Die zu biesem Behufe angestellten Controleure find ebenso befugt, als verpflichtet, von dem Umfange bes Salzgewinnes nud des Absabes auf den Salinen fich fortgeseht in Kenntniß zu erhalten, und fungiren, wenn fie auf einer Soline in ber Funklichen Oberberrichaft angestellt find, als gemeinschaftliche Be-

amte bes Thuringifden Boll- und Banbelevereins.

Auch bas Biehfalg, bas Gewerbefalg und Dungefalg (zweiter Abschnitt unter B, C und D) geigen, lesteres jedoch nur unter bestimmten Mobisicationen, sowohl hinsichtlich ber Gewinnung und Denaturation, als bes Berfaufs bessehen, aam fo wie bas reine Rockfalg unter ber Aufficht bes Saltne-Controleurs.

Die Salinenverwalter find verpflichtet, ben Saline-Controleuren alle Natigen über bie Art und Weise bes Salinebetriebs, über ben Geminn und ben Absas bei Salzes, bern fie zu jenem Zweck benötstat find, ju liefern, ihnen auch die Raume, wo bas Salz zubereitet und aufbewahrt wird, zu öffinen, und unter ihren Mityerichtuß ftellen zu laffen, und die über die Salzeinwahme und Ausgabe geführten Bucher und Rechnungen zur Ginsicht vorzulegen.

Bleiche Berpflichtung in Bezug auf die Salinencontrole haben die Salinenberwalter in ber Furftichen Oberherrichaft auch gegen ben General-Inspector

bes obengebachten Bereins und gegen beffen Umtegebulfen.

Da, wo ein geregefter Salinenbetrieb stattsindet und nach einem festen Betriebsplane gearbeitet wird, ist berselbe auf Berlangen ben vorgebachten Beamten jeberzeit vorzulegen, sowie benn überhaupt jebe auch sonst noch von der Staatstegierung für nothig erachtete Controle des Salzgewinnes und des Salzabsakes von den Salineberwaltern unweigerlich zu befolgen ist.

Außerbem find auch bie Salinenverwalter, wie die in beren Dienften fiebenben Arbeiter verpflichtet, beim Salinebetriebe jedwebe bas Intereffe ber Salg-

regie benachtheiligende Sandlung zu unterlaffen.

Bweiter Abfchnitt. Defondere Deftimmungen.

A. Rodfalg betreffenb.

6. 11.

Der Salzbedarf wird fur jebe Gemeinde bes Fürstenthums nach ber Seelengahl vor Beginn jeben Jahres mit burchschnittlich vierzehn Pfund fur ben Kopf berechnet und abgerundet auf eine volle Zahl von Centnern festgeseht.

δ. 12.

Bor bem Beginn eines jeben Jahres werben die ben einzelnen Stabt und Landgemeinden hiernach zukommenden Salz-Jahresmengen von der betreffenden Bezittscasse in ein nach dem hier unter I anliegenden Formulare eingerichtetes Salzbuch eingetragen, welches innerhalb dieser Menge zum Empfange des Salzes aus der betreffenden Riederlage und fur den Transport von da zum Bestimmungsorte als Legitimation dient, in welche aber auch die Bezittscasse jede abgedite Salzmenge abschreibt und bescheinigt.

Die zur Controlitung des wirklichen Einganges des Salzes am Bestimmungsorte etwa erforderlichen Borschriften bleiben der Anordnung im Berwaltungswege vorbehalten. Personen, deren Salzbedarf die Menge von zwei Centnern im Jahre erreicht, können mit besonderen Salzbüchern versehen werden und die von ihnen aus der Niederlage entnommene Salzwenge kommt von dem für die Gemeinde,

gu welcher fie geboren, berechneten Salzbedarfsquantum in Abgug.

Der Salzbebarf einer Stabt- ober Landgemeinde oder ber mit besonderen Salzbudenn versehenen Privatpersonen kann dis zu der in diesen Buchern verseichneten Nenge und gegen Vorzeigung berselben aus denjenigen Riederlagen, an welche sie in dieser Beziehung gewiesen sind, gegen daare Bezahlung ded Regiepreised, welcher für den Gentner in Zwei Thalern 28 Sgr., ausschlichlich bes leeten Sades besteht, verabsolgt werden. Eine weitere Zahlung oder Vergutung sindet nicht Statt.

6. 14.

Sollte irgend eine Stadt- ober Landgemeinde ober eine mit einem besonderen Salzbuche versebene Privatperson eine Salzverabreidung über ben festgeftellen Salzbedarf verlangen, so darf selbige nicht ohne die besondere Erlaubnis des Fürftlichen Ministeriums, Kinanzabtheilung, aus der Riederlage verabsglat werden.

6. 15.

Die Bezirkecaffen haben über bie Salzbezüge ber ihnen zugewiesenen Gemeinben ober einzelnen Personen ein genaues Buch zu subren und in biesem für jede Gemeinde ein besonderes Conto anzulegen, damit sie jederzeit übersehen konnen, wie viel Salz eine Gemeinde bereits bezogen hat und wie viel Salz sie noch beanspruchen kann.

§. 16.

Den Stadtrathen und Gemeindevorstanden liegt es ob, die ihren Gemeinden zugetheilte Salzmenge an die einzelnen Mitglieder verabfolgen zu laffen und zum Berkaufe bes Kochsalzes geeignete Personen zu bestellen.

Mit Genehmigung bes Furftiden Minifteriums, Finanzabtheilung, tonnen fich jedoch mehrere Ortichaften zu einer gemeinschaftlichen Salzvertaufoftelle ver-

einigen, welche bann ein gemeinschaftliches Conto (cfr. §. 15) erhalten.

Diese Salzverkaufer, von benen allein die Rochsalzbeburfenden mit Ausnahme ber im §. 12, alin. 2 bezeichneten Personen ihren Bedarf entnehmen burfen und beten gabt in allen Orten nur auf das nothwendige Bedurfniß zu beschränen ift, sind, bevor ihnen der Salzverkauf übertragen wird, von den Stadten und Gemeindevorstanden der betreffenden Bezirkscasse Behufs der Genehmigungsertheitung nambast zu machen. Im Kalle der Genehmigung werden diefelden von der genannten Casse auf eine besondere Instruction verpflichtet.

Die Salzvertaufer erhalten aus Staatsmitteln fur Die Unfuhr bes Salzes eine nach ber Entfernung ber Nieberlage von bem Bestimmungsorte von bem

Surftlichen Ministerium, Finanzabtheilung, für den Centner festzuschende Transportvergutung und guserbem eine von derselben Behörde für den Eintner festzu-

febende Provifion.

Außerbem geht ihnen die etwa verbleibende Differens zwischen bem Einkause und Berkaufspreife bes Salzes zu Gute. Cowohl die Transportvergie tung, als auch die Provision wird den Detailverkaufern bei Entrigtung bes gefestichen Salzpreife burch Abrechnung an dem Betrage besselben von Seiten der Begirkscasse gewährt.

Diefenigen Perfonen, welche mit befonderen Salgbuchern verfeben find und ibren Salgbedarf felbit aus ber Rieberlage abholen, erhalten nur bie ermabnte

Mansportvergutung, nicht aber bie Provifion.

Der Preis, ju meldem Die Detoilvertaufer bas Galg im Gingebien gu vertaufen baben, ift auf Ginen Galbergrofden fur ein Pfund vien Loth fofigefebt.

\$. 17

Das Fürstliche Ministerium, Finanzabtheilung, und unter ibm die Bezirkscassen haben bafür zu sorgen, daß es nitzends an Gelegenheit zum Sinzelnkaufe pan Rochfalz zu dem im §. 16, am Schlisse bestimmten Preise mangelez und baß die Gemeinden ihrer bestäuligen Verpflichtung nachkommen, auch ebensowoh darüber zu wachen, daß der Salpreis im Einzelnberkause nicht vorschriftswidrts vertheuert wird, als auch jeden vorkommenden Fall eines Salzverkause und berben unter dem Regiepreis genau in das Auge zu fassen, um etwaigen Geles- und Ordnungswollesten auf die Spur zu kommen.

B. Biebfalg betreffenb.

§. 18.

Bur Biebfütterung tann an die Staatsangeborigen ein besouderes Salg abgegeben werden, was in das im §. 11 bestimmte Salgverdrauchsquantum nicht
eingerechnet wird, was jeboch nicht aus den Salgniederlagen abgebolt wird,
fondern von den Salinen gu entnehmen ift, welche zur Salgversorgung des gate
fienthums bestimmt sind.

In der Regel foll biergu bas bei ber Tabrication und bem Bertaufe bes

Rochfalges abfallende fcmarge und gelbe Galg verwendet merben.

Es wird jedoch dabei bestimmt, daß schwarzes und gelbes Salz nicht eigent und absichtlich sabricirt werden darf, sondern, daß es rudfichtlich dieser Salzsorten bei benjenigen Mengen bewenden soll, welche bei der Fabrication und bem Berkause bes Kochlatzes von selbst und nothwendiger Beise abfallen und weiche

and burch Bernichung mit foldem Salze, welches als Kochfalz gebraucht wetben kann, nicht vermehrt werben durfen. Es ift daher unzudifig, mangelhaft fabrieites Salz, wozu auch bassenige gebott, welches wegen eines leichten rothlichen ober gelben Scheins als probemäßiges weißes Salz nicht anerkannt wird, als sedwarzes ober gelbes Salz zu behandeln, sondern es muß daffelbe zum Umsieden wieder in die Psanne zurückseschutet und kann hiervon nur dann abgesehen werden, wenn basselbe nach den für das Kochsalz maßgebenden Bestimmungen zur Biehfütterung, zu gewerblichen Zweden oder zur Düngung abgelassen wird (§§. 20, 32, 40).

8. 19.

Damit aber jur Biebfütterung stets bie jureichende Menge auch qualitatib genugenden Salzes von den Saltinen, welchen die Versorgung bes Kurftenthums mit Salz übertragen ift, tauflich erlangt werden tann, foll von denfelben zu biedem Zwede ein besonders bereitetes Salz auf Berlangen abgegeben werden, wenn schwarzes oder gelbes Salz entweder nicht in der begehrten Menge vorhanden ift, oder seiner Beschaffenheit nach von dem Entnehmer unzureichend befunden wird.

§. 20.

Das Biehfalz (§. 19) besteht aus krystallisitem, probemaßig und nicht probemaßig weißem Kochsalze, welchem, um bessen Berwendung zu anderen Zweden möglichst zu verbuten, ein Zusat von 1 Procent gepulvertem Wermuthökraut und procent kupferfreiem Eisenoryd beigemischt wird, so daß also 100 Pfd. Biehsalz 1 Pfd. gepulvertes Wermuthökraut und pfd. kupferfreies Eisenoryd miteentbakken.

Much bie im &. 18 gebachten geringeren Salgforten find por ber Abgabe auf

ben Calinen mit einem gleichen Bufate ju berfeben.

Sollte eine andere Difchung tunftig zwedmaßiger befunden werden, fo bleibt

beren Anordnung im Bermaltungemege vorbehalten.

Die Bermischung ift aber jedenfalls im Beifein und unter Aufficht bes Ca-

§. 21.

Das fo hergestellte Biebsalg ift ausschließlich jum Genuffe ber Sausthiere beftimmt.

Daffelbe wird zu foldem Behufe in Mengen von mindeftens 100 Pfb. nur an Landwirthe und andere Biebbefiger oder an die mit der Bertheilung bes Biehfalges in den einzelnen Gemeinden beauftragten Personen (§. 25) abgelaffen und

barf auf teine andere Art vermenbet werben; unbeschabet ber im §. 40 megen bes Dungefalges getroffenen Bestimmung.

6. 22.

Die allgemeine Aufficht auf die Berwendung des Biebsalzes zu dem bestimmten Zwede steht ben Steuer- und Polizeibeamten zu, welchen auf Erfordern die nothige Auskunft Dieferhalb gegeben werden muß.

6. 23.

Ber Salz gur Biehfutterung zu haben municht, wendet sich an Diejenige Bezirtbeasie, in deren Bezirte sein Bobnort gelegen ift, um von dieser eine Anweisung zum Bezuge des gewünschen Biehsalzes von einer der zur Salzversoraung des Kurftentbumb bestimmten Salinen zu erbalten.

Diese Anweisungen find nur bis zu Ende bes Ralenderjahres gultig, in welchem und fur welches fie ausgestellt find; spater kann kein Salz darauf entnommen werben.

Ueber Die ertheilten Unweisungen haben die Begirtecaffen fur jeden Ort ein besonderes Conto ju fubren.

§. 24.

Die Fürstlichen Bezirkscaffen durfen folde Biehsalz Anweisungen nur nach vorheriger Angabe ber Bahl und Art bes Biebes, für welches die begehrte Biehsalgunge bestimmt ift, ausstellen, und haben biese Rotigen für bas von ihnen zu suhrenden. Geben ihnen gegen die Richtigkeit ber Angaben über die Biehgattung und Biehzahl Bebenken bei, so haben sie die vorherige Beibringung einer Bescheinung der betreffenden Ortsbeborbe zu verlangen.

Ericheint der Biehbesiger jum Empfange der Biehsals-Anweisung nicht in Person oder durch einen Beauftragten, der als solcher der Bezirkkaffe bekannt ift, so muß er einen schriftlichen Bestellzettel, welcher ein Berzeichniß seines Biehftandes enthalt, dem Ertrabenten der Biebsals-Anweisung mitgeben.

Bon unbekannten Personen kann Ausweis barüber erfordert merden, bag sie Ramen, Stand und Bohnort, wie auch die Biehgattung und Biehgahl richtia angegeben baben.

δ. 25.

Es tonnen auch mehrere Biehbesiger jum gemeinschaftlichen Bezuge von Biehsalz zusammentreten und bemgemaß eine gemeinschaftliche Anmelbung abgeben, Wenn Gemeinden Biehsalz anzukaufen munichen, um basselbe burch eine que

verlässige Person in beliebigen kleineren Mengen weiter an Semeindeangehörige abzuschen, so haben sich bieselben durch Bermittelung der betreffenden Bezirkscasse an das Fürstliche Ministerium, Finanzabtheilung, zu wenden, welches, wenn gegen die mit dem Geschäfte zu beauftragende Person Richts zu erinnern ist, bem Antrage unter Borbehalt des Widerruss mit der Nachgade zu entsprechen besugt ift, daß über die Bertheilung des Biebsalzes an die Gemeinde-Angedorigen eine ordentliche Nachweisung geführt und solche auf Ersordern den Steueraufschäbeanten und den Polizeibeanten des Bezirks zur Einsicht vorgelegt, am Schlusse des Jahres aber der betreffenden Bezirkscasse eineareicht werden must.

Diese Biebsalg. Bertheiler find außerbem von ber Uebernahme bes Geschäfts von ber Fürftlichen Begirtscaffe ausbrudlich zu verpflichten. In ber Regel foll nur eine Verson in einer Gemeinde mit Diesem Geschäfte beauftraat werben.

§. 26.

Die hochfte Menge bes von ben Begirtecaffen gum Begug felbftitanbig angumeifenben Biehfalges betragt vierundzwangig Pfund jahrlich fur ein Stud Groß.

vieh und brei Pfund jahrlich fur ein Stud Rleinvich.

Sollten Landwirthe in besonderen Fallen, namentlich bei Ernahrung von Bieb auf Weiben, welche durch leberschwemmungen gelitten haben, bei Fütterung mit Kartoffeln ober mit Schlembe, ober jum Zwischenftreuen des Salzes beim Einkegen seuchter ober sonk schlerbeter Futterkauter, mehr Biehsalz gebrauchen und beanspruchen, so muß zu bessen Berabsolaung die Genehmigung des Fürstlichen Ministeriums, Finanzabtheitung, nachgesucht werben.

§. 27.

Sebem Staatsangehörigen bes Fürstenthums, welcher Biehsalz bebarf, resp. ben mit der Vertheilung des Viehslages in den einzelnen Gemeinden beauftragten Personen (8. 25) bleibt überlassen, dasselbe nach vorheriger Anmeldung bei der betreffenden Bezirkstasse auf von dieser auszestellte Erlaudnissicheine von einer der Salinen, welche zur Salzversorgung des Fürstenthums zugezogen sind und öffentlich bekannt gemacht werden, lediglich gegen Artichtung des von der bereffenden Salinenerwaltung in Uebereinkunft mit dem Fürstlichen Ministerium, Kinanzabtheilung, sestgestellten und von dem lehteren öffentlich bekannt gemachten Verkaufdpreise, neben Gestellung der zur Versabung ersorderlichen Sack oder Oder Sessige und neben der Bestreitung der Kosten des Transports aus eigenen Mitteln zu entnehmen.

Befetfammlung für 1861.

質

CO

70

n mi

150

21

and a

th.

mi i

Man

No.

10, 07

all rife

all pen

eine po

Die von der Salinen-Controle zu ben abgegebenen Biebsalzladungen ausgefertigten Transportscheine sowohl, als der von berselben durch Berbleiung ober Berfiegetung der Sade oder sonstigen zur Aufnahme des Biebsalzes bestimmten Befäße angelegte Berschluß bienen zur Legitimation des Transportsuhrers auf dem Wege von der Saline bis zum Bestimmungsorte und sind daher bis babin forglätig aufzubewahren und underlicht zu lassen.

Die jur Controlirung bes mirklichen Gingangs am Bestimmungsorte erforberlichen Borichriften bleiben ber Anordnung im Berwaltungswege porbebatten.

§. 29.

Dem Furfilichen Minifterium, Finangabtheilung, bleibt vorbehalten, jur Biebfutterung anftatt bes Biehfalges auch bie Fabrication, resp. ben Bezug und bie Abaabe sogenannter Biebsalgledfleine ju gestatten.

In diesem Falle kommen hinsichtlich bes Bezugs und ber Abgabe berselben alle in Betreff bes Biehsalzes in bem gegenwartigen Gesete getroffenen Bestimmungen zur Anwendung, mit Ausnahme ber Borschriften über die Bereitung und Denaturation, worüber noch weitere Anordnung im Berwaltungswege gertroffen werben wird.

C. Gemerbefalg betreffenb.

§. 30.

Schmarzes ober gelbes Salg tann mit Bewilligung bes Furftichen Rinifteriums, Finangabtheilung, ju gewerblichen 3weden abgegeben werben, falls Ge-

werbetreibende foldes ju ihrem Gewerbe bedurfen und begehren.

Sinfictlich ber Bermifchung biefer Salgorten vor beren Abgabe auf ber Saline gelten die Bestimmungen im §. 20 auch hier. Es tann jedoch von bem Kurstichen Ministrium, Finangabtheilung, auch die Anmendung anderer von ben Gewerbtreibenden gemunschter und fur tauglich befundener Mifchungszusche, als ber im §. 20 gedachten, gestattet werben, insofern ber Kaufer die bestallfigen Kosten traat.

§. 31.

Beified Kochsalz zu ermäßigten Preisen barf überhaupt nur solchen Gewerbetreibenben bewilligt werden, bei benen Salz einen Sauptbestanbtheil ihred Fabritated selbst bilbet, ober ein wesentliches Fabritationsmittel ift, insofern zugleich biese Fabritate von entschiedener und anerkannter Rublichkeit find und zu ben Segenständen gehoren, von welchen ein namhafter Berbrauch ju technischen ober wirthschaftlichen Zwecken ftattsindet, und die Gewerdtreibenden bei an fich entsprechender Bahl des Fabrikortes und zwecknäßigem Betriebe des Gewerdes die Concurrenz mit den gleichnamigen Erzeugniffen anderer Orte ohne eine Erleichterung bei dem Salzbezuge nicht bestehen konnen, oder welche zu wirthschaftlichen und technischen Zwecken dienende Gegenstände fabriciten, bei benen die Berabfolgung von Salz zu ermäßigten Preisen als ein Bedurfniß anerkannt wird.

6. 32.

Belden Gewerbsclassen biernach die Begunftigung des wohlseileren Rochsfatzbezugs zuzugestehen ift, bat lediglich das Fürfliche Ministerium, Finanzabtheitung, zu bestimmen, nachdem nach Befinden bezüglich der Gewerbtreibenden ne der Fürflichen Oberherischaft der General-Anspector des Thuringischen Zollund Dandelsbereins vorben mit seinem Gutachten hierüber gehört worden ist.

Ein rechtlicher Unspruch auf folde Begunftigung fieht jedoch teinem Gemerbetreibenben qu.

§. 33.

Die naheren Bedingungen der Ueberlaffung von wohlfeilerem Kochfalze an Sewerbtreibende, indbesondere richfichtlich des hochften Quantums, welche innerhalb Sahredfrift zugestanden werden kann, die Bermischung des Salzes, um solches zum Genusse untauglich zu machen, und die Mafregeln, um die Berwendung desselben zu dem bestimmten Zwede zu sichern, werden für jede einzelne Sewerbsanstalt von dem Fürstlichen Ministerium, Finanzabtheitung, sestgeseht, welches sich, soweit Sewerbstreibende in der Fürstlichen Oberherrschaft in Frage sind, mit dem General-Inspector des Thuringischen Zoll- und Handelsvereins darüber zu benehmen hat.

§. 34.

Das zu gewerblichen Zweden bestimmte Salz wird nur in Mengen von einem Centner, und zwar unmittelbar von ber Seitens bes Fürfilichen Minister riums, Finanzabseidung, bestimmten Saline abgegeben und wie bas Biebsalz in bas Salzbedarfsquantum ber Gemeinden (§. 11) nicht eingerechnet.

§. 35.

Der Preis bes ichwarzen und gelben Salzes, welches vorschriftsmäßig gemischt zu gewerblichen Zweden überlaffen wird (§. 30) ift auf Funfundzwanzig Silbergroschen fur ben Centner Retrogewicht bestimmt.

Sinsichtlich bes weißen Salzes, welches Gewerbtreibenben zu ermäßigten Preisen zugestanden wird (§. 32), bleibt die Kessischung bes Preises dem Fürstlichen Ministerium, Kinanzabtheilung, vordehalten. Doch sind für ben Centner Rettogewicht minbestens 25 Segt. zu zabsen. Ueberdies haben die Kaufer in biefem Falle die Kosten der vorschriftsmäßigen Mischung zu tragen.

§. 36.

Ausnahmsweise und soweit das Bedursniß einer noch größeren Preiberleichterung vordanden ift, bleibt jedoch dem Fürstlichen Ministerium, Sinanzabtheilung, vorbehalten, und zwar insoweit die Kürstliche Oberhertschaft in Frage ift, nach vernommenem Gutachten des General-Inspectors des Thuringischen Joul- und Handels-Bereins, gewissen Gewerbsunternehmungen, namentlich den Fadriken von Glaubersalz, Soda und anderen chemischen Producten, entweder das zu ihrem Betriebe erforderliche Salz ohne allen Steueraussischiag zu überlassen, oder auch zu gestatten, daß sie das Salz auf Ersaudnissischen dagabenfrei von anderen, als den im §. 34 bezeichneten Salzwerken beziehen dursen.

Die Controle-Vorschriften, welche in soldem Falle, oder wenn mit einer Saline selbst die Addrication demischer Producte verbunden wurde, erfordertich werden, und soweit die Fürstliche Oberherrschaft in Frage ift, von dem General-Inspector des Thuringischen goll- und Sandels-Bereins zu beantragen find, blei-

ben besonderer Anordnung im Bermaltungemege vorbehalten.

§. 37.

Jeber Gewerbtreibende, welcher die Begunstigung des wohlseileren Bezugs von weißem Kochsalze (§. 31) ober die Beradreichung von schwarzen und gelbem Salze (§. 30) in Anspruch zu nehmen beabsichtigt, hat sich zu dem Ende zunächstschrieftende Bezirtscasse zu wenden und dabei durch ortsobrigsteitliches Zeugniß oder sonst nachzuweisen, daß er die von ihm begehrte Salzmenge zu dem angegedenen gewerdlichen Zwecke wirklich bedarf, auch zugleich mit zu bemerken, von welcher der mit der Salzversorgung des Fürstenthums beaustragten Saliene er solche zu entnehmen wünsicht.

Die betreffende Begirtecaffe legt den Antrag dem Furftlichen Ministerium, Finangabtheilung, mit gutachtlichem Berichte zur Beschluffassung vor und ftellt im Falle der Genchnigung des Antrags, Behufs der Ibholung der zugeftanbenen Salzmenge, einen Salzerlaubniffchein aus und erhebt zugleich dei desen Ausbandigung an ben Gewerbtreibenden ben Betrag bes festgestellten Regiepreises

(§. 35).

Im Uebrigen tommen hierbei bie Bestimmungen in Anwendung, welche bie §§. 27 und 28 in Unsehung bes Biebsalzes enthalten.

§. 38.

Die ausgestellten Gewerbefalg-Erlaubnificeine (§. 37) gelten ebenfalls blos bis zu Ende bes Kalenderjahres, in welchem und fur welches fie ausgestellt find; nach Ablauf beffelben tann barauf tein Salz bezogen werben.

6. 39.

Es kann übrigens keineswegs bafür eingeftanben werben, baß bie Renge schwarzes und gelbes Salz, welche einem Sewerbtreibenden zugeskanden worden ist, auch wirklich von der bezeichneten Saline bezogen werden kann, indem die set davon abhängt, welche Menge von jenen geringeren Salzsorten auf den Salinen versügbar ift. Würde denen der die einem Erlaudnißschene zugeskandene Salzmenge nicht oder nicht völlig erlangt werden konnen, so soll dem Empfangsberechtigten im ersten Falle gegen Juruczged bes ausgeskelten, mit der Beschenigung des Salinen-Controleurs, daß kein schwarzes oder gelbes Salz habe abgegeden werden konnen, versehenen Erlaudnißscheines und im letzten Kalle gegen eine besondere Bescheingung des Saline-Controleurs über die statt der in dem Erlaudnißscheine benannten, wirklich nur abgegedene Salzmenge der an die Bezitekasse bereits erlegte Theil des Regiepreises von der nicht empfangenen Salzmenge dem Empfangsberechtigten zurückerstattet werden.

Es muß jedoch ein folder Antrag auf Buruderstattung bes bereits erlegten Regiepreises bei ber Bezirkstaffe, welche bie Bahlung empfangen hat, langstens bis jum Schlusse bes Sahres, auf welches ber Erlaubnifichein ausgestellt ift,

bei Berluft bes Unfpruche auf Buruderftattung, geftellt werben.

D. Dungefalz betreffenb.

§. 40.

Als Dungesalz tann aus weißem Salze bereitetes, vorschriftsmäßig gemischted Biehfalz um Biehfalzpreise (§. 27) von ben gur Salzversorgung bes Fürstenthums augezogenen Salinen an Landwirthe verabsolat werben.

Bu ebendemfelben Preise kann als Dungesatz auch weißes Rochsatz überlaffen werben, welches mit 20 Procent Torfaiche, Jauche ober durch Bermifchung mit naturlichem Dunger unter Aufsicht bes Saline Controleurs benaturirt worben ift. Bunfchen Landwirthe foldes Dungefalz zu bezieben, fo baben fie fich mit ibren Antragen an die betreffende Bezirtscaffe zu wenden, und es finden bann weiter alle die Borschriften Anwendung, welche bezüglich bes Bezugs und Eransports von Biebsatz in den §5. 27 und 28 enthalten sind.

8. 41.

Salinifche Dungemittel, als Pfannenftein, Dornenftein, Salzschlamm u. f. w., welche fich nicht bazu eignen, um auf ben Salzwerten zur Salzbereitung zu bienen, tonnen als Dungemittel zu ben von den Salinebesthern seitgesetten Preisen verkauft werben, unter Amvendung berjenigen Sicherungsmaßiegeln, welche gegen ben Mißbrauch solcher Mittel zu anderen Zweden, als zur Dungung schuken, mitbin soweit durch die Beichaffenbeit ber in Frage stehenden Abfalle nicht ein Mißbrauch bereits ausgeschlossen ift, unter Bermischung mit Stoffen, welche den Mißbrauch zu hindern gerignet sind.

6. 42.

Enthalten die vorbenannten Dungmittel nur 25 Procent Rochfalz ober weniger, so sind sie als control efreie Abfalle anguschen, und sollen biese Diningemittel von den Angehörigen des Furftenthums aus einem anderen Bereinsstaate bezogen werben durfen, wenn die Transporte von den Salinecontrolen oder Factorien oder souft zuständigen Salinenbehörden mit Bescheinigungen verschen sind, welche eine entsprechende Transportfrist vorschreiben und aus denen hervorgelt, daß die transportirten Gegenstände auf der betreffenden Saline als Dungemittel verfauft sind, auch nicht über 25 Procent Kochsalz entbalten umd welche auf Berlangen den Steueraussichtsberganen und den Polizeiossischienten vorzuzeigen sind.

§. 43.

Bur Einführung folder Dungemittel von großerem Salzgehalte aus einem anteren Bereinsstaate bebarf es ber Einholung eines Erlaubnisscheines bes Furficien Ministeriums, Finanzabtheilung, und ber Innehaltung ber babei zu erthellenben naberen Borfdriften.

Dritter Abidnitt.

Strafen und Strafverfahren betreffend.

8. 44.

Ber es unternimmt, Diefem Gefete zuwider Galg oder Gegenftande, aus welchen Rochfalg ausgeschieden zu werden pflegt, ohne die Erlaubnif bes Furfi-

lichen Ministeriums, Finanzabtheilung, einzuführen, oder Salz ohne diese Erlaubniß auszusühren, unterliegt, sofern nicht nach den besonderen Bestimmungen in den Ss. 45 und 46 eine hattere Bestrafung kattfindet, den durch das Geset wegen Untersuchung und Bestrafung der Zollvergehen vom 1. Mai 1838 (Ges.-Sammlung S. 96 u. ff.) bestimmten Strafen der Contrebande.

Der Werth bes Salges, in Bejug auf meldes bas Bergeben verübt morben, ift babei nach bem im §. 13 fur bas Rochfalg feftgesetten Regiepreise angunehmen.

§. 45.

Ber es unternimmt, bem Staate die Safzsteuer zu entziehen, indem er Safz von einer insanbifchen Saline ober aus einer der im Fürstenthume bestehenden Diederlagen zu eigenem Gebrauche ober zur Abgabe an andere ohne vorgangige Anmeldung und Bezahlung bei ber Bezirkscasse an sich bringt, unterliegt ben durch das Geseh wegen Untersuchung und Bestrafung der Zollvergeben vom 1. Mai 1838 bestimmten Strafen der Defraubation.

§. 46.

Ber bas jur Biebfutterung ober jum Bewerbsbetriebe ju ermäßigten Preifen ihm zugeftandene weiße, gelbe oder fcmarge Gals, fowie bas nach dem erften Abfat bes 6. 40 als Dungefals verabfolgte Biebfals, obne Bormiffen und Benehmigung ber Steuerbeborbe, gang ober theilmeife an Anbere überlaßt, ober au anderen, ale ben bestimmten 3meden verwendet, hat nicht nur bie Differeng amifchen bem von ihm gegablten und bem gesehlichen Regiepreife (f. 13) jur Staatecaffe nadaugablen, fondern auch ale Strafe ber migbrauchlichen Bermenbung, ben gehnfachen Betrag bes nachzugablenben Preifes, und falls berfelbe unter Bebn Thaler betraat, ober eine bestimmte Summe überhaupt nicht ju ermitteln ift, minbeftens Bebn bis Aunfrig Thaler zu entrichten. Somobl ber Betrag ber Preisbiffereng, ale Die Strafe find von bemjenigen einzuziehen, ber bas Galg gum ermäßigten Preife begehrt und empfangen bat, ohne Rudficht, ob ber Digbrauch durch ibn felbit ober burch Undere und ob er mit feiner Buftimmung ober obne fein Bormiffen verübt worben ift. Muferbem geben bie Contravenienten ber Begunftigung, Galg gu ermagigten Dreifen gu erhalten, fur immer verluftig, meldes auch bann ftattfindet, wenn gwar bem Empfanger bes Galges ein von ibm felbft verübter Digbrauch nicht zu erweifen ift, ber gall eines Unterfchleifs mit bem ibm bewilligten Salze burch andere Derfonen aber gum zweiten Dale eintritt.

§. 47.

Ber zur Erlangung von Biebsalz seinen Biehstand unrichtig angiebt, bat eine Gelbbufe von Zehn bis Funfzig Thaleen verwirft, und, wenn es absichtlich ober im Rackalle geschieht, auf die Begunstigung bes Biehsalzbezugs fernerhin keinen Anfpruch.

6. 48.

Ber die bei Ueberlassung von wohlseilerem Salze zu gewerblichen Zwecken seitigenen Bedingungen vollsichnig und punktlich zu erfullen unterläßt, hat, abgesehen von der ihn etwa treffenden Strafe, zu gewärtigen, daß ihm die Begünftigung des wohlseileren Salzbezugs zeitweise und nach vorhergegangener
zweimaliger Bestrasung und Berwarnung für immer entzogen wird.

6, 49,

Ber Segenstände, aus welchen Salz ausgeschieden zu werden pflegt, ohne Erlaubniß ber zuständigen Beborde zum Nachtheil des Salzregie-Interesses oder zu einem anderen, als dem ihm gestatteten Zwede, verwendet, wird mit einer Ordnungsftrase von Einem bis Zwanzig Thalern belegt.

§. 50.

Eine gleiche Ordnungsftrafe haben bie Berwalter ber Salinen vermirkt, wenn bieselben die ihnen von der Staatsbehorde Behufs der Controle des Salzgewinnes und des Salzabsaches ertheilten Unweisungen nicht gehorig befolgen, oder sich eine sonstige, das Salzregie-Interesse benachtheiligende handlung zu Schulden kommen lassen. Dieselbe Strafe trifft auch die in dem Dienste der Salineverwalter stehenden Arbeiter in dem zulest erwähnten Falle.

6. 51.

Die Uebertretung ber Borfchriften biefes Gefehes, sowie ber in Folge beffeben bekannt gemachten Bermaltungevorschriften, fur welche teine besondere Strafe angebroht ift, wird mit einer Ordnungoftrafe von Einem bis Behn Thalern belegt.

§. 52.

Ereffen mit einer Uebertretung Diefes Gefehes andere Berbrechen gusammen, fo tommt Die fur erstere bestimmte Strafe gugleich mit ber fur lettere vorgesichtriebenen gur Anwendung.

§. 53.

Im Uebrigen sinden wider die Uebertreter dieses Gesehes die weiteren Beftimmungen des Gesehes wegen Untersuchung und Bestrasung der Zollvergeben vom 1. Mai 1838, §§. 1 bis 29 (Ges.—Samms. S. 69 bis 105) bezugehen in aloge Anwendung, jedoch mit Ausnahme der Borschriften der §§. 18, 19 und mit Ausnahme der Bestimmung im Alin. 2 des §. 20 des eitirten Gesehes, an deren Stelle die Bestimmungen des Gesehes der die sollsstelle Saftpsisch bei ubertretung der Gesehe über indirecte Steuern vom 22. d. M. zur Anwendung kommen; hinsichtlich des Strasversahrens und der Verwandlung der Gelehusign in Gesannst. S. 125 und 126), das Versahren dei Zuwiderhandlungen gegen die Geseh über den Spielkartenstempel und die Besteuerung des Vermalzsschrocks betressen, ein.

6. 54.

Das gegenwartige Gefet tritt mit bem 1. Juli 1862 in Rraft, Urkunblich unter Unferem Furftlichen Siegel und Unferer Unterschrift.

Condershaufen, ben 24. December 1861.

(L. S.) Sunther Friedrich Carl, F. 3. S. S. contrasignirt:

p. Glaner.

(Formular)

T.

Salzbuch

für

die Gemeinde

Salzniederlage - Bezirk:

Bur Nachricht und Nachachtung.

1.

Die Gemeinde hat Ginwohner, tann also zu ihrem Bebarse für das Jahr 18 , nach bem Maßstabe von 14 Pfund auf ben Kopf ihrer Bevolkerung, gegen Berichtigung des Regiepreises Gentner aus der Fürstlichen Salzniederlage in beziehen.

2

Das abgeholte Salzquantum ift von bem Berwalter ber Fürftl. Salznieberlage in bas Salzbuch mit Zahlen und Buchstaben einzutragen und babei ber Datum ber Berabsolgung und ber Rame bes Abholers zu bemerken.

3.

Salzquantitaten unter einem Centner werben nicht verabfolgt.

4.

Das Salzbuch verwahrt der Semeindevorstand, und ist dasselbe ber mit der Abholung des Salzes beaufragten Person nur dann auszuhändigen, wenn Salz abgeholt werden soll. Das verlangte Salz darf nur gegen Borzeigung des Salzebuch abegeben werden. Der Salzuhöler empfangt das Salzbuch erst dann zurück, wenn der Berwalter der Färfil. Salzniederlage die erforderliche Eintragung bewirft hat, und das solsselbe zur Legitimation des Salztansports auf dem Rückwege bei sich zu schliebe zur Legitimation des Salztansports auf dem Rückwege bei sich zu schlieben. Rach dem Gintressen wohn demselben dazu bestimmten Beamten vorzulegen. Dieser hat darin entweder den richtigen Singang zu attestieren, oder sich zeigende Mängel und Unrichtigkeiten zur Untersuchung und Bestrafung anzuzeigen.

Muf bas ber Gemeinbe

für bas Jahr 18

im Salznieberlage-Bezirte ju verabfolgende Salzquantum

ift abgeholt morben:

Wonat. Tag.	Rame bes Abholers.	Rochfalz, den Centnes à 1013 Pfd. hat zu empfaugen.	Sat darauf erhalten.	Abschreibung auf das Salzquantun von Seiten des Riederlage-Ber- walters.
-		1 · 1		-
-				

Drudfehlerberichtigung jum Gefege vom 20. December 1861, Die Collateralgelberabgabe betr.

In bem Gefet vom 20. December 1861, Die Collateralgelberabgabe betreffend, tft Seite 185 ber Gefehsammlung unterhalb ber Borte: "Ill. Ralligfeit ber 26. gabe" bie Paragraphenbezeichnung:

ausgelaffen.

Im zweiten Alinea Diefes §. 5 ift fatt bes zweimal vortommenben Bortes: "Querirte" jebesmal

Dnerirte und ftatt bes Bortes: "Duerirten"

Oneritten

gu lefen.







